GRI
.F605
No. 77-80
Copy 2

FKL

INDIANA
UNIVERSITY
LIBRARY

Stith Thompson

Feb. 1930

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Indiana University

http://www.archive.org/details/dergetreuejohann77rs

Folklore fellows

FF COMMUNICATIONS N:o 77–80

DER GETREUE JOHANNES

EINE VERGLEICHENDE MÄRCHENSTUDIE

VON

Dr. E. RÖSCH

HELSINKI 1928
SUOMALAINEN TIEDEAKATEMIA
ACADEMIA SCIENTIARUM FENNICA

RV

GR 1
.F605
no. 77-80
Copy 2

INDIANA UNIVERSITY LIBRARY

KERAVALLA 1928
KERAVAN KIRJAPAINO

VORWORT.

Vorliegende Arbeit ist eine Heidelberger Dissertation, die im Jahre 1925 abgeschlossen wurde. Die eigentliche Abhandlung ist bis auf wenige Nachträge und kleine Abwandlungen unverändert gebliebeu. Zum Material kamen die finnischen und estnischen Varianten hinzu. Sie wurden in den Querschnitt, die vergleichende Gegenüberstellung der Einzelzüge, nachträglich hineingearbeitet. In die eigentliche Abhandlung wurden sie nur an wenigen Stellen, besonders bei der Untersuchung über die Heimat des Märchens einbezogen. Denn bei den übrigen Teiluntersuchungen würden sie den Leser im Abschätzen des Wahrscheinlichen eher stören, weil sie dank der einzigartigen Sammeltätigkeit in Finnland das Zahlenbild des Vergleichsmaterials stark verschieben. Der Querschnitt und die Auszüge der Varianten sind nicht auf die Ergebnisse der Untersuchung hin zugeschnitten, sondern sie versuchen, dem, der diese prüfen und auf ihnen weiterarbeiten will, ein möglichst objektives Bild der Einzelfassung und der Gesamtüberlieferung zu geben. Es ist mir seit dem Abschlusse der Dissertation nicht möglich gewesen, meine Kenntnis der volkstümlichen Überlieferung und der Literatur darüber wesentlich zu erweitern und danach die Ergebnisse meiner Untersuchung sicherer zu stellen oder abzuändern und offen gebliebene Fragen nachträglich zu lösen. Einige Ergänzungen, die mir nach der Lek-

türe von Liljeblads Dissertation über Märchen mit toten Helfern und nach brieflicher Aussprache mit Herrn Prof. Dr. K. Krohn, der aus Prinzip nicht seine Ansicht aufzwingen will, notwendig erscheinen, finden sich im Nachwort.

Allen denen, die mir beim Sammeln und Übersetzen der Fassungen behilflich waren, sei hier herzlich gedankt. Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich Herrn Geheimen Studienrat Prof. Dr. I. Bolte, Berlin, und Herrn Prof. Dr. K. Krohn Helsingfors, die mein Material in ausserordentlich zuvorkommender Weise durch wertvolle Beiträge ergänzt haben und Herrn Geheimrat Panzer, Heidelberg, der stets bereit war, die Arbeit durch Rat und Anteilnahme zu fördern.

Heidelberg, April 1928.

Dr. Erich Rösch.

Gesamtüberblick über die Fassungen.

Das Märchen vom treuen Johannes setzt sich aus drei Hauptteilen zusammen. Der erste erzählt, wie der Held, von einem Helfer unterstützt, eine Braut gewinnt, der zweite, wie der Helfer einige Gefahren abwehrt, die dem Helden drohen und der dritte, wie der Held den Helfer aus einer schweren Verzauberung erlöst. Diese Zusammensetzung tritt je nach der künstlerischen Ausgestaltung der Einzelfassung mehr oder weniger stark zu Tage. Die Verknüpfung des dritten Teiles mit dem zweiten ist meist enger als die des zweiten mit dem ersten.

Einleitung. Eingeleitet wird das Märchen auf sehr verschiedene Art. Oft beschäftigt sich die Einleitung mit der Abstammung von Held und Helfer und erklärt das enge Treuverhältnis der beiden, das sich im Laufe der Erzählung bewähren soll. Der Held ist fast immer ein Königsohn, der Helfer sein jüngerer Bruder, ein Spielgefährte, der mit ihm auferzogen wird, oder ein Diener, der oft schon dem Vater des Helden gedient hat. Manchmal findet die Verkettung ihrer Schicksale Ausdruck in gemeinsamer wunderbarer Empfängnis. Selten verbinden sich beide erst, nachdem die Handlung schon in Fluss gekommen ist, zur Gewinnung der Braut. Der Anstoss zur Handlung wird oft dadurch gegeben, dass der Held das Bild der Braut sieht, von ihr träumt oder

von ihr erzählen hört, immer mit der Wirkung, dass er sich in sie verliebt und sie trotz aller Abmahnungen erringen will.

In den Fassungen, in denen die Gefahren des zweiten Teils von den Eltern des Helden ausgehen, wird der Hörer manchmal schon in der Einleitung auf das kommende Unheil vorbereitet. Eine ähnliche Vorahnung wird geweckt, wenn der sterbende Vater des Helden den Helfer warnt, diesem das Bild der Braut zu zeigen, weil er durch die Liebe zu ihr in grosse Gefahren kommen werde.

A. Gewinnung der Braut. Auch im ersten Hauptteil, in der Gewinnung der Braut, weichen die Fassungen stark voneinander ab. Gemeinsam ist nur der grössten Mehrzahl, dass die Braut nur mit Schwierigkeiten zu erlangen ist. In den wenigsten Fällen beschliesst eine einfache Verlobung den Bund von Held und Braut. Meist muss diese aus der Gewalt widerstrebender Eltern oder dämonischer Mächte entführt werden. Nach der Art, wie dies geschieht, kann man die Fassungen in verschiedene Gruppen einteilen. In der einen muss der Held, um zur Braut zu gelangen, eine längere Seereise unternehmen. Fast in allen Fassungen dieser Gruppe bedienen Helfer und Held sich der gleichen List, um die Braut zu entführen. Sie verkleiden sich als Kaufleute, locken die Braut auf ihr Schiff und fahren mit ihr fort, während sie ihre Waren besichtigt. Im folgenden werden sie »Seefassungen« genannt. In den übrigen Fassungen, den »Landfassungen«, muss die Braut meist aus einem verzauberten Schloss oder einem anderen verwunschenen Ort geholt werden. Oft wird sie dort von Riesen oder wilden Tieren bewacht, die zu einer bestimmten Stunde schlafen, in der deshalb allein die Entführung möglich ist. Der Weg zu ihr führt manchmal über einen Strom, der durch eine Zau-

berbrücke überschritten wird, die der Helfer mit Hilfe einer Zauberrute entstehen lässt. Eintritt ins Schlafgemach verschafft der Helfer dem Helden öfters dadurch, dass er ihn in ein hohles künstliches Tier steckt, das ins Zimmer der Braut gebracht wird. Dieser Gruppe der Landfassungen ist gemeinsam, dass der Helfer die Mittel und Wege zur Entführung durch die Schicksalskünder, das sind die Wesen, die in den anderen Land- und Seefassungen nur die Gefahren verkünden, erfährt. In diesen Fassungen sind sie an einen bestimmten Platz gebunden, an dem sie immer wieder aufgesucht werden können. Dies hat für den dritten Hauptteil Bedeutung. Der Held erfährt von ihnen das Mittel, das den versteinten Helfer erlöst, und in einigen Fassungen auch dieser wieder das Mittel, das die Kinder wieder belebt. Die Verknüpfung mit der Handlung geht in einigen Fällen so weit, dass die Schicksalskünder als verzauberte Wesen gefasst und am Schlusse von dem erlösten Helfer entzaubert werden. Im folgenden werden die Fassungen, denen die Schicksalskünder nicht nur die Gefahren anzeigen sondern auch Angaben über die Gewinnung der Braut machen, kurz »Künderfassungen» genannt.

Von den Landfassungen, in denen die Schicksalskünder nur einmal auftreten, schliessen sich noch einige zu einer Gruppe zusammen. In ihnen wird die gewonnene Braut dem Helden von den verfolgenden Wächtern wieder entrissen oder durch ein dämonisches Wesen geraubt. Er erlangt sie wieder, nachdem er sich ein Pferd verschafft hat, das so schnell ist wie das des Rückentführers, oder nachdem er den Sitz von dessen Leben ermittelt und ihn getötet hat. Diese Gruppe wird im folgenden »Fassungen mit Rückentführung» bezeichnet.

Die übrigen Landfassungen weichen zu stark von einander ab, als dass sie in nähere Beziehung zueinander gebracht werden könnten.

Schicksalskündung. Auf der Heimfahrt nach der Entführung der Braut erfährt der Helfer von den Schicksalskündern, die oft als Vögel, manchmal als sichtbare oder unsichtbare Geister, verzauberte Frauen oder Winde auftreten, dass dem Helden und der Braut noch einige, meist drei Gefahren bevorstehen. Die Quelle dieser Gefahren ist sehr verschieden. Bald sind es die Eltern oder die früheren Wächter der Braut, die durch sie den Helden umbringen und die Braut wieder in ihre Gewalt bringen wollen, bald sind es die Eltern oder Stiefeltern des Helden, die ihm aus irgend einem Grunde nicht wohlwollen, bald wird überhaupt nicht angegeben, wer die Gefahren sendet. Manchmal sind die Schicksalskünder selbst die Anstifter der Gefahren. Die erste Gefahr bildet oft ein Pferd oder Reittier, das den Reiter in die Lüfte entführen oder irgendwie zu Tode bringen soll. Dann folgen vergiftete Speisen, Getränke und Gewänder und manchmal einstürzende Gebäude. Als dritte Gefahr findet sich meist ein Drache oder Ungeheuer, das den Helden in der Brautnacht töten soll. Der Helfer erfährt mit den Gefahren oft auch das Mittel, sie abzuwehren, aber die Abwehr wird ihm dadurch sehr erschwert, dass die Schicksalskünder jedem, der ihr Gespräch belausche und davon weiter erzähle, als Strafe Versteinerung androhen.

B. Abwehr der Gefahren. So ist der zweite Teil vorbereitet, die Abwehr der Gefahren. Von diesem Teil an wird das Gesamtbild der Fassungen einheitlicher; so verschieden auch die Ausgestaltung der folgenden Szenen im einzelnen ist, in den Hauptzügen zeigen sich keine wesentlichen Abweichungen. Beachtenswert ist der Schauplatz dieser Szenen. Der der letzten (Abwehr eines Ungeheuers im Brautgemach) bestimmt sich ja für alle Fassungen von selbst. Wechseln kann nur Zeit und Ort der vorhergehenden Abwehrszenen. In den See-

fassungen spielen sie sich fast ausnahmslos ab nach der Landung des Schiffes, beim Empfang am Ufer, auf dem Heimweg zum Schlosse, beim Empfang dort, während der Hochzeitsfestlichkeiten und folgen meist rasch aufeinander. In den Landfassungen werden oft die ersten Gefahren und, wo die im Brautgemach fehlt, auch alle schon auf der Heimreise abgewehrt. Je nach den künstlerischen Fähigkeiten des Erzählers sind diese Szenen von einer sich immer höher steigernden Spannung erfüllt. Alles, was der Helfer tun muss, um den Helden zu retten, muss dessen Befremden, dann seinen Unwillen und schliesslich seinen Zorn erregen. Er muss ihm das Pferd erschlagen, das er eben besteigen, ihm den Becher von Munde reissen, aus dem er trinken, die Kleider vernichten, die er eben anlegen will. Dazu kommt oft, dass Nebenpersonen, wie neidische Diener oder die bösen Stiefeltern, deren Anschläge der Helfer ja zunichte macht, den Helden gegen diesen hetzen. Dagegen steht die Dankbarkeit, die der Held dem Helfer für seine Dienste bei der Entführung der Braut schuldet und das tiefe Vertrauen, das er dabei in ihn gefasst hat. So ist die Antwort auf die Frage des Hörers, ob dem Helfer die Abwehr gelingen wird, ohne dass er das Schweigegebot brechen muss, noch ungewiss. Die Entscheidung fällt dann in der Szene im Brautgemach. Der Helfer tötet darin das Ungeheuer, ein Tropfen von dessen Blut spritzt auf die Braut, der Held sieht, wie der Helfer es abwischt, und glaubt, er trete seiner Braut zu nahe; seine Eifersucht ist geweckt, die Gründe zur Zurückhaltung schweigen, und der langverhaltene Zorn bricht umso wilder aus. In anderen Fällen wird der Helfer von einer dritten Person im Gemach mit offenem Schwert überrascht und gerät so in den Verdacht, den Helden ermorden zu wollen. Die Frage, warum der Helfer nicht zu seiner Rechtfertigung auf den erschla-

genen Drachen deutet, ist in vielen Fassungen übersehen, in anderen lässt der Erzähler ihn die Spuren des Kampfes vorher sorgfältig tilgen oder den Drachen entfliehen.

Bruch des Schweigens und Versteinerung. Zu seiner Rechtfertigung muss der Helfer nun den Grund seines Tuns angeben und das Schweigen brechen. Dies geschieht entweder sogleich aus der Spannung des Auftrittes heraus oder bald nachher vor Gericht. Im ersten Fall vergisst er im Drang der Lage das Gebot, im zweiten zieht er bewusst die Versteinerung dem Tod durch den Henker vor. Da die Versteinerung oft stufenweise vor sich geht, hat der Held Gelegenheit, die Wahrheit der Rechtfertigung zu erkennen und bittet dann den Helfer einzuhalten. Doch dieser zieht stets eine volle Rechtfertigung dem Leben als halber Stein vor.

C. Erlösung des Helfers. Der reuige Held beklagt der Versteinten sehr. Er lässt ihn oft an einen Platz bringen, wo er ihn immer wieder sehen muss, wie in sein Schlafzimmer, in den Garten oder in die Kirche. Er sucht eifrig nach einem Mittel, ihn zu erlösen und erfährt es schliesslich durch einen Traum, durch den Stein selbst, durch Wahrsager oder durch die Schicksalskünder. Fast immer muss er sein Kind oder seine Kinder, oft zwei, opfern und mit ihrem Blut den Stein bestreichen. Selten helfen andere Mittel wie Tränen, Zaubersalbe, Lebenswasser oder eine bestimmte Erde. Auch die Braut hat oft Anteil an der Erlösung des Helfers.

Wiederbelebung der Kinder. Ist der Helfer erlöst, so bleibt als letzte Frage noch das Schicksal der geopferten Kinder. Meist werden sie gleich nach der Erlösung des Helfers von diesem oder anderen wiederbelebt. Oft ist gar kein besonderes Mittel dazu nötig. Selten muss der Helfer um solch ein Mittel, wie Le-

benswasser noch einmal neue Mühen auf sich nehmen. Selten auch wird die Schlussfreude dadurch gedämpft, dass die Kinder wirklich tot bleiben.

In wenigen Fassungen kommt als Schlussmotiv noch die Erlösung der verzauberten Schicksalskünderinnen durch den Helfer und seine Heirat mit einer von ihnen, dazu, so dass das Märchen zur frohen Zufriedenheit aller an der Handlung Beteiligten schliesst.

Zusammenfassung. Zusammenfassend lässt sich die Zauberkausalität des Märchentypus so wieder geben: Nachdem Held und Helfer die Braut gewonnen haben, erfährt der Helfer durch die Schicksalskünder, dass die Braut erst dann endgültig errungen ist, wenn die Gefahren abgewendet sind. Es gelingt dem Helfer, die Gefahren abzuwenden, aber er wird vom Helden dabei gezwungen, die Bedingung der Schicksalskünder das Schweigegebot, zu brechen und wird zur Strafe dafür zu Stein. Nun muss der Held Treue mit Treue vergelten und den Helfer mit dem einzigen Mittel, dem Blut seiner eigenen Kinder, erlösen.

Anordnung der Fassungen

(auch für die Einzelaufzählungen des Querschnitts gültig).

Deutsch	GG 1—9
Dänisch	GD 1—2
Vlämisch	GV 1—2
Schwedisch	GSF 1—2
Französisch	RF 1—5
Rätoromanisch	RL 1
Italienisch	RI 1—11
Spanisch	RE 1—5
Portugiesisch	RP 1—7
Rumänisch	RR 1—9
Griechisch	Gre 1—2
Serbo-Kroatisch	SS 1—6
Tschecho-Slovakisch	SČ 1—9
Ungarisch	FM 1—3
Polnisch	SP 1—6
Bulgarisch	SB 1
Klein-Russisch	SU 1—4
Weiss-Russisch	SWR 1—6
Gross-Russisch	SR 1—4
Litauisch	Lit 1—3
Lettisch	Let 1
Finnisch	FF 1—24
Estnisch	FE 1—2
Zigeunerisch	Zig 1
Türkisch	TOI—2
Tatarisch	TT 1—2
Kalmückisch	Kalm 1
Kaukasisch	Kauk 1
Aethiopisch	Bil 1
Kabylisch	Kab 1
Indisch	Ind 1—4

Die Fassungen des Märchens.

Abkürzungen: Sf: Seefassung; Kf: Künderfassung, d. h. Landfassung mit Entführung aus verzaubertem Ort nach Angabe der Schicksalskünder; Lf: Landfassung mit Rückentführung; Ef: einfache Landfassung; Hd: Held; Hf: Helfer; Br: Braut; Schk: Schicksalskünder oder Schicksalskündung.

Siglen nach dem Krohnschen System (s. A. Aarne, Leitfaden der vergleichenden Märchenforschung FFC 13).

Zusammengestellt nach Bolte-Polivka, Anmerkungen zu Grimm Bd. I. S. 42 ff.

Deutsch.

GG1. (Zwehrn bei Cassel, Grimm KHM N:o 6.) Sf. König, Vater des Hd, bittet auf dem Totenbett seinen Diener, den getreuen Johannes, Hf, seinen Sohn die Kammer mit dem Bild der Königstochter vom goldenen Dache nicht zu öffnen. Hd erzwingt Eintritt, fällt aus Liebe zu ihr in Ohnmacht. *A.* Hf lässt Schiff mit Goldwaren beladen, verkleidet sich und Hd als Kaufleute. Lockt Br, durch Vermittlung eines Kammermädchens, dem er eine Probe der Waren zeigt, aufs Schiff, lässt es abfahren, während Hd der Br im Schiffsraum die Waren zeigt. Br gibt sich in ihr Schicksal. *Schk.* Hf hört Gespräch dreier Raben. Drei Gefahren für Hd und Br, ihre Abwehr, Schweigegebot. *B.* 1. Hf erschiesst fuchsroten Gaul, der nach Landung entgegen-

kommt und Hd in die Luft führen soll, vor dieser aufsitzen kann. 2. Hf wirft Brauthemd, das im Saal in Schüssel liegt und Hd verbrennen soll, ins Feuer. 3. Hf zieht der Braut, die beim Tanze ohnmächtig hinfällt, drei Tropfen aus der linken Brust. Sonst wäre sie gestorben. Hd verzeiht 1 und 2, lässt Hf für 3 ins Gefängnis werfen. Hf berichtet unter Galgen von Schk. Versteinerung. *C.* Hd lässt Stein in Schlafzimmer bringen. Stein gibt Erlösungsmittel an. Hd. opfert Zwillingssöhne, während Braut in Kirche. Hf erlöst, setzt Kindern Köpfe wieder auf, sie leben. Br zeigt sich nachträglich einverstanden.

GG2. Hessen. I. W. Wolf, Deutsche Hausmärchen S. 383. Sf. *A.* Flucht aus Gefangenschaft mit der hilfreichen Br. König von Spanien lässt auf der Jagd gefundenes Knäblein mit seinem Sohn erziehen. Königsohn, Hd, Ferdinand; Findelkind, Hf, Paul. Werden auf Fahrt in Welt von Seeräubern gefangen, an Sultan als Sklaven verkauft. *A.* Tochter des Sultans verliebt sich in Hd, stellt sich krank, lässt sich an Schloss an Meer bringen, bestellt Hd und Hf als Gärtner dorthin. Sie erwarten Schiff nach Spanien, fliehen. *Schk.* Hf hört zweimal zwei weisse Tauben. Angabe von zwei Gefahren und Abwehr. Schweigegebot. *B.* Sultan sendet Gefahren. 1. Auf Markt Mann mit wunderschönem Pferd. Hd will kaufen. Hf durchsticht es. 2. Giftige Spinne lässt drei Tropfen in Becher des Hd fallen. Hf stürzt ihn um. Hd drängt Hf zu sagen, warum, damit seine Mutter, die Hf nich leiden kann, und bei 1 und 2 gegen ihn hetzte, besser von ihm denke. Hf berichtet im Garten bei Seite geführt. Versteinerung. *C.* Hd lässt Stein ins Schloss tragen. Nach einem Jahr ein Kind. Hd träumt dreimal, Stein redet zu ihm, er solle Kind schlachten. Als er Hirschfänger hebt, lebt Hf, hält ihm den Arm.

GG3. Aus dem Paderbörnischen, Westfalen. Grimm KHM Bd. 3, S. 16. Sf. Rolle von Hd und Hf vertauscht. C. Belebung des Kindes durch Lebenswasser ausführlicher. Bauer bittet König zu Gevatter. Sein Kind mit dem der Königin aufgezogen. Bauernsohn, Hd Roland, Königsohn, Hf, Joseph. Bild wunderschöner Jungfrau in verbotener Kammer. Ohnmacht. *B.* Erste Fahrt der beiden vergeblich, bekommen Br nicht zu Gesicht. Vater gibt ihnen vier Schiffe, drei voll Kanonen, eines mit Waren. Kaufmannsverkleidung. Vater der Br erlässt auf Bitte des Hf Gesetz, dass nur eine Person auf Schiff darf. Br entführt, Verfolger in Grund geschossen. *Schk.* Hf hört dreimal Brausen und Stimme. Angabe von drei Gefahren und Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Vater des Helden führt Hd schwarzes, Hf weisses Pferd zu. Hf erschlägt schwarzes. 2. Hf schlägt Hd Glas vom Munde, als er der Br Gesundheit trinken will. 3. Hf wacht in Brautgemach, erschlägt siebenköpfigen Drachen. Blut spritzt in Stube, füllt seine Stiefel. Wachen rufen Vater des Hd. »Mein Sohn, was hast du getan?» Hf »kann nicht anders», erzählt. Versteinerung. *C.* Nach einem Jahr Sohn. Br träumt dreimal. Hd lässt nach Beschluss des Rates Kind opfern. Hf erlöst. Bekommt nach dreivierteljähriger Wanderung mit dem toten Kind von einem Alten Wasser des Lebens und der Schönheit. Bettelt sich zurück. Belebt Kind, bringt es den Eltern.

GG4. Sf. Pommern. U. Jahn. No 8. Sf. Hd hört durch Wandersleute von Tochter des Königs von England. Auf seine Liebeskrankheit hin erlaubt Vater die Fahrt. *A.* Vater der Braut lässt jeden Werber köpfen. Hf, jüngerer Bruder des Hd, rüstet sich und Hd als Kaufleute aus. Entführung zu Schiff. *Schk.* Vater der Br beruft drei Zauberweiber. Sie fliegen als Raben dem Schiffe nach. Hf belauscht

ihre Anschläge. Bei dritter Gefahr, Angabe der Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Erste Hexe fährt in den für Br bestimmten Schimmel, will sie zurücktragen. Vater des Hd bringt den Schimmel. Hf ersticht ihn, vor Br aufsitzt. Grosser Zorn des Vaters des Hd. 2. Zweite Hexe vergiftet Wein, den Mutter des Hd dem Paare zum Empfang bringt. Hf zerschlägt Glas. Vater des Hd droht mit Gefängnis. 3. Dritte Hexe verhext Brautgemach. Hf drängt sich vor Paar, schlägt mit dem Degen drei Kreuze in die Luft. Eltern des Hd glauben, er wolle dem Paare etwas antun. In Kerker. Wird jeden Tag in Krönungssaal gefragt, warum. Nach einem halben Jahr Bericht. Versteinerung. *C.* Reue von Vater und Hd. Stein in Schlafgemach des Hd. Nach ein paar Jahren zwei Kinder. Hd träumt. Opfert beide Kinder. Hf erlöst. Kinder spielen vergnügt, als Hd umschaut.

GG5. Sf. Pommern, U. Jahn Anm. S. 354. Sf. *A.* Keine Entführung. Hd schon in Wiege mit Tochter des Königs von Niederland verlobt. Vater stirbt Mutter verliebt sich in alten General. Will Hd verderben. Hf, alter Diener des Vaters macht ersten Plan zunichte. Auf Fahrt zu Br Sturm, Schiffbruch. Hd und Hf auf Insel verschlagen, begraben Leiche eines Einsiedlers, erben seine Schätze. In Kahn nach Niederland. *A.* Hochzeit. *Schk.* Hf hört dreimal drei Raben. Anschläge der Mutter und des Generals bei 3 Angabe von Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Empfang. Prächtiger Fuchs steht bereit; setzt Held sich darauf, bleibt nichts von ihm als Staub und Nebel. Hf erschlägt Pferd. 2. In Königssaal Stuhl aus Demantstein für Hd; Dolch springt heraus, stösst ihm Herz ab. Hf vernichtet ihn. 3. Hochzeitsbett in Brautkammer verhext; wenn Paar sich hineinlegt, bleiben von ihnen nur die Knochen. Hf zerschlägt es, wirft es zum Fenster hinaus; Hd. ver-

zeiht 1 und 2, obwohl General Bestrafung verlangt, droht bei 3 Hf mit Tode. Rechtfertigung. Versteinerung. *C.* Stein in Schlafkammer. In 7 Jahren 7 Kinder. Hd und Br träumen drei Nächte hintereinander das Gleiche. 7 Kinder geopfert. Hf erlöst. Kinder leben beim Umschauen. Alte Königin und General verbrannt.

GG6. Pommern, U. Jahn No 7. Kf. B und C entstellt. Bauer sagt König voraus, er werde über ein Jahr einen Sohn bekommen. Zum Dank zieht dieser den zur selben Zeit geborenen Bauernsohn mit seinem auf. Sohn des Königs, Hd, Prinz Karl, Sohn des Bauern, Hf Prinz Friedrich. In Jagdschloss, das Vater auf Wunsch an der Stelle baut, wo Hf Quell des Wassers des Lebens entdeckt hat, wird Bild der wunderschönen Prinzess, verwünscht im wilden Meer in der Steinklippe, gemalt. Ohnmacht von Hd. Beide Hf und Hd auf Suche. *A. Schk. 1.* Verwunschene Waldhütte. Hf erfährt in drei Nächten von schwarz gekleideter Jungfrau, wie Br zu erlösen ist. Hf findet die nötigen Zaubergegenstände an der Hütte. Goldene Kugel zeigt Weg, goldener Degen staut Wasser des Meeres. Ritt bis zur Steinklippe. Goldene Rute öffnet elf Türen, Anklopfen die zwölfte. Br hängt Hd am Halse. Hf verlobt sich mit schöner Kammerjungfer. *Schk. 2.* Auf Heimweg in drei Nächten in der Waldhütte. Erlösung noch nicht vollendet, es drohen noch Gefahren. Kein Schweigegebot. *B.* Hexe, die Vater des Hd geheiratet hat, bringt Gefahren. 1. Hf sprengt vor über Brücke, sonst wären alle vier in den Abgrund gefahren. Hd wundert sich. 2. Stiefmutter bietet 4 Flaschen Wein, wenn Hd trinkt, müssen alle vier sterben. Hf zerschlägt Flaschen. Hd zornig. Hf lässt Hund lecken, der stirbt. Hd sieht ein, versöhnt. 3. Auf Weg zur Kirche, Schimmel für Br, fährt mit ihr durch die Lüfte, dass sie 1000mal verwünschter ist als zuvor. Hf schlägt

ihm Kopf ab. Br jammert. Hd sagt nichts. Sie leben froh miteinander. Freuen sich ihrer Frauen und Kinder. *C.* Stiefmutter verzaubert Hf am Meere in Felsblock. Hd vermisst und sucht ihn. *Schk.* 3. Hd Erfährt in Waldhütte in drei Nächten, was mit Hf geschehen, wo er liegt, Erlösungsmittel, wo Stärketrank ist, mit dem er Degen schwingen kann, mit dem er Kind opfern muss. Eine Tochter geopfert. Hf erlöst. Belebt sie im Quell mit Lebenswasser. Sie lassen Hexe mit dessen Hilfe neunmal sterben.

GG 7. Oestl. Hinterpommern. O. Knoop S. 208. Kf. Wunderbare Empfängnis mit Hilfe von Bettlerin. Sohn der Königin, Hd, Sohn der Katze, Prinz Katz, Hf, zusammen aufgezogen. Maler malt in Jagdschloss, das Vater des Hd für beide baut, Bild der schönen Terese. Hd verliebt sich. Hd und Hf auf Suche. *A. Schk.* 1. Verzaubertes Schloss mit unsichtbarer Bedienung. Hf erfährt durch drei Tauben, die sich mit einem Stein unterhalten, wie Braut zu gewinnen. Schweigegebot. Flug mit zwei Zauberpferden aus Stall des Schlosses über rotes Meer. Br in der Stunde, wo Wächter, wilde Tiere, schlafen, aus Bett in der Ecke genommen und entführt. *Schk.* 2. Verzaubertes Schloss. Angabe von einer Gefahr und Abwehr und Mittel, wie Hf Schk erlösen kann. *B.* Wächter der Br kommen in der dritten Nacht nach der Hochzeit in Gestalt einer Riesenschlange, um Br zurückzuholen. Hf wehrt ihr Eintritt durchs Fenster. Lärm. Schlossbewohner glauben, Hf habe alle umbringen wollen. Soll sofort hingerichtet werden. Bericht. Versteinerung. *C.* Zwei Knaben. *Schk.* 3. Die drei Tauben erscheinen, geben Erlösungsmittel an. Kinder über Stein zerrissen. Hf erlöst. Hd kehrt um, findet Kinder in ruhigem Schlafe. Hf erlöst Schk, heiratet eine und wird König.

GG 8. Ostpreussen. E. Lemke Bd. 2, S. 231.

Sf. Entführung durch Gewalt. *A.* König von England zeigt Tochter Jozilge niemand. Sie darf nur allein in Kirche. Bestochener Glöckner versteckt Prinzen aus Frankreich (älterer Hd, jüngerer Hf) in der Kirche. Hd verliebt sich durch Anblick. Sie machen sich Eltern der Br durch Schätze gewogen, die sie auf der Herfahrt einem anderen Schiff genommen haben. Eltern zeigen Br. Hd fasst sie nach seinem Plane beim Überreichen von Geschenken bei der Hand, bringt sie auf Schiff, entführt sie. *Schk.* Vater der Br wendet sich an Schwarzkünstler. Diese fliegen als Raben dem Schiffe nach. Hf belauscht ihre Anschläge. Schweigegebot, (falsch ausgedrückt »Wer dies anhört, ganz und gar zu Stein»). *B.* 1. Erster Schwarzkünstler vergiftet Becher des Hd, dass dieser aufplatzen soll. Hf schlägt Becher aus der Hand. Hd nimmt übel, verzeiht aber. 2. Zweiter Schwarzk. als Pferd auf Markt, will Hd Genick brechen. Hf zieht Hd so oft zurück, bis Hd ärgerlich weggeht. 3. Nach Hochzeit dritter Schwarzk. als Drache in Brautgemach, um Hd Kopf abzubeissen. Hf bekämpft ihn. Drache flieht. Grosses Geschrei; es heisst, er habe dem Hd nach Leben getrachtet, müsse hingerichtet werden. Bericht. Versteinerung. *C.* Nach Jahr und Tag Sohn. Hd erfährt endlich, er solle Kind schlachten, Stein mit Blut besprengen. Als er Hand ausstreckt, hält ihn Hf, schon erlöst, zurück.

GG9. Ostpreussen. E. Lemke. S. 234. Sf. GG1 sehr ähnlich, schlecht erzählt. Bruch des Schweigens und Versteinerung, stark entstellt. Warnung auf Totenbett. Br in verbotener Stube leibhaft. Ohnmacht des Hd. *A.* Hf, treuer Diener Karl, gibt an, wie Br zu erringen. Schiff voll goldener Sachen, der Br eine Schürze voll anbieten, sie möge aufs Schiff kommen, dann hat man sie. Geschieht alles, die Prinzessin muss sich mit ihm verloben. *Schk.* drei Raben fliegen

über Schiff hin und her. Drei Gefahren und Abwehr. Schweigegebot vergessen. *B.* 1. Hf tötet rotes Pferd, das aus Wasser steigt und mit Br davon fliegen soll. 2. Hf wirft weisse Terrine (Gefäss) die auf Tisch steht und sehr gefährlich und zerbrechlich ist, mit Glaceehandschuhen in Ofen. 3. »Lass den Prinzen aufpassen, wenn Prinzessin tanzt, wenn derjenige, der sie fortholen kann, ankommt, wird sie bleich werden». Hf führt sie in andere Stube, verwundet sie an rechter Schulter, bis drei Tropfen Blut fliessen. Alles gut, aber bei 3. Hd schrecklich erbost. Hf soll sogleich gehängt werden. Bericht. Hd ruft ihn herunter. Hf »Wenn ich mir's nun mal vorgestellt habe, dass ich gehängt werden soll, so soll es auch geschehen». Liegt plötzlich als Stein da. *C.* Stein in Schlafstube von Hd. Nach drei Jahren Tochter. Stein gibt Erlösungsmittel an. Opfer während Br in Kirche. Sie legen Kind geputzt auf einen Tisch und geben ihm in jede Hand einen goldenen Apfel. Als Br. sich nachträglich einverstanden erklärt, kommt Kind lebendig und ganz mit Gold behängt herein.

Dänisch.

GD1. Kristensen, Aev. fra Jylland 2, 43 No 6. Kf. C. Erlösung durch Lebenswasser. In vielem ähnlich RL1. König gibt seinem Sohn, Hd, einen Gefährten (Legekamerad) Peter, Hf. Verbotene Kammer. Hd bringt Fleck auf weisses Bild, wodurch Vater den Ungehorsam merkt. Vater erklärt, Hd müsse nun die schönste Jungfrau unter der Sonne gewinnen. *A.* Hd mit Hf auf Suche. *Schk.* 1. Verwunschenes Schloss mit grossartiger Bedienung. Drei schwarze tanzende Jungfrauen. Angabe des Wegs zur Br, der Gefahren bei Gewinnung und der nach der Heimkehr und der Ab-

wehr. Schweigegebot. Hf führt Hd zur Br. Sie sitzt im Fenster eines Zauberschlosses. Hd und Br beim ersten Anblick verliebt. Hf bringt sie mit Not vor der Stunde fort, wo Schlangen das ganze Schloss umgeben. *B.* 1. Stiefmutter bietet Hd Pferd an. Erster im Sattel wird in Luft fliegen. Hf drängt sich vor. Setzt Schosshund darauf. Dieser fliegt auf. Hd reitet nun ohne Gefahr spazieren. 2. Stiefmutter hat Drachen unter Bett versteckt. Hf erschlägt ihn. Lärm. Alter König und Königin fragen, woher er alles wissen könne. Bericht. Versteinerung. *C.* Nach 7 Jahren Hd im Zauberschloss. Bewirtung diesmal armselig. Hd erlöst Schk durch Küsse aus Schlangengestalt. Sie geben ihm Krug mit Zaubertropfen. Beim siebenten Helfer erlöst. Hf heiratet eine der erlösten Schk.

GD2. Berntsen1, 121 No. 14. Kf. Stark abweichend. An Stelle von Br die von Troll entführte Mutter zweier Brüder. Rolle des Hd fraglich. *(A.)* Zwei Königssöhne kehren auf der Suche nach ihrer von Troll entführten Mutter in verzaubertem Schloss voll versteinerten Menschen ein. *Schk. 1.* Älterer Bruder (Hf) belauscht Gespräch zweier Jungfrauen, erfährt Aufenthaltsort der Mutter. Er findet sie in Hügel vor Wald gefangen, aber stumm. Kehrt mit ihr und dem etwas zurückgebliebenen jüngeren Bruder (nicht Hd) zurück. *Schk. 2.* Hf erfährt im Zauberschloss Gefahren, die ihm drohen. Schweigegebot. *B.* König über Entweichen seiner Söhne erzürnt, hat 1. Brücke abbrechen lassen. 2. Gifttrank vorbereitet. 3. Der stummen Königin wird Adler nachts die Brust aufreissen. Hf wehrt 1 und 2 leicht ab, wacht nachts am Bett der Mutter, tötet Adler, der sie schon verwundet und ihr dadurch die Sprache wiedergegeben hat. Hf soll als Muttermörder gehängt werden. Bericht unter Galgen, Versteinerung. *C.* König lässt Kirche über Stein bauen. Jüngerer

Bruder (hier die Rolle von Hd) erfährt in *Schk. 3* im Zauberschloss Erlösungsmittel für Hf und die Versteinerten des Schlosses. Jüngerer Bruder heiratet eine der Schk, Hf die andere.

Vlämisch.

GV1. A. Vermast, Vertelsels uit West-Vlaanderen Gent, S. 15. Kf. In den Einleitungsmotiven sehr ähnlich SČ8. Wunderbare Empfängnis, Königssohn Goldstern, Hd, Fischersohn Silberstern, Hf. Finden auf Jagd Mädchenbild. Hd verliebt sich. *A.* Br. Tochter des Königs von Babylonien von Drache gefangen gehalten. *Schk. 1.* Hf erlauscht in verzaubertem Kastel Mittel Br zu erringen. Schweigegebot. Hf bringt mit in Kastell gefundener Laterne in Stadt Babylon Musik zum Schweigen, die in ewigen Schlaf versenken soll. Erzwingt Übergang über gefährliches Wasser. Br entzaubert, dem Drachen entführt. *Schk. 2.* Rückreise. Hf erfährt Gefahren und Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Vater des Hd bringt Gefahren. Hf bringt 1. gefährliche Musik zum Schweigen, 2. Wasser zum Versiegen, 3. Hf versteckt sich in Kammer der Br, erschlägt grosse Fledermaus, die Br ermorden soll mit Zaubertuch. Blut auf Bett, Hd klagt Hf an, er habe Br ermorden wollen. Hf zu Tod verurteilt. Bericht. Versteinerung. *C.* Hd und Br erklären sich bereit, ihre beiden Söhne zu opfern. Hf erlöst.

GV2. FFC 37 De Meyer Les contes pop. de la Flandre, S. 50 Notice: 516. Bild der Brinzessin. Horand. Groot, West-Vlaamisch Sagenboek, 1914, S. 73. Konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

Schwedisch aus Finland.

GSF1. Hackman, Finnlands svenska folkdiktning 1, A, Sagor, Referatsamling, Helsingfors 1917 1, 289 No. 106. (Ranken 365 auf Oesterbotten). Sf. Stimmt zu Grimm No. 6, nur kürzer und entstellt. Hd lässt Hf auf Verleumdung hin töten. *Schk.* Hf Uskollinen Jussi hört von 3 Raben 2 Geheimnisse. *B.* 1. Wenn König, Hd, in Goldwagen steigt, wird Teufel ihn fortführen, wenn aber einer Stern aus Zaum des Goldpferds nimmt, wird dieses zu Fuchs, Wagen zu alten Trog. 2. Br. wird auf Hochzeit tot umfallen, erwachen, wenn einer 33 Tropfen aus ihrer Brust saugt und ausspeit. König lässt Hf auf Verleumdungen hin töten (nichts von Versteinerung), *C.* bereut es, träumt, dass er ihn durch Blut seiner Zwillingskinder erlösen kann. Hf erlöst, setzt Kindern Köpfe wieder auf. König fällt in Krieg. Hf. heiratet Königin, wird König.

GSF2. Hackman 1, 290 No. 106, 2 (aus Nyland). Sf. Stimmt zu Grimm No. 6, nur Einleitung anders. Johannes lernt Tiersprache durch Genuss gebratener Schlange. Im Verdacht Ring gestohlen zu haben, hört er von einer Ente, dass eine andere Ring verschluckt hat. Szene auf Totenbett. Bild in verbotener Kammer.

Französisch.

RF1. Lothringen, Carnoy, Contes fr. S. 115. Sf. A. Entführung aus verzaubertem Ort. Warnung auf Totenbett. Verbotenes Zimmer. Bild der Prinzess Marie. Königsohn, Hd, wird krank, als Hf, treuer Diener Jéannot, nicht öffnet. Ohnmacht. *A.* Hf erfährt von Zauberer, dass Br in entferntesten Meeren zu finden.

Schiff mit Gold und Kostbarkeiten beladen, (nachher nicht verwendet). Hd holt schlafende Br aus Schloss in schlafender Stadt. Fährt mit Br ab. *Schk.* Hf von Hd an Strand vergessen, belauscht drei Störche. Gefahren. Abwehr. Schweigegebot. Hier schon Erlösungsmittel für Versteinerten. Schk entfernen sich als Feen. Hf nimmt ein Federkleid, fliegt mit diesem Hd nach. *B.* 1. Hemd, soll König verbrennen. Hf wirft es in kaltes Wasser. Alle empört. Hd hält sie zurück. 2. Wenn Br dreimal an Suppenschüssel rührt, wird sie sterben. Hf wirft Schüssel ins Feuer. Zorn von Hd und Br. Hf ins Gefängnis. Acht Tage später Hinrichtung, Bitte, in grossem Saal sprechen zu dürfen, Bericht. Versteinerung. *C.* Fee sucht Federkleid, kommt nach Jahr und Tag. Erlaubt Helfer zu sprechen. Er will Federkleid nur gegen Erlösung geben. Fee kann ihn nicht selbst erlösen. Gibt Mittel an (etwas anders als bei Schk). Hd hört heimlich zu. Opfert Kind. Fee belebt es aus Bewunderung für Hd.

RF2. Dep. Nièvre, Millien, Rev. des trad. pop. XXIII, 27 = Frz. Volksm. E. Tegethoff 2 S. 81 No 20.

Kf. B. Alle Gefahren auf Heimweg. Königinmutter stirbt, weil Sohn, Prinz Emilian, Hd, nicht heiraten will. Hd sieht Bild der Prinzessin Emiliane beim Maler. Liebeskrankheit. Besprechung mit Diener Jéan, Hf. *A.* Auf Suche in Wagen. *Schk. 1.* Hf hört Waldgeister. Angabe von Weg zur Braut. Mittel zu entführen, Gefahren der Heimreise und Abwehr. Schweigegebot. Nach Wald weite Ebene, Fluss. Hf zaubert Brücke. Br in Goldschloss von Fee und wilden Tieren bewacht. Fee durch Geschenk eines goldenen Spinnrockens gewonnen, besänftigt Tiere. Hf schläfert Fee mit Wasser des Schlafes ein. Entführung. *B.* Fee sendet Trugbilder nach, die Entführer verderben sollen. 1. Wagen geht nicht weiter, Kutscher bieten andere an. Hf erschlägt sie.

Wagen geht weiter. Frage der Br. warum? 2. Grosser Durst der Br. Kaufleute mit Wasser, Hf erschlägt sie. Br wütend. Hd bestürzt. Durst gestillt. 3. Schreie eines Ertrinkenden. Hd will retten. Hf stösst ihn ins Wasser. Br hält Hf für schlimmen Menschen, Hd verwirrt. Zauberbrücke, Br lässt sich von Hd versprechen, er werde Hf einkerkern, Angst vor Zauberei. Hd stellt Hf nach Hochzeit zur Rede, droht mit Kerker. Bericht. Versteinerung. *C.* Tauffest des Knaben nach einem Jahr. Fee als Bettlerin gibt Erlösungsmittel an. Kind geopfert. Fee belebt es mit Zauberstab, gibt sich zu erkennen. Versöhnung.

RF3. Belle Isle en Terre, Basse Bretagne. Luzel, Contes 1, 386. Kf. B. alle Gefahren auf Heimweg. Hd, König von Portugal, sucht einen, ihm gleich an Schönheit. Hf begegnet ihm, verweist ihn auf Br, Prinzessin Ronkar. *A.* 8 Maulesel mit Gold beladen (blindes Motiv). *Schk 1.* Hf belauscht 25 Räuber. Angabe über Entführung. Fluss. Zauberbrücke durch Zaubergerte. Bestimmter Stein eröffnet Weg über unübersteigliches Gebirge. Br schläft in Schloss. Wächter, Soldaten, Riesen schlafen zu bestimmter Zeit. Br mit Knebel in Mund entführt. Verfolgung bis Zauberbrücke. *Schk 2.* Am Sammelplatz der Räuber. Angabe von Gefahren. *B.* 1. Schöne Karosse, einladender Kutscher. Hf verjagt ihn mit Zaubergerte. 2. Hf bestimmt Hd und Br an Ertrinkendem vorbeizugehen. 3. Hf verjagt Alte mit Früchten und Gebäck. Br wollte davon haben. Frage warum? Hier Nachtrag des Schweigegebots. Bei falschem Verhalten Hd und Hf in Hölle, Braut zurück in Gefangenschaft. Hochzeit. Kind. Steigende Neugier des Hd. Drängt Hf zu Bericht. Versteinerung bis Gürtel, Feuer aus Mund und Nase. *C. Schk 3.* Hd bei Räubern. Kindesopfer. Erlösung. Kind lebt.

RF4. Plouaret, Basse Bretagne. Luzel 1, 367. Kf.

A. Hd als Mädchen verkleidet. Hd, Sohn des Königs von Frankreich, will Tochter des Königs von Dalmar heiraten. Besteht darauf, trotz Warnung des Vaters. *A.* Aufbruch mit Kammerdiener, Hf. *Schk 1.* Hf belauscht Dämonen (oder Teufel?). Angabe von Weg und Mittel zur Entführung. Fluss. Zaubergerte, Zauberbrücke. Hd besucht Br, als ihre Freundin verkleidet. Schläft im selben Zimmer. Flucht um Mitternacht. Br einverstanden. Verfolgung bis Brücke. *Schk 2.* Gefahrkündung durch Dämonen. Schweigegebot. *B.* 1. Räuber plündern die Reisenden ganz aus. Sie müssen nackt weiter. 2. Alte mit Hütte voll Kleidern. Hf zündt Haus an. Paar unzufrieden. 3. Hf drängt sich vor Hd. Trifft Ertrinkenden mit Zaubergerte. Paar tadelt ihn. Bei falschem Verhalten wären alle drei zu Marmor geworden und hätten Höllenqualen leiden müssen. Heimkehr. Hochzeit Sohn. Neugier des Hd. Bedroht Hf mit Säbel. Bericht. Versteinerung. *C. Schk 3.* Hd bei Dämonen. Kind während Hochamt getötet. Stein mit Blut besprengt. Blut in Mund des Kindes zurückgegossen. Am Ende der Messe leben Hf und Kind.

RF5. Saint Cast, Haute Bretagne. Sébillot, Contes pop. de la H. B. 2, 110 No. 22. Kf. Versteinerung entstellt. Hd tötet Hf in Zorn. Sohn von Karl dem Gr. Hd, wählt Br, Prinzessin Félicitée, nach Buch mit Bildern aller Prinzessinnen. *A.* Mit Diener zu Pferd auf Suche. *Schk 1.* Hf belauscht Winde. Angabe von Entführung. Alter Mann in Hütte warnt noch einmal. Hf entführt allein, heimlich vor Hd. Br in Zauberschloss. Wilde Tiere, schlafen zu bestimmter Stunde. Verlockende Mädchen erschweren Auffindung der Br. Erster Versuch vergeblich. Dann Br zu Pferd entführt. Zauberrute spaltet Wasser des Flusses. Verfolgende Tiere in ihm ertränkt. *Schk 2.* Winde verraten Gefahren. Schweigegebot vergessen. *B.* 1. Kaufmann mit Trauben.

2. Ertrinkender. Wenn Br sie anrührt, stirbt sie. Hf verdirbt heimlich die Trauben. Br befiehlt sie wegzuwerfen. Hf schlägt Ertrinkendem mit Säbel den Arm ab, bevor Br ihn retten kann. Zorn des Hd, er tötet Hf nach Heimkehr. Hf wird zu Stein. In Winkel des Zimmers gelassen. *C.* Br hört Stimme, die Hf rechtfertigt. Hd sucht Rat bei Altem. *Schk 3.* Hört unterwegs Winde. Angabe von Erlösung. Kind in Stücke geschnitten, in heisses Wasser getaucht. Lebt wieder.

Rätoromanisch.

RL1. Decurtins, Chrestomathie 2, 16 No 10. Kf. Auffallend ähnlich GD1. König schickt Sohn Giuan, Hd, zu Prinz Gundi, Hf, damit er von diesem lerne, was er mehr weiss. Hd zwingt Hf mit Pistole mit ihm zu kommen. Verbotene Kammer. Buch mit Bild der Prinzessin dil temps véder. Vater überrascht beide, trägt ihnen auf, nicht ohne Br zurückzukommen. *A. Schk 1.* Hf erfährt in verzaubertem Häuschen von drei Frauen, wo Br zu finden, und wie sie zu gewinnen ist. Br in Zauberschloss. Türen zu bestimmter Zeit auf. Br aus Bett genommen. *Schk 2.* Angabe von Gefahren und Abwehr im Häuschen. Schweigegebot. *B.* Vater des Hd ist Zauberer, schickt 1, zwei Kavaliere mit vergifteten Kleidern für Hd und Hf. Hf vernichtet sie. Hd schilt. 2. Vater empfängt mit vergiftetem Wein. Hf macht ihn unschädlich. Vater verschwindet unter Gestank. 3. Schwarzer Vogel bringt Br in Brautgemach Gefahr, Hf wendet sie ab, Hd verurteilt ihn ans Eifersucht. Bericht. Versteinerung. *C.* Zwei Kinder. *Schk 3* Hd in Häuschen, erfährt Erlösungsmittel. Br bestimmt ihn, Kinder zu opfern. Erlösung des Hf. *Schk 4.* Hf erfährt Heilung der Kinder durch Wasser aus bestimmter Quelle. Erlöst Schk aus Schlangengestalt durch Küsse, heiratet Jüngste.

Italienisch.

RI1. Neapel. Basile, Pentamerone 4, 9. Liebrecht 2, 116. Sf. B. Geschenke des Hf für Hd gefährlich. C. Erlösung mit Hilfe des versöhnten Wächters der Br. König von Dunkelbusch, Milluccio, Hd, wünscht Br weiss wie Marmor, rot wie Blut eines auf Jagd getöteten Raben, schwarz wie dessen Federn. Liebeskrankheit. *A.* Bruder des Hd, Jenariello, Hf, sucht nach Wunschbild des Hd, findet es mit Hilfe eines Bettlers in Liviella, der Tochter eines Zauberers in Kairo, lockt sie als Tabulettkrämer auf sein Kaufmannschiff. *Schk.* Sturm. Taubenpaar. Gefahrkündung. Hf muss Geschenke überbringen und schweigen, sonst zu Stein. *B.* Hf hat für Hd 1. Falken gekauft, der diesem Augen auskratzen, 2. Ross, das Hd Hals und Bein brechen wird. Hf tötet beide, gleich nach dem Schenken. Hd sehr verstimmt. 3. Drache wird in Brautnacht Hd und Br verschlingen. Hf vertreibt ihn. Hd, glaubt, er wolle ihn ermorden. Verhaftung. Verurteilung. Bericht. Versteinerung im Saale. *C.* Nach einem Jahr Zwillingssöhne auf Rat eines Greises von Hd geopfert. Br trostlos. Ihr Vater erscheint. Erklärt seine Rache für gestillt. Belebt Kinder.

RI2. Norditalien. Comparetti No 29. Sf. Ähnlich RI1. Kurz und manchmal unklar erzählt. A. Hf entführt allein. B. Geschenke von Hf für Hd. C. Erlösung mit Hilfe des versöhnten Vaters der Br. Zwei Königsöhne, älterer Hd, verliebt sich in Statue, jüngerer Hf sucht nach Ebenbild. *A.* Hf findet Br mit Hilfe eines Bettlers, Tochter eines Zauberers, lockt sie als Spiegelhändler auf Kaufmannsschiff. *Schk.* Man hört Stimme eines grossen schwarzen Vogels. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Hd wird zu Grunde gehen, wenn Hf 1. tanzende Maus, 2. singenden Vogel, 3. schöne Frau, Br, übergibt. Hf

köpft Maus und Vogel, nachdem er sie Hd gezeigt. Hd fürchtet, als Hf beim Vorführen der Br nichts sagt, er wolle ihm die Braut nehmen, lässt ihn ins Gefängnis werfen. Urteil Bericht, Versteinerung. *C.* Arzt gibt Blut der Kinder des Hd als Heilmittel an. Hd opfert, während Br auf Ball ist. Sie schilt den Arzt. Dieser zeigt die belebten Kinder und gibt sich als ihren Vater zu erkennen. Versöhnung.

RI3. Venetien. Teza, la tradizione di Sette Savi, s. 26. Landfassung ohne Entführung. Schk in Zauberschloss. B. Gefahr in Brautgemach nicht an letzter Stelle. Wunderbare Empfängnis. Sohn der Königin, Mela, Hd, Sohn der Kammerfrau, Bucchia, Hf. Beide auf Reise in die Welt. *Schk 1.* Nacht in ödem Schloss. Hf hört Stimme. Gefahren für Hd. Angabe von Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Hf erschlägt Pferd des Hd, als es sich bäumt. Sonst Hd gestorben. 2. Heirat des Hd von Schk vorausgesagt. Hf erschlägt Drachen in Brautgemach. Hd verzeiht trotz Mordverdacht. 3. Lieblingshündchen wird Br totbeissen. Hf köpft es. Von Hd verurteilt. Bericht zu Ende trotz Bitte um Einhalt. Versteinerung. *C.* Stein mit nach Hause genommen. Alte, schon bei wunderbarer Empf. hilfreich, erscheint, ist Mutter des Hf. Kindesopfer. Erlösung. Alte belebt Kinder durch Zauberkunst.

RI4. Gradi, Vigilia, s. 34 mir nicht zugänglich. Gefahren nach Bolte-Polivka: Papagei, Pferd, Drache.

RI5. Gegend von Florenz. Imbriani, Novellaja fiorent.[2] No 30. Kf. Einleitung stark abweichend (vergl. Grimm KHM No 12, Rapunzel). Schk an bestimmtem Ort nicht für Angabe der Entführung, doch für Erlösung des Hf. Königsohn von Spanien, Hd, in Schlangengestalt verzaubert. Macht Vater der Br arm. Überrascht ihn, als er auf einer Wiese Kohl pflückt in Schlangengestalt. Zwingt ihn, ihm seine Tochter zu über-

lassen. Br und Hf, Maggiordomo, erlösen Hd durch Kampf mit Dämonen. *Schk 1* auf Heimveg. hört Hf in besonderem Zimmer der Herberge 4 Vermummte. Gefahrkündung. Angabe von Abwehr Schweigegebot. *B.* Vater des Hd will Br für sich. Will Hd 1. mit Apfel aus Garten, 2. mit Pastete bei Tisch vergiften. Hf wirft 1 und 2 weg. 3. Vater sendet Löwen in Brautgemach, der Hd verschlingen soll. Hf erschlägt ihn. Löwe zu Asche. Lärm. Mordverdacht. Verhaftung. Hf bittet, im Audienzsaal berichten zu dürfen. Bericht zu Ende trotz Bitten. Versteinerung. *C. Schk 2.* Hd in Herberge erfährt Geburt zweier Knaben. Er muss sie freudigen Herzens opfern. Wiederbelebung der Kinder mit vorausgesagt. Hd opfert heimlich. Der erlöste Hf führt ihn in Zimmer, wo Kinder mit goldenen Aepfeln spielen.

RI6. Gegend von Mantua. Visentini N:o 9. Sf. A. Entführung durch Hf allein. Eigentlicher Schk fehlt. Wächter der Br droht mit Rache. B. Geschenke des Hf für Hd. C. Erlösung nach Angabe des Wächters der Br. Keine Wiederbelebung der Kinder. Hd und Hf Brüder. Söhne des mächtigsten Königs im Orient. Liebeswunsch des Hd durch Tropfen Sperberblut auf Marmor bei Jagd. Hf lässt Bild darnach malen. Sucht mit vertrautem Diener nach Br. Seemann zeigt ihm ihren Palast. Sie wird von Oheim, Zauberer, streng bewacht. *A.* Hf lockt als Juwelenhändler Br unter Vermittlung einer Kammerjungfer nach heftigem Widerstreben auf Schiff. *Schk.* Zauberer erscheint Hf als Gespenst in Angsttraum. Droht mit Gefahren für Hd und Versteinerung bei Bruch des Schweigens für Hf. Hf. erzählt Br von dem Traum! *B.* Schlange wird Hd verschlingen 1. wenn er Wunderross reitet, das Hf mitbringt 2. wenn er Papagei berührt, der sonst den, der ihn streichelt, um 10 Jahre verjüngt 3. wenn er Br

berührt. Hf erschlägt Tiere, nachdem ihre Leistungen geprüft sind. Hd kaum zurückgehalten, Hf zu erschlagen. Hf erschlägt Schlange in Brautgemach. Mordverdacht. Gefängnis. Hf bittet nach einigen Jahren um Gehör. Bericht vor allen Hochzeitsgästen zu Ende trotz Bitten um Einhalt. Versteinerung. *C.* Nach einigen Jahren bittet Br Zauberer um Erlösung des Hf. Stimme des Zauberers von ferne, es stehe nicht in seiner Macht. Br muss ihre drei Kinder opfern. Tut es nach schwerem Entschluss. Kinder nicht belebt.

RI7. Gegend von Bologna. Coronedi-Berti, Revista Europ. 1873 = Crane p. 344. Kf. A. Br durch Sieg in Turnier gewonnen. C. Erlösung durch Blut eines Hahnes. Wunderbare Empfängnis. Sohn der Königin, Hd, Znarèl, Sohn der Magd, Hf, Muretein. König von Tor longa schreibt Turnier aus. Siegespreis seine Tochter. *Schk 1* Hd und Hf erfahren unterwegs durch Stimme in Zauberschloss, dass Hd siegen wird und der Br in der Brautnacht Gefahr droht. Schweigegebot. *A.* Sieg des Hd in Turnier. *B.* Hf erschlägt Drachen in Brautgemach. Verdacht, Hf wolle Br ermorden. Gefängnis. Als Königin Sohn bekommen soll, geht Hd ins Gefängnis, frägt Hf, warum er Br habe töten wollen. Hf will vor allen sprechen, als ihm mit Hinrichtung gedroht wird. Bericht. Versteinerung. *C. Sck 2.* Hd in Zauberschloss. Stiehlt nach Rat der Schk einem wilden Riesen einen Hahn, dessen Blut Hf erlöst.

RI8. Prato, Quattro Nov. pop. Livornesi, s. 59. Wahrscheinlich nicht Variante. Kein Schweigegebot. Keine Versteinerung. König Hd träumt von Mädchen, weiss wie Schnee, rot wie Blut. Bruder Hf sucht sie. *A.* Hf pflückt auf Rat einer Alten Aepfel in Zaubergarten, öffnet einen gegen deren Rat schon unterwegs. Aus Apfel geht nacktes Mädchen hervor, wie er es sucht. *Schk.* Vater der Schönen, Zauberer, erscheint in Gestalt

eines Ungeheuers. Droht, weil er seine Tochter gezungen habe, sich nackt am Wege zu zeigen, werde Hd in Hochzeitsnacht sterben. *B.* Hf tötet Löwen in Hochzeitskammer.

RI9. Gegend von Piemont. Archivio 23, s. 69. Ef. Sehr stark abweichend und entstellt. Wunderbare Empfängnis entstellt. Eine Schwester isst Apfel, andere Schale. Ihre nach später Heirat geborenen Söhne Bel pomo, Hd, und Bella scorza, Hf, Vettern. Hd verliebt sich in die Königstochter Br. *A.B.* Fahrt zu Rast, *Schk.* Hf hört Vögelchen. Zwei Gefahren auf Hinweg. 3. nach Gewinn der Br für Hf. Angabe von Abwehr. Kein Schweigegebot. 1. Ebene aus Glas mit Sand bedeckt. Hf bestreicht Räder und Pferdehufe mit Zaubersalbe, sonst wären sie in Erde versunken. 2. Schloss mit verlockenden Mädchen und mit vergifteten Getränken. Hf bewegt Hd mit Mühe zum Weiterfahren. 3. Hf bleibt nach Abendessen bei Br allein am Feuer. Schlange, die Hf fressen soll. Er erschlägt sie, sie verwandelt sich in toten Mann. Er wirft Leiche in Keller. Am Morgen vermisst Br ihren Bedienten (Buhlen?), findet Leiche endlich. Erklärt, sie werde Hd nicht heiraten, wenn er Hf nicht tötet. Hd lockt Hf bei Seite, tötet ihn, obwohl Hf alles berichtet. *C.* Reue des Hd. Alte gibt Lebenssalbe als Erlösungsmittel an. Hd erlöst Hf.

RI10. C. Coronedi Berti, Favole bolognesi 1883 No 20. Sf. Ähnlich RI1. Prinz, Hd, begehrt Br mit schwarzen Haaren wie geschossene Amsel, Lippen rot wie Blut. Haut weiss wie Alabaster. *A.* Bruder des Hd, Hf, auf Suche, lockt als Juwelenhändler Tochter des Grosstürken auf Schiff. *B.* 1. Pferd, 2 ?, 3. Drache. Hf zu Tod verurteilt, berichtet, wird Salzsäule. *C.* Nach einem Jahr ein Sohn. Der Drache (der Grosstürke) erscheint, offenbart Br. dass sie Hf mit Blut des Kindes

erlösen kann. Erlösung. Drache erscheint wieder, verkündet Wiederbelebung des Kindes.

RI11. Coronedi Berti, Favole bolognesi, 1883 No 23. Ef ähnlich wie R17. Br durch Lösung einer Aufgabe gewonnen, Schk nach Gewinnung der Br in Herberge. Zwillinge, Bertelmi, Hd, und Ugèni, Hf; Hd verliebt sich in Bild der Tochter des Königs Macòn. *A.* In Land der Br besticht Hd Gärtner, erfährt von Br wie Aufgabe ihres Vaters zu lösen. Hd findet unter vielen Statuen die richtige, aus der Br herausschlüpft, bekommt Br. *Schk.* Heimreise zu dritt. Hf hört in Herberge eine vecìa (?), die zu ihren 3 Jungen redet. Schweigegebot. *B.* 1 Hund, 2. Hf verjagt Drache mit Schwert, berichtet als Mörder verklagt. Versteinerung. *C.* Nach 9 Monaten ein Kind. Hd hört Nachts *Schk.* Erlöst Hf mit Blut des Kindes, belebt Kind mit Wunderkraut, dessen Wirkung er an Schlange beobachtet hat.

Spanisch.

RE1. Alange. Bibliotheca de las trad. pop. 10. S. 225 No 19. Kf. B. und C. entstellt. Br wird nach Fluch des Wächters bei Geburt des ersten Kindes zu Stein. Königssohn, Hd, träumt von Br, la Flor de Hermosura. Hf Malerlehrling malt an Stelle des Meisters Bild nach Traum des Hd. Begleitet Hd auf Suche. *A.* Reise zu Pferd. *Schk.* 1. Hf hört in verzaubertem Haus in 3 Nächten Gespräch von 2 Stimmen. Angabe von Entführungsmitteln. Silberbrücke über Meer durch Zauberschlüssel. Entführung während Wächter, Riese und zwei Löwen schlafen. Verfolgung bis Brücke. *Schk.* 2. Hf hört von Stimmen von erster Gefahr und Abwehr. Kein Schweigebot. *B.* 1. Von allen Seiten

kommen Wölfe. Sollen Br in Hochzeitnacht fressen. Durch Soldaten nach Angabe von Hf abgeschlagen. 2. Br wird beim ersten Kind zu Marmor. *C.* Besonderer Saal für Statue gebaut. *Schk 3.* Hf erfährt, dass Wächter der Br die Verzauberung der Br durch seinen Fluch bewirkt hat und Erlösungsmittel. Stein mit Blut des Kindes bestrichen trotz Widerstand der Königinmutter. Kind nicht wieder belebt.

RE2. Catalanisch. Auszug bei Mila y Fontanals, Observ. 1853, S. 178. Wolf Wiener S. B. Bd. 20. Sf. C. fehlt. *A.* Einfache Heirat. Hf begleitet Hd zur Brautfahrt zu entferntem König. *Schk*, hört auf Heimfahrt von Stimmen 3 Gefahren, die Br drohen. Schweigegebot. *B.* Hf erschlägt 1. wunderbaren Vogel, der Br gefällt, sie aber verwunden soll. 2. ein furchtbares und 3. ein schreckliches Tier. Bei 3 verwundet er Br leicht. Wird verurteilt. Berichtet und wird zu Stein.

RE3. Catalanisch. Maspons, Rondallayre 2, 48. Sf. C. fehlt. Warnung auf Totenbett. Verbotene Kammer. Bild einer Prinzessin. *A.* Fahrt von Hd, Königsohn und Hf, Diener zur Hochzeit. *Schk.* Hf hört auf Heimfahrt 3 Meerhühner. Gefahren für Br. Schweigegebot. *B.* 1. Hf erschlägt weisses Pferd. Stummes Erstaunen aller. 2. Vernichtet Fruchtplatte. Weil er so treuer Diener, sagt niemand etwas. 3. Tötet schönen Vogel, der Br sehr gefällt, verwundet Br dabei. Verurteilung. Bericht, Versteinerung.

RE4. A. M. Alcover, Rondayes mallorquines 1, 27. Kf. Schk in eines Szene. B. Gefahr vom Kinde aus. C. Erlösung durch Feuer. Christlicher König, Hd, mit Maure, Hf, auf Jagd, schiesst Alter Stück von Nase weg, wird von ihr verflucht, Schöne der Welt, Br, zu suchen. *A. Schk* Hf wacht in 3 Nächten, hört Gespräch eines Adlers mit Jungen auf 3 verschiedenen Fichten. Angabe von Entführung. Gefahrkündung.

Schweigegebot. Hd von Hf in goldenen Krug gesteckt, in Turm der Br verkauft, gewinnt Liebe der Br. Sie lassen sich an Bettzeug aus Fenster herab, entfliehen. Nach 1 Jahr Kind. Hf sieht wie dessen Kopf anschwillt und Schlange herauskommt, enthauptet es. Rechtfertigt sich, Versteinerung. *C.* Alte mit der abgeschossenen Nase triumphiert. Hd zwingt sie, Erlösungsmittel anzugeben. Holz um Steinbild gehäuft, angezündet. Donnerschlag. Hf lebendig aus Asche.

RE5. P. E. Guarnerio, Il dialetto catalano d'Alghero, Testi populari No. 5 (Archivio glottologico italiano 9, 309. 1886). Sf ähnlich RI6. Schwermütiger Fürst, Hd, wünscht Br, weiss und rot wie rotgefleckter weisser Marmor und mit schwarzen Augen. *A.* Bruder, Hf, fährt über Meer, kauft einen Sperling (? paldal), Pferd, erfährt von Bettlerin, wo Br. Lockt Br als Kaufmann verkleidet auf Schiff. *Schk.* Vater der Br, Zauberer, prophezeit Hd Gefahren. *B.* Hd wird sterben, wenn er 1. Vogel, 2. Pferd anrührt. Hf beseitigt Gefahren, rechtfertigt sich. Versteinerung. *C.* Vater der Br. erscheint nach 4 Jahren, gibt an, dass durch Blut der 2 Kinder Hf erlöst werden kann.

Portugiesisch.

RP1. Coimbra. Coelho S. 118, No. 51. Sf? Stärker abweichend. B. Hf berichtet von Schk sofort ohne Versuch, der Versteinerung zu entgehen. C. Hd belebt Hf mit eigenem Blut. Wird selber zu Stein. Hf erlöst Hd durch Schlangenblut. Fürst Pedro, Hd, und Milchbruder Pedrito, Hf, haben sich gegenseitige Hilfe geschworen. Tochter eines entfernten Königs Hd seit langem zur Gattin bestimmt. *A.* Hd zur See, Hf seiner Bitte gemäss zu Land auf Weg zur Braut. *Schk.* Hf

hört Stimme aus Bäumen. Gefahren für Br. 1. Br wird an einem Trunk Wasser sterben 2. Brücke wird einstürzen. 3. Br wird ausruhen wollen, im Schlaf von Schlange gebissen werden. Hf erzählt alles. Wird zu Stein. *C.* Hd schneidet sich auf Rat von Feen in Finger. Erlöst Hd durch sein Blut. Wird im selben Augenblick selbst Stein. Hf erlöst ihn nach Rat einer Zauberin mit Blut einer 7köpfigen Slange, die er im Kampfe erschlägt.

RP2. Algarve. Braga 1, 31 No. 12. Ef. Freundschaft von Königs- und Schustersohn, Hd und Hf. Vater des Hd bestimmt Schuster, Hf fortzuschicken. Hd brennt durch und zieht Hf nach. *A.* Sie finden schönes Mädchen an Baum gebunden. Br weiss nicht wie sie an Baum gekommen, nur dass sie Königstochter ist. *Schk.* Nacht im Wald. Hd hört von 3 Tauben Gefahren für Br. Schweigegebot. *B.* Hf rät heimzuziehen. Gefahren auf Heimweg. 1. Br wird zerplatzen, wenn sie Frucht aus Orangegarten isst oder 2. aus einer Quelle trinkt. Hf bewegt sie zum Weitergehen. Heimkehr. Versöhnung mit Vater. 3. In Nacht nach Hochzeit soll 7köpfige Schlange Br verschlingen. Hf darf mit in Brautgemach bleiben. Tötet Schlange. Blutstropfen auf Gesicht der Br. Hf wischt Blut von Boden und mit Zipfel eines befeuchteten Tuches von Br. Br glaubt, er küsse sie, weckt Hd. Hd will Hf töten. Hf bittet zu warten, es versammeln sich alle Leute im Palast. Bericht. Versteinerung. *C.* Stein in Garten gebracht. Stimme antwortet Hd. Hd opfert seine beiden Söhne. Hf erlöst. Hd schaut um, Kinder spielen.

RP3. Consiglieri-Pedroso, S. 25 No. 6. Kf. Einleitung und A. Hd verzaubert, Hf erlöst ihn und Br gleichzeitig. Schk für Gewinn der Br und Erlösung des Hf, obwohl nicht an bestimmten Ort gebunden.

Pedro, Hf, gleich alt wie Königsohn, Hd. Beide

auf Reise. Hd kommt von Wassertrinken nicht zurück. *Schk 1.* Hf hört Wäscherinnen an Teich, Hexen. Erfährt, wo Hd zu finden. *A.* Zauberschloss. Hf erlöst Hd aus Verzauberung in Orange. Hd verliebt sich in mit ihm erlöste Prinzessin, B. Heimreise. *Schk 2.* Nacht in Hütte. Hf hört Hexen auf First. Angabe von Gefahren. Schweigegebot. *B.* 1. Hf tötet Maultier, auf dem Br reiten möchte, es wäre unter ihr niedergebrochen. Hd überrascht, schweigt. 2. Hf vergräbt vergiftete Birnen, die Br essen wollte. Hd äussert Verdruss. 3. Hf lässt Brücke, die unter Br nieder brechen soll, einreissen. Hd tadelt heftig, Hf will Grund später angeben. 4. Hochzeit. Hf darf mit in Brautgemach schlafen. Kämpft mit Hexe, Schk, die Paar Köpfe abschlagen will. Br glaubt, er wolle sie töten. Hd sagt, er müsse sterben. Hf will sich vor ganzem Hof verantworten. Bericht. Versteinerung. *C.* Stein in Schlafgemach des Hd. Nach einem Jahr Kind. *Schk 3.* Hexe erscheint, gibt Erlösungsmittel, an. Versuch mit Blutstropfen auf Arm, Hf beginnt sich zu regen. Nun Opfer. Br lässt Grabmal für Kind bauen. Fest für Hf, man findet Kind im Garten mit kleinen Steinen spielend.

RP4. Maria da Conceicas Dias, Tradicoes populares do Baixo-Alenteyo No. 8. (Rev. lusitana 16, 202 Lisboa 1913.) Kf. Bruch des Schweigens entstellt. Hf von Hd getötet Fürsten von Angeles, Hd, und von Portugal, Hf, reisen zusammen. *Schk 1.* Hf hört nachts 3 Krähen von Erlösung verzauberter Prinzessin, Br. *A.* Hf wirft bewachendem Löwen Fleisch vor. Br befreit. Heiratet Hd. *Schk 2.* Hf erfährt Gefahren. *B.* 1. Einsturz des Schlosses am Hochzeitstage. 2. Hf tötet Schlange, Hd erwacht, erschlägt Hf. Sieht tote Schlange zu spät, zieht reuevoll in Ferne. *C. Schk 3.* Hd hört von Schk Erlösungsmittel. Er muss Schk töten, ihre Köpfe zerstampfen, Kopf des Enthaupteten bestreichen. Erlösung.

RP5. Bernardino Barbosa, Contos populares de Evora No 5. (Rev. lusitana 17, 95 1914). Ef. Königssohn, Hd, zieht, mit Gespiele, Schneidersohn, Hf, von dem ihn seine Eltern trennen wollen, in die Welt. Stirbt vor Hunger und Müdigkeit, von Hf mit Fläschchen, das Alte gibt, erweckt. Sie befreien nach Weisung der Alten Prinzessin, Br, die Löwe, der mit offenen Augen schläft und Schlüssel im Maul hat, bewacht. *Schk.* Hf hört nachts Schwalben. Gefahrkündung. Schweigebot. *B.* 1. Birnbaum, 2. Quelle, 3. Schlange. Hf beseitigt Gefahren, wischt Schlangenblut von Gesicht der Br. Zu Tode verurteilt. Rechtfertigung. Versteinerung. *C.* Ein Jahr. Hd träumt. Opfert neugeborenes Kind. Hf erlöst, belebt Kind mit Wasser aus Fläschchen.

RP6. F. X. d'Athaide Oliveira, Contos tradicionaes de Algarve 1, 60 No. 21 (Tawira 1900). Ef. A ähnlich RP3. Pedrito, Königssohn, Hd, mit Pflegebruder Pedro, Heizerssohn, Hf, in die Welt. Trennen sich. Hd in Garten von Alter mittels duftender Rose wie viele andere versteinert. Hf findet Hd nicht am verabredeten Platz. Zwingt Alte, Hd und andere zu entzaubern. Verlobung des Hd. *Schk.* Hf hört 4 Weissagungen. Schweigegebot. *B* .1. Orange, 2. Quelle, 3. Brücke, 4. Schlange. Hf beseitigt Gefahren, leckt Blutstropfen von Brust der Königin. Bericht. Zu Tod verurteilt. Stufenweise Versteinerung. *C.* Hd träumt, Hd durch Blut seines Kindes erlöst.

RP7. Revue Hispanique 14, 225 No 45, 1906. Kf? A. Hf erlöst Hd und Br aus Verzauberung. Entführung nach Angabe von Hilfsperson, nicht Schk; doch Ort der Schk und Zustand der Br wie in Kf. Königssohn, Hd, Schustersohn, Hf, am selben Tag geboren. Beide Pedro getauft, zusammen erzogen. Trennen sich gehen auf verschiedenen Wegen in Stadt der Br.

A. Hf. erfährt von Alter Mittel, Hd und Br zu erlösen. Berg. Schreien und Schiessen. Riese auf Gipfel, See, Cypresse auf ihr Schlange, die mit offenen Augen schläft und Schlüssel zu Zauberschloss in Maul hat. Hd und Br erlöst. Unsichtbare Bedienung in Zauberschloss. *Schk.* Hd wacht, hört zu 5 verschiedenen Stunden Adler, Gefahrkündung, Schweigebot. *B.* Paar von neuem verzaubert, wenn 1. Br sich aufs Pferd setzt (Pferdeherde am Weg), 2. wenn sie vom Feigenbaum essen, der am Wege steht, 3. aus Quelle trinken. 4. Mauern bei Eintritt werden einstürzen. Hf wehrt 1, 2, 3 leicht ab, lässt Mauern angeblich zu standesgemässerem Empfang einreissen. Vater der Br verheiratet Hd mit der Br. 5. Hf darf in Brautgemach, tötet Schlange, die Hd töten sollte, versteckt sie in Brunnen. Br erwacht von Tropfen auf Gesicht. Sieht Hf mit Säbel, schreit. Mordverdacht. Hf soll gehängt werden. Bittet um Wort. Berichtet vor versammelten Grossen. Bleibt als Stein im Garten stehen. *C.* Nach 1 Jahr Zwillingssöhne. Hd träumt. Kindern Hals abgeschnitten, Blut in Becher gesammelt, Stein mit Blut gewaschen. Hf erlöst. Kinder leben, spielen mit blutigem Säbel.

Rumänisch.

RR1. Banat. Schott, Walachische Märchen, S. 145, N:o 11. Rf. Schk fehlt. Versteinerung entstellt. Sohn eines Kaisers, Hd. Tochter eines Königs, Br in gleicher Nacht geboren. Br geraubt. Hd träumt immer wieder von ihr. Kauft unterwegs unter anderen drei Verurteilte los, darunter den Wiliš Witiâsu, Hf. Hf kennt Weg. Sehnsucht-Trauer- Blumenwiese. Hf vergoldet Hd in Quelle. *A.* 1. Auskunft bei Blumenkönigin. Mutter Mittwoch, Freitag, Samstag. Alter Geier bringt sie zu Drache, der Br geraubt hat. Drache holt heimlich ent-

führte Br zurück. Schleudert Hd in Wolken, Hf zu Boden. *A.* 2. Stärke des Drachen abgefragt. Br entführt. Drache mit besonderem Schwert von Hf getötet. *B.* Eltern des Hd der Br feindlich, senden 1. Hemd. Hf zerhaut es. Br Steinsäule, wenn sie es angezogen hätte. 2.Hf zerhaut zwei prächtige Pferde. Hochzeit. 3. Hf zu Stein durch einen Trunk Weins. *C.* Wehmutter verrät Hd Erl ösungsmittel. Hd opfert eines von den Zwillingskindern einer seiner Anverwandten. Erlösung des Hf. Versöhnung mit Eltern. (Hf hört unterwegs zwei Vögel. Einer singt: O ich glückseligster, anderer: Ich unglückseligster. Andeutung von Schk? vergl. TO1).

RR2. Sainenu S. 591. Auszug nach Ispirescu. Kf. Schk: eine Szene für Angabe der Entführung und Gefahrkündung, nicht für Erlösung des Hf. Wunderbare Empfängnis. Sohn der Kaiserin Dafinu, Hd, der Köchin Afinu, Hf. Kaiser in Krieg. Verbotenes Zimmer. Darin Domna Chiralina, Br. *A.* Hd und Hf fragen bei Nordwind und anderen vergebens. *Schk* (1). Bei Frühlingswind. Beide von schöner Frau versteckt. Hf erfährt Weg zu Br. Gefahr für Br und Abwehr. Schweigegebot. Fahrt in Unterwelt. Unterweltstrom. Wagen mit 12 Feuerpferden. Entführung mit goldenem Hirsch, in den Hf Hd hineinsteckt, und den er in Schlafzimmer der Br bringt. Flucht. Hochzeit. *B.* Mutter des Nordwinds hat aus Hass (?) Juden geschickt, der Br zwei Hemden verkauft. Wenn sie sie anzieht, kann sie vor dem Tod nur durch Tränen von Turteltauben gerettet werden. Hf dringt in ihr Schlafgemach. Heilt sie mit dem Mittel von der schweren Krankheit. Wächter klagen ihn an. Hd befiehlt Hinrichtung. Bericht Versteinerung. *C.* Stein bleibt in Zimmer. Geburt eines Kindes. Hd und Br träumen beide von weissgekleideter Frau, die Erlösungsmittel angibt. Kindesopfer. Hf belebt Kind durch Blutstropfen aus seinem Daumen.

RR3. Var. muntena. Auszug bei Sainenu. Kf? *A.* Entführnug in goldener Ziege (darin ähnlich den Kf), doch Schk erst nach Entführung. Wunderbare Empfängnis. Sohn von Kaiserin, Köchin und Katze. Verbotene Kammer. Liebe durch Bild. *A.* Zu dritt auf Suche. Entführung in goldener Ziege. Herberge bei einem Alten. Sohn der Köchin, Hf belauscht Gänse. Gefahren für Brautpaar. Schweigegebet. *B.* Hf schützt Sohn des Kaisers, Hd, vor allen Gefahren, 1. vergiftetem Pferd, 2. vergiftetem Essen, 3. Schlangen. Angeklagt, Bericht. Versteinerung. *C.* Hf erlöst durch Blut der Kinder des Hd.

RR4. Var. muntena. Auszug bei Sainenu. Ef? Mit RR3 durch blindes Motiv verwandt (3 Brüder am Anfang). *B.* Leben des bewachenden Vogels an 3 Käfer gebunden (Berührung mit Rf?). Drei Brüder entscheiden durch Speerwurf, dass dem jüngsten, Hd, Kaisertochter, Br, bestimmt ist. *A.* Aelterer Bruder, Hf, und jüngerer, Hd, auf Suche. Br hinter 9 Schlössern und 9 Riegeln bewacht. Hf fliegt als Mücke durch Schlüsselloch. Spuren seiner Besuche. Vater der Br tötet 2mal Wächter. Hf weckt Br in dritten Nacht, sie beschliessen zu fliehen. Hf tötet bewachenden Vogel, dessen Leben an 3 Käfer gebunden ist. *Schk.* Heimkehr. Hf belauscht 3 Tauben. *B.* Hf hebt Br an Stelle des Hd bei Hochzeit aus dem Wagen. Alle tadeln ihn. Bericht. Hf wird in Kirche zu Stein. *C.* Wahrsager belehrt Hd. Erlösung durch Kindesopfer, Blutstropfen auf Stein.

RR5. Var. ardelena. Auszug bei Sainenu. Kf. B. entstellt. Vater des Hd, Kaiser in Krieg. Verbotene Kammer. Bild der Ilena, Br. *A.* Hd auf Suche, schliesst unterwegs Brüderschaft mit Hf. *Schk* (1). Hf erfährt von Hexen den Weg. Dunkler Wald. Haselgebüsch, Steinblock mit Zaubergerte geschlagen führt ans Ziel. Hf verwandelt Hd durch Gerte in Goldhirsch. Br kauft Hirsch. Flucht mit ihrem Einverständnis. *B.* Vater des Hd will Br. Tötet Sohn. Hf rettet ihn. Hf von Höflingen ver-

klagt, von Kaiser zum Galgen verurteilt. Bericht über Hexengesprächt. Versteinerung. *C.* Erlösung des Hf durch Blut aus Hand des Kaiserkindes.

RR6. Var. bucovinea. Auszug beim Sainenu. Sf. Gefahren wie GGI. Sohn eines Bojaren, Hd. Sein Freund Niklas, Hf. *A.* Kaisertochter, Br, mit Waren auf Schiff gelockt. *Schk.* Hf hört Gespräch von Schk auf Meer. Gefahren. Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Hf verjagt Pferd. 2. Wirft Hemd, das Hd verbrennen soll, in Feuer. Hd zürnt, verzeiht aber 3. Br fällt vor lauter Tanzen bei Hochzeit tot zu Boden. Hf rettet sie, indem er sie verwundet und ihr dreimal Blut saugt. Hd will ihn hängen lassen. Bericht. Versteinerung. *C.* 2 Kinder. Sie bitten Gott um Erlösung, des Hf. Hd hört in Kirche Stimme aus Stein. Erlösung durch Blut der Kinder. Wiederbelebung durch Hf.

RR7. Siebenbürgen, Alzen. Archiv f. siebenb. Landesk. N. Fg. 33. S. 387, No. 1. Rf. A. 1 ähnlich wie in Kf. A. 2. mit bestimmtem Pferd. Königsohn, Hd, liest in Büchern der Tage auf dem Aufboden, dass ihm schöne Rora, Br, zur Frau bestimmt. Engel erscheint, schliesst mit ihm Blutsfreundschaft, Brüderschaftsschwur. *A.* 1. Auskunft über Weg bei heiligem Freitag, Samstag, Sonntag. Br von 12 Feen aus Tau gemacht, in Lade eingeschlossen, bewacht. Hd von Sonntag in alten Mann verwandelt. Br auf Sonntags Pferd nach Tanz der Feen, in Stunde, wo 12te dreiäugige Fee schläft, entführt. Lade zu früh geöffnet. Fee erwacht von Glanz, holt ein, tötet Hd. Hf belebt Hd mit rotem Hornstrauch *A.* 2. Hd als Knecht bei Mutter des Drachen, hütet mit Hilfe von dankbaren Tieren ihre Stute. Gewinnt 8füssiges Füllen. Auf ihm Br zum zweiten Mal entführt (sie sitzt diesmal am Fenster und säumt mit Goldfaden). Fee von Füllen zu Boden geschlagen, von Hf getötet. *Schk.* Hf hört, während Paar plaudert, Vogel von Gefahren singen.

Schweigegebot. *B.* Hd wird zerspringen, wenn er 1. sich auf Pferd setzt, das ihm Mutter (es ist die Stiefmutter) entgegenbringt. 2. wenn er Wein trinkt, den sie ihm bietet, 3. wenn er Hemd anzieht, das sie ihm gibt. Hf tötet Pferd, stösst Glas aus Hand der Stiefmutter, wirft Hemd in Feuer. Bei 1 alle Leute erschrocken, wollen ihn bei 3 hängen, wenn er nicht sagt, warum. Bericht Versteinerung. *C.* Nach einem Jahr Knabe. Nach 4 liest Hd in Büchern der Tage, da steht Erlösungsmittel. Während Hd und Br streiten, wer Kind töten soll, stösst Kind sich Hand blutig, Stein zerspringt. Hf erlöst.

RR8. Alzen, Siebenb. Arch. 33, S. 460, N. 35 (stammt aus der Magarei. Kf. B. vergl. mit französischen Kf.) Wunderbare Empfängnis. Sohn der Königin, Philipp, Hd, der Köchin, Alexander, Hf, wie Zwillinge erzogen. Hf zieht fort, weil Spielkameraden. ihm niedere Herkunft vorwerfen. 2 Brüderzeichen Tüchlein, 3 Blutstropfen. Auf Gottes Befehl zeichnet Petrus Mädchen auf Stein. Hf verliebt sich. Holt Hd zu Hilfe. Hd sieht Bild trotz Warnung des Hf mit beiden Augen zugleich an, Ohnmacht. Hf verzichtet aus Mitleid. *A. Schk 1.* Haus auf schöner grosser Wiese. Darin totes Mädchen in Sarg. Unsichtbare Bedienung. Hf hört Gespräch der Toten mit alten Mann. Angabe der Entführung. Grosses Wasser. Hf zaubert Brücke mit Weidenrute. Leiht in Stadt von Goldarbeitern goldenen Bären. Steckt Hd und Musikbande hinein. Sperrt Russanda, Br, hinein, als sie Bären von innen beschauen will. Schrecken und Misstrauen der Br bei Fluss. Brücke. *Schk 2.* Hf hört Gefahren und Abwehr. Schweigegebot vergessen. *B.* 2 Gefahren auf Heimweg. 1 grosse Hitze, Durst der Br. Verwünschter Brunnen. Hf schlägt mit Peitsche in Gottes Namen darüber. Brunnen versinkt. Hitze und Durst vorbei. 2. Schöne Kutsche, leer (bei Schk Soldaten und Eltern, die einladen einzusteigen).

Alles Truggestalten, Abwehr wie bei 1. 3 Hf versteckt sich in Brautgemach. Haut 7köpfigem Drachen die Köpfe ab, trägt sie in Nebenkämmerchen. Blutspuren getilgt. Br erwacht, als er dritten Tropfen von ihrem Gesicht leckt. Verflucht ihn. Hd erwacht. Hf verurteilt. Bericht. Versteinerung. *C.* Knabe nach 1 Jahr. Hd träumt, er habe Kind an Steinsäule geschlagen und so Hf erlöst. Alter König sagt, er müsse es tun. Erlösung. Hf ruft hinter Fliehendem nach, führt Kind an Hand. *Schk 3.* Hf erfährt, wie Tote zu erlösen, erlöst sie mit Hilfe von Hd, Br und Kind. Heiratet die Tote, die zu schöner Braut wird.

RR9. Alttal, Rucur. Siebenbg. Arch.33, S.656, No. 1. Rf. A.2. mit bestimmtem Pferd. C. Erlösung durch Tränen. Wunderbare Empfängnis. Sohn der Kaiserin, Sersem, Hd, Sohn der Köchin, Kostav, Hf. Hd will nur Mädchen heiraten, das ihm gleich an Schönheit. Beide auf Suche. *A.* 1. Räuber Alexander weist sie zu Tochter des grünen Kaisers, Cocofane, Br. Sie wird in Zimmer mit bestimmter Einrichtung von 7 Frauen bewacht. Hd besucht sie 2mal heimlich nachts, stellt Kerzen und Gläser um. Vater der Br lässt Wächterinnen 2mal töten. Br erwacht beim 3. Besuch. Hd gefällt ihr. Werbung. Hochzeit mit Einwilligung des Brautvaters. Heimreise. Drache in weisser Wolke stiehlt Br während Rast an Brunnen. *A.* 2a. Hf holt sie zu Pferd. Drache holt ihn ein, verzeiht. *A.* 2b Hf zu Grossmutter des Windes am Rand der Welt. Dient ihr ein Jahr mit Hilfe von dankbaren Tieren, gewinnt Füllen mit 3 Herzen. Entführung auf diesem. Drache von eigenem Pferd abgeworfen. Heimreise. *Schk.* Hf hört 3 Tauben von 1. Gefahr und Abwehr Schweigegebot. *B.* 1. Eltern des Hd (Hund und Hündin) senden Pferd zu Hd, das ihn in Wolken schleudern soll. Hf tötet es. *Schk* (2) Hf hört von Tauben in zwei Nächten von 2. und 3. Gefahr und Abwehr. Schwei-

gegebot. 2. Mutter mit Hemd für Hd in Gift eingeweicht. Hf wirft in Ofen. Hd wie bei 1 noch einmal versöhnt. 3. Hd darf mit in Brautgemach. Tötet Drachen. Fegt Häupter hinaus. Kaiserinmutter überrascht ihn, während er Schwert abwischt. Verleumdet ihn bei Hd (sie liebt Hd nicht als ihren Sohn, weil er aus Aepfeln entstanden). Hd erwacht, fragt Hf. Hf schweigt. Richter richten. Bericht unter Galgen. Versteinerung. Kaiser und Kaiserin erhängt nach Spruch der Richter. *C.* Hd und Br bauen Haus neben Steinsäule, wohnen da. Hd zu Gott und Petrus. Erfährt Erlösungsmittel und Antwort auf aufgetragene Fragen. Hd und Br weinen ein Schaff voll Tränen. Bestreichen die Säule mit eingetauchten Busiokzweig (Tränen von Herzen geweint können Stein erweichen). Stein wird weich, fällt zusammen. Hf schön und frisch.

Griechisch.

Grel. Astypalaia. Pio S. 80. Kf. Königsohn, Hd, Priestersohn, Hf, nach langem Warten der eng befreundeten Väter geboren. Zusammen erzogen. Während Hd nachts lernt, öffnet sich Wand. Ein Araber legt Bild der Schönsten der Welt, Br, auf Tisch. Ohnmacht. Liebeskrankheit. Hd und schleichen sich aus begleitendem Heer fort. *A. Schk 1.* Zauberschloss (Pyrgos), unsichtbare Bedienung. Hf belauscht. Zauberin und Tochter. Angabe von Weg zur Br. Auf Flügelross über Meer. Hf lässt künstliches Pferd machen. Muss selbst hinein, weil Hd Angst hat. Wird in Zimmer der Br gebracht. Schwört ihr, dass er sie für keinen andern entführe. Flucht mit ihrem Einverständnis. Verfolguug bis Meer. Flügelpferd. Fluch des Vaters. *Schk 2.* Hf hört durch Zauberin von dem Fluch. Schweigegebot. *B.* Nach

Fluch des Vaters der Br kommt zweiköpfiges Untier in Brautgemach. (Br hat sich in Vertauschung der Rollen von Hd und Hf gefunden). Hf darf in Brautgemach. Tötet Untier. Schafft es hinaus. Hd erwacht. Ruft Leute herbei. Klagt Hf an. Vater des Hd besteht auf Rechtfertigung. Hf berichtet in Zorn. Versteinerung. *C. Schk 3* Br schickt Hd zu Zauberin, droht, sie werde ihn sonst verlassen. Opfert Kind gegen Willen des Hd. Hf erlöst. Wirbt um Tochter der Zauberin. Erfährt Mittel zur Belebung der Kinder, ein Band, das ihnen um Hals gebunden wird.

Gre2. Ziza. Hahn 1,201, No. 29. Sf. A. Gatte der Br durch unterirdischen Gang betrogen. C. Erlösung durch Tränen. Königin heuchelt Schwangerschaft. Zieht Fischerkind, Hf, als ihres auf. Ihr später geborener Sohn, Hd, mit Hf erzogen. Hd hört auf Reise in Welt mit Hf in einer Stadt von Schönheit einer Goldschmiedin erzählen. Liebeskrankheit. Br von Gatte hinter 7 Schlössern gehalten. Hf lässt unterirdischen Gang graben, der 3mal betrogene Gatte wird Brautführer bei Trauung von Hd und Br, merkt nach Abfahrt des Schiffes den Betrug, reisst sich in Zorn die Augen aus, sie fliegen als Vögel, Schk, dem Schiff nach. *Schk.* Hf belauscht ihr Gespräch. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* 1. Hd soll von Kanonen, die beim Empfang abgefeuert werden, getroffen werden. Hf bestellt Schiessen ab. Br glaubt, er sei neidisch. 2. Pferd soll Hd abwerfen. Hf schickt Pferde zurück.3. Hf erschlägt Hündin, die Hd beissen soll. Br zornig. 4. Hf wacht in Brautgemach, erschlägt Drachen, der Hd fressen soll. Mutter des Hd kommt am Morgen, sieht Blut, glaubt Hf habe Hd ermordet. Hf zornig, erzählt alles. Versteinerung, Königin sieht Drachen zu spät in Ecke. *C.* Br lächelt 3 Jahre lang nicht, weint eine Schüssel voll Tränen. Erlöst Hf damit.

Serbo-Kroatisch.

SS1. Kroatisch, Warasdin. Valjavec. S. 175 No. 20. Sf. Kind von König auf Spaziergang gefunden, Josef, Hf, mit Königsohn, Hd, Ferdinand, wie Bruder erzogen. Reise des Königpaars. Verbotenes Haus. Bild der Prizessin von Piemont. Hd bittet Vater um Schiff mit Waren. *A.* Br auf Kaufmannschiff entführt, als sie zum Kaufen kommt, sucht Schiff durch Zauber zurückzulenken. Hf wehrt ihn mit Schuppe eines dankbaren Fisches ab. Hd bietet Hf Br an. Hf verzichtet. *Schk.* Hf erfährt in 3 Nächten von einem Vogel Gefahren und Abwehr. Schweigegebot. *B.* 1. Bei Empfang Vater des Hd mit goldenem Wagen und schönem Pferd. Hf erschlägt es, weil es den Hd vernichtet hätte. Hd schämt sich: »Du bist nicht mein rechter Bruder» 2. Hd soll sich in Anwesenheit vieler Fürsten den Tod trinken. Hf stösst Becher mit Messer an. Hd schämt sich sehr, glaubt Hf sei neidisch wegen Br. 3. Hf versteckt sich unter Bett, erschlägt Schlange, die Hd in Brautgemach verschlingen soll. Ganzes Haus voll Blut. Hd am Morgen überzeugt, Hf habe ihn ermorden wollen. Gefängnis. Hochgericht. Bericht. Versteinerung. *C.* Hd lässt Kirche über Stein bauen. Hd und Br träumen dreimal. Erlösung durch Kindesblut. Aus Grab der Kinder im Garten 2 Bäume. Hf stampft mit Fuss, besprengt Bäume mit Wasser aus der so entstandenen Quelle. Kinder lebendig.

SS2. Bezirk Karlstadt. Strohal 1, No. 26 Ef A. Keine Entführung. Schk. Zaubererfamilie, erzürnt über weggegessenes Abendessen schickt Gefahren. Wunderbare Empfängnis. Sohn der Gräfin, Jabuka, Hd, Sohn der Magd, Kora, Hf. Hd mit auf Suche nach Frau. *A.* Alter Bettler gibt Hd seine schöne Tochter, Br, nachdem er angeblich seiner Armut wegen etwas widerstrebt hat. Heimreise. *Schk.* Einsames Haus in Wald. Gedeckt

für drei. Hd und Br essen. Hf hört im Stall Verwünschungen des Zauberers, seiner Frau und ihrer Tochter. Schweigegebot. »Wenn der da, der im Stall sitzt, es weitersagt, usw.» *B.* 1. Wer das Essen weggegessen hat, soll an Brücke von Blitz zerrissen werden. Hf wendet Gefahr ab durch Pferdetausch mit Hd. Hd tauscht Pferde erst auf Bitte der Br. 2. Beim Einritt soll Tor einstürzen. Pferdetausch und Bitte der Br wie bei 1. 3. In Brautnacht soll Skorpion Hd zerreissen. Hf darf auf Fürbitte der Br in Brautgemach. Beim Kampf fährt ihm Säbel aus Hand gegen Füsse von Hd und Br. Mordverdacht. Gefängnis. Nach 10 Jahren beim Tauffest des dritten Kindes holt Hd Hf aus Gefängnis. Hf bittet um Wort. Berichtet. Versteinerung. *C.* Stein im Garten. Bettler gibt Erlösungsmittel an. Kindesopfer. Bettler gibt sich als Zauberer (Schk) zu erkennen, belebt Kinder mit Gras aus Garten.

SS3. Gegend von Fünfkirchen, Ungarn. Hrvatške narodne.... 1,482. (Sf.) *A.* Grafensohn, Hd erbittet von Vater Schiff mit 12 Kaufkammern, um Tochter eines anderen Grafen zu täuschen und zu entführen. Nach 6 Jahren Bauzeit Abfahrt mit Diener, Hf. Br streng bewacht, erhält endlich Erlaubnis, Schiff zu besehen. Entführt. *Schk.* Hf belauscht an 3 Abenden 2 Vögel? (cevrgara). Gefahren für Paar. Schweigegebot. *B.* Paar wird sterben 1. durch Waschwasser 2. durch Kaffeetrinken auf Pferd. Hf schlägt Dienerin Waschwasser aus Hand, besteigt Pferd, das alter Graf bringt, tötet es, als es anfängt zu tollen. Vater erklärt, es sei ihm nicht leid. Kaffee der Dienerin aus Hand geschlagen. 3. Grosse Hitze. Paar öffnet deswegen Fenster in Brautgemach. Hf hindert Drachen an Eintritt, tötet ihn, leckt Tropfen von Gesicht der Br. Hf von Hd angeklagt. Verurteilt. Berichtet. Versteinerung. *C.* Stein in Zimmer des Grafen. In 7 Jahren 3 Kinder. Hd hört nachts Stein reden, er

solle liebstes Kind töten, sonst werde er, Hd, sterben. Kinder wollen alle drei geopfert werden. Blutbestreichung. Erlösung. Mutter bringt Kinder ins Meer, von da kommen sie lebendig wieder.

SS4 Warasdin. Krauss 1, 306 No. 74. Ef. Nur zum kleinen Teil hierher gehörig, sehr entstellt und verworren. Erinnert an Kf. *A.* Samstag, ein Soldat, Hd, gewinnt Prinzessin, die er von Krankheit geheilt hat. Heimfahrt. Kutscher, Hf, zerreisst schwarzen Vogel, der in Stube dringen will. Neidische Schwägerinnen verbrennen Kleid der Br. Sie verschwindet. Hd holt sie aus ihrem Reich wieder. Heimfahrt mit Hf. *Schk.* Hf belauscht in 3 Herbergen Gespräch der Küchenmädchen. Angabe von 3 Gefahren für Hd und Abwehr. Kein Schweigegebot. *B1.* Sie verirren sich auf Berg. Hf zaubert mit Gerte, die er auf Stein schlägt, 3 Wege, sorgt, dass sie den mittleren fahren, sonst hätte es Hd Leben gekostet. Hd muss so lange Leitseil halten. 2. Hf rät Hd, keinen Kaffee zu trinken. Kaffee war vergiftet. 3. Hf zaubert mit Gerte, gläserne Brücke über Strom. Kleiner Unwille des Hd über Aufenthalt 4. Schwarzer Vogel versucht in Zimmer zu fliegen, in dem Hd, Br und ihr Adjutant sind, er kann nicht, weil Fenster zu ist. Fliegt in Stall. Hf zerreisst ihn, sonst wären alle erschlagen worden (Von 4 haben Schk nichts gesagt).

SS5. Zbornik jslav. 17, 151 No. 31. Sf. Einleitung seltsam, ähnlich wie SČ9. B. Gefahren auf Schiff während Heimfahrt. Zwei Bauernsöhne werden Minister bei einem König, holen dritten nachgeborenen Bruder, Šandor (ungarisch Alexander), Hf, an den Hof. Aelterer Bruder vergiftet Hf aus Neid, als er bei der kleinen Königstochter schläft. Beide wie tot werden auf Rat des jüngeren Bruders auf Schiff ausgesetzt. Leben zusammen auf einer Insel. Erlösen dort einen in eiserne Säule verzauberten König, Hd. Hf mit Königstochter in

Stadt des erlösten Hd. *A.* Hd bittet Hf, mit ihm seine Geliebte, Br, die Tochter einer Zauberin zu entführen. Locken Br auf Schiff mit schönen Frauenkleidern. Entführen sie. *Schk.* (zwischen einzelnen Schk-Szenen Abwehr der Gefahren). Hf hört 2 Raben 4 mal von Gefahren für Hd von Zauberin, Mutter der Br sprechen. Angabe von Abwehr. Schweigegebot. *B.1.* Zauberin (wie kommt sie auf Schiff?) schenkt Hd 1. goldenen Pelz, 2. Trinkbecher, 3. Pferd. Hf berührt. Geschenke mit Messer, sie zerfallen zu Asche. Hd bei 1 Hf solle es nicht wiedertun, bei 2. Hd schilt, bei 3. droht, er werde Hf töten. 4. Zauberin bittet, bei Br schlafen zu dürfen, bringt von ihrem eigenen giftigen Blut auf Gesicht der Br. Hf versteckt, leckt es weg. Zauberin ruft Hd, macht ihn eifersüchtig. Hd will Hf töten. Bericht. Versteinerung. *C.* Zauberin verbrannt. Stein lässt sich nicht von Schiff bringen. Kind des Hd. Alle träumen. Br opfert Kind. Hf erlöst. Belebt Kind mit Speichel. Heiratet die kleine Königstochter.

SS6. Von der oberen Militärgrenze. Letopis 145, 106. Kf? Mir nicht zugänglich. Bemerkungen bei Bolte-P. Der Prinz sieht die Schöne, die ein Maler gemalt hat, auf einem Schiffe vorbeifahren. Der Diener hört von den Feen im Waldhause die Gefahren der Hinreise und der Heimkehr beschreiben und wird zu Stein, als er den von der Stiefmutter dem Brautpaare dargebotenen Wein selber trinkt. Kindesopfer.

Čecho-Slovakisch.

SČ1. Slovakisch Komitat Gömör und Thurócz. Škultety Dobšinský S. 187 No. 20, zweite Aufl. S 329=Němcová, Slov. poh 1, S. 83 No. 7. Kf. A. Br durch Er-

tragen ihres Anblicks gewonnen. Königsohn, Hd, sieht in Zimmer Bild der goldenen Frau, seiner Mutter. Will ebenso schöne Frau. Reisender, Hf, weiss von einer, mit Hd auf Suche, nachdem Hd Gehorsam versprochen hat. Stiefmutter liebt Hd nicht. *A. Schk 1.* Hf belauscht in einsamem Häuschen in Wald Gespräch eines Alten mit drei Rabenmädchen. Gefahren des Weges und der Brautgewinnung. Schweigegebot. Hf zwingt Hd den richtigen, schlechteren Weg zu gehen. Hd gewinnt Br nach Vorschriften des Hf. Wer Br auf einmal ansieht, muss sterben. Hd betrachtet sie bei erstem Besuch bis Knie, zweitem bis Gürtel, drittem ganz. Vater gibt sie ihm zur Frau unter Bedingung, er solle König der Vögel werden, ihre Sprache verstehen lernen, dass er erfahren kann, ob ihm nicht Unglück droht. Vorher dürfe er nicht heim. Nach einiger Zeit doch Heimkehr. Schwiegervater lässt Hd ungern ziehen. *Schk 2.* Hf erfährt in Häuschen Gefahren, die Stiefmutter über Paar bringt. Erneutes Schweigegebot. *B 1.* Leute der Zauberin, Stiefmutter mit Becher Wein, dem Paar entgegen, wenn sie trinken, zerspringen ihre Herzen. Hf verbietet Hd zu trinken. Diener, den er zu trinken zwingt, stirbt. 2. Diener mit Pferd, das mit Hd nach Wien springen soll. Hf verbietet. Diener muss reiten. Hd durchschaut Stiefmutter. 3. Sie will Paar als Drache in Schlafgemach umbringen. Hd erlaubt nach Widerstreben, dass Hf mit Br schläft. Sie tauschen den Platz im Brautgemach, während Br schläft. Hf tötet Drachen, wirft ihn aus Fenster. Lärm. Hf wischt Blut von Gesicht der Br. Leute, glauben, er wolle Br erschlagen. Hd besteht auf Bericht der Wahrheit. Versteinerung. Stiefmutter unten tot aufgefunden. *C. Schk 3.* Hd hört von Rabenmädchen, die auf Jagd über ihn herfliegen, dass er Sohn bekommen hat und mit dessen Blut Hf erlösen kann. Erlösung mit wenig Blut aus kleinem Finger des Kindes.

SČ2. Aus den Komitaten Zolyom, Gömör, Trentschin und Thurócz. Dobšinský 8, 18. Slovakisch. Ef. A. Weltschöne aus anderer Welt gewonnen, sehr ähnlich *SČ3.* Bettler bestimmt seinem Patenkind, Königsohn, Hd, Schöne der Welt, Br, zur Frau. Hd findet später Urkunde darüber. Auf Suche. *A.* Auskunft gesucht bei Sonne und Wind. Gefunden bei Mond, Hf. Hd allein in andere Welt, gewinnt Br nach mehreren vergeblichen Versuchen durch Raub ihrer Krone. Heimweg mit Mond, Hf. *Schk.* Abend in Gasthaus. Hf belauscht Mädchen der Br als Tauben in 2 Nächten. Schweigegebot. *B.* Hofbeamter, der seine Tochter dem Hd verheiraten wollte, schickt Gefahren. 1. Er hat goldene Kutsche, die Vater für Hd bestimmt hat, mit Gift begossen, dass Paar sterben soll. Hd steigt nach Rat des Hf in zweite, schlechte Kutsche. 2. Drache soll Paar abends im Bette fressen. Hf schleicht sich in Gemach, tötet Drachen. Blut fliesst in Vorhalle und Hof. Beamter schreit, Hf habe Paar ermordet. Hd verurteilt Hf ganz gegen seinen Willen von allen gedrängt zum Tode. Bericht auf Weg zur Hinrichtung. Versteinerung. *C.* Hd träumt vor Geburt des Kindes. Blut aus kleinem Finger. Der erlöste Hf schöner als vorher. Var. bei Dobšinský 8, 29 Anmerk. noch enger mit Schwanenjungfraustoff verknüpft.

SČ3. Němcová, S1. poh. 1, No. 1. Slovakisch Ef zum Teil wörtlich wie SČ2, doch an Stelle des Mondes Reisender, der Hd Braut bestimmte, Hf. Schk Strafe für Bruch des Schweigens Stummwerden. B. Bruch des Schweigens vermieden. Geburt des Hd, eines Königsohns, durch zwei Reisende unter gute Himmelszeichen verschoben. Sie bestimmen ihm Weltschöne zur Frau. Hd findet Urkunde. Auf Suche. *A.* Auskunft bei Sonne, Wind, Mond. Hd findet in Hütte in Wald die beiden Reisenden, gibt ihnen vor Betreten der anderen Welt

Tuch als Lebenszeichen. Gewinnt Br endlich durch Raub der Krone. Aelterer der Reisenden bietet sich als Begleiter an, wird Hf. *Schk.* Hf belauscht Jungfrauen der Br dreimal als Tauben. Gefahren. Schweigegebot. Wer von Schk redet, soll stumm werden. *B.* Böser Drache unter Erde, will Hd und Br vernichten. 1. Goldene Kutsche von Vater des Hd geschickt, wird in Abgrund zersplittern. Hd befolgt Rat des Hf, besteigt den Wagen nicht. 2. Drache hat Wein, den Vater des Hd der Br bietet, vergiftet. Hf rät ab zu trinken. Wein wird an Boden zu Staub. 3. Hf darf in Zimmer. Tötet Drachen, der Hd umbringen will. Lärm. Hd glaubt, Hf habe Br getötet. Hf zeigt toten Drachen. Hd entschuldigt sich, frägt, woher Hf gewusst habe. Hf schweigt, lässt sich nicht bewegen in Schloss zu bleiben (um nicht zu Bruch des Schweigens gebracht zu werden?).

SČ4. Komitat Saros, Czambel, S. 281 § 149. Kf. Gefahrkündung fehlt. Bruch des Schweigens stark verschoben und entstellt. Waisenknabe, Hf, mit Königsohn, Hd erzogen. Hd von Alter, der er Milchtopf weggeschossen hat, verflucht. Er solle nur die Cidrinprinzessin zur Frau bekommen. Auf Rat des Hf auf Suche. *A. Schk1.* Einsame Schenke in Wald. Hf belauscht drei Wolken. Angabe für Entführung. Schweigegebot. Tischler am roten Meer muss hölzernes Pferd bauen. Ein bestimmter Sattel befähigt es, über Meer zu fliegen. Hf bringt Pferd, in dem Hd, durch List in Zimmer der Br, stiehlt Mutter der Br, in der einen Stunde, wo sie schläft, Schlüssel. Flucht. Verfolgung durch Soldaten vergeblich. *B.* (nicht gesagt, woher Hf die Gefahr kennt). Mutter der Br schickt Kutsche in erste Schenke, wo sie übernachten müssen. Wer sich hineinsetzt, verbrennt. Hf wirft Scheit Holz in Kutsche, es verbrennt. Heimkehr in der erwarteten Kutsche, die Vater des Hd schickt. 3. Kinder. Hd fordert Hf auf, sich Frau zu suchen. Hf in Schenke,

erlöst schwarzes Mädchen aus Verzauberung durch standhaftes Schweigen und Ertragen von Martern. Als er mit seiner Braut zurückkehrt, fragen Hd und Br, woher er alles habe wissen können. Drohen mit Tod, als er zögert. Bericht in einer Ecke des Schlosses. Versteinerung. *C.* Hd träumt. Sagt nichts. 3 Nächte darauf träumt Br. Br opfert Kinder, während Hd fort ist. Kinder leben. Hf erlöst. Br prüft, ob Hd mit Opfer einverstanden. Kinder haben Zeichen im Nacken.

SČ5. Komitat Unghvár. Czambel. S. 397 § 205. Sf. Königsohn, Hd sehr schön. Man sucht seinesgleichen. Bild an Weg ausgestellt. Fuhrmann, Hf, weiss von Br überm Meer, die Hd ähnlich, wird als Begleiter genommen. *A.* Dampfschiff mit Waren, darunter Gamaschen aus Lausfell. Diener der Br nicht zugelassen. Br soll selbst kommen. Br kennt Helfer schon. Br merkt Entführung, als sie Gamaschen sieht. *Schk.* Alter Mann erzählt Hf 3mal, während Sturm von Gefahr und Abwehr. Schweigegebot. *B.* Br bei Geburt von Mutter einem Drachen versprochen. Dieser schickt Gefahren. 1. Hf auf Rat eines Alten zum Brautführer bestimmt, wirft Hemd, das Hd verbrennen soll, zu Boden, wo es verbrennt. »Ich weiss schon, was ich tue». 2. Hf erschlägt Pferd unter Hd. 3. Drache kommt in erster Nacht, zerbricht Fenster, will Hd fressen, Br mit sich nehmen. Hf darf in Zimmer, tötet Drachen, wirft ihn zum Fenster hinaus. Paar frägt am Morgen, warum Fenster zerschlagen. Hf beruhigt sie. »Es waren da solche Leute, die wissen wollten, wie es kam». Hf berichtet. Nach Abschied von Familie in einer Ecke. Versteinerung. *C.* Br träumt nach Geburt eines Knaben. Erlösung durch Kindesblut. Auch Kind lebendig.

SČ6. Waldau, Böhm. Märchenbuch, S. 407 = Tille FFC 34, S. 202 nach Malý 4 S. 96 No. 6. Sf. *Schk* von

Hd und Br mitgehört. Kein Schweigegebot, keine Versteinerung. (C). Hf erlöst Schk ähnlich wie in Kf GG7.

König Daroklej und Frau finden nach Angabe in Traum Kind unter Baum in Schachtel. Es wird mit Kind der Königin, Milan, Hd, als Bruder erzogen. Hf, Oroš, Verbotene Kammer, Bild der Milibana, Tochter des Königs der Perleninsel, Br. Beide liebeskrank. Abmachung, sich gegenseitig Glück zu gönnen. *A.* Auf Fahrt als Kaufleute. Sie bekommen Br in Verkleidung als Messdiener zu Gesicht. Wer sie sonst sieht, geköpft. Ring für Kammerfrau. Br ahnt Plan des Hf, darf auf Schiff, wird entführt, zieht Hd Hf vor. Verfolgung vergeblich. *B. Schk.* Zwei Gefahren auf Seereise. Hf, Hd und Br hören 1. auf Insel, 2. auf Schiff von 3 Tauben verraten. 1. Hexe, von Vater der Br beauftragt, als Sturm, abgewehrt durch Auspichen des Schiffs. 2. Hexe auf Insel als Rappe von Hf geköpft. 3. Hochzeit. Hf entfernt sich von Fest. Hört von Schk von 3. Gefahr und Abwehr. Auch hier kein Schweigegebot. Hf tötet Hexe in Brautgemach, bevor Paar eintritt. Grosser Dank. *(C.)* Hf erlöst, wie er versprochen, die 3 Tauben, hebt viereckigen Stein, löscht 3 Laternen in unterirdischem Gang. Die Tauben sind seine Mutter und seine beiden Schwestern, die die Hexe verwünscht hatte. Aufklärung über seine Abstammung.

SČ7. Tabor. Slavia 2, 30 No. 8, Nach Tille FFC 34 S. 201. Sf. Schk nicht auf Schiff. Königsohn, Rudolf, Hd, Pflegebruder in Kiste aus Meer gefischt, Robert, Hf. Verbotenes Zimmer. Bild der schönsten Regina unter Sonne. *A.* Alte rät, Schiff zu bauen. Musikanten mitzunehmen. Br von Hexe in Schloss bewacht, bekommt Erlaubnis, Schiff zu besuchen, wird entführt. Gewitter von Hexe geschickt. Von Alter gezähmt. *Schk.* Während Rast nach Verlassen des Schiffs, hört Hf 3 Vögel. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Vater des

Hd hat Hexe geheiratet, die gemeinsam mit Wächterin der Br Hd und Hf nach Leben trachtet. 1. Pferd für Prinzen, das Br entführen soll. Von Hf geköpft. 2. Jagd veranstaltet, auf der Hirsch Br entführen soll. Hf erlegt ihn. 3. Beide Hexen dringen in 3 Nächten in Brautgemach. In erster haut Hf zu früh nach Stiefmutter, in zweiter verwundet er sie, in dritter tötet er Wächterin der Br. Stiefmutter verleumdet Hf bei König. Verurteilung. Bericht. Versteinerung. Hexe zerrissen. *C.* Stein in Kapelle. Zwillinge. Hf erscheint Hd dreimal in Traum. Erlösung durch Kindesopfer. Kinder leben. Goldgürtel auf Hälsen.

*SČ*8. Malý 4, S. 78, No. 5. Nach Wolfs Auszug in Zeitsch. f. deutsche Myth. 2, 436 und Tille FFC, 34 S. 203. vergl. Milenowski No 1. Kf. Vergl. GV1. Einleitung. Schicksalskünderin, Mutter des Hf, erscheint in Träumen. Kein Schweigegebot. Versteinerung entstellt.

Wunderbare Empfängnis. Sohn der Alten, die sie vermittelt, Silberstern, Hf, Sohn der Königin Hd. Hd. träumt von Jungfrau. Mit Hf auf Suche. *A. Schk 1.* Goldbedachte Burg. Mutter des Hf erscheint Hf in Traum. Erklärt Zauber der Burg, gibt Mittel zur Lösung an. Unsichtbare Bedienung. Steinbilder von Greis und Mädchen im Hof, König und Tochter. Zu erlösen mit Zauberwasser aus Reich des unterirdischen Königs, der zweite Tochter des Versteinerten entführt hat. Goldene Rute. Viereckiger Stein. Eingang zur Unterwelt. Hd verliebt sich in Braut des unterirdischen Königs. Hd und Hf heilen sie als Aerzte verkleidet von ihrer Traurigkeit. Br nimmt dem trunkenen König die Schlüssel zum Zauberwasser, flieht mit Hd und Hf. Steinbilder entzaubert. Mädchen, Braut des Hf, Doppelhochzeit. *Schk* 2. Mutter erscheint Hf in Traum. Angabe von Gefahren und Abwehr. Kein Schweigegebot. *B.* Vater des Hd neu vermählt mit Zauberin, die Hd verderben will. 1. Hf

zerstört gefährliche Brücke durch Zauberrute. 2. Hf schlägt Ross mit Rute. Es fliegt als Drache in die Luft. 3. Schlange in Brautgemach von Hf erschlagen. Stiefmutter klagt ihn böser Mordgedanken an. Hf gefangen. Unter Peitschenhieben vor Leid zu Stein. *C. Schk. 3.* Mutter des Hf erscheint Br in Traum. Nach Erlösung des Hf durch Kindesblut Kind von selbst wieder lebendig (nach Wolf Kind nur verwundet).

SČ9. Přihoda nach Tille FFC 34, S. 204. Sf. Einleitung ähnlich wie SS5, doch klarer. Schk vor Entführung, eine Gefahr auf Rückfahrt. Neidischer Bruder bewirkt Verbannung von Hf, Ludwig, Bauernbursch und Prinzess Marie von Frankreich. Hf erlöst in Sand versunkenen versteinerten portugiesischen Prinzen Johann, Hd. *A.* Hd und Hf fahren in 3 Schiffen zur Prinzessin Elisabet, Br, nach Afrika. *Schk.* Hf belauscht unterwegs zweimal 3 Raben. Angabe von Gefahr auf Rückweg und bei Heimkehr. Abwehr. Schweigegebot. Entführung der Br. Hf und Hd als indische Kaufleute verkleidet. *B. 1.* Hexe kommt in Gestalt eines Fischers an Schiff. Hd lädt ihn (sie) ein. Hf haut ihm Hand ab. 2. Nach Landung Trugbilder von Schwester des Hd, Anna, und Br des Hf, Marie, von Hf geköpft. 3. In erster Nacht Giftgeschwür auf linker Brust der Br von Hf mit Tuch gereinigt. Schwester des Hd beobachtet ihn. Hf von Hd zur Rede gestellt, berichtet. Versteinerung. *C.* Stein in Kapelle. Geburt eines Knaben. Br träumt: Hf erlöst durch Blut aus Kopf des Kindes. Br des Hf bekommt Nasenbluten, als sie vor Stein betet. Die Zehen des Steins bewegen sich, als Blut auf sie kommt. Nach dieser Probe erst Opfer. Kind lebt. Goldenes Band um Hals. Hf heiratet seine Braut, wird König.

Ungarisch.

FM1. Szekler Gebiet. Dähnhardt Nat. Vm³ 2, 82. Sf. A. Fahrt auf grossem Fluss. Königsohn Hd von Eltern angehalten, hässliche Nachbarprinzessin zu heiraten. Alter, Engel, Hf, verspricht ihm Hilfe. *A.* Fahrt zu Schiff mit dem Strom bis Seidenbrücke. Entführung der Tochter des Kupferkönigs, Br. Schiff in Kaufmannszelt, dieses in Schiff zurückverwandelt. *Schk.* Hf belauscht in 3 Nächten 3 Schwäne, kleinen, mittleren und grossen. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Eltern des Hd schicken Gefahren für Hd und Br. Hf bedingt sich im voraus Verzeihung für 3 Vergehen. Durchschiesst 1. mit Gift-Tod gehärteten Wagen mit Pfeil, vernichtet 2. ebenso königliche Gewänder, schleicht sich 3. ins Brautgemach tötet Drachen, der Paar umbringen soll. Wischt Drachenblut von Gesicht der Br. Hd erwacht. Verurteilt ihn aus Eifersucht. Hf berichtet, sagt Hd 7jährige Busse für seinen Wortbruch voraus. *C.* Eltern in Kloster gesperrt. 7 Jahre Reue. Ein Sohn stösst sich an Säule blutig. Stein erlöst. Hf offenbart sich als Engel; als Morgenstern am Himmel zu sehen.

FM2. Szekler Gebiet. Mailand S. 534 No. 12. Sf. Königsohn Hd nach 140jähriger Kinderlosigkeit den Eltern geschenkt. Sehr schön. Alter Soldat, Janos, Hf erklärt Tochter des Königs Zorombarat sei 7mal schöner. Hd sieht sie vom 12. Stock des Palastes mit Zauberglas. Hf verspricht, sie ihm zu verschaffen, wenn Hd ihn zum älteren Bruder nimmt. Brüderschaftsschwur. *B.* Am Ufer des schwarzen Meeres zaubert Hf aus Pferdehaut Schiff, aus Pantoffel Kaufmannsbuden. Br muss selbst auf Schiff kommen, um Ballschuhe anzuprobieren. Entführung. *Schk.* Hf hört auf Wache dreimal 3 Tauben. Gefahren für Br. *B.* 1. Zwei Generale mit 3 Pferden, eines für Br. Br soll auf seinem Rücken sterben.

Hf tötet es mit Silbersporen. Generale fordern Bestrafung. Paar: »Er weiss, was er tut». 2. Bei Festmahl sieht Hf Wein der Br schwarz werden. Tauscht Gläser. Wirft das der Br zum Fenster hinaus. Königliche Verwandtschaft klagt ihn an. Paar wie bei 1. 3. Wenn sie sich niederlegen, holt Höllenfürst die Br für sich. Hf schläft in Zimmer der Br. (Hd nicht erwähnt). Hf erschlägt Höllenfürst. Leiche versinkt. Hf leckt Blutstropfen von Gesicht der Br. Vater des Hd sieht durch Schlüsselloch. Beruft Rat der Offiziere. Bericht unter Galgen Versteinerung. *C.* Paar legt Stein zu Hause unter Spiegel. Nach 7 Jahren Sohn und Tochter. Hd träumt von Erlösung durch Blut der Kinder und Wiederbelebung durch Werfen in Fischteich. Erlösung während Br in Kirche. Hf 17jährig. Von Hf aufgefordert, sieht Hd znm Fenster hinaus die Kinder mit goldenen Aepfeln spielen. Werfen in Fischteich nicht ausgeführt).

FM3. Sklarek 1 No. 2. Ef. A. Einfache Heirat. Vater des Hd in Krieg. Sohn gegen Befehl des Vaters nach 10 Jahren auf Brautfahrt. Vater, auf dessen Heer er trifft, nimmt ihm in Zorn alle Begleitung, nur ein Jäger, Hf, bleibt bei Hd. *A.* Hochzeit mit der Tochter des Königs der Goldburg. Heimreise. *Schk.* Hf hört bei einem Gasthause in einer Szene hintereinander 3 Krähen, 3 Tauben, 3 Adler. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Hd verspricht Hf, der sich auf Traum beruft, zu willen zu sein. Gefahren für Paar von Vater des Hd aus. 1. Brücke über Goldstrom angesägt. Stürzt zu bestimmter Stunde zusammen, wenn sie darüber fahren. Hf bringt sie dazu, zu Fuss hinüber zu gehen. 2. Wagen von Vater des Hd wird in Luft wirbeln, im Sturz Tod bringen. Hf zerschlägt ihn. 3. Hf zerstört goldgestickte Gewänder. Gespräch zwischen Hd und Vater. Hd schiebt Schuld auf Hf. Hf von Vater verurteilt.

Bericht. Versteinerung. *C.* Amme rät Hd zu Glückesglück zu gehen. Unterwegs 3 aufgetragene Fragen. Erlösung nach Angabe von Glückesglück mit 3 Blutstropfen aus kleinem Finger des inzwischen geborenen Knaben in Becher gesammelt, mit Halm auf Pulsader der Säule gestrichen. Alter König stirbt vor Wut.

Polnisch.

SPl. Krakauer Land. Kolberg 8, 66 No. 26. Sf. König hat einen Sohn aus erster und zweiter Ehe. Sohn aus erster, Hd, reist 7 Jahre mit Kammerdiener, Hf. Neidische Stiefmutter. Hd verliebt sich in Königstochter, Br. Ihr Vater hält ihn für Kaufmannsohn, weist Werbung ab. *A.* Hd und Hf bauen Schiff. Ausstellung seltener Waren. Br auf Schiff gelockt, entführt. *Schk.* Alter erscheint Hf in der Nacht. Gefahren für Hd. Schweigegebot. *B.* Heimkehr. Stiefmutter zornig, dass ihr Sohn nicht weiter regieren kann, will Hd verderben. 1. Kristallkelch mit vergiftetem Wein. Hf ergreift ihn, lässt ihn fallen. Hd widersteht Stiefmutter, die Todesstrafe verlangt. Hf will später erklären. 2. Stiefmutter schenkt feurigen Rappen, der Hd fortführen und verderben soll. Hf umwindet Pferd mit Gürtel des heiligen Franziscus. Pferd schwingt sich in Luft. Hd gegen Stiefmutter wie bei 1. 3. Stiefmutter will Br für ihren Sohn. Er soll Hd bei Kirchgang von hinten mit Pistole erschiessen. Streit, wer vorangehen soll. Hf hinter Stiefbruder. Erschlägt ihn, bevor er zum zweiten Mal schiessen kann. Verteidigung nun unmöglich, weil Mord offenbar. Bericht auf Weg zum Galgen Versteinerung. *C.* Hd schafft Salzklumpen in besonderes Zimmer. Lässt ihn pflegen wie Lebenden. Kind *(Schk.)* Der Alte kommt als Bettler, gibt Br Erlösungsmittel an.

Lange Überlegung. Trost in Hoffnung auf 2. Kind. Braut opfert, Hf erlöst. Kind schreit von Bett des Hf aus, lebt und lächelt.

SP2. Krakauer Land. Kolberg 8, 63 No 25. Ef. A. Entführung aus Gewalt eines Wassergeistes. Bruch des Schweigens entstellt. Wunderbare Empfängnis. Sohn der Herrin, Hd, der Köchin, Hf. Sehen auf schilfbewachsener Insel eine Jungfrau, Br, baden. Hd verliebt sich. *A.* Hf überrascht Br, entführt sie in Nachen. *(Schk.)* Heulen in der Luft und Stimme »Wer mit dem Mädchen schlafen wird, wird einen grossen Schaden haben, und wer sie nimmt, wird in Stein verwandelt werden». Br war bei bösem Wassergeist gefangen, der sich so rächen will. *B.* Hf wacht beim Bett des Paares, tötet Drachen. Blut auf Brust der Br. Mutter des Hd hört gerüchtweise, Hf habe Br geküsst. Beschliesst, ihn zu verderben. Hf zeigt Haupt des Drachen. Man glaubt ihm nicht. Dröhnen in der Luft. Man hört die Stimme wieder. Hf gerechtfertigt, aber versteinert. *C.* Hd und Br bitten zu Gott. Zwillinge. Br träumt. Wenig Blut der Kinder auf Schultern des Steins. Hf erlöst.

SP3. Gouvernement Plock. Petrow, Zbiór 2, 153, No. 7. Sf. Witwe eines Königs, will wieder heiraten, schickt Sohn, Hd, mit treuem Diener, Hf, auf Reise. Hd und Hf finden auf Meer neue Lebensmittel und Schätze in zwei Schiffen. Hf bestimmt Hd, sie zu nehmen. Besitzer seien schon lange tot. *A.* Königstochter in einer Stadt, Br, gefällt Hd sehr. Hf schenkt Ministertochter schöneres Gewand als Hd der Br. Hf verweist auf schöneres in Schiff. Sie geht hin, als Vater verreist. Wird entführt. *Schk.* Hf betet zu Geistern der verstorbenen Schiffsbesitzer. Geist warnt zum Dank. Schweigegebot. *B.* Heimkehr. Gefährliche Geschenke der Mutter. 1. Graues Pferd. Pferd wird Fuss, Hd Hals

brechen. Hf erschiesst es. Erklärt dem zornigen Stiefvater des Hd, er habe aus Versehen getroffen 2. Mutter will Hd in Kirche mit Kelch vergiften. Hf in Küche befohlen. Geist, Schk, versieht seinen Dienst dort. Hf stösst Königin Kelch aus Hand. Man erklärt, er sei in Küche gewesen, könne es also nicht gewesen sein. 3. Hf darf trotz Zorn des Stiefvaters in Brautgemach. Tötet Drachen. Wachen, die Hf erschlagen sollten, schlafen. 4. Stiefvater will Hd bei Jagd erschiessen. Hf erschlägt ihn, als er heimlich auf Hd zielt. Hf als Königsmörder auf Verlangen der Begleitung gegen Willen des Hd verurteilt. Bericht. Versteinerung. *C.* Hd ordnet Gebet, Gottesdienst, Opfer und Almosen für Hf ihn an. Sohn und Tochter; Christus rät, Kinder zu töten. Leiber auf Stein zu legen. Hf erlöst. Christus belebt die zerrissenen Kinder in Wasser.

SP4. Gouv. Lublin. Wisla 8, 225. Kf. Angabe für Entführung und Abwehr der Gefahren in einer Szene. C fehlt. Sohn eines Pan, Hd. Verbotenes Zimmer. Hd öffnet, während Vater auf Reise. Schönes Mädchen in Zimmer leibhaftig, Verschwindet. Hd nimmt Fuhrmann, Hf, geht auf Suche. *A. Schk 1.* Nacht in Räuberhaus. Mutter der Räuber versteckt sie. Hf hört Gespräch der Räuber. Angabe, wo Br ist, und wie sie zu gewinnen. Gefahrkündung. Schweigegebot. Br in Kutsche mit Pferden aus Haus am Meer, 30 Stunden hinter Mittag, geholt. *B. 1 Schk 2.* Unklar. Warnung umzusehen, nicht wieder erwähnt. 2. Hf fährt trotz Bitten des Paares an Dorfschenke vorbei. 3. Ungeheuer in 1. Nacht. Hf wacht, haut Ungeheuren die Köpfe ab. Hd erwacht. Eifersucht. Mordverdacht. Verlangt Erklärung. Bericht. Versteinerung.

SP5. Gouv. Lublin. Wisla 15, 716. Kf. C. Erlösung nicht nach Angabe der Schk. Schmied gibt König sein Kind Jédrusch, Hf. König bekommt selbst

Sohn, Antoš, Hd. Hd sieht in Bilderbuch schönes Mädchen. Zieht mit Hf und Heer aus, sie zu suchen. *A. Schk 1.* Haus in Wald. Hf hört Gespräch von Zauberin und Tochter. Rat für Entführnng. Hf steckt Hd in goldenes Lamm. Hd erklärt nachts Br seine Liebe. Heimweg. *Schk 2.* Gefahrkündung in Haus im Wald. Schweigegebot. *B 1.* Mutter des Hd will Br an Brücke töten. Hf wendet Gefahr ab durch Opfer einer Katze(?) 2. Mutter des Hd, Zauberin, will sie nachts töten. Hf im Schlafgemach versteckt, tötet sie mit Beil. Weckt Hd, sagt, er habe Mutter getötet. Hd glaubt, Hf wolle ihn töten und ihm Frau und Reich nehmen. Bericht am Galgen. Versteinerung. *C.* Ein Kind. Br träumt 3mal. Schweigt. Fürchtet, Hd glaube sonst, sie liebe Hf mehr als ihn. Hd träumt dasselbe. Aussprache. Kindesopfer. Erlösung. *Schk 3.* Hf bekommt von Schk Flaschen mit Lebenswasser. Kind belebt. *Schk 4.* Hf hört, wie Zauberin zu erlösen ist. Erlösung der Schk. Heirat des Hf.

SP6. Aus den Beskiden. Kosiński, Zbiór 5, 252. Ef verbunden mit Märchen von der goldhaarigen Jungfrau. Einsiedler, Hf, gewinnt Hilfe eines Zauberpferds. Wird Stallknecht bei einem Herrn, Hd. Verrichtet diesem viele Dienste mit Hilfe des Pferdes. Soll ihm endlich eine Braut verschaffen. *A.* Hf sieht 3 Töchter mit ihrer Mutter im Meere baden. Entführt endlich eine der Töchter auf dem Zauberpferd. *Schk.* Mutter der Br fliegt ihnen nach. Droht mit ihrer Rache. Kein Schweigegebot. *B 1.* Hf heisst Paar, sich in zweiten Wagen zu setzen. Der erste zerschlägt sich. 2. Hf wirft Suppe Hunden und Katzen vor. Sie sterben. 3. Hf versteckt unter Bett, zerhaut Mutter der Br, Hexe. Wischt Blut von Gesicht der Br. Hd erwacht. Eifersucht. Will Hf hängen. Bericht. Versteinerung. *C.* Hf wird wieder Mensch (nicht gesagt wie). Mutter des Hd

will Hf durch Verjüngung in kochender Milch verderben. Hf von Pferd gerettet. Hd verbrüht. Hf heiratet Br. Mutter des Hd wird vergiftet.

Bulgarisch.

SB1. Mazedonien, Sprostranov S. 65 No. 13. Kf. Königssohn, Hd, sein Freund, Sohn des ersten Ministers, Hf. Vater lässt für Hd Palast bauen, darein Maler alle Prinzessinnen, darunter auch die schönste, Umajon, Br, malt. Ohnmacht des Hd. Vater warnt, weil Weg zu ihr 100 Jahre dauert. *A.* Hd und Hf zu Pferd auf Suche. *Schk 1.* Rast an Quelle. Hf hört 2 Sperlinge. Angabe für Entführung. Mit am Meer unter Baum vergrabenem Zügel grosses Pferd herbeigerufen, das durch Luft über Meer fährt, den Weg in einer Nacht zurücklegt. Hf erzählt dem Hd das ganze Gespräch der Schk. In Stadt der Br angekommen, lässt Hf Schrank machen. Hd hineingesteckt, spricht und singt von innen. Br lässt ihn in Schlafgemach bringen. Er gewinnt nachts ihre Liebe. Br befiehlt Dienerschaft den Hf beim Abholen des Schrankes nicht zu stören. So trägt Hf Hd und Br in Schrank davon. *Schk 2.* Hf hört Sperlinge zum zweiten Mal an der Quelle. Gefahren von Vater des Hd. Angabe von Abwehr. Schweigegebot, hier vergessen, später nachgeholt. *B 1.* Pferd mit Gold und Diamanten geschmückt. Hd wird sterben, wenn er sich darauf setzt. Hf erschlägt es. 2. Schöner Wagen. 3. Hund von Hf erschlagen. 4. (von Vögeln, Schk, nicht vorausgesagt) Hf darf in Brautgemach. Schlange kommt aus Mund der Braut. Hf schneidet ihr Kopf ab. Vater des Hd erwacht. Glaubt, Hf wolle Hd ermorden. Gericht. Schweigegebot hier nachgetragen. Bericht. Versteinerung. *C. Schk 3* Vögel verraten König, dass wenig Bluts-

stropfen des Kindes, das Paar bekommen wird, Stein erlösen können. Hd tötet Kind trotzdem. Erlösung. Schk geben Belebungsmittel an. Kind mit Wasser aus Quelle belebt.

Kleinrussisch.

SU1. Südungarn. Etnogr. Zbirnyk 25, 159 No. 25. Ef? Kf? Mir nicht zugänglich. Anmerkungen bei Bolte-Polívka. Die Prinzess folgt dem Prinzen, der sie zum Lachen bringt; auf dem Heimwege hört Nikolaus im verwünchten Schlosse von vergiftetem Wein, vom Teufel in Vogelgestalt und von der Möglichkeit, die verwünschte Jungfrau zu erlösen; durch Adolfs Stiefmutter versteinert, durch Adolfs Gebet wiederbelebt.

SU2. Ostgalizien, Bezirk Brody. Rozdoljśkyj No. 23. Ef. Schlecht erzählt, zum Teil unverständlich. Zwei Brüder, älterer Hd, jüngerer, klüger, Hf. *A.* Sie kommen in kleines Hüttchen. Mädchen dort, warnt sie vor Zauber. Streit der beiden, wer sie heiraten soll. Hf will Hd dienen, wenn Hd Br heiratet. Hd heiratet Br trotz ihres Widerstrebens. Sie ist arme Waise und schämt sich deshalb. *Schk.* Hf betet in 3 Nächten, hört Vogel, der der Br., die er Königin anredet, Unheil verkündet. Gefahren nur allgemein angedeutet. 1. Grosses Leid (Strafe), 2. grosser Krieg um Br, 3. grosses Unglück. Schweigegebot an Br gerichtet »Wenn du etwas sprichst und es deinem Manne sagst». Hd will Br abtreten, als er Hf aus Trauer über das Gehörte weinen sieht. *B.* Zar nimmt sie wie seine Kinder an. In dem Schlafzimmer tötet Hf Schlange, die Paar verschlingen will. Bruch des Schweigens? *C.* Hf steht 7 Jahre als Steinsäule. Br stösst sie aus Versehen um. Hf ist erlöst.

SU3. Gouv. Kiew. Čubinskij 2, 308 No. 80. Rf. A2 mit Zauberpferd. Jüngerer Bruder, Hd hilft

älterem eine Braut gewinnen, erfährt von Braut seines Bruders von ihrer Schwester, Nastasija, Br, die von Bilij Palanin entführt ist. *A 1.* Hd frägt bei 3 seltsamen Frauen nach Weg. Erfährt ihn durch Sohn der letzten. Gewinnt unterwegs dankbare Tiere. Entführt Br zu Pferd. Bilij P. holt ihn auf seinem dreifüssigen Pferd, ein erschlägt Hd, holt Br zurück. Hd von dankbaren Tieren durch Lebenswasser belebt. *A 2.* Br frägt Bilij P. aus, woher er sein Pferd hat. Hd gewinnt mit Hilfe anderer dankbarer Tiere durch Dienst bei einer Hexe ein Füllen. 2. Entführung auf diesem. Bilij P. vom eigenen Pferd zu Tode gebracht. Sein Diener, Jäger Gnat-Bulat, Hf, folgt Hd und Br. *Schk.* Hf belauscht an drei Abenden Kukuke. Gefahrkündung. Schweigegebot. Hf schreibt Schk auf. *B 1.* Gefahren von Stiefmutter ausgehend. Hf tauscht Hemd, das Stiefmutter Hd für Nacht gibt, um, sonst wäre Hd gestorben. 2. Hf reisst Hd Wein aus Hand. Das Gift verbrennt den Boden. Sie waren wütend auf Hf. 3. Stiefmutter als Schlange. Hf lauert in Schlafgemach, tötet sie. Hd glaubt, er habe ihn töten wollen. Bericht. Versteinerung. *C.* Hd träumt, Alter gebe ihm Mittel an. Kind auf Stein setzen, von Henker köpfen lassen. Während Henker geholt wird, fällt Kind, stösst sich Nase an Stein blutig. Hf erlöst. Hd sieht, wie er Kind, über Hof trägt.

SU4. Woher? Rudšenko 2 No. 24. = Bain, Cossak fairy tales S 46. Ef. Ganz ohne Gewinnung der Br.

Herr mit Jägern auf Jagd. Schlechtes Wetter, Nacht. Herr, Hd, wünscht sich Hütte, Bett, Essen, dann würaen sie sich Märchen erzählen. Das Gewünschte erscheint. Sie schlafen alle bis auf einen Jäger, Hf. *Schk.* Hf hört dreimal etwas anfliegen, das dem Hd, weil er nicht wie versprochen Märchen erzählt hat, drei Gefahren anflucht. Schweigegebot. *B 1.* Heimweg. Baum mit Aepfeln wächst aus Boden. Hd will essen, soll

daran platzen. Hf schlägt auf Baum mit Säbel, Baum zu Asche, verschwindet. Hf läuft weg. 2. Quelle wird durch gleiche Abwehr des Hf zu Blut. Hd zornig »Schlagt ihn» Hf flieht. 3. Federbett am Wege. Hd müde. Bett durch Abwehr zu Kohle. Hd »Erschiesst ihn». Hf flieht. Wird zu Hause vor Hd gebracht. Soll angeben, warum. Lässt schlechtes Pferd bringen. Setzt sich darauf. Berichtet. Pferd wird stufenweise zu Stein »Du musst verzeihen».

Weissrussisch.

SWR1. Gouv. Mogilew. Romanov 6, 1 No. 1. Rf. Hf losgekauft. A 2 nach Abfragen der Stärke. B. Bruch des Schweigens eigenartig. Hd wird zuerst verurteilt. Ivan Zarewitsch, Hd, als Kind von Eltern mit Versprechen getröstet, er werde schöne Helena zur Braut bekommen. Sieht erwachsen ihr Bild. Geht in Zorn fort, als Eltern erklären, er sei noch zu jung. *A. 1* Hd in Stadt der Br, der starke Pilatš hat Br in Obhut. Hd kauft Pilatš, Hf, der geschlagen wird, auf Rat einer Alten los. Hf führt ihn zur Br. Vater des Hd schickt 3 Verfolgungsheere. Hf schlägt sie heimlich ab, holt angeblich vergessene Gegenstände. Während des dritten Kampfes hat der unsterbliche Kaštša Br für sich geholt, den Hd zu Gefangenen gesetzt. *A 2.* Nach Rat des Hf frägt Br den Kaštša aus, wo sein Tod sitzt. Hf findet ihn mit Hilfe dankbarer Tiere. Tötet den K. Heimreise. *Schk.* Hf hört in 3 Nächten 3 Tauben. Gefahren. Abwehr Schweigegebot. *B.* Gefahren von Mutter des Hd aus. Paar vermeidet sie nach Ratschlägen des Hf. 1. Mutter mit giftigem Tee, sie giessen ihn zu Boden. Boden brennt. 2. Braten zum Boden geworfen. 3. Sie legen sich nicht auf Bett, das mit Messern und Säbeln gemacht ist, die wie Kissen scheinen, sondern auf Boden. Hd schlägt

der Mutter, die durchs Fenster kommt, Finger ab. Hd von Mutter vor Gericht verklagt, beruft sich auf Hf. Dieser berichtet. Versteinerung. *C.* Hd freigesprochen, heiratet. Hf erscheint Hd in Traum. Kind an Finger geritzt, Blut auf Stein. Hf erlöst.

SWR2. Gouv. Wjatka. Romanov 6, 7 No. 2.

Rf. Hd, Ivan Zarewitsch, von Bauersfrau, die er beim Spiel aus Versehen mit Stock trifft, auf Br, Vassillissa, Tochter des Zaren Kirbit, verwiesen. *A. 1* Hd kauft nach Rat einer hilfreichen Frau den Bulat, Hf, der von Zar Kirbit in Eisen geschmiedet und geschlagen wird, beim dritten Mal los. Hd stiehlt auf Rat des Hf das 7flügelige Pferd des Zaren. Verabredet mit Br Entführung nach der Kirche, Br schwingt sich aus Fenster an Tuch auf Sattel seines Pferdes. Hf schlägt, während Paar schläft, dreimal die Verfolgungsheere Kirbits. Warnt Hd zweimal vergebens zu übernachten. Erschlägt noch 2 Heere, als er vom letzten zurückkommt, ist Hd erschlagen. Br verschwunden. Hf zwingt Raben, Lebenswasser zu holen. Belebt Hd. *A. 2.* Hf zu Zar Idol, dem Rückentführer. Tötet ihn. Nimmt Br wieder. Heimfahrt. *Schk.* Hf hört zweimal Himmelsvögel. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Gefahren von Stiefmutter des Hd aus. 1. Hf drängt sich vor, vergiftetes Essen selbst aufzutragen, lässt es fallen. 2. Hf bringt Pelz, den Stiefmutter schenkt, in den Wald. Seine Gefährlichkeit zeigt sich dabei. Durch 1 und 2 wollte Stiefmutter Hd töten. Br zur Schweinehirtin machen. 3. (in Schk nicht vorbergesagt) Hf darf auf Bitten der Br in Brautgemach. Tötet 3 Idole, die Hd köpfen, Br rauben sollen. Wischt Blutspritzer weg. Hd erwacht glaubt, Hf wolle ihn töten, verurteilt ihn. Bericht. Versteinerung. *C.* Sohn nach einem Jahr. Hf erscheint Hd im Traum. Dem Knaben Herz ausschneiden. Stein mit Blut bestreichen. Br nicht einverstanden. Hd lässt Kind von Dienern auf

Tisch legen und opfern, während Br in Kirche. Hf belebt Kind mit Lebenswasser.

SWR3. Gouv. Wjatka. Romanov 6, 101 Nr. 11. Sf. ·A. Entführung durch kunstreiche Brüder. Hf tritt erst bei Schk auf. Zar, Hd, beruft 7 Brüder, lässt sie Handwerk lernen. Der 7., Meisterdieb, sieht schöne Nastasija, Br, im 9. Königreich. Hd will sie haben. *A.* Dieb mit 2 Brüdern auf Fahrt, fängt Meerkater, der guten Rat gibt. Br sieht Schiffe, will Meerkater haben. Soll ihn gegen Handelsbewilligung bekommen. Br auf Schiff, mit Schlafmittel betäubt, entführt, erwacht erst bei Hd. Heirat. Auf Wunsch der Br Besuch bei ihrem Vater (keine Feindschaft des Vaters der Br). Hd mit Lakai Ivan, Hf. 2 Söhne geboren. Heimfahrt. *Schk.* Hf wacht 4mal auf Deck. Engel spricht zu ihm. Hf stellt sich schlafend. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Anschläge der Stiefmutter des Hd, Zauberin. 1. Drei Gläser Wein sollen allen das Ende bringen. Hf drängt sich vor, stolpert beim Aufwarten. 2. Drei Stücke Gebratenes ebenso abgewehrt. Hd verteidigt Hf gegen Stiefmutter. 3. Teufel in Gestalt eines Füllens. Hf legt Last auf ihn, bringt ihn mit 3 Griffen um. 4. Hf kämpft gegen 12 köpfigen Satan, den Stiefmutter in Schlafzimmer lässt. Gesicht des Paares mit Tuch zugedeckt. Blut auf das Tuch. Schwert des Hf. Mordverdacht. Bericht nach Abendmahl. Versteinerung. *C.* Gebet des Paares. Gott erscheint als Mensch. Gibt Erlösungsmittel an. Kinder geopfert. Leichen an Grabstätte des Hf aufgestellt. Am Morgen hat Hf, erlöst, Söhne an Händen. Stiefmutter zu Tode geprügelt.

SWR4. Gouv. Wilna Bolte-P. I. nach Weryho, 1889, S. 35 nr. 8. Mir nicht zugänglich. Tee, Pferd, Schlange; Diener nach sieben Jahren durch Opferung der 2 Kinder belebt.

SWR5. Gouv. Mogilev, Bolte-P. I, nach Romanov

4, 146 nr. 83. Mir nicht zugänglich. Scheint ähnlich SU4. Kutscher fährt an Quelle, Apfelbaum, Ruhebett rasch vorüber und erzählt auf einem Pferde sitzend das Gespräch der Koljadas, d. i. der personifizierten 12 Nächte vom 25. Dezember bis 6 Januar.

SWR6. Bolte-P. I, nach Romanov 4, S. 149 nr. 84. Ebenso (wie SWR5). Mir nicht zugänglich. Die Koljadas wollen sich am Herren rächen, weil er nicht wie versprochen Märchen erzählt hat. (vergl. SU4 und Ind4).

Grossrussisch.

SR1. Gouv. Orel. Chudjakov 3, No. 116. Ef. Ohne Entführung. Ivan Zarewitsch, Hd, sein Wärter Toropyga, Hf. *A.* Hd heiratet Marie, die Allerweisseste, die eine sehr schlimme Stiefmutter hat. *Schk.* Hf wacht in Schlafzimmer von Hd und Br. Zukunftskundiger Vogel weissagt in 3 Nächten Gefahren. Schweigegebot. *B.* Abwehr zwischen den einzelnen Gefahrkündungen. Stiefmutter gibt gefährliche Geschenke. 1. Hf erschlägt Rosse. Paar wäre beim Aufsitzen gestorben. Hd ärgert sich ein wenig. 2. Hf verbrennt Kleider im Ofen. Hd wie bei 1. 3. Stiefmutter als Schlange, will Paar auffressen. Hf wacht im Schlafgemach, zerhackt sie, schlägt Hd aus Versehen Hand ab. Mordverdacht. Bericht, Versteinerung. *C.* Stein in Kirche in Sarg. Sohn 3 Jahre alt, Paar erzählt ihm, was Hf getan, Kind soll Stein küssen. Zerschlägt sich sein Nägelchen. Blut auf Stein. Hf erlöst.

SR1a. Sibirische Variande. C. Versteinerter Hf in Flur aufgestellt. Dem Kind wird mit Taschenmesser kleiner Finger aufgeschnitten.

SR2. Gouv. Tula, Erlenwejn[2] S. 145 No. 34. Mir nicht zugänglich. Bemerkungen bei Bolte-Polívka: Ver-

bunden mit den Motiven der Schwanenjungfrau und des Zauberschlafs wie unten No. 93. Gefahren Aepfel, Brunnen, Wein, Bettdecke, Schlange. Versteinerung. Tötung des Knaben. Lebenswasser.

SR3. Afanasjev³ 1 No. 93 c = Russische Volksm. Löwis of Menar No. 29 = Hildebrand, Russ. Vm. (1912) 1, S. 76. Rf. A 2 nach Abfragen von Sitz des Todes.

Ammen und Wärter singen dem Hd, Ivan Zarewitsch, von Br, Vassilissa, Kirbits Tochter. Hd mit 15 Jahren auf Brautsuche, kauft Hf, Stahlheld, der auf Marktplatz seiner Schulden wegen gepeitscht wird, los. »Wer ihn aber loskauft, dem wird der unsterbliche Koštšej die Frau entführen». *A. 1* Hd und Hf zu Turm, in dem Br gehalten wird. Hf bringt Br Geschenke. Fasst sie, als sie endlich Gegengeschenke gibt, bei Hand, zieht sie heraus und setzt sie Hd aufs Pferd. Vater der Br, Zar Kirbit, schickt zweimal Verfolger. Hf erschlägt sie allein, heimlich vor Hd und Br. Vorwand zur Umkehr verlorene Gegenstände. Br nachts vom unsterblichen Koštšej weggetragen. *A. 2* Hd und Hf als Hirten. Br erkennt sie an Ring, erfrägt, wo des Riesen Tod steckt. Tod des Riesen von Hd und Hf mit Hilfe dankbarer Tiere gefunden. Riese getötet. Heimweg. *Schk.* Hf hört, wie 12 Tauben, 12 Jungfrauen, Schwestern Koštšejs in 3 Nächten dem Hd und Hf zur Rache Gefahren voraussagen. Schweigegebot. *B. 1* Hd will Br Lieblingshündchen zeigen. Es wird ihn in kleine Stücke zerreissen. 2. Lieblingsross soll Hd zu Tode schlagen. 3. Lieblingskuh soll Hd auf Hörner nehmen. Hf köpft die Tiere. Hd bei 1 zornig, schweigt der Dienste des Hf wegen. Bei 2 grösserer Zorn des Hd, Todesbefehl gegen Hf durch Bitten der Br abgewendet. Bei 3 Wut des Hd. Hf soll sofort gehängt werden. Bericht. Versteinerung. *C.* Stein in besonderes Gemach. Nach vielen Jahren gibt Stein Erlösungsmittel an. Hd und Br opfern Sohn und Toch-

ter. Hf erlöst, schickt Paar in Zimmer der Kinder, sie leben.

SR3a. Gefahr: Wenn Ivan Zarewitsch heimkommt und sich mit Vassilissa schlafen legt, fliegt die 12köpfige Schlange herein und trägt sie beide in ihr Zarenreich.

SR3b. Als Ivan heimkommt, begegnet ihm Stahlheld, warnt ihn, die erste Nacht mit Br zu schlafen, bittet, ihn die Nacht bei ihr zu lassen, sonst werde es schlimm. Hd erlaubt es, schickt aber aus Misstrauen einen Diener zur Beobachtung. Um 12 Uhr fliegt der 12köpfige Drache herbei. Stahlheld haut ihm alle 12 Köpfe ab, wirft sie zum Fenster hinaus. Tropfen Blut auf Gesicht der Br. Er leckt es mit Zunge ab. Der beobachtende Diener sieht nur, wie der Hf den Säbel wetzt und das Blut leckt. Hd wütend, befiehlt, Hf zu fesseln und zu töten.

SR3c. Hf belebt Kinder, indem er sich in den Finger schneidet und mit seinem Blut ein Kreuz auf die Kinder macht.

SR4. Gouv. Archangelsk. Ončukov S. 582 No. 297. Ef. A. Hf beendet Kampf des Hd um Br. Rahmen, Einleitung und Schluss Erlebnisse des Hf mit seiner widerspenstigen Braut wie TT1. Sohn des Zaren Johann, Hf, wird von seiner widerspenstigen Braut in Brautnacht aus Bett geworfen. »Kann ich denn mit so einem Toten schlafen! Arkij Arkevič (Hd) ist 3 Jahre zu mir geflogen und hat mir teure Geschenke gebracht.» Hf sucht den Hd. Bekommt unterwegs von einer Königin Schwert und Flügelpferd. Wird von der Mutter des Hd eingesperrt, um später umgebracht zu werden. Hd, Arkij Arkevič schliesst Freundschaft mit Hf, Ivan. Vor Kampf um Br Bestimmung zweier Silberschalen als Todeszeichen. (Zweibrüdermärchen). *A.* Hf hilft Hd, die schöne Jelena, Br, zu gewinnen, um die Hd schon 4 Jahre umsonst kämpft. Hf entdeckt auf dem Flügelross Grund, warum

Kampf nicht zu Ende geht. Bestimmt Schmiede, die Soldaten, Offiziere, Generale schmieden, damit einzuhalten. Hd gewinnt Br. Heimreise. *Schk.* Hf wacht, hört 2 Tauben in 3 Nächten. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* 3 Gefahren für Paar am Hochzeitstag. 1. Gute und schlechte Kleider bei Trauung. Die guten gefährlich. 2. Guter und schlechter Wagen. 3. Gutes und schlechtes Lager. Hf vernichtet die Gefahren. Hd verzeiht 1 und 2, 3 nicht. Verhaftung. Bericht. Versteinerung. *C.* Stein in Schlafzimmer. Nach 1 Jahr Sohn. Hd träumt, wird von Br zu Opfer bestimmt. Hf erlöst. Hd träumt wieder. Belebt Kind mit Blut aus seinem Finger. Hf merkt, dass seine Braut Hexe ist, tötet sie. Heiratet Königin, die ihm Flügelross verschaffte.

Litauisch.

Lit 1. Gouv. Kowno. Karlowicz S. 93 No. 66. Rf. A. 2 Sitz des Lebens erfragt. Drei Brüder, der jüngste dümmste, Hd, belauscht Gespräch von Schwägerin und Bruder, wie er schöne Prinzessin bekommen könnte. Reitet über 3 verwunschene Brücken, kommt in verwunschenes Schloss mit unsichtbarer Bedienung. Kauft den Riesen Goliath, Hf, los, der seiner Schuld wegen von Schmieden gehämmert wird. Erlöst dadurch das verwunschene Schloss. Hd sieht in Kirche Prinzessin, Br. *A. 1.* Br nach Angabe des Hf ihrem Vater, Zauberer, der sie niemand herausgibt, gestohlen. Hf schlägt 1. und 2. Verfolgungsheer, während Hd schläft. Kann 3. nicht bezwingen. Br von Vater zurückgeholt. Hd getötet. Hf zwingt Raben, Lebenswasser zu holen. Belebt Hd. (vergl. SWR 2). *A.* 2 Br frägt Zauberer Sitz seines Lebens ab. Gefunden, Zauberer getötet. Paar zu Stiefmutter der Br. *Schk.* Hf bemerkt, dass Stiefmutter Inhalt der 12. Kammer nie zeigt. Folgt ihr dreimal

hinein, belauscht ihre Anschläge, die sie sich von 12 Zauberinnen anraten lässt. Schweigegebot. Abwehr zwischen Schk-szenen. *B.* 1. Gift in Wein. Hf giesst heimlich aus. 2. Gift in Suppe. Hf gibt Suppe dem Lieblingshund der Herrin. 3. Nach langer Pause Stiefmutter will Häupter des Paares in Schlaf abhauen. Hf tötet sie. Paar erwacht, frägt. Hf erzählt. Versteinerung. *C.* Hd und Br träumen. Sohn in 2 Stücken auf Stein gelegt. Hf erlöst, belebt Kind mit Lebenswasser.

Lit 2. Gegend von Bebirwaj. Dowojna Sylwestrowicz 1, S. 292. Sf. A. Hf entführt allein. Sohn des litauischen Königs, Hd, mit Schustersohn, Hf, der am selben Tage geboren, erzogen. Hf mit Waren über Meer, lockt durch Musizieren 3 Königstöchter heran. Zeichnet sie ab. Ohnmacht des Hd bei Bild der jüngsten. *A.* Hf wieder mit Waren, verkauft nur der jüngsten Prinzessin, Br, lockt sie auf Schiff, entführt sie. *Schk.* Hf hört in 3 Nächten einen Raben. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Gefahren für Paar von Stiefmutter des Hd aus. 1. Einhorn wird sie ins Meer stürzen, wenn Hd Br bei Empfang auf Landungsbrücke küsst. 2. In erstem Glas Tee Gift, dass beide sterben. Hf erschiesst Einhorn. Zerschlägt Gläser. Hd zornig, verzeiht 1, droht bei 2 mit Tode. Es tut ihm aber leid. 3. In Gemach des Paares Drache verborgen. Hf schleicht sich mit Hilfe eines Nachschlüssels ein, tötet Drachen, wirft ihn in sein Loch zurück. Tropfen auf Gesicht der Br. Beide erwachen. Hd überzeugt, dass Hf ihn töten wollte. Bericht unter Galgen. Versteinerung. *C.* Dach über Stein zu Schutz gegen Regen. Hd träumt. Zerschneidet Sohn. Blut auf Stein. Nützt bei diesem und nächsten Kinde nicht. Beim. dritten kommt Hf mit allen 3 Söhnen aus Stein heraus. Stiefmutter getötet.

Lit. 3. Dowojna Sylwestrowicz 1, S 394. Sf. Kammerdiener Jan, Hf, durch 3 Generationen bei Königs-

familie. König hat aus erster Ehe Sohn, Hd. Heiratet eine Hexe, gibt auf Totenbett Hf Auftrag, für Hd Braut zu suchen so schön wie dieser. Hf auf Suche, führt sich durch Flötenkunst bei einem König ein, bekommt Bilder von dessen 3 Töchtern. Ohnmacht des Hd bei Bild der dritten. *A.* Schiff gebaut, auf einer Seite Türen, auf anderen Fenster, durch Sprungfedern umstellbar. Vater der Br möchte kostbaren Tisch kaufen. Hf lockt jüngste Tochter, Br, dadurch auf Schiff, dass er den anderen je nach ihrem Alter niedrigere Preise angibt. Br durch Mechanik des Schiffes verwirrt, am Entkommen gehindert, entführt. *Schk.* Hf hat 3 mal nachts Gespräch mit Vogel Greif. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Gefahren von Stiefmutfer des Hd aus. Sie schickt 1. (zahmen) Löwen, der bei Empfang Br zerreissen soll. Hf erschlägt ihn, erklärt dem zornigen Hd, es sei aus Versehen geschehen. 2. Stiefmutter trinkt mit giftigem Wein zu. Br wird zerspringen. Hf stösst Stiefmutter an. Hd lässt Hf auf ihren Wunsch ins Gefängnis bringen. 3. Drache wird Paar in Schlaf überfallen. Hd holt Hf aus Gefängnis, überträgt ihm Wache. Soldaten am Fenster aufgestellt. Hf im Gemach. Drache getötet, vergraben, doch so, dass man ihn zeigen kann, (später nicht benutzt) Drachenblut auf Schläfe der Br weggeleckt. Hd erwacht. Eifersüchtig. Hf berichtet vor auf seine Bitte versammelten Grossen. Versteinerung. Stiefmutter von Pferden zerrissen. *C.* Stein in Schlafgemach. Paar träumt oft. Endlich Aussprache. Sohn zerschnitten. Blut auf Stein. Neuer Traum. Körper des Kindes auf Stein. Hf lebt am nächsten Morgen, Kind lebendig auf seinen Knien. Hf holt nach Wunsch der Br Eltern der Br in dem kunstvollen Schiff. Allgemeine Zufriedenheit.

Lettisch.

Lett1. Gouv. Witebsk. Weryho 1892 S. 163 No 21. Sf. Einleitung Hf von Handwerkern künstlich gemacht. In vielen Einzelzügen eigenartig. Schreiner, Schuster, Schneider machen aus Eichenstamm einen Mann, Hf. Streiten um ihn. Vorbeireitender Prinz, Hd, nimmt ihn zum Lakaien. Hd träumt in Mittagschlaf von schönem Mändchen. *A.* Hf auf Fahrt. Br durch Musik auf Schiff gelockt. Vater der Br in Buch vertieft, das Hd schreiben musste, merkt Entfürung nicht. *Schk.* Hf hört 3mal 3 Tauben. Gefahrkündung. Abwehr. Schweigegebot. *B.* Mutter des Hd bringt Gefahren. 1. Todbringendes Geschenk für Br. Hf stösst sie an. Geschenk fällt. Ufer und Wasser brennen. 2. Schwarze Pferde vor Hochzeitswagen von Hf geschlagen, bis 3 Nattern aus ihnen fahren. Diese von ihm erschlagen. Mutter beklagt sich bei 1, ist erzürnt bei 2. 3. Drei Schlangen unter Brautbett. Kampf des Hf. Blut mit Handtüchern weggewischt. Tropfen am Bett. Br erwacht, ruft Hd, macht ihn eifersüchtig. Verurteilung. Bericht. Versteinerung. *C.* Br träumt 2mal, erzählt dem Hd. Dann Traum beider. Hf erscheint. Sohn zerschnitten, ein Blutstropfen auf Stein, einer auf Kirche, einer auf Galgen. Hf erlöst, wird Engel, verspricht beiden Himmelreich. Sohn lebendig, Zeichen an Schnittstelle.

Finnisch.

(nach A. Aarnes Register Nr. 516, FFC5.)

FFa1. Sf. Abhängig von GG1. Br Königstochter von goldenem Dache. C. Kinder dem Rat der Raben gemäss wieder belebt.

FFb2. Sf. Abhängig von GG1. Br Königstochter von goldenem Dache.

FFd3. Sf. In Einzelzügen mit deutschen Sf verwandt. Ohnmacht der Br beim Tanz, Blutstropfen-saugen B. 4 Gefahren. C. Hd von Br geprüft. Kaufmannsohn, berühmter Geigenspieler, Sergei, Hd. Alte Frau bringt ihm als Kameraden beim Spiel in Badezimmer am Wasser einen Mann Latinperi. Tochter des Fürsten, Aina, Br, von Räubern geraubt. Hf verspricht Hd bei Rettung zu helfen. *A.* Viel Geld und Waren beigeschafft. *Schk1a.* Nacht im Haus mit unsichtbarer Bedienung. Ein Greis, eine Alte und ihre Tochter, Hf belauscht ihr Gespräch. Warnung vor gefährlicher Wegscheide (Saal des Himmels) Schloss des Teufels. *Schk 1b.* Nacht in anderem Haus, wie Schk1a, Greis, dritter Bruder des ersten und Tochter. Angabe über Entführung. Hf nimmt rostiges Schwert aus Stall in Haus der Schk. Hd tadelt ihn. Soldat, der an der Brücke Wache hält, damit geköpft. Die Räuber tanzen mit der Br täglich von 12—1 Uhr, lassen sie danach auf Veranda zum Luft schöpfen. Hf holt sie heimlich, trägt sie in Wagen des Hd, zerstört die Brücke, nachdem sie hinüber sind, durch Drücken auf goldenen Knopf. Räuber schelten auf anderem Ufer. *Schk 2.* Gespräch von Greis und Tochter in dem Haus. Angabe von Gefahren und Abwehr. Schweigegebot. *B.* Stiefmutter sendet 1. zwei Pferde und Wagen. Hf sprengt ihn mit Hammer aus Haus der Schk in die Luft; 2. Giftiges Hochzeitgetränk. Hf stellt sich betrunken, wirft es zu Boden. 3. Stiefmutter tanzt mit Br. bläst Gift auf sie, so dass sie ohnmächtig zu Boden fällt. Hf trägt sie in Zimmer, sticht sie mit Nadel in Brust, saugt drei Blutstropfen. 4. Grosser Adler soll Hd und Br töten. Hf dreht ihm Nacken um. Hd wenig erzürnt wegen 2, schrecklich wegen 3, Hf wegen 4. Tod des Adlers, zu Tod verurteilt. Bericht. Versteinerung. Stiefmutter getötet. *C.* Kind. Als es zwei Jahre alt ist, Hd in Kirche. Stimme aus Stein gibt

Br Erlösungmittel an. Br opfert Kind, Stein mit Blut bestrichen. Hf erlöst. Kind lebendig. Br versteckt Hf in Schrank, erzählt dem heimkehrenden Hd. Er will Kind töten. Sie öffnet Schrank.

FFd4. Nicht Variante. Verschwiegener Traum. Bild in verbotener Kammer, Ohnmacht. Königsohn Held, Admiral Helfer Lösung schwieriger Fragen, schwierige Brautgewinnung. Ungetreue Genossen.

FFd5. Bloss der Titel: »Wie der treue Johannes».

FFd6. Sf. Abhängig von GG1. Stark entstellt. Br Tochter des Goldkönigs. Schk, Bericht und Versteinerung des Hf vor Gewinnung der Br. Der Versteinerte gibt Hd Abwehrmittel an. Pferd, Ohnmacht der Br beim Tanz, Saugen aus ihrer linken Brust. Dann *A.* Entführung durch Locken auf Schiff. *B.* Nicht erzählt. *C.* Hf von den dreijährigen Kindern des Hd durch Schwertschläge erlöst.

FFe7. Sf. Abhängig von GG1. Schk (nur Gefahrkündung) schon auf Fahrt zur Br. C. Br prüft Hd wie in FFd3.

FFe8. Sf? Wohl abhängig von GG1. Der treue Johannes. Er hatte seiner Mutter eine grosse Menge allerlei goldene Gegenstände gesammelt. Zwei Körbe mit Tischgeschirren jeder Art. Mehr mir nicht zugänglich.

FFf9. Sf. Abhängig von GG1. Br Königstochter vom goldenen Dache. Schk. Kündung dritter Gefahr erst in den Tagen der Hochzeit. Nach Abwehr der dritten Gefahr, Blut aus Brust der Br saugen. Schweigegebot. Hf. vergisst es, berichtet wird versteinert u. s. w.

FFk10. Sf? Im Einzelzügen von GG1 abhängig, sehr entstellt und verworren. Fraglich, ob Gewinnung der Br zur See. Einl. Zigeunerkönig, Diener Johannes, Szene auf Totenbett, Bild der Tochter des goldenen Königs, Br, Ohnmacht des Hd. *A.* Hf allein auf

Werbung von Raben, Schk, gewarnt zurück, Hd nach Spruch der Schk zu Salzsäule, von Hf durch Stockschläge erlöst. Hf und Hd gewinnen Br nach Rat von Gänsen (Schk?) Hd erkennt ihre Kennzeichen durch eine Perle. *B.* Fehlt. Hf zu Stein, durch Stockschlag von Hd erlöst. Hf tötet im Streit Sohn des Hd, wird verurteilt, belebt ihn auf Rat eines kleinen Vogels (Schk?) wieder mit Stock. Zweiter Sohn des Hd in Stein verwandelt von Hf durch Blut des ersten nach Rat der Raben erlöst. Erster von Hf wieder erlöst. Hf als Gott angesehen.

FFk11. Nicht Variante. Einl. Bild der Prinzessin von Reich des goldenen Daches (vergl. GG1) Königssohn (Hd) gewinnt Br in Begleitung zweier Herren durch Lösung schwieriger Aufgaben mit Hilfe von dankbaren Tieren.

FFk12. Bloss des Titel: »Der treue Johannes.»

FFk13. Sf. Abhängig von GG1. Br Tochter des Königs des Goldreiches. C. Br in Kirche. Hd träumt von Erlösungsmittel. Der erlöste Hf bringt Köpfe der 2 Kinder in Schrank, Hd muss finden, wem sie gehören!

FFl14. Der Titel: »Der treue Johannes.»

FFl15. Sf. Abhängig von GGl. Br Königstochter vom goldenen Dache. C. Br in Kirche von Hd geprüft.

FFl16. Sf. An vielen Stellen undeutlich. Abhängig von GGl. Schk vor Gewinnung der Br. B. Ohnmacht der Br. C. Hd prüft Br.

FFl17. Der Titel: »Der treue Johannes.»

FFm18. Sf. Abhängig von GGl.

FFp19. Ef oder Rf? Schk fehlt, Hf kündet Versteinerung selbst an. *A.* Königsohn, Hd, freit um Tochter eines heidnischen Kaisers, Br. Als Sprecher ein Mann namens Kulmansaari. Der Kaiser lässt Br mit ihm reisen, schickt aber Verfolgungsheer. Hf vernichtet sie. (vergl. Rf) *B.* 1. Stiefmutter des Hd mit Brannt-

wein. Hf giesst ihn aus. 2. mit Hemd. Hf brennt es auf, 3. Stiefmutter als dreiköpfige Schlange in der Nacht. Hf tötet sie. 4a. In der folgenden Nacht 3köpfiges Raubtier aus dem Meer, kommt auf Rücken eines Pferdes um Hd zu fressen. Hf schwächt es durch Blasen, tötet es. 4b. 6köpfiges. 4c. 9 köpfiges Tier, der neunte Kopf nicht abgehauen? Hf nach Hause. Hd: »Streiten Sie gegen mich?» Bericht. Hf sagt seine Versteinerung und Erlösung durch Blut des ersten Sohnes der Br voraus. *C.* Stein und Sohn lebendig.

FFp20. Ef oder Kf? Einleitung abweichend. Mann und Frau haben 3 Söhne, der jüngste, Aschenbrödel, Hd. Er fängt Marder, den seine Brüder nicht fangen konnten, lässt ihn frei: Wer im Hofe des Kaisers einen Ring von Stricke wegstossen kann, bekommt die Tochter des Kaisers. Hd gewinnt mit Hilfe des Marders, der ihm silbernes, kupfernes, goldenes Gewand gibt unerkannt die 3 Töchter des Kaisers. Es gibt 2 seinen Brüdern behält die jüngste. *Schk?* In einem Hause 3 Witwen, singen Hd von schöneren Br auf Insel im Meer. Hd tötet mit Gift, das die Witwen ihm geben, seine Frau. *A.* Auf Insel der Br an Brücke kauft Hd 3 misshandelte Greise los. Der erste bringt ihm Schuhe der Br, der zweite ein paar Hosen und einen Rock, der dritte, Hf, ein Taschentuch aus Gold und Silber. Hd heiratet Br in ihrem Palast. Heimreise. *Schk.* Hf hört 1. an eisernen Brücke, 2. an Säule, 3. ? einen Raben Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Vater des Hd hat nach Tod seiner Frau Fresserin geheiratet. Sie sendet 1. feuerspeiendes Pferd, backt 2. vergiftete Brötchen, versteckt 3. Schlange in das Bett. Hf wehrt Gefahren ab, berichtet (nicht gezwungen ?), sagt Versteinerung und Erlösung durch Blut des Kindes voraus. *C.* Hd tötet gegen Willen der Br 2 Kinder, die goldene Füsse und Arme haben. Hf erlöst, belebt Kinder durch Anblasen.

FF21. Mir nicht zugänglich.

FFp22. Ef. Kaisersohn, Hd, kauft einen, der wegen Diebstahl geschlagen wird, los. Dieser, Hf, erklärt sich bereit, bei Werbung um Königstochter, Br, Sprecher zu sein. *A.* Hf bringt Br in der ersten Nacht Fuchsfell, stielt ihr Ohrringe, bringt in der 2. Hermelinfell, stiehlt ihr Ringe; in der 3. geht Hd mit Birkhahn mit goldenen Flügeln, den Hf geschossen hat, in unsichtbarmachendem Gewand, das ihm Hf gegeben hat, zu Br, bringt sie ins Gasthaus zu Hf. *Schk.* Heimfahrt, Nacht in einem Haus. Hf unter Bett des Paares belauscht zwei Tauben in 3 Nächten. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Vater des Hd hat neue Gemahlin, die zu den Schlangen gehört. Sie gibt 1. tödliches Getränk. 2. Hemden für Hd und Br. Hf warnt Paar, sie lassen ihn Getränk ausgiessen, Hemd verbrennen. 3. Stiefmutter als Schlange dringt zu Paar. Hf mit Schwert auf Wache, schlägt ihr Kopf ab. Vater des Hd frägt nach seiner Gemahlin. Hf zeigt tote Schlange, erzählt Hd alles. Versteinerung. *C.* Stein in Flur der Kirche. Br träumt. Erzählt Hd, sie opfern Kind. Hf durch sein Blut erlöst. Er wird der beste Räuber der Stadt?

FFp23 Sf. Abhängig von GG1. Br Tochter des Goldkönigs. Bruch des Schweigens unklar. Hf nach Abwehr der Gefahr zu Stein. *C.* Hf belebt Kinder mit Blut aus seinem Ringfinger. Hd prüft Br.

FFp24 Mir nicht zugänglich.

Estnisch.

(nach A. Aarnes Register 516 FFC 25.)

FEa1 Kf. Gutsherr an der Ostsee auf Reise. Sohn seines Verwalters Hd, Sohn seines Kochs, Hf, Waise, von Vater des Hd angenommen gleicht Hd. Im Badehaus Bild eines schönen Mädchens. Beide verliebt,

geloben einander Treue. Zauberer gibt ihnen Aufenthalt der Br an. *A. Schk 1a* Leere Waldhütte, unsichtbare Bedienung. Hf. wacht, hört Alte. Kündung erster Gefahr. Schweigegebot. *Schk1b* Zweite Hütte mit Alter 2. Gefahr. Schweigegebot. *Schk 1c* Dritte Hütte mit Alten. Angabe für Entführung, 3. Gefahr. Schweigegebot. Br Königstochter, die niemand sehen darf, bewacht von Bären, mit denen sie spielt. Hd in Bärenfell gesteckt, an Bett der Br gebunden, gewinnt sie. *B.* Söhne des zurückgekehrten Gutsherrn beneiden Hd (In Schk nur von bösen Menschen die Rede.) Holen 1. Esel mit giftigen Stachelhaaren für Br. Hf legt frische Ochsenhaut dazwischen. 2. Hf wirft giftigen Tee weg, giesst neuen ein. 3. Sie wollen durch Loch in Zimmer Teer auf Paar giessen. Hf legt dicke Decke über Bett. Hd glaubt, er wolle ihn töten. Klagt beim König. Bericht. Versteinerung. *C.* Stein in Kirche. Hf erscheint Hd nach einem Jahr im Traum. Hd erlöst ihn mit Blut seiner Tochter. Hf erlöst. Gutsherrnsöhne bestraft. Fortsetzung: Befreiung einer im Sarge liegenden Königstochter durch Hf.

FEi2 Ef. A. Br Schwanen (Tauben)-jungfrau, ihre Schwestern Schk. Reicher Kaufmann rät seinem Sohn, Hd, auf Totenbett, Diener zu nehmen, der beim Trinken erst selbst trinkt und dann ihm bietet. *A.* Diener, Hf, nimmt auf Reise einer von 3 Tauben ihr Goldgewand. Bringt die Jungfrau, Br, dem Hd. *Schk.* Hf hört 2 Tauben Gefahrkündung, Schweigegebot. *B.* (Hf schützt Paar auf Reise vor Gefahren.) Mutter des Hd Zauberin, erbost, weil Hd ohne ihr Wissen geheiratet hat, mit vergiftetem Bier. Hf bietet es ihr selbst, sie trinkt nicht. 2. Kirche soll über Paar einstürzen. Hf hält Hände hoch, Dach teilt sich im Fallen. 3. Hf tötet Schlange, die aus Erde kommt, um Paar in erster Nacht zu verschlingen. Tropfen auf Lippen der Br. Er muss

sie küssen. Bericht. Versteinerung. *C.* Stein bleibt in Zimmer. Sohn. Alter im Traum, Hf mit Blut des Kindes erlöst, es findet sich lebend im anderen Zimmer.

Zigeunerisch.

Zig1. Konstantinopel. Paspati S. 605. Aicbele, Zigeunermärchen 1926 nr 6. Sf. Br Schwester des Hf. C. Erlösung durch Erde. Diener des Königs kauft von Derwisch, Vater der Br, Bild der Br. Bild am Brunnen ausgestellt. Kahlköpfiger Knabe, Hf, Bruder der Br, erkennt es, wird vor König geführt, soll Br bringen. *A.* Hf lässt sich kostbares Schiff ausrüsten. Musikanten darauf. Königssohn, Hd mit auf Fahrt. Bedingung des Hf, niemand darf ihm dreinreden. Hf lockt Br aus ihrem Haus am Meer auf Schiff, hält sie mit Gespräch und Musik hin. Entführung. *Schk.* Hf hört 3mal abends 3 Vögel. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Gefahren gegen Paar 1. Kleines Schiff beim Ausbooten wird umkippen. Hf bestellt Ausbootung ab, lässt Schiff an Land segeln. Es zerschellt. 2. Hf lässt Tor, das einstürzen wird, vorher einreissen. Bei 1 und 2 Erinnerung an Vorbedingung. 3. Hf erschlägt in Hochzeitsnacht Drachen. Versteckt seine Köpfe. Hd erwacht. Vater des Hd kommt. Mordverdacht. Bericht auf Weg zur Hinrichtung. Versteinerung. *C.* Stein in Grab. Hd 7 Jahre unterwegs nach Erlösungsmittel. An einer Wasserstelle erscheint ihm Hf in Traum. Erlösung durch Erde von dieser Stelle, auf Grab geworfen.

Türkisch.

TO1. Konstantinopel. Kunos S. 256 No. 34. *A.* Hf tauscht mit Br Kleider. Entfürt für sich Schwester ihres Bräutigans (vergl. schlauer Veziersohn). Wun-

derbare Empfängnis. Sohn des Padischah, Hd, Sohn des Lala, Veziers, Hf. Unzertrennlich wie Väter. Hd kauft auf Spaziergang in Kasten Bild der Tochter des Padischah von Kandehar. Ohnmacht. Warnung des Hf. *A.* Hilfreiche Alte bestimmt Br auf ihrer Reise zu ihrem Bräutigam, dem Hd in einem Grabmal ein Stelldichein zu geben. Hf tauscht Kleider mit Br, folgt dem Brautgeleite, bringt Schwester des Bräutigams dazu, mit ihm dem Paar nach zu fliehen. *Schk.* Rast an Quelle. Hf belauscht 2 Tauben, lachende und weinende. Gefahrkündung. Abwehr. Schweigegebot *B.* Zauberin will dem betrogenen Bräutigam alle 4 zur Bestrafung zurückbringen. Erscheint in Truggestalten. 1. als Ross den Reisenden entgegen. Hf erschlägt es, vor Hd es fangen kann. 2. Hf erschlägt Hündchen ebenso. Alle schaudern vor den Leichen. 3. Zauberin will Brautbett mit Paar forttragen. Hf erschlägt sie, entfernt sich. Am morgen liegt ihre Leiche, die ein fürchterliches Aussehen hat, in Zimmer. Neidischer Vezier beschuldigt Hf, er wolle Br für sich, habe Hd durch Anblick dieser Leiche töten wollen. Vater des Hd verurteilt Hf trotz Bitten des Hd zum Tod. Bericht. Versteinerung. *C.* Nach 7 Jahren erscheint dem Hd ein Greis, Pir, gibt als Erlösungsmittel Blut eines 7jährigen Kindes an. Hd opfert seines. Erlösung. Greis belebt Kind durch Gebet. Hochzeit des Hf.

TO 2. Konstantinopel. Th. Menzel, Türkische Märchen (1923) 1, S. 159. Ef. A. Ganz ähnlich TO1. B. Drache nicht im Brautgemach. Anstelle von Schk Rat eines Derwischs. C. Keine Versteinerung, Hf von Henker zwischen Steine gesteckt. Kein Kindesopfer. Padischa und Lala kinderlos, bekommen Söhne durch Apfel, den ihnen Derwisch gibt. Der Derwisch benennt sie spät. Padischahsohn, Sefa-Freude, Hd, Verziersohn, Dschefa-Leid, Hf. Derwisch bringt Hd Bild von schönem

Mädchen, Tochter des Padischah von Iemen, Br. Liebeskrankheit, Hf erkennt ihren Grund, nachdem Vater des Hd ihm mit Hinrichtung gedroht hat. *A.* Hilfe der Lehrerin der Br. Br soll zu ihrem Bräutigam nach Indien. Hd, dann Hf in Frauenkleidung als Verwandte der Lehrerin zu Br. Plan der Br. Tauscht mit Hf Kleider im Grabmal. Br zu Hd, Hf als Braut nach Indien. Bewegt die Schwester des Bräutigams zur Flucht mit ihm. (Angeblich Geschlechtswechsel). Sandorakel verrät in Indien, was geschehen. *B.* Besprecherin des Bräutigams, zaubert den 4 Heimkehrenden 1. gefährliches Pferd, 2. Hirsch, 3. Drachen in den Weg. Hf wirft nach Rat des Derwischs Erde auf die Tiere, sie werden dadurch erbärmlich und vernichtet. Hd zornig will Hf in Stambul hinrichten lassen. Henker steckt ihn zwischen Steine. *C.* Reue des Hd. Karawane gibt Aufenthaltsort des Hf an. Er ist vor Hunger fast vergangen. Wird langsam zu Kräften gebracht Doppelhochzeit.

Tatarisch.

TT1. Lied der Sagaier. Radloff 2, 176—224. Ef. Rahmen mit Erlebnissen des Hf wie SR4. A. Zweimalige Entführung. Hf zu Pferd und als Falke. Viele nicht zum Typus gehörige Bestandteile. Hf, von Br 3mal aus Bett gestossen, ihr Gemahl sei der ferne Kattandschula, Hd. Hf kommt zu Mutter des Kattand. Hd, sie zwingt Hd Brüderschaft mit Hf zu schliessen. Hf öffnet von Hd verbotene Gemächer, wo er gefangene Helden und Frauen, darunter seine spätere Braut findet. Der erzürnte Hd von Mutter zu neuem Brüderschaftsschluss gezwungen, benennt Hf, Ai Tolysy. *A.* Hf begleitet Hd zu Kampf um dessen bestimmte Braut Tarbatty Tana. Tötet unterwegs seine erste Braut, die Hd

mit ihrer Liebe verfolgt. Kampf. Hf tötet Hd aus Versehen, zwingt Raben, Lebenswasser zu bringen. (Vergl. Lit 1; SWR2.) *A.* 1. Hf allein auf Weg, Br zu gewinnen, erfährt in viereckigem Haus in Steppe von 2 Schwanen- und einem Hermelinmädchen, Gespielinnen der Br, wie Br zu entführen (vergl. Schk in Kf?). Hf raubt Br. von ihrem Spielplatz zu Pferd. Verfolgung durch 3 von Vater der Br gesandte Brüder. Br zurückgeholt. *A. 2.* Hf entführt nach neuem Ratschlag des Hermelinmädchens Br in Falkengestalt. Br möchte Hf heiraten, verlangt, dass ihr Vater darüber befragt werde. Hf in anderer Verwandlung zu Vater der Br Tarbatty Kan. Dieser gibt für Schwiegersohn schwarze Stiefel, seidenen Gurt, weissen Hut mit. Heimkehr des Hf. Pferd an gelbem Meer in Floss verwandelt (vergl 1. FM2). *Schk.* Ganz gelbes Vögelchen verkündet, welche Gefahren Geschenke mit sich bringen. Schweigegebot. *B.* Hf zerhaut Kleidungsstücke, vor Hd sie anziehen kann. Hd sehr erregt. Hf klärt auf, wenn Hd Kleidungsstücke angezogen hätte, wäre er, Hd, zu Stein gewurden, nun werde er Hf, weil er dies gesagt habe, zu Stein. Versteinerung. *C.* Trauer der Br und der Mutter des Hd. Päar vergisst Hf, die Mutter nicht. Traum der Br. Hd will nicht opfern. Mutter zwingt ihm mit Todesdrohung. Hd und Br vollziehen Opfer. Inneres des Kindes aufgeschnitten. Gedärme um Stein gewickelt. Erlösung. Hf belebt Sohn, reist mit seiner Braut heim.

TT2 R. Bleichsteiner, S. CLIV aus Sbornik Kawkaz. 26, 2, 26—36. Mir nicht zugänglich.

Kalmückisch.

Kalm1. Ramstedt 1, 99. Ef. Engverbunden mit Märchen vom dankbaren Toten. Hd, Sohn reicher Leute, übersteht mit Hilfe eines dankbaren Toten, Hf

Gefahren einer Reise (vergl. Kab1). *Schk.* Hf hört Gespräch von Hund und Katze. Katze kündet Gefahr nah Heimweg an. Hund Heilmittel für kranke Chanstochter, Br. *A.* Hd heilt mit Hilfe von Hf Br und gewinnt sie. *B.* Hf tötet Schlange in Brautgemach 7 Tage nach Hochzeit. Gift auf Gesicht des Hd. Br verdächtigt ihn, er habe Hd töten wollen, Hf zeigt Schlange, erzählt alles, was er auf Reise getan habe, gibt sich zu erkennen, sein Urlaub aus dem Totenreich ist zu Ende, er verschwindet unter die Erde. *C.* Hd folgt ihm durch alle Höllen. Beide nach Beschluss des Höllengottes als Brüder wieder geboren. Hd behält seine erste Frau. Tritt Br an Hf ab.

Kaukasisch.

Kaukl. R. Bleichsteiner, Kaukasische Forschungen 1, Wien 1919 S. 211. Rf. Königssohn, Hd, sieht in verbotenem Zimmer Bild schönen Mädchens, Tochter des schwarzen Dew. Mit Gefährte, Hf, den er einst im Walde verwildert bei einem Dew gefunfen und jenem entrissen hat, (vergl. GG2 Hf versteht Vogelsprache, weil er im Walde geboren). *A. 1.* Hd gewinnt Br durch Lösung einer Aufgabe: er muss sich ungesehen heranschleichen und die vor der Tür liegenden grossen Brüste der Mutter des Mädchens küssen. Gegner des schwarzen Dew, der weisse Dew, entführt Br. *A. 2.* Hd und Hf gewinnen sie wieder, nachdem sie die Seele des Rückentführers in Gestalt zweier Fliegen ausfindig gemacht und ihn getötet haben. *Schk.* Hf. belauscht Gespräch dreier Engel. Gefahrkündung. Schweigegebot. *B.* Vater des Hd bringt Paar Gefahren. Hf lenkt 1. Schuss des Gewehrs, Geschenk von Vater für Hd auf Dienstleute ab. 2. Gefahr durch Seidenkleid, das Trägerin verbrennt, ähnlich abgelenkt. Später kommt Hf in Verdacht, Mord-

absichten auf neugeboren Sohn des Hd zu haben und nach Besitz der Br zu streben. Rechtfertigung. Versteinerung. *C.* Hd kocht Sohn und 100 Dewsohren, schüttet sie auf Stein. Hf erlöst. Kind wiederbelebt.

Aethiopisch.

Bil1. Märchen der äthiopischen Bilin (Bogos). Reinisch 1 S. 104 No. 19. Ef. Steht ganz für sich. Zwei Freunde schlafen in Höhle auf Berg. *Schk.* Der eine, Hf, hört wie die Heiligen kommen und sagen, welches Los sie dem anderen, Hd bestimmt haben. Schweigegebot. »Wer ausredet, soll versinken.» *B.* Hd wird nicht sterben, wenn einer seiner Br bei ihrem Einzuge die Haare ausrauft und ihre Hochzeitskuh schlachtet. Hf tut beides. Hd zornig, nach langer Zeit »Du, warum tatest du mir das?» Bericht. Hf versinkt zur Hälfte und ganz. *C.* Hd zu Wahrsager. Hd soll erstgeborenen Sohn schlachten. Hd und Br führen Opfer mit abgewandtem Gesicht aus. Durch Gottes Fügung liegt ein schwarzes Schaf da. Sohn und Hf sitzen lebendig daneben.

Kabylisch.

Kab1. Frobenius, Atlantis, Volksm. der Kabylen 3, S. 277 No. 52 Ef. Die einzelnen Bestandteile des Typus vorhanden, doch umgestellt und stark mit anderen Motiven durchsetzt. Hd, Lachia, mit Vater, Agelith, wegen seiner Freigiebigkeit entzweit. Br, Schumischa, besucht ihn in Männerkleidung. Hinterlässt ihm schriftlich, sie sei ihm bestimmt. Hd kauft unterwegs Verurteilten, Delesim, Hf los. *Schk.*? Dessen Vater warnt Hf vor 3 Gefahren auf dem Wege zur Br. *B.*? Hf erschlägt Drachen, während Hd schläft, gibt auf Frage

des Hd ausweichende Antwort, obwohl kein Schweigegebot. 2. Hf trägt Hd nachts aus Hochwassergefahr. Ausweichende Antwort wie bei 1. 3. Hf erschlägt Löwen. Ausweichende Antwort (Gefahren an bestimmten Orten unterwegs vergl. Kalm1). *A. 1.* Hf schläfert Wächter der Br ein, tauscht mit Br Kleider vergl: TO 1, 2; wird von dem erzürnten Brautgeleite, das Br einem anderen Bräutigam bringen soll, geblendet. *C.* Hf schleppt sich krank und blind zu Hd und Br. *Schk.*? Hd erfährt durch Gespräch von Vögeln Heilmittel. Opfert Sohn, gibt Hf durch dessen Blut Gesicht wieder. Kind lebt nach einiger Zeit wieder auf. Goldkette um Hals. Vater der Br, scheinbar versöhnt, entführt Br auf Pferd des Hd zurück. (vergl. RF A. 2 mit Zauberpferd) *A.2.* Hf entführt Br zum 2. Male durch List. Scheinkrankheit der Br. Pferd des Hd zurückerlangt.

Indisch.

Ind1. Frère, Old Deccan Days No. 5 Ef. A. Br durch Freierprobe gewonnen. C. Versteinerung, entstellt. Hf vor Leid zu Stein. Königssohn Hd, Rama, Vezier-sohn, Hf, Luxman, zur selben Stunde geboren. Ihre Freundschaft auf Befehl der Königin durch altes Weib gestört (scheinbar ins Ohr geflüsterte Worte). Hd träumt 4mal von marmorweisser Prinzessin in gläsernem Schloss B. Versöhnung mit Hf. Hf deutet Traum. *A.* Beide auf Brautfahrt. Weg durch Dschungel und 4 verschiedene Haine. Hd und Hf aus Gefängnis durch Klugheit des Hf mit Hilfe freundlicher Gärtnersfrau befreit. Hd besteht Freierprobe, die Br bestimmt hat, Sprung zu Pferd über Fluss. Hochzeit mit Einwilligung des Brautvaters. Heimkehr. *Schk.* Hf hört Gespräch zweier Eulen. Sein ganzes Schicksal vorausgesagt. Kein Schweigegebot. Hf schreibt alles auf Tafel. *B. Hf* rettet Paar. 1. vor her-

abfallendem verdorrtem Ast eines Bananenbaums. 2. vor einstürzendem Gewölde über Türschwelle, indem er sie schnell anfasst und hinwegzieht. 3. Hf tötet grosse Cobra in Schlafzimmer. Blutstropfen auf Gesicht der Br durch Taschentuch hinweggeleckt. Hd erwacht, Eifersucht. Erklärt, er hätte Br abgetreten, macht Hf Vorwürfe. Hf aus Schmerz zu Stein. Man findet Tafel mit Schk. Vater schilt Hd. *C.* Hf 8 Jahre lang Stein. Kind immer an Stein geführt, als es ein Jahr alt ist, Hf durch seine Berührung erlöst.

Ind2. Dames, Balochi tales No. 13. Ef. A. Entfürung sehr verwickelt wie in Erzählung vom schlauen Veziersohn. Wunderbare Empfängnis des Hd. Hf, Sohn eines Ziegenhirten, am selben Tag geboren. Freundschaft der beiden durch König, Vater des Hd, durch Vermittlung von alter Frau gestört. Hf verleumdet. Hd sieht Br, verheiratete Frau, Naina Bai, auf Jagd auf Fluss vorbeifahren. Zeichensprache. Der versöhnte Hf deutet sie. *A.* Hd und Hf als Kaufleute in Staat der Br. Stelldichein in Grabmal. Rettung aus Umzinglung durch Wachen durch Kleidertausch. Gottesurteil; Hd als Verrückter verkleidet. Hd als Frau verkleidet von Hf dem Schutze des Schwiegervaters der Br übergeben. Hd beseitigt Gatten der Br, flieht. Br verleumdet Toten, er sei mit anvertrauter Frau entflohen. Schwiegervater gibt Br dem Hf als Schweigegeld. *Schk.* Traum des Hf, der alles vorherbestimmt. »Wer Hd bewahrt, ein Jahr zu Stein.» *B.* Hf rettet Paar. 1. Vor Schlange, die in Truggestalt von Peitschenleder am Wege liegt. 2. Vor vergifteter Dickmilch. Er nimmt sie der anbietenden Frau aus Hand, lässt sie fallen, entschuldigt sich. 3. Hf auf Bitte Wache in Schlafgemach, tötet Schlange. Blutstropfen auf Br. Mit unwickelten Stock abgewischt. Br erwacht. Vorwürfe des Hd. Bericht. Versteinerung. *C.* Beide opfern Kind. Hf erlöst. Kind nicht wieder belebt.

Ind3. Bengalen. Lal Behari Day S. 17—52. Ef. Zweimalige Entführung. Sehr breit ausgesponnen. Königs- und Ministersohn, Hd und Hf. Hf tötet Riesenschlange, indem er ihr Edelstein raubt, der befähigt, unter Wasser zu tauchen. *A 1.* Hd heiratet Mädchen, Br, das von der Schlange unter Wasser gefangen gehalten wurde. Ein anderer Königssohn lässt Br in Abwesenheit des Hf durch altes Weib entführen. Hd unter Wasser gefangen, da Br den Wunschstein hat. *A. 2.* Hf entführt Br wieder in Verkleidung als Sohn des alten Weibes, Phakir Chand, nachdem er Wunschstein wieder bekommen hat. Heimkehr. *Schk.* Hf belauscht Gespräch von 2 unsterblichen, zukunftskundigen Vögeln. Gefahren. Abwehr. Schweigegebot. Angabe von Erlösungsmittel. *B. 1.* Vater des Hd (nicht Unheilstifter) schickt Elefanten für Hd, Pferd für Hf. Auf Bitte des Hf tauscht er Reittiere. Hd wäre sonst von Elefant gestürzt und gestorben. 2. Hf lässt Empfangsforte für Hd, die diesen erschlagen soll, einreissen. 3. Hf nimmt Fischkopf, an dem Hd ersticken soll, von dessen Teller. Hd bei 1 befremdet, bei 2 noch mehr, bei 3 sehr zornig. Schweigt aber. 4. Hf bittet um Urlaub nach Hause, versteckt sich in Schlafgenach, erschlägt Schlange. Tropfen auf Brust der Br mit verbundenen Augen weggeleckt. Br weckt Hd. Hd will Hf töten, zwingt Hf, trotz verschiedener Versuche auszuweichen, zu Bericht. Versteinerung. Br findet Stücke der Schlange, die Hf versteckt hatte. *C.* Kind gleich nach Geburt geopfert. Blutbestreichung. Hf nimmt Leiche mit heim, die Göttin Kali, deren Verehrerin die Frau des Hf ist, belebt Kind.

Ind4. (Som.) Somadeva, Tawney 1, 253. A. Einfache Heirat. B. Fluch von Geistern, die über nicht zu Ende erzähltes Märchen erzürnt sind. Kein Schweigegebot, nur Verbot zu warnen. Königsohn, Hd, und Kaufmannsohn, Hf, einander sehr ähnlich, unzertrenn-

lich, Freundschaft aus früherer Geburt. *A.* Beide auf Reise zu Br des Hd. *Schk.* Hf hört den Fluch von 4 Dämonen, die erzürnt sind, weil Hd seine Geschichte nicht zu Ende erzählt hat. »Wer Hd dies erzählt, um ihn zu retten, muss sterben.» *B.* Hf bewegt 1. Hd, ein Halsband, das Hd erwürgen soll, liegen zu lassen. 2. von Mangofrüchten nicht zu essen. Hd missgestimmt. 3. Hf beredet Hd, in ein Haus bei Schwiegervater nicht einzutreten; es stürzt ein. Erneutes Vertrauen. 4. Hf schleicht sich in Brautgemach, sagt zu dem 100maligen Niesen des Hd 100mal »Gotthelf,» sonst wäre Hd gestorben. Hd sieht ihn beim Hinausgehen, lässt ihn im Zorn verhaften, um ihn am Morgen hinrichten zu lassen. Am Morgen berichtet Hf alles. Der Einsturz des Hauses beweist für ihn.

Nachtrag zum Material.

Nachweise, die in der Abhandlung nicht benutzsind. Gozzi Werthes 1777.

Schummel, Kinderspiele und Gespräche 3, 14 (1778) »Der Rabe».

Grillparzer, Werke 8, 233 (1881).

Gümbel-Seiling, Der treue Johannes 1918.

H. C. Andersen, Raven, 1832.

Dawkins, Modern Greek in Asia minor 1916 p. 523, 253.

Die Fassungen nach Überlieferungsgruppen geordnet.

Seefassungen (Sf))

Deutsche Gruppe: GG1, 2, 3, 4, 5, 8, 9; GSF1, 2; RF1; RE2, 3; RR6; SS1, 3, 5; SČ5, 6, 7, 9; FM 1, 2; SP1, 3; Lit2, 3; Let1?; FFa1, b2, d5?; 6, e7, 8?,

f9, k 10, 13, l 14?, 15, 16, 17?, m 17, p 23; mit Szene auf Totenbett: GG 1, 9; GSF 2; RF 1; RE 3; FFb2, d6, f9, k10, 13, 15, m18, p23;

Helfer heisst Johannes oder ähnlich: GG1, 9; GSF2; RF1; FM2; Lit3; FFa1, b2, (d5), 6, e7, 8, f9, k10, 13, l (14), 15, 16, 17, m18, p23.

Dritte Gefahr Ohnmacht der Braut (Abwehr durch Blutsaugen): GG1, 9; GSF1, 2?; RR6; FFa1, b2, d6, e7, f9, k13, l 15, m18, p23;

Italienische Gruppe: RII, 2, 4?, 6, 10; RE5;

Ohne Schicksalskünder: RI6; RE5;

Für sich stehende Seefassungen: RP1; Gre2; SWR3; Zig1;

Künderfassungen (Kf):

GG6, 7; GV1; GD1; RF2, 3, 4, 5; RL1; RI3, 5, 7; RE1, 4; RP3, 4, 7?; RR2, 3?, 5, 8; Gre1; SS6; SČ1, 4, 8; SP4, 5; SB1; FFd3, p20?; FEa1;

Italienische Gruppe (Schk in Zauberschloss, nicht erlöst): RI3, 5, 7; RE1; FFd3;

Französische Gruppe (Schk Dämonen an bestimmten Sammelplatz): RF3, 4, 5;

Balkan-Gruppe (Schk verzauberte Frauen, (erlöst): GD1, 2; RL1; RR8; Gre1; SP5; FEa1?;

Landfassungen mit Rückentführung (Rf):

Rückentführer mit schnellem Pferd: RR7, 9; SU3;

Rückentführer mit geborgenem Leben: RR1; SWR1, 2; SR3; Lit1; Kauk1.

Einfache Landfassungen (Ef):

RI (8), 9; RP2, 5, 6; RR4?; SS2, 4; SČ2, 3; FM3; SP2, 6; SU1?, 2, 4; SR1, 2?, 4; FFp19?, 20?, 22; FEi2; TO1, 2; TT1; Kalm1; Bil 1; Kab1; Ind1, 2, 3, 4.

Querschnitt.

(Vergleichende Nebeneinanderstellung der Einzelzüge).

Es weichen stark ab und scheiden ganz oder zum Teil aus: GD2; RI8, 9; RR1; SS4; SP6; SU4; FFd(4), 6., k10, (11), l16; TT1; Kalm 1; Bil 1; Kab 1; Ind 4;

Es konnte nicht oder nur zum Teil benuzt werden: GV2, GSF2; RI4; SS6; SU1; SWR4, 5, 6; SR2; FFd5, e8; 12, l 14, 17, p21, 24; TT2;

Einleitung.

Stand des Helden.

Held anfänglich von Eltern abhängig.

Königsohn: GG1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9; GV1; GD1; RF1, 2, 3, 4, 5; RL1; RI2, 3, 5, 7; RE1, 2, 3; RP2, 3, 5, 6, 7; RR7, 8; Gre 1, 2; SS6; SČ1, 2, 4, 5, 6, 7, 8; FM 1, 2, 3; SP1, 3, 5; SB1; Lit2, 3; Let1; FFa1, b2, d6, e7, f9, k10, 13; l 15, 16, m18, p19, 23, (k10, l 15, Sohn des Zigeunerkönigs); Zig 1; TO1, 2, (Sohn eines Padischah); Ind 1, 2, 3, 4; Kauk 1; Kaisersohn: RR1, 2, 5, 9; FFp22; Zarensohn: SS1; SWR1, 2, 3; SR1, 3, 4;

Sonst aus fürstlicher Familie:

Grafensohn: SS2, 3; Bojarensohn: RR6; Pansohn: SP2, 4; Fürstensohn: SČ3; RP1; Agelithsohn: Kab 1;

Sohn eines reichen Mannes: FEi 2; Kalm 1;

Kaufmannsohn (Geigenspieler): FFd3;

Verwaltersohn: FEa1;
Nicht bezeichnet: SU2 (doch Br von Schk als Königin angeredet);
Enkel eines Bürgers: RI9;

Öfters auftretende Namen: Ferdinand: GG2; SS1; Ivan Zarewitsch: SWR1, 2; SR1, 2; Pedro: RP5, 7; (in RP 3, Hf, in RP7 Hd und Hf.)

Held von Anfang an unabhängig.

König: RF3; RI1, 6, 8; RE4 (christlicher); SS5;
Prinz: GG8; RI10; RE5; SČ9; Pan: SU4; Held: SU3; SR4; TT1; Soldat: SS4; Dümmster von drei Brüdern: Lit 3; Jüngster von drei Brüdern: RR4; Aschenbrödel: FFp 20; ein Mann: Bil 1;

Held und Helfer.

Helfer dem Helden stets untergeordnet.
Scheinbare Ausnahmen, Hf dem Rang nach gleich gestellt, in der Handlung aber in untergeordneter Rolle: RL 1; RP4; SR4; TT1;
Rollen vertauscht, Hd Bauersohn, Hf Königsohn: GG3;
Wirkliche Ausnahme, zwei Freunde: Bil 1;

Beide von Anfang an verbunden.

Helfer Diener des Helden; GG1, 5, 9; RF 1, 2, 4, 5; RE3, 4, 5; SS3, 6; SP1, 3; SWR3; SR1; Lit3; Let 1; FFa1, b2, d6, e7, f9, k10, 13, l 15, 16, m18, p23;
Vom Vater überkommen: GG1, 5, 9; RF1; RE3; Lit3 (seit 4 Generationen); FFa1, b2, d6, f9, k10, 13, l 15, 16, m18, p23;
Maggiordomo: RE5; Maure: RE4;
Sprecher: FFp19 (vielleicht erst später zu Hd gesellt;)
Öfters auftretender Name:

Johannes: GG1; FFa1, b2, d(5,) 6, e7, (8), f9, k10, 13, 1(14), 15, 16, (17), m18, p23; Johann: GG5; Jéannot: RF1; Jean: RF2; Janos: FM3; Jan: Lit 3;

Helfer Freund oder Bruder des Helden:

Leiblicher jüngerer Bruder: GG4, 8; RI 1, 2, 6, 8, 10, 11 (Zwillinge); RE5; SU2;

Ältester von drei Brüdern (jüngster ihm durch Sieg in Wettkampf übergeordnet): RR4; Brüder durch wunderbare Empfängnis: GG7; GV1; R13; 7; RR2, 3, 8, 9; SS2; SČ8; Sp2; TO1, 2;

Namen Goldstern & Silberstern: GV1; SČ8; wunderbare Empfängnis entstellt, Hf Vetter des Hd: R19;

Pflegebruder oder Spielkamerad:

Hf Findelkind, von Vater des Hd auf Jagd: GG2, auf Spaziergang gefunden: SS1; in Kiste vom Meer angetrieben: SČ7; in Kästchen aus Boden gegraben: SČ6; Kochsohn, Waise, gleicht Verwaltersohn (Hd), von Vater des Hd angenommen: FEa1; Hf Sohn von Minister des Vaters des Hd: Gre1; SB1; TO1; Ind1;

von Vater dem Hd zugesellt: GG2; SČ4; Lit2; Ind 2; vor Geburt des Hd adoptiert: Gre2; SP5; Milchbruder: RP1; Gefährte: RE2; RP3 (gleich alt); Freund RP2; RR6; SU1; Ind 4 (grosse Ähnlichkeit, Freundschaft aus früherer Geburt); Gespiele, Schustersohn: RP7 (am gleichen Tage geboren); Schneidersohn: RP5; Heizersohn: RP6;

Freundschaft durch Eltern des Hd gestört, durch Vater: RP2; Lit2; Ind2; (vergl. TO2, Vater des Hd stellt harte Forderungen an Hf); durch Mutter: Ind1; beide Eltern: RP5;

Lerngemeinschaft: GG7; RR9; Gre1; SČ4; SP5; SB1; Lit2; TO1, 2; (vergl. RL1, Vater schickt Hd zu Hf,

dass er von ihm lerne. Hd zwingt Hf durch Drohung mit Pistole, sein Bruder zu werden);

Öfters aftretende Namen: Peter: GD1; Pedrito: RP1; Pedro: RP3, 7; Josef: GG3; SS1; Nikolaus: RR6; SU1; Alexander: RR8; Šandor: SS5;

Verbindung der beiden erst nach Anstoss der Handlung.

Hd sucht Mensch so schön wie er, Hf trifft ihn unterwegs: RF3;
Hf spielt so gut Geige wie Hd, verspricht bei Gewinnung der Br zu helfen: FFd3;
Hf bei einem Dew im Walde verwildert, von Hd dem Dew entrissen Kauk1;

Man sucht nach Br so schön wie Bild, Hf stellt sich ein und weiss Bescheid.
Bild am Brunnen: SČ1; Zig1; am Weg ausgestellt: SČ5:

Hd schon unterwegs: SČ2 (Auskunft beim Mond, dieser wird Hf); RR5;
Hd kauft Hf auf Suche nach Br los, Hf schliesst sich ihm an: RR1; SWR1, 2; Lit1; FFp20, 22;
Hd bezahlt Schuld eines Toten, dieser besteht Bescheidenheitsprobe, schliesst sich an: Kalm 1;
Hf ist Malergeselle, der Bild nach Traum des Hd malen kann: RE1;
Engel stellt sich zur Hilfe ein: FM1; RR7;
Hf zufällig gemieteter Kutscher auf Suche: SP4;
Hf einziger Jäger, der Hd in Verbannung folgt: FM3;

Hf spielt keine Rolle bei Gewinnung der Br:
SU3 (Diener des getöteten Rückentführers schliesst

sich an); SČ2 (Reisender, der Hd die Br bestimmt hat); SWR3 (Hf erst bei Schk erwähnt, anstelle des Hf bei Entführung der Br drei kunstreiche Brüder); Hf zufällig für Heimfahrt gemieteter Kutscher: SS4;

Brüderschaftschwur: RP1; RR5, 7; SČ1; FM2; SP4; TT1; Lebenszeichen wie in Zwei-Brüdermärchen
Tuch: RR8; SČ2, 3; Silbergefäss: SR4;

Held und Braut.

B i l d.

Liebe durch Anblick des Bildes: GG1, 3, 6, 7; GV1, 2; GSF2; RF1, 2, 5; RL1; RE3; RR2, 3, 5, 8; Gre1; SS1; SČ1, 6, 7; SP5; SB1; SWR1; Lit 2, 3; FFa1, b2, d6, f9, k10, (11), 13, l 15, m 18, p23; FEa1; Zig1; TO1, 2; Kauk1;
Ohnmacht des Hd: GG1, 3, 6, 9; RF1; RR8; Gre1; SB1; Lit2, 3; FFb2; f9, k10, 13, l 15, m18, p23;
Vater zwingt Hd Br zu gewinnem, hat Hd und Hf in verbotener Kammer überrascht: RL1; merkt Ungehorsam nachträglich: GD1;
Bild der Mutter, Hd will eben so schöne Br: SČ1;

Bild in verbotener Kammer: GG1, 3; GSF1; GD1; RL1; RF1; RE3; RR2, 3, 5; SS1; SČ1, 6, 7; FFa1, b2, d6, f9, k10, (11), 13, l 15, m18, p23; Kauk1;
Br leibhaftig in verbotener Kammer, verschwindet: GG9; SP4;
Abwesenheit des Vaters besonders erwähnt: GG3; GD1; RL1; RR2, 5; SS1; SB1;
Warnung durch Vater des Hd auf Totenbett: GG1, 9; GSF2; RF1; RE3; FFb2, d6, f9, k10, l 15;

vergl: Lit3 (Vater befiehlt dem Hf auf Totenbett, dem Hd ebenso schöne Br zu verschaffen);
Streit zwischen Hf und Hd vor Eintritt: immer bei Warnung auf Totenbett und: GG3; GD1; RL1;

Bild anders eingeführt:
In neu errichtetes Gebäude gemalt: GG6, 7; SB1; (vergl. GG6: Kammer mit Bild darf erst betreten werden, wenn ganz fertig, vergl. verbotene Kammer);
im Badehaus: FEa1;
Petrus malt es auf Gottes Befehl auf Stein am Weg, dass Hf es sieht: RR8;
Hd lässt es von Maler (Hf) nach Traum malen: RE1;
Hf lässt es nach Wunschbild des Hd (rot wie Blut, weiss wie Marmor usw) malen: RI6;
Dämonischer Araber bringt es Hd nachts beim Lernen: Gre 1;
Hd findef es beim Maler: RF2;
Hd sieht es in Stadt, erinnert sich an Versprechen der Eltern: SWR1;
Bild von Hd und Hf auf Jagd gefunden: GV1;
Hd lässt von Hf Kasten kaufen, in diesem Bild: TO1;
Bild von Derwisch gebracht: TO2;
Diener des Hd kauft Bild: Zig1;
Bild in BuchBilderbuch mit allen Prinzessinnen der Welt, Hd wählt Br danach aus: RF5; (vergl. SB1: Bilder aller Prinzessinnen in neu gebautem Palast);
Buch in verbotener Kammer: RL1; in Bücherschrank: SP5 (Hd findet Schlüssel, vergl. verbotene Kammer);
Hf erlangt Bild auf besonderer Reise: Lit2, 3;

Liebe durch Anblick einer Statue: RI2;
Durch Blutstropfen auf Marmor: RI1, 6, 10; (vergl. RE5): rotgefleckter Marmor);

Durch Traum von »rot wie Blut, weiss wie Schnee«: RI8;
Durch Traum: RR1; SČ8; Let1; Ind1;
Hd sieht Br durch Zauberglas aus der Ferne: FM2; (vergl. SWR3: einer der sieben Simeonen sieht Br im neunten Königreich);

Hd liest in Büchern der Tage auf dem Aufboden, welche Br ihm bestimmt: RR7;
Pate, Reisender, bestimmt Hd die Schöne der Welt zur Frau, Hd findet Urkunde darüber: SČ2, 3; (vergl. Bild und Buch in verbotener Kammer)
Erzürnte Alte bestimmt Hd schwer zu erringende Br:
Hd hat ihr Nase RE4; Milchtopf weggeschossen: SČ4;
sie mit Stock beim Spielen geschlagen: SWR2;
Br dem Hd bestimmt, nicht gesagt, warum: TT1;
Dem Hd wird Br in Liedern von Ammen und Wärtern versprochen: SR3; von Eltern: SWR1;
Drei Brüder prüfen durch Wettkampf in Speerwurf, wem Br bestimmt ist: RR4;

Hd erfährt durch Hörensagen von Br: GG4, 8; Gre2; SU3; Lit1;
Braut, die Hd seinem älteren Bruder gewonnen hat, spricht ihm von ihrer Schwester: SU3; Frau des älteren Bruders spricht mit diesem von Br: Lit1;
Besondere Schönheit als Grund zur Verbindung von Hd und Br:
Hd sehr schön, will gleich schöne Br: RR9;
Vater auf Totenbett befiehlt Hf, dem Hd ebenso schöne Br zu suchen: Lit 3;
Hd sucht Mensch, so schön wie er: RF3;
Man sucht Mensch, so schön wie Hd: SČ5;
Helfer weiss Br, siebenmal schöner als Hd: FM2;

Hd sieht Br zufällig, Zeichensprache: Ind2;
Hd sieht Br beim Baden: SP2;

Hd und Br durch Eltern schon verlobt: GG5; RE2; RR1; Ind4;

Andeutung kommender Gefahren:

Feindliche Eltern: GG5; SČ1; SP1, 3; FM1, 3; Lit3, (Näheres siehe unter B. Abwehr der Gefahren).
Scene am Totenbett, siehe Bild in verbotener Kammer.

Stark abweichende Einleitungen und Einleitungsmotive.

SČ5, 7: Hf wird durch missgünstigen Bruder verleumdet; mit Tochter seines Herrn ausgesetzt, erlöst Hd aus Verzauberung (Am Schluss Heirat des Hf mit der Tochter des Königs).
RI5: Der verzauberte Hd zwingt Vater der Br, ihm diese zu überlassen, wird von ihr und dem Hf erlöst.
SU3: Hd gewinnt seinem älteren Bruder eine Braut.
SR4, TT1: Hf verlässt seine widerspenstige Br, die seltsame Beziehungen zu Hd hat, sucht Hd auf, schliesst Brüderschaft mit ihm (Tötet im Lauf der Handlung seine erste Braut, gewinnt andere).
Lit1: Hd reitet über drei verwunschene Brücken, erlöst durch Loskauf des Hf die Stadt, in der dieser und die Braut sich befinden.
Vergl. FFp20: Hd gewinnt seinen beiden alteren Brüderen und sich Bräute, vergiftet seine erste Br, zieht aus, schönere zu erlangen, kauft unterwegs an drei Brücken drei Greise frei, dritter wird Hf.
SP6 siehe unter Aufzählungen der Varianten, S 63.
RE1: Erzählung, wie Hf Maler wird.

SWR3: Geburt der sieben Simeonen (statt Hf bei Entführung)
Lit 1: Hf wird von Handwerkern künstlich gemacht.
Zig1: Hf von Reisenden gekauft, durch Bild der Br mit Hd in Verbindung gebracht.
GG5: Hd und Hf bei Fahrt zur Br von Sturm auf Insel verschlagen, bestatten Toten, erben seine Schätze.
SP3: Hf und Hd nehmen Schätze von verstorbenen Seelen in Besitz.
GG6: Hf entdeckt Lebenswasser (später bei Wiederbelebung des Kindes gebraucht).
GSF1: Hf lernt Tiersprache, rechtfertigt sich bei Diebstahlverdacht.

A. Gewinnung der Braut.

Seefassungen (Sf).

Locken auf Kaufmannsschiff oder ähnliche Entführung: GG1, 3, 4, 8, 9; RF1; RI1, 2, 6, 10; RE5; RR6; SS1, 3, 5; SČ5, 6, 7, 9; FM1, 2; SP1, 3; SWR3; Lit 2, 3; Let 1; FFa1, b2, d(5), 6, e8?, f9, k13, l 14?, 15, m18 p23;

Andere Entführung:

Flucht aus der Gefangenschaft bei den Türken mit der hilfreichen Br: GG2;

Entführung zu Schiff, Gatte der Br durch unterirdischen Gang getäuscht: Gre2;

Ohne Entführung:

Hf gewinnt Br auf der zweiten Reise (die erste auf Warnung der Schk hin abgebrochen), indem er nach dem Rat von Geistern mit Hilfe einer Perle die Kenntzeichen der Br sieht: FFk10;

Gefahren vor Gewinnung der Br: FFl 16;

Braut durch Eltern dem Hd bestimmt: GG5;
Heirat ohne Widerstand der Brauteltern: RP1; RE2, 3; FFe7;

Entführung in Kaufmannsverkleidung.

Aufenthalt der Br meist allgemein, oder doch Hf bekannt
Auskunft bei Hilfspersonen vor Suche bei Zauberer: RF1; auf Suche (Hf allein) bei Bettler: RI1, 2; bei Bettlerin: RE5; bei Seeman: RI6;
Verteilung der Rollen, meist Hf Haupt-,Hd Nebenrolle.
Hf allein: RI1, 2, 6; Lit2, 3; Let1; SWR3, (kunstreiche Brüder statt Hf); vergl. FF k10, l 16;
Held Hauptrolle: RF1;
Hilfreiche Alte: ŠC7;

Zustand der Br; meist von Eltern mehr oder weniger streng bewacht.
Von Bewachung keine Réde: GG1 (doch es hielt schwer vor ihr Angesicht zu kommen), 9; SČ5, 9; FM1, 2 (über schwarzem Meer, kein Vogel kann hinfliegen); SWR3;
Bewacht von Zauberer: RI1, 2, 6; Zigl; von Hexe: SČ1; Vater, Grosstürke: RI10;
In Turm gehalten: GG3 (vergl: Gre2); in Zimmer, sieht Sonne nicht: SS3;
Wer sie freit, geköpft: GG4; wer sie sieht, geköpft: SČ6;
Niemand gezeigt: GG8;

Bemühungen, sie zu Gesicht zu bekommen, gelingt in Kirche (Glöckner bestochen): GG8; beim Familiengottesdienst (Hd und Hf als Messdiener, hilfreicher Wirt): SČ6; misslingt zuerst: GG3;

Ausrüstung des Schiffes:
Mittel, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen:
Goldschmiedewaren: GG1, 9; FFal; b2, d6, e8?, f9, k13, l 15, m18, p23, goldener Tisch: Lit 3; goldene Kaufbuden: FM2; ganzes Schiff aus Gold: Zig 1;
andere wertvolle Waren: FM1; Lit 2; SS1, 5 (Sachen für Frauen);
Schiff so schön, wie keins: SS1; prächtig bemalt: Lit2;
Gamaschen aus Lausfell: SČ5; Possen des Meerkaters: SWR3;
Musik an Bord: SČ7; Lit2; Let1; Zig 1; (vergl: Lit2, 3: Hf führt sich durch Musik bei Eltern der Br ein; GG1: Hf macht Musik vor Schk).
Musik zur Beruhigung der Br: Lit 2; Zig1;
Schiff mit 12 Kaufkammern, von Vater des Hd in 6 Jahren erbaut: SS3 Schiff von Hd und Hf an Ort der Br gezimmert: SP1; mit Mechanik die, Br verwirren und am Entkommen verhindern soll: Lit3;
Buch soll Aufmerksamkeit des Vaters der Br ablenken Let1;

Mehrere Schiffe: drei: SČ9; drei mit Waren, eins mit Kanonen: GG3;

Zauber des Hf: Schiff in Zelt, dieses in Schiff zurückverwandelt: FM 1 (vergl: FM2: Hf zaubert Schiff aus Pferdehaut und Buden aus seinem Pantoffel; vergl TT1: Hf verwandelt auf gelbem Meer Pferd in Floss.)

Wie kommt Br auf Schiff?
Hf (allein) lockt sie aufs Schiff als Tabuletkrämer: RI 1, Spiegelhändler: RI2; Juwelenhändler: RI6;
Hf ist Bruder der Br: Zig1;

Br kennt ihn schon: SČ5;
Braut unbewacht, kommt von selbst: SS1,5; SČ5, 7;
Dienerinnen machen sie aufmerksam: GG1 (Hf zeigt Gold in Schürze, entstellt in GG9); FM1, 2; FFb2, l 15;
Br kommt in Abwesenheit des Vaters: RI1, 2, 6; SP3; Zig1;
bekommt Erlaubniss: GG3, 4; SS3 (nach heftigem Bitten); SČ6, 7; SP1;
Mittel Br allein zu entführen: GG3 (Bitte um Gesetz nur eine Person aufs Schiff); SS5 (Begleitung zurückgeschickt); Let1 (Diener mit Buch zu Vater der Br geschickt);
Begleitung vergessen: GG4; R11, 6; SČ9;

Besondere Kunstgriffe:
Man kann nicht ausladen, es ist zu viel: GG1;
Es könnte den Waren schaden: FFp 23;
Nur zwei Tage Aufenhalt, keine Zeit auszuladen: SČ6;
Br soll kommen, Schuhe anzuprobieren: FM2;
Helfer will Juwelen nicht bringen, gibt an, Diebstahl zu fürchten RI6;
Diener zurückgeschickt, Br soll selbst kommen: SČ5;
Helfer schenkt Ministertochter schöneres Gewand als Hd der Br, Br zornig, von Hf auf schöneres in Schiff verwiesen: SP3;
(vergl. Ring für Kammerfrau: SČ6);
Aelteste und ältere Schwester zurückgeschickt, jüngste soll kommen: Lit9;
Dem Köning wird unerschwinglicher Preis abverlangt, erster Tochter geringerer, bis jüngste geschickt wird: Lit3;

Helfer allein an Land, Hd an Bord: GG1; SS3; SČ5; FM2; Let1; Zig1;

Braut in Schiffsraum gelockt: GG1, 4; SS3, 5; SČ6; FM2; Lit2, 3; Let1; Zig1; trifft Hd erst dort: SS3 (in 12ter Kammer); SČ5; FM2 (in 2ter Kammer); Lit3; Zig1;

Haltung der Br bei Entführung
oft schweigend übergangen, meist schnelle Beruhigung.
Br erfährt, dass Hd Königssohn: GG1, 4; Lit2; FFa1, b2, k 13; l 15, m18, p23;
Br ahnt Plan vorher, einverstanden: SČ6;
Will ins Wasser springen: GG4; RI6 (von Hf in Kajüte gesperrt); SČ5;
Wehrt sich durch Zauber, Hf schlägt ihn mit Schuppe eines dankbaren Fisches ab: SS1;
Ohnmacht: Lit3;
Durch Schlafmittel betäubt: SWR3; (vergl. Zauberschlaf in RI1);
Angst vor Wächter: RI6; Zig1;

Verfolgung durch Eltern oder Wächter der Br (immer vergebens) selten, Stellungsnahme der Eltern öfters übergangen.
Mit Kanonen zurückgeschlagen: GG3;
Keine so schnellen Schiffe, Kanonen schiessen umsonst: SS1;
Verfolgung zu spät, Kapitän geköpft: SČ6;
Schiffe von Hf angebohrt: GG4;
Nebel macht Verfolgung unmöglich: Lit3;
Hexe sendet Gewitter, von hilfreicher Alten besänftigt SČ7; (vergl. SČ6: Gewitterhexe als erste Gefahr);
Entführungen mit an Kaufmannsverkleidung erinnerndern Motiven: GG8 (Hd und Hf erlangen Anblick der Br bei Eltern durch Schätze, die sie andern Schiffen abgenommen haben. Hd fasst Br beim Geschenkgeben bei der Hand, zieht sie auf Schiff);
RR1 (kostbare Ausrüstung des Schiffes, nachher ohne Bedeutung; vergl.: FFe7 viel Gold mitgenommen);

SP1 (Vater der Br hält Hd für Kaufmannsohn, weist Werbung deshalb ab, Verkleidung und Schiffbau daraufhin.)
SP3 (Schätze des Geistes eines Seemanns (vergl. GG8 GG5), Br durch Geschenk auf Schiff gelockt.)
Vergl.: Kf RF3 (Goldbeladene Pferde und Maulesel, nachher ohne Bedeutung: vergl.: FFd3 viel Gold);
SWR3 (die kunstreichen Brüder geben der Br den Meerkater gegen Handelserlaubnis.

Seefassung, wo Entführung den Landfassungen ähnlich; RF1 (Br schlafend in Zauberstadt und Schloss, erwacht in Schiff, will fliehen.

Künderfassungen,

Landfassungen mit Entführung aus verzaubertem Ort nach Angabe der Schicksalkünder. (Kf.)

GG6, 7; GV1; GD1, (2); RF2, 3, 4, 5; RL1; RI3, 5, 7; RE1, 4; RP3, 4, 7; RR2, 3?, 5, 8; Grel; SS6; SC̆1, 4, 8; SP4, 5; SB1; FFd3, p20?; FEal;

Zustand der Braut.

An schwer zu erreichendem Ort, unbewacht:
Verwünscht in Steinklippe im wilden Meer: GG6;
Haus am Meer, 30 Stunden hinter Mittag: SP4;
Im Turm RE4;
Königin der anderen Welt: RR2; SB1;
Von Wächtern nicht die Rede: RL1; SP5; RR8;
Bewacht von wilden Tieren: RR7; RF5; Bären: FEal; Löwe: RP5; Schlangen GD1; Riesen und Soldaten: RF3; Fee und wilden Tieren: RF2; Riese und

zwei Löwen: RE1; Riese und Schlange: RP7; Drache in Stadt Babylon unter der Erde GV1;
Schlange hat Schlüssel im Maul: RP7;
vergl.: Löwe mit Schlüssel im Maul: RP5;
von Räubern die nachts mit ihr tanzen: FFd3;
Br von Vater in Turm gehalten: RF4; von Mutter hinter 23 Schlössern: SC̆4;
Muss aus Bett genommen werden: GG7; RF1, 3;

Wächter schlafen zu bestimmter Stunde: GG7; RF3, 5; SC̆4; stellen sich zu bestimmter Stunde ein: GD1; müssen schlafend angetroffen werden: RE1; Türen zu bestimmter Stunde auf: RL1, (vergl.: RF4, warten bis alles schläft; RF2 Fee eingeschläfert.)

Verlockende Mädchen erschweren Auffindung: RF5;
Gefährliche Wegscheide: SS4; FFd3;

Mittel zur Entführung.

Stein eröffnet Weg: RF3; RR5; SC̆8; (vergl. auf Heimweg Zauberbrücke mit Gerte über Fluss: RF3, 4; RR8; SS4 (Ef); mit Schlüssel über Meeresarm: RE1;)
Gerte spaltet Wasser: RF5 (vergl. Degen in GG6;)
Zauberbrücke über Fluss durch Bestreichen der Rädernaben des Wagens: RF2;
Bestimmte Laterne bringt gefährliche Musik zum Schweigen, erzwingt Übergang über gefährliches Wasser: GV1;
Bestimmtes Schwert, mit ihm muss dem Soldaten, der an Brücke Wache hält, Kopf abgeschlagen und die Brücke bei der Flucht zerstört werden: FFd3;

Zauberpferde über Meer: GG7; SC̆4; Grel; SB1;
Zaum muss gefunden werden: Gre 1; SC̆4; SB1;

Pferde aus Stall des Schlosses der Schk GG7;
vergl.: Schwert: FFd3, Laterne: GVI aus Ort der Schk).
Flügelpferde über Unterweltsstrom: RR2;

Künstliche Tiere und Ähnliches, als Mittel, in Zimmer der Br zu kommen.
Goldener Hirsch: RR2; (goldene Ziege: RR3 (Ef);) goldenes Schaf: SP5; goldener Bär, Musikbande darin: RR8; vergl. goldener Krug: RE4; künstliches Pferd: Gre1; Zauberpferd, dient auch zu Flug über Meer: SC̆4;
Schrank, in dem Hd spricht und singt: SB1;
Held von Hf in Hirsch verwandelt: RR5;
vergl. Hd und Hf wegen den Bären, die Br bewachen, in Bärenhäuten: FEa1;
Künstliches Tier nicht in Schlafgemach: RR8;
Besondere List, Pferd gewohnt hinter 23 Schlösser zu stehn: SC̆4;
Verkleidung als Frau, Freundin der BR: RF4;

Für sich stehende Gewinnungen der Br nach Angabe der Schk.

RP3, 6: Hf erlöst Hd und viele Prinzen und Prinzessinen aus Früchten in Zaubergarten, Hd verliebt sich in eine der Erlösten.
(vergl. RP7: Hd und Br von Hf erlöst; RP5: Hf belebt den von Hunger und Müdigkeit gestorbenen Hd;)
SC̆8: Br von Hd aus Unterwelt entführt, Br von Hf aus Versteinerung erlöst, Scheinkrankheit der Br, Wächter betrunken gemacht.
(vergl. GV1: Br verzaubert);

Ohne Entführung.

RI7: Br in Turnier gewonnen, Schk sagt Sieg voraus.
SC̆1: Br durch Ertragen ihres Anblickes gewonnen.
RI3: Schk prophezeit baldige Hochzeit.

Ganz abweichend.
GD2: Anstelle der Br Mutter der beiden Königsöhne, von Troll geraubt.

Landfassungen mit Rückentführung (Rf)

RR1, 7, 9; SU3; SWR1, 2; SR3; Lit1; Kauk1;

Auskunft über Br, Hd und Hf von einem zum andern geschickt:
Mutter Mittwoch, Donnerstag u. s. w: RR1; heiliger Freitag, Samstag u. s. w: RR7; Winde: RR2; 3 alte Frauen: SU3 (vergl. Ef SC̆2, 3.) Auskunft bei 1 Hilfsperson, Räuber Alexander: RR9;
(Vergl. Alte in Ef RP5; Kf RP7;)

Erste Gewinnung der Braut (A1;):

In Abwesenheit des Wächters: RR1; SU3; Lit1;
Während Wächter (Fee) schläft, Hd in alten Mann verwandelt: RR7; (vergl. schlafende Wächter in Kf;)
RR9: Br in Zimmer mit besonderer Einrichtung, heimliche Besuche des Hd, zweimal von Brautvater getötete Wächter, Heirat mit Einwilligung des Brautvaters.
SWR1: Br in Obhut des Hf, dieser gibt sie Hd.
SWR2: Hd stiehlt siebenflügliges Ross des Vaters der Br, entführt sie auf ihm durchs Fenster.
SR3: Br in Turm gehalten, Hf fasst sie beim Geben von Geschenken bei der Hand und entführt sie; (vergl. GG8);
Kauk1: Hd löst schwierige Aufgabe (ungesehen Herausschleichen und die riesigen Brüste der Mutter der Br Küssen).

Rückentführung.

Wächter der Br holt sie zurück:
Drache, der Br schon als Kind geholt hatte: RR1;
Bilij Palanin, der Br schon früher entführt hatte: SU3;
Fee, merkt Entführung, weil Hd Lade mit der Br, der schönen Rora, zu früh öffnet: RR7;
Zauberer, Vater: Lit 1;
Vorher nicht auftretende Person raubt Br:
Drache in weisser Wolke: RR9;
Der unsterbliche Koščej: SWR1; SR3;
Zar Idol: SWR2;
Gegner des Vaters der Br, des schwarzen Dews, weisser Dew: Kauk1;

Verfolgungsheer von Vater der Br: SWR2; SR3; Lit1;
von Vater des Hd geschickt: SWR1;
Hf schlägt Heere heimlich ab, holt angeblich Verlorenes wieder: SWR1; SU3;
(vergl: 3 Verfolgungsheere in Ef: FFp19.)
Rückentführung während Hf kämpft: SWR1, 2;
Hf kann Verfolgungsheer nicht bezwingen: Lit 1;
Hd schläft trotz Warnung: SR3;

Schicksal von Hd und Hf bei Rückentführung:
Hd getötet, von Hf belebt: RR7;
mit Lebenswasser von Raben geholt: SWR2; (vergl: TT1;)
Hd getötet, von dankbaren Tieren mit Lebenswasser belebt: SU3;
Hd im Wolken, Hf zu Boden geschleudert, Hf holt Hd wieder: RR7;
Nur Br geraubt: SR3;

Drache verzeiht Hf den ersten vergeblichen Wiedergewinnungsversuch: RR9;

Zweite Gewinnung der Braut, Überwindung des Rückentführers. (A2).

Durch Pferd, das schneller ist als seines (dankbare Tiere, aufgetragene Dienste bei Besitzer des Pferdes)
Hd gewinnt es von Mutter des Drachen: RR7;
Hf von Grossmutter des Windes: RR9;
Hd von Hexe: SU3;

Sitz des Lebens abgefragt, Rückentführer getötet: RR1; SWR1; SR3; Lit 1; Kauk1;
Hilfe von dankbaren Tieren: SWR1; SR3;
Hf selbst in Tiergestalten: RR1;

Rückentführer von Hf ohne weiteres getötet SWR2;

Vereinzelte Landfassungen (Ef).

Hd raubt der Weltschönen, Br, ihre Krone, zwingt sie, ihm in eine andere Welt zu folgen: SC̆ 2, 3 (vergl: Auskunft bei Rf;)

Hf dringt als Mücke in Zimmer an Br, Spuren seiner Besuche. Wächter der Br von Vater der Br zweimal getötet: RR4; (vergl. RR9, Rf A1);

Hd gewinnt Br durch Sprung zu Pferd über Fluss, Freierprobe: Ind 1;

Hd und Hf finden Br an Baum gebunden: RP2;

Hf beendet Kamf mit Heeren der Br: SR4;

Hf tauscht mit Br Kleider, Br folgt in seinen Kleidern dem Hd, Hf begibt sich zu Bräutigam der Br, entführt dessen Schwester; hilfreiche Alte (in TO 2 Lehrerin der Br): TO1, 2;

Hd als Frau verkleidet, Gatte der Br beseitigt: Ind2 (nach dem schlauen Veziersohn wie TO1, 2; vergl. Kf RF4;)

Hf pflückt Früchte aus Zaubergarten, daraus geht nackte Schöne, Br, hervor: RI8;

Hf findet mit Hilfe bestochenen Gärtners richtige Statue, aus der Br hervorgeht: RI11; (vergl. RP3, 5;)
Hf raubt einer von drei badenden Tauben Flügelkleid, sie wird Br des Hd, die beiden andern Schk: FEi2;
Hd heiratet Mädchen nach einigem Widerstreben des Vormunds (sie sei zu arm): SS2; ihrer selbst (Grund Armut): SU2;
Heirat ohne Widerstreben der Brauteltern: FM3; Ind4;

Zweimalige Entführung:
TT1 (erste zu Pferd, zweite: Hf in Falke verwandelt);
Kab 1 (erste mit Gewalt, zweite: Hf wechselt mit Br Kleider (vergl.: TO1, 2; Ind2) gewinnt Pferd des Hd zurück);
Ind 3 (erste: Schlange, die Br unter Wasser hielt, getötet, zweite: Hf entführt Br einem Königssohn, der sie in seiner Abwesenheit geraubt hat, in Verkleidung als Fakir);

Entführungen mit Motiven aus andern Märchen:

SS4: Br mit Hilfe von dankbaren Tieren von Krankheit geheilt.
SP6: Hf entführt Tochter einer Hexe auf seinem Zauberpferd, ähnlich wie im Märchen von der goldhaarigen Jungfrau.
Kalm1: Heilung der Br von Krankheit wie im Märchen von dankbaren Toten.
FFp20: Hd gewinnt Br mit Hilfe von drei losgekauften Greisen (dritter Hf), die Kleidungsstücke der Br, Schuh, Hosen und Rock, Taschentuch bringen.
FFp22: Hf, losgekaufter Dieb, bringt Br Fuchsfell, Hermelinpelz, Birkhahn, stiehlt ihr Ohrringe, Ring; Hd geht in unsichtbar machendem Gewand zu Br, gewinnt sie.

Ganz abweichend: RI9, (Gefahren auf Weg zur Br siehe unter B.);

Schicksalskündung (Schk).

Verfolgung mit Fluch des Wächters mit Beziehung zu Schk:

Wächter droht mit Rache, eigentliche Schk fehlt:

Wassergeist: SP2; Oheim der Br in Angsttraum des Hf: RI6; Vater der Br: RI8; RE5?; Mutter: SP6 (verfolgt Hf, verflucht Hd);

Fluch des Wächters, später von Schk berichtet: RE1; Gre 1; vergl.: RF4 (Vater der Br droht nach vergeblicher Verfolgung bis Fluss, Hf und Hd würden noch mit ihm zu rechnen haben);

RF3 (Verfolgung bis Fluss, Wächter fluchen und schimpfen);

FFd3 (Verfolgung bis Brücke, Räuber schelten); vergl. auch: Gr2 (Gatte der Br reisst sich am Meer Augen aus, sie fliegen als Vögel, Schk, dem Schiffe nach);

Schk fehlt ganz: RR1 (Lied zweier Vögel, Andeutung von Schk?); FFp19 (Hf sagt selbst sein Schicksal voraus); TO2 (hilfreicher Derwisch gibt Abwehrmittel an);

Schicksalskündung stark verschoben: FFk10;

Stellung der Schicksalskündungs-Szene im Ganzen.

Meist auf dem Heimweg nach Gewinnug der Br:

alle Sf ausser: RP1; SČ9; FFd6, e7, k10, l16;

Landfassungen: RI5, 8, 11; RP2, 5, 6, 7; RR4, 7, 9; SS2, 4; SČ2, 3; FM3; SP2, 6; SU2, 3; SWR1, 2; SR1, 3, 4; Lit1; FFp20, 22; FFi22; TO1; TT1; Ind1, 2, 3;

Eine Szene vor Gewinnung der Br:
alle Kf (ausser; RP7;) und: RI3; Bil1;
Dabei in gleicher Szene Gefahrkündung: GD1; RF2; R17; RE4; RR2; SP4; FEa1;
Eine Szene, nur Gefahrkündung vor Gewinnung der Br: RI9;

Schickalskünder in Anspruch genommen
nur für Gefahrkündung:
alle Sf ausser: RF1 (Fee gibt Erlösungsmittel an); R16 (Wächter der Br gibt Erlösungsmittel an);
Landfassungen: RI3, 8, 9; RP2, 5, 6, 7; RR3, 4, 7, 9; SS4; SC̆ 2, 3; FM3; SP2, 6; SU2, 3, 4; SWR1, 2; SR1, 3, 4; Lit1; FFp20, 22; FEi2; TO1; TT1; Bil1; Kauk1;
Angabe von Entführung siehe unter Kf.
Für Gewinnung der Br, Gefahrkündung, Erlösung des Hf:
Schk an ihrem Orte aufgesucht: GG6; GD1, 2; RF3, 4, 5; RL1; RI7; RE1; RR8; Gre1;
Schk aufgesucht nur für Gefahrkündung und Erlösung: R15;
Schk kommen zu Hd: GG7; RF1; SS2; RP3, 5?; SC̆1; SB1;
Im Traum: SC̆8; für Erlösung aus Ferne angerufen: R16;
Sch kommen, obwohl sie bestimmten Ort haben: RP3; SC̆8;
Schk aufgesucht für Belebung der Kinder: RL 1; Gre1; SP5 (nicht für Erlösung);
Für Gefahrkündung und Erlösung des Hf: RI11 (Schk kommen nachts zu Hd);

Gefahrkündung fehlt: SC̆ 4 (nur Angabe von Entführung)

Schicksalskünder.

Vögel in Sf: GG1, 2, 4, 5, 8, 9; GSF1; RI1, 2; RF1; RF1; RE3, 5; Gre2; SS1, 3, 5; SČ 6, 7, 9; FM1, 2; Lit 2, 3; Let1; FFa1, b2, d6; e7, f9, k10, 13, 15, 16, 18, p23; in Landfassungen: RI9; RE4; RP4, 5, 7; RR1, 3, 4, 7, 9; FM3; SB1; SU2, 3; SWR1, 2; SR1, 2, 4; FFp 20, 22; FEi2; TO1; TT1; Kab1; Ind1, 3.

Die Vögel sind verwandelte Menschen oder Dämonen: GG4, 7, 8; RF1; SČ1, 2, 3; SR3; FEi2;

Raben: GG1, 4, 5, 8, 9; GSF1; RP4; SS5; SČ1, 9; FM3[1]; Lit3; FFa1; b2, d6, e7, f9, k10, 13, 115, 16, m18, p20, 23;

Tauben: GG2, 7; RI 1, 10; RP2; RR4, 9; SČ2, 3, 6; FM2, 3[2]; SWR1; SR3, 4; Let1; FFp22; FEi2; TO1;

Schwalben: RP5; Störche: RF1; Meerhühner: RE3; Gänse: RR3; (vergl.: FFk10;) Schwäne: FM1; Adler: FM3[3]; RE4; RP7; Sperlinge: SB1; Kuckucke: SU3; Eulen: Ind3; Himmelsvögel: SWR2; Vogel Greif: Lit3;

Vogel unbestimmt: RI2 (gross, schwarz), 9 (klein); RR1, 7; Gre 2; SS1, 3; SU2; SR1; Zig1; TT1 (ganz gelb); Kab1; Ind3 (zukunftskundig);

Hund und Katze: Kalm 1;

Schk unsichtbar, man hört nur Stimme: GG3; GV1?; RI3; RE2; RI7; RP1; Sp2;

Hexen: GG4: RP3; RR5; SP6; Lit1; Feen: RF1; SS6 Zauberer: GG8; Engel: SWR3; Kauk1; Feindliche Geister: SU4; Ind4; Zaubererfamilie SS2; Geist eines Verstorbenen: SP3; Unbestimmte Dämonen: RF4; Schicksalsbestimmende Heilige: Bil 1; Räuber: RF3; SP4; Winde: RF5; RR2; Wolken: SČ4;

Alter Mann: SČ5; SP1; Alte Frau: SČ8; FEa1; Küchenmädchen in 3 verschiedenen Herbergen: SS4;

Verwunschene Gestalten in verzaubertem Haus siehe unter Ort der Schk.

Ort der Schicksalskündung

(nur für Gefahrkündung und Angaben für Entführung).

Nicht fest bestimmt, nur eine Szene am gleichen Ort (Abteilung in Einzelszenen für Gefahrkündung nicht berücksichtigt);

Schiff: alte Sf ausser: SČ7 (während Rast an Land); SČ6 (erste Gefahrkündung, Rast auf Insel. 2. auf Schiff. 3. nach Heimkehr an Land); RF1 (Hf an Land zurückgelassen, Hd allein auf Schiff fortgefahren); RP1 (Hd zur See nach hause, Hf zu Land);

Schiff, nicht Sf: TT1;

Im Freien: RF2; RI8, 9; RP1, 2, 3, 4; RR1, 7, 9; SP6; SU3; SWR1, 3a; FFp20 (eiserne Brücke); TO1; Kalm1; Bil1; Ind1, 2, 3;

In zufälliger Herberge: RI11; SS4; SČ2, 3; FM3; FFp22;

Lauscher von freundlicher Frau versteckt in Haus der Räuber: SP4; des Frühlingswindes: RR2; unter Bett von Hd und Br: FFp22;

Schlafgemach von Hd und Br: SU2; SR1;(vergl.: FFp22);

Verschlossene Kammer bei Stiefmutter der Br: Lit1;

Mehrere Szenen, Sammelplatz der Schk an bestimmten Baum im Freien: RF3, 4, 5; (vergl. Baum in RF1; RP1;)

Zwei Szenen an bestimmter Quelle: SB1;

Mehrere Szenen in verwunschenen Gebäude:

Schicksalskünder: Frauen, eine ältere, 2 jüngere: GG7; R11; 2 Jungfrauen: GD2; 3 schwarze Jungfrauen: GD1; Zauberin und Tochter: Gre1; SP5; Alter (Väterchen) kommt zu schwar-

zer Jungfrau: GG6; zu Toter in Sarg: RR8; Greis und Tochter: FFd3; eine Alte: FEa1; (vergl. Alte mit 3 Jungen in RI 11 (nicht KF);

Erlösung der Schk aus Schlangengestalt durch Küsse: GD1; RL1;

Anders: GG7; SČ4; SP5 (vergl.: Heirat: Gre1;)

Tötung: RP4 (ihre zerstampften Köpfe Erlösungsmittel für Hf);

Vergl.: GD2: (Hd erfährt in Schloss der Schk Erlösungsmittel für Schk und Hf);

Vergl.: Erlösung von Mutter und Schwester des Hf in SČ6 und Erlösung der Br des Hf in SČ8,

Vergl.: FEa1, Ef: (Hf erlöst nach seiner Erlösung eine in Sarge liegende Königstochter);

Verwunschenes Gebäude ist: Schloss: GG7; GD1; GV1; RI3, 7; Gre1; Hütte GG6; RR8; RL1; Haus im Walde: RE1; SP5; SU1; FEa1; FEa1; Haus: FFd3; (vergl. Haus in der Steppe: TT1: Ef;) Besonderes Zimmer in Herberge: RI5, 7;

Wunderbare Bedienung oder bereitstehendes Essen; GG6, 7; GD1; RL1; RI7; RP7; RR8; Gre1; FFd3;

Schicksalskünder in Handlung einbezogen:

Selbst Unheilstifter, Rache für Entführung, von Vater der Br nachgeschickte Hexen: GG4; Zauberer: GG8;

Zauberinnen beraten Stiefmutter der Br: Lit1;

Hexen, eine kommt, Br im Brautgemach zu töten: RP3;

Schwestern des getöteten Rückentführers, fluchen Hd und Hf: SR3a; (vergl. Schk Schwestern der Br: FEi2;)

Schicksalskünder aus anderen Gründen erzürnt,

Geister über nicht erzählte Märchen: SU4; Ind4; (Koljadas: SWR6);
über weggegessenes Abendessen: SS2 (vergl. Zauberschloss mit unsichtbarer Bedienung);

Besondere Einkleidung der Szene:
Lauscher versteckt, weil Schk gefährlich: SP4; RR2;
Kein Belauschen, Schk weiss, dass Hf hört: SS2; RI6;
Traum ohne Schicksalskünder: Ind 2;
Offenes Gespräch, Schk frenndlich: SC̆5, 6; SP3;
Hf hört nicht allein: SC̆6 (doch nur Gefahr 1 und 2;) (vergl. RI6 Hf erzählt Traum sogleich Br);

Schweigegebot.

Gilt Unbedingt: alle Fassungen ausser: RF4; (gilt nur ein Jahr und einen Tag, die Beschränkung spielt jedoch keine Rolle);
Nur Verbot zu warnen: Ind 4;
Schweigegebot fehlt: RI8, 9; RE1; RR1; SS4; SC̆6; SP2; FFk 10; Kalm 1; Kab1;
Vergessen: RR8; SP6; SU2; später nachgetragen; FFf9;
Besondere Formulierung: RI1 (Hf gezwungen die gefährlichen Geschenke zu bringen); gefährliche Geschenke, dieser Zwang von Schk vergessen: RI2, 6; TT1;
Stellung des Schweigegebots nach Gefahrkündung, auch wenn Szene für Angabe der Entführung voraus ging: RF4; RL1; Gre1; SP5; FFd3;
Trotzdem Schweigen des Hf über Angabe der Entführung, ausser: SB1;

Strafe für Bruch des Schweigens nicht Versteinerung: stumm werden: SC̆3; versinken: Bil 1; sterben Ind4;

Abwehr der Gefahren B.

Quelle der Gefahren

Unbestimmt: GG1, 3, 9; RF1, 3, 5; RI3, 7, 9, 11. RE2, 3, 4; RP1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; RR3, 4, 6, 8; SS1, 3, 4, SČ9; SP4; SU2; SR4; FFa1, b2, d6, e7, f9, k10, 13; l15, 16, m18, p23; Unbestimmt? (Teufel): GSF1;

Eltern der Braut oder Wächter der Braut: GG2, 4, 7, 8; RF2; RI1, 2, 6, 8; RE1,5; Gre1; SB5; SČ4, 6, 7 (Hexe mit Stiefmutter des Hd verbunden); SP2, 6; TO1, 2; TT1;

Vater der Br GG2; RF4? RI1, 2; RE5; Gre1; SČ6; TT1; Oheim: RI6; Mutter: SS5; SČ4; SP6; Wächterin, Fee: RF2; Bräutigam: TO1; Besprecher des Bräutigams TO2;

Wächtertiere als eine Schlange: GG4;

Hilfe von Zauberinnen und Zauberern, die sich in Gefahren verkörpern: GG4, 8: SČ6; TO1;

Eltern oder Stiefeltern des Hd: GG5, 6; GD1; GV1; RL1; RR1, 5, 7, 9; SS6; SČ1, 8; FM1, 3; SB1 ?; SP1, 3, 5; SU1, 3; SWR1, 2, 3; Lit2, 3; Let1; FFd3, p19, 20; FEi2; Kauk1; (Stiefmutter der Br, wie sonst Eltern des Hd, nicht wegen Entführung: SR1; Lit1;)

Mutter des Hd will wieder heiraten, Stiefvater: GG5; SP3;

Mutter erzürnt, weil Hd ohne ihr Wissen geheiratet hat FEi2; Stiefmutter: GG6; GD1; RR7; SS6; SČ1, 7, 8; SP1 (will Stiefbruder auf Thron bringen), 5; SU3; SWR3; Lit2, 3; FFd3, p19, 20, (Fresserin), 22 (Schlange);

Vater RL1; GD2 (erzürnt über Verschwinden der beiden Söhne); will selbst Br: RI5; RR5; erzürnt, weil Hd gegen seinen Willen geheiratet hat: FM3;

Beide Eltern: RR1, 9; FM1; Mutter allein: Let1;

Versciedene besondere Gefahrbringer:
Drache, dem Br vorher angelobt: SC̆3, 5; Höllenfürst: FM3 (vergl.: Teufel GSF1;) Neidischer Horbeamter, wollte Hd mit seiner Tochter verheiraten: SC̆2; Mutter des Nordwinds aus Neid: RR2; Söhne des Gutsherrn, bei dem Hf und Hd dienen, aus Neid (in Schk: böse Menschen): FEa1;

Schicksalkünder bringen oder vermitteln Gefahren s. unter Schicksalskündung.

Zusammenhang von Braut und Gefahren:

Schlange aus Mund der Br: SB1;
Gift von Mutter auf sie gestrichen: SS5;
Braut einem Drachen versprochen: SC̆5;
Wächter verflucht erste Nacht der Br: RI6, 8; Gre1; SP2;
Zusammenhang von Schk mehr oder weniger deutlich ausgesprochen (Auswahl von Beispielen): GG1 (Er hat sie noch nicht); GG3 (Wer sie denkt zur Frau zu nehmen, muss jemand haben, der dem Pferd den Kopf abschlägt u.s.w.); GG6 (Sie meinen sie hätten sie erlöst, aber); RF1 (Aber er wird nicht glücklicher sein als die anderen Entführer); RF5 (Sie haben sie befreit, aber es sind noch Hindernisse); Gre2 (Die junge Frau wird bald Witwe werden); SS1 (Du führst sie zu deinem Unglück mit); SR4 (Er gewann die schöne Helena, kann aber nicht mit ihr fertig werden.)

Schauplatz der Abwehrszenen.

Seefassungen: meist nach Landung, bei Empfang, bei Fest und in Brautgemach.
Wenig verschoben: GG8; RI6; SC̆5; SB1, 3; Schon auf Heimfahrt: SS5; SC̆6 (nur Gefahr 2 und 3) 7

(1 von 3 Gefahren) Heimweg zu Land: RP1;
Landfassungen:
Nur Heimweg: RF2, 3, 4, 5; SČ4; (SU4;) TO2;
Heimweg dann Brautgemach: RP2, 3, 6; RR8; SS2, 4; SP4, 5; TO1; Ind 1, 2; GG7; (die ersten Gefahren vergessen.)
Heimweg und Empfang mit und ohne Brautgemach, GG6; GD2; GV1; RP5, 7; SČ8; FM3; FFp20;
Nur Empfang und Brautgemach: GG1: RI5; RR7, 9; SČ1, 2, 3; SB1; FFd3, p19, 22; FEi2; Ind3;
Vorausgeschickte Boten (mit gefährlichen Gaben): RL1; RR1, 3, 9; SČ1, 2, 3; FM3; (vergl. Sf: FM2;)

Gefahren auf Hinweg zu Br (stark abweichende Fassungen):
RI9 (Einsturz von Glasebene, verlockende Mädchen mit vergifteten Speisen, Schlange für Hf nach Ankunft);
Kab 1 (Drache, Hochwasser, Löwe);
Ind 4 (Halsband, Mangofrucht, nach Gewinung der Br Hauseinsturz und hundertmaliges Niesen im Brautgemach);

Anzahl der Gefahren.

1: GG7, RI7, 8; RE4; RR2; Gre1; SČ4; SP2; SU2; Kalm1; Diese eine nicht im Brautgemach: SČ4;
2: GG2; GD1; GSF1; RF1; RI11; RE1; RP4; SČ2; SP5: SU1; FFd6; Bil 1?;
4: RP4; Gre2; SS3, 5; SP3; SB1; SWR3; FFd3; I 16?; Ind3, 4;
5: RP7; SR2;
3: GG1, 3, 4, 5, 6, 8, 9; GD2; GV1; RF2, 3, 4; RL1; RI1; RI1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10; RE2, 3, 5; RP1, 2, 3, 5; RP1, 2, 3, 5; RR1, 3, 6, 7, 8, 9; SS1, 2, 4; SČ1, 2, 5, 6, 7, 8, 9; FM1, 2, 3; SP1, 4, 6; SU3, 4; SWR1, 4, 5; SR1, 4, 5; Lit1, 2, 3; Let1; FFa1, b2;

f9; k13, l 15, m18, p20, 22, 23; FEa1, i2; Zig1; TO1, 2; TT1; Kab1; Ind1, 2;

?: GG1; RR4, 5; SČ4; FFe7; k 10;

6=3+3: FFp11 (nach 3. Gefahr 3—6—9— köpfige Schlange im Brautgemach.)

Art der Gefahren.

Pferd:

GG1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9; GD1; RI1, 3, 4, 6, 10; RE3, 5; RP7; RR1, 3, 6, 7, 9; Gre 2; SS1, 3, 5; SČ1, 5, 6, 7, 8, FM2; SP1, 3; SB1; SWR3, 4; SR1, 3; Let1; FFa1, b2, d6, e7, f9, k13, l 15, 16, p20, 23, m18 (mit Wagen verquickt), d3 (2 Pferde und Wagen); TO1, 2;

Zu Ritt in die Kirche: SČ5; Let1; Pferd gekauft: GG2, 8; auf Schiff geschenkt SS5; Von Hf mitgebracht: RI1, 6; RE5; Gefahr nicht beim Reiten: SR9; TO2; Zauberin als Pferd auf Heimweg: RP7; SČ6; TO1; (Rettung vor anderen Gefahr durch Pferdetausch: SS2;

Andere Reittiere: Maultier (auf Heimweg): RP3; Elefant (Empfang) Ind 3; Esel (mit giftigen Stachelhaaren): FEa1;

Wagen: RF2, 3; RR8; SS1; SČ2, 3, 4; FM1, 3; SP6; SB1; SR4 (zu Fahrt in Kirche);

Wagen auf Heimreise (nachgeschickt): RF2, 3; RR8; SČ4; (vergl. FFd3, m18;)

Reittier oder Wagen an erster Stelle: GG1, 2, 3, 4, 5, 9; GSF1; GD1; RF2, 3; RI3, 6; RE3; RR3, 6, 7, 9; SS1; SČ2, 3, 4, 7; FM1, 3; SP3, 6; SB1; FFa1, b2, d3, 6, e7, f9, k13, l 15, m18, p20;

Vergiftetes Essen oder Trinken:

Nach Heimkehr Trunk Wein: GG2, 3, 4, 6, 8; RL1; RR1, 7; SS1, (5); SČ1, 3; FM2; SP1; SU1, 3; SR (2);

Lit1, 3; Kelch in Kirche: SP2; Spinne vergiftet Wein, GG2,8; Branntwein: FFp 19; Kaffee: SS3, 4; Tee: SWR1, 4; Lit2; FEa1; Bier: FEi2; Getränk: GD2; FFd3; Suppe: SP6; Lit1; Apfel, Pastete RI5; Fruchtplatte: RE3; Braten: SWR1, 2; Fischkopf (daran ersticken): Ind3;

Auf Heimweg:

Wasser: RF2; RP1, 2; RR8; SU4; SWR5;

Grosser Durst der Br: RF2; RR8;

Quelle: RP5, 6, 7; SWR3; Früchte und Gebäck in Hütte einer Alten: RF3; Trauben: RF5: Orangen: RR2, 6; Birnen: RP3, 5; Aepfel: SU4; SWR5; Feigenbaum: RP7; Mangofrucht; Ind4; Dickmilch: Ind2;

Angeboten von Kaufleuten: RF2, 5; von einer Alten: Ind2 in Hütte RF3;

Auf Hinweg zur Braut:

Getränk: FFl 16;

Kleider:

Bei und nach Heimkehr

Hemd: GG1; RF1; RR1, 2, 6, 7, 9; SČ5; SU3; FFa1, b2, f9, k13, l 15, 16, m18, p19, 23; (Hemd für Br soll sie krank machen: RR2; für Brautnacht: SU3;)

Gewänder: RL1; FM1, 3; SR1; Pelz: SS5; SWR2; Seidenkleider für Br (Geschenk von Vater des Hd): Kauk 1; Gurt, Hut, Stiefel (Geschenk des Schwiegervaters für Hd von Hf mitgebracht): TT1;

Kleider auf Heimweg: RF4 (Hd, Hf, Br von Räubern bis aufs Hemd geplündert, Alte bietet Kleider an);

Vergl.: zur Abwehr der ersten Gefahr (Pferd) müssen Kleider der Br verbrannt werden: FFe7;

Vereinzelte Gefahren bei und nach Heimkehr.

Gefährliche Tiere (ausser Pferd und Reittier und ausserhalb des Brautgemachs):

Hund: RI3, 11; Gre2; SB1; SR3; TO1; Kuh: SR3; Einhorn Lit 1; Löwe: Lit2; Hirsch: SČ7; TO2; Wölfe: RE1; Papagei: RI4,6; Falke: Rl1; Unbestimmte Tiere: RE2[1 u. 2];

Gebäudeeinsturz:

Tor: SS2; Zig1; Ind1, 3, 4; Kirche: FEi2; Schloss RP4; Mauern: RP7;

Kahn zum Ausbooten: Zig1;

Gefässe Terrine: GG9; Suppenschüssel: RF1;

Stuhl, an dem Dolch angebracht: GG5; Waschwasser: SS3; Kanonenschuss: Gre2; Schuss des Stiefbruders: SP1; des Stiefvaters: SU3; Geschenk der Mutter, unbestimmt: Let1; Trugbilder, die geköpft werden müssen: SČ9 (vergl. Trugbilder der Eltern in Wagen RR8;)

Gewehr (Geschenk des Vaters des Hd): Kauk 1;

Vater tötet Hd, will Br für sich: RR5;

Ohnmacht der Br, vergl. Szene im Brautgemach.

Vereinzelte Gefahren auf Heimweg.

Brücke: GG6; GD2: RP1, 3, 6; SS2; SČ8; FM3; SP5;

Strom, über den Brücke geschlagen werden muss: SS4; (vergl. Zauberbrücke auf Weg zur Br.)

Gefährliche Musik, gefährliches Wasser, zum Schweigen und zum Versiegen gebracht: GV1;

Niederbrechender Ast: Ind1; (vergl. Gebäudeeinsturz.)

Trugbild eines Ertrinkenden: RF2, 3, 4, 5;

Räuber, gegen die man sich nicht wehren darf: RF4;

Hexe als Hund (wie vorher als Pferd) TO1;

Hexe als Fischer: SČ9;

Schlange soll ruhebedürftige Br im Schlaf beissen: RP1;

Schlange in Gestalt von Lederstück am Weg: Ind2;

Drache von betrogenem Bräutigam nachgeschickt: TO2;

Falscher Weg. SS4 (vergl. Weg zur Br in SČ1;)

Bett am Weg: SU4; SWR5;

Ganz abweichend: Gefahr ist Versteinerung des Hd, von Hf durch Stockschläge gelöst: FFk10;

Gefahr in Braut oder Schlafgemach.

Nicht an letzter Stelle: RI3 (folgt Hund); SP3 (folgt Schuss des Stiefvaters auf Jagd); FFd3 (folgt auf Ohnmacht der Br Adler);

Fehlt: GG1, 2, 6, 9; RF1, 2, 3, 4, 5; RI2; RE1, 2, 3; RP1; RR1, 4, 6, 7; SČ4; FM3; SP1; SR3; FFa1, b2, d5?, 6, e7, 8?, f9, k13, l 14?, 15, 16; 17?, m18, p23; TO2; TT1;

Trotzdem Beziehung der Gefahr zu Leib der Br:

Ohnmacht (bei Hochzeitstanz); Rettung durch Tropfen-aus-Brust-Saugen oder Verwundung: GG1, 9; GSF1; RR6; FFa1, b2, d3, 6, e7, f9, k13 l 15, m18, p23; vergl.: SČ9 (Giftgeschwür;) Blutsaugen als Rettung nach Sturz vom Pferde: FFe7; nach Ohnmacht, die Stiefmutter durch Anblasen mit Gift veranlasst hat: FFd 3; Ohnmacht, Rettung durch ins Bett tragen: FFl 16;

Hd stirbt, wenn Hf Br übergibt, Abwehr unklar: RI2;

Hd stirbt, wenn niemand seiner Br die Haare ausrauft und ihre Hochzeitskuh tötet: Bil 1;

Ganz abweichend: GD2 (3. Gefahr in Schlafgemach der Mutter von Hd und Hf (hier an Stelle der Br), Adler soll ihr Brust aufreissen.); und RE4 (Schlange kommt aus dem Kopf des Kindes der Br);

Drache oder drachenartige Schlange: GG3, 7, 8; GD1; RI1, 3, 7, 10, 11; RR8, 9; Gre 2; SS3; SČ1, 2, 3, 6, 8; FM1; SP2; 3; SR3a, b; Lit2, 3; Let1; Zig1;

Schlange: (RI6); RE4; RP2, 4, 5, 6, 7; RR3; SS1; SB1; SU2, 3; SR1: FFp20 (von Stiefmutter in Bett versteckt); p22; FEi2; Kalm1; Ind1, 2, 3;
Unbestimmtes Ungeheuer: Gre1; SP4;
Drei Idole: SWR2; Löwe: RI5, 8; Skorpion: SS2; schwarzer Vogel: RL1; SS4; Adler: GD2; FFd3 (am Morgen nach der Hochzeit); Fledermaus: GV1;
Hexe, geschickt von Wächter der Br: SČ6; TO1; Schicksalskünderin: RP3; Mutter der Br: SP6; Stiefmutter des Hd: SČ1; SP5; SU3; der Br SČ7; Hexe als Schlange: SČ1; SU3; SWR1; SR1; Schwarzkünstler von Vater der Br geschickt: GG8 (als Drache);
Höllenfürst: FM2; Satan: SWR3;
Grosse Hitze zwingt Paar die Fenster für Ungeheuer zu öffnen: SS3;

Braut selbst gefährlich: RI6 (Schlangenbiss bei Kuss); SS5 (Gift von Mutter auf Wange geträufelt); SB1 (Schlange aus Mund der Br); SČ9 (giftiges Geschwür an Brust);

Vereinzelte Gefahren in Brautgemach.
Bett verhext: GG5; SWR1;
Ganzes Gemach verhext: GG4;
Br durch giftiges Hemd krank: RR2;
Es wird heisser Teer gegossen: EEi 2;
Hundertmaliges Niesen des Hd: Ind4.

Gefahren gerichtet

meist gegen Hd, oft gegen Hf und Br.
gegen Hd, Br, Hf und dessen Braut: GG6 [1 u. 2];
gegen Hf: RI9 [3];
Alle Gefahren nur gegen Br: RF5 (Br will Ertrinkenden retten!); RI7; RE1, 2, 3, 4; RP1; RR2; FFe7;

Besondere Einkleidung der Gefahr.

Gefahren sind Geschenke des Hf für Hd von diesem vor Gewinnung der Br gekauft, von Wächter der Br verflucht: RI1, 2, 6; RE5; von Schwiegervater dem Hf für Hd mitgegeben: TT1;

Szene im Braut-oder Schlafgemach.

Helfer schleicht sich in Gemach, versteckt sich: GD1 RL1; RI1, 3, 6, 7, 8; RR2, 8; SS1, 5: SČ2; FM1; SP5, 6; SU2, 3; SR1; Lit2; TO1; Ind3, 4;

macht sich Nachschlüssel: Lit2;

fragt Mutter, wo Hd schläft SS1;

bittet mit in Brautgemach zu dürfen: RE5; RP2, 3, 7; RR9; Gre1; SS2; SČ1, 3, 5; SP3, 4; SB1; SR3b; Zig1; Ind2; verlangt bei Br zu schlafen: SČ7;

Dazwischen tretende Nebenpersonen:

in böser Absicht, selbst Unheilstifter: GD1; RR9; SS5; SB1?; SČ7, 8; Neidischer Vezier TO1 (vergl. neidische Diener bei Abwehrszenen vor Brautgemach):

ohne böse Absicht, vom Schein getäuscht,

Eltern des Hd, Vater: GG3; Gre1; FM2; Zig1; TO1; Mutter: Gre 2; SP2; Beide: GG4;

Schwester des Hd SČ9; unbestimmte Leute: GG7, 8; SČ1, 5. zum Lauern bestimmte Diener: SR3b; Wächter: RR2;

Held tritt ganz zurück: GG3, 4; GD1; Gre2; FM2; SP2; SB1; Zig1; TO1;

Leiche des Ungeheuers.

vergessen: GG3; RI6; RP2; SS1, 2, 3; SČ2, 8; FM1; SB1; Lit2; SU3; Let1; Ind2;

Ungeheuer verschwindet: GG7, 8; RL1; RI1, 5, 7; RP2; FM2;

Helfer schafft Leiche beiseit: RP7; RR8, 9; Gre1; SČ1, 4, 5; SR3b; Lit3; Zig1;

Leiche zu spät gesehen: Gre2; Ind3; SČ1;
von Hf gezeigt, genügt nicht zur Rechtfertigung: SP2;
Verdacht gegen Helfer
Man glaubt, er wolle Hd umbringen: GG8; RI1, 5, 6, 11; RR9; Gre 1, 2; SS1, 2; SP5; SB1; SU3; Lit2; FFp19; FEa1;
er wolle Br umbringen: GV1; R17; RP3, 7; SČ1, 3; (vergl. Hf verwundet Br: RE2, 3; GG9; Mutter statt Br: GD2;)
Helfer in Verdacht, Br zu nahe zu treten:
Blutstropfen vom Gesicht der Br gewischt: RL1; RP2, 5, 7; RR8; SS3; SČ1; FM1, 2; SP6; SR3e; Lit2, 3; Ind1, 2;
von Brust: RP6; SP2; Ind3;
von Lippen: FEi 2;
Blut auf Bett: GV1; Let1; (vergl. SS5; SČ9;)
Blut auf Gesicht des Hd, Br glaubt, Hf wolle Hd töten: Kalm1:
Eifersucht des Hd: RL1; RP2; RR8; SS3, 5; SČ9; FM1, 2; SP2, 5, 6; SR3b; Lit2, 3; Let1; FEi2; Ind1, 2, 3;
Verdacht, Hf habe Mordabsichten gegen Sohn des Hd, und strebe nach Besitz der Br: Kauk1 (ohne Szene im Brautgemach);

Entdeckung erst am nächsten Morgen: Gre2; SS1; SČ5; FFp22; TO1;
Held durch besondern Umstand geweckt:
Bettpfosten durchgeschlagen: RI1;
Säbel fährt Hf aus Hand: SS2;
Hf haut Hd Hand ab: SR1;
Hf verwundet Br: RP3;
Hf selbst weckt Hd: SP5;
Stärker abweichend
TO1, (Leiche der Hexe so hässlich, dass ihr Anblick

töten kann, Hf in Verdacht, durch sie Hd umbringen zu wollen);
GG5 (Hf wirft verhextes Brautkleid aus Fenster);
SS5 (Hf wischt Gift von Wange der Br);
SS4 (Hf tötet schwarzen Vogel, der im Zimmer von Hd und Br des geschlossenen Fensters wegen nicht eindringen kann im Stall);
SČ6 (Hf tötet Hexe, bevor Paar das Brautgemach betritt);
RR2 (Hf heilt kranke Br heimlich im Schlafgemach durch Tränen von Turteltauben);
RI9; (Hf wacht im Brautgemach, tötet Schlange, die ihm selbst Gefahr bringt. Am nächsten Morgen vermisst Br ihren Bedienten, findet endlich seine Leiche. Bedienter Buhle der Br.?)
SWR1 (Hd verwundet Stiefmutter, wird verurteilt, Hf wird später verantwortlich gemacht);

Spannung gegen Hf während Abwehr.

Retardierende Momente:
Hf bittet sich aus bei Verbindung mit Hd, dass ihm Hd gehorcht: SČ1; dass er ihn als Älteren Bruder nimmt: FM2; dass ihm niemand dazwischen redet: Zig1; kurz vor Abwehr, dass Hd ihm drei Vergehen verzeiht: FM1; dass er seinen Vorschriften folgt (beruft sich auf Traum): FM3;
Hf macht Andeutungen (Beispiele): Muss so sein, fragt nicht weiter GG2; Kann und darf es nicht sagen: GG3; Darf nicht sagen, sonst zu Stein (nicht geglaubt, wie Ind 3): GG4; Tat es nur für dich: RL1; Ind3;
Hf entschuldigt sich, als sei Abwehr nur aus Ungeschick geschehen: SP3; Lit2; Ind2;
Abwehr heimlich von andern nicht bemerkt: SWR2[1]; Lit 1[1];

Die Gift- und Zaubernatur der Gefahren offenbart sich während der Abwehr: GG6; GD1; RL1; RR8; SS5; SČ1, 3, 5, 8; FM1; SP1, 6; SU2, 4; SWR1; Lit1; Let1;

Gift an Tieren erprobt: GG6; SP6; Hund statt Hd aufs Pferd gesetzt, fliegt in Luft: GD1; Bedeutung für folgendes nur: GG6 (Hd durchschaut Stiefmutter, verzeiht Hf auch Abwehr der letzten Gefahr);

Rolle des Hd bei Abwehrszenen:

Letzte Entscheidung bei Hd, er bringt Hf zu Bruch des Schweigens: GG1, 2, 5, (7), (8), 9; GV1; RF1, 2, 3, 4; RI1, 2, 3, 5, 6, 7; RE2, 3; RR2, 3, 4, 6, (7), 8, 9; SS1, 2, 3, 5; SČ1, 2, 4, (5), 7, 8, 9; FM1; SP1, 3, 4, 5, 6; SU3, 4; SWR2, 3; SR1, 3, 4; Lit1, 2, 3; Let1; FFb2, d3, e7, k13, l 15, 16, m18, p19; FEi2; TO2; TT1; Bil1; Kalm1; Ind1, 2, 3, 4;

Nicht im Zorn sondern, dass seine Mutter besser von Hf denke: GG2; Hd muss Hf gegen seinen Willen verurteilen, Hf hat Stiefbruder: SP1; Stiefvater des Hd: SP3; getötet, Hd hat Br versprochen, Hf einzukerkern: RF2; Hd verurteilt Hf durchaus gegen seinen Willen: SČ2;

Hd selbst dem Hf feind, wird von andern um Milde gebeten, von Br: RI1; SR3; (vergl., Br bittet für Hf bei Abwehr: SS2; SWR1;) von anderen: RI6;

Hd tritt für Hf ein gegen auf hetzende Nebenpersonen: GG1, 5; FM2; SP1; SWR3; FFb2, l 15; (vergl.: RE3i weil er so treuer Diener war, sagen alle nichts;)

Aufhetzende Nebenpersonen (ausserhalb des Brautgemachs):

Unheilstifter: GG5; SP1; SWR3; Lit3; Let1;

neidische Diener: GG1; FFb2, l 15, 16; Mutter des Hd: GG2; Braut: GG6 (jammert über erschlagenes Pferd); RF2; (vergl.: RI9); Boten mit gefährlichen

Geschenken, Verwandte des Hd: FM2; Leute: RF1; FFm18;

Stimme aus Wolken: GG6;

Held lässt Hf der Stiefmutter wegen in Gefängniss werfen, holt ihn heimlich wieder: Lit3;

Held tritt ganz zurück: GG3, 4; RR5; Gre1, 2; FM2, 3; SP2; SB1;

Hf zum Bruch des Schweigens gezwungen durch Vater des Hd: GG3, 4; Gre1; FM2; TO1; Zig1; Mutter: SP2; Leute unbestimmt: GG7, 8; RR7; SČ5; Unheilstifter: GD1; RR5; FM2, 3; SB1?; FFa1, d6, p20, 22;

Held drängt Vater zu Bestrafung des Hf: Gre1; Zig1;

Abwehrszenen stark abweichend:

Held weiss selbst von Gefahren, wehrt sie gemeinsam mit Hf ab: RE1[1]; SČ6[1,2];

Helfer macht keinen Versuch, Versteinerung zu entgehen, berichtet sogleich nach Schk, überlässt Abwehr Hd: RP1; FFd6 (nach kurzem Zögern);

Entzweiung von Hd und Hf abweichend, Hf tötet Sohn des Hf: FFk 10;

Bruch des Schweigens und Versteinerung.

Kein Bruch des Schweigens, keine Verzauberung: Hf zeigt Drachen verlässt Hd: SČ3;

Kein Schweigegebot, kein Bruch des Schweigens, keine Verzauberung: RI8; SS4;

Bruch des Schweigens ohne Strafe, kein Schweigegebot: SČ6; nur Verbot zu warnen: Ind4;

Schweigegebot vergessen, Hf sagt nach Bericht seine Versteinerung voraus: FFp19;

Versteinerung, kein Schweigegebot, kein Bruch des Schweigens: FFp23;
Versteinerung auf Pferd übertragen: SU4;

Verzauberung ohne Bruch des Schweigens.

Stiefmutter verzaubert Hf aus Rache in Stein: GG6;
Hd tötet Hf aus Zorn: RF5 (Leiche wird zu Stein); RP4; auf Betreiben der Br: RI9; auf Verleumdung hin: GSF1;
Helfer wird durch einen Trunk Weins zu Stein: RR1; SS6;
Helfer von Leid über Vorwürfe des Hd: Ind1; über Misshandlung im Gefängnis: SČ8; zu Stein; Hf soll auf Befehl des Hd von Henker getötet werden, dieser steckt ihn zwischen zwei Steine, wo er bis zum Verschwinden vor Hunger abnimmt: TO2;
Helfer zu Stein, nachdem Stimme den Fluch des Wassergeistes allen verkündigt hat: SP2;
Helfer, dankbarer Toter, muss nach Bruch des Schweigens zurück ins Totenreich: Kalm1;
(Vergl. Hf wird bei der zweiten Gewinnung der Br geblendet Kab1;)
Braut wird infolge des Fluchs ihres Wächters bei Geburt des ersten Kindes zu Stein: RE1;
Held wird zu Stein, nachdem er Hf mit seinem eigenen Blut aus Versteinerung erlöst hat, Hf erlöst ihn wieder durch Schlangenblut: RP1;
Helfer vor Gewinnung der Br zu Stein, mit schon an versteinertem Hd erprobtem Stock erlöst: FFk10;
Versteinerung nicht als Strafe für Bruch des Schweigens, sondern von Schk vorausgesagt: Ind2 („Wer Hd bewahrt, wird zu Stein werden“);
Ähnlich alles vorherbestimmt: RI5; Ind1;

Wann bricht Helfer Schweigen?
Gleich bei oder nach Abwehr: GG2, 3, 5; GD1; RR4, 7; Gre1, 2; SS5; SC̆9; SP(2), 4, 6; SR1; Lit1; FFf9, k13, p19, 20; TT1; Kalm1; Ind1, 2, 3;
Nicht gezwungen, im Zorn: Gre1, 2;
Kurz nach Abwehr, vor Gericht: GG1, 7, 8, 9; GD2; GV1; RL1; RI1, 3; RE2, 3; RP5, 6; RR2; 3, 5, 6, 8, 9; SS3; SC̆1, 2, 7; FM1, 2, 3; SP1, 3, 5; SB1; SU3; SWR1; SR3, 4; Lit2; Let1; FFb2, d3, e7, l15, 16; m18; FEa1; Zig1; TO1; nach 3: SS1; nach 8 Tagen: RF1;
Vergl. Gericht ohne Bruch des Schweigens: FFk10;
Nach längerer Zeit: Bil1; Hf in Gefängnis: GG4 (jeden Tag wieder gefragt, Bericht nach einem halben Jahr); SS2 (10 Jahre); RI1 (einige Jahre), 7;
Nach Heimkehr von Gewinnung der Br, Neugier des Hd: RF3, 4; Misstrauen der Br: RF2; ganz sinnlos lang verzögert: SC̆4;
Vor Abwehr, Hf gibt als Stein Abwehrmittel an: FFd6;

Bitte des Hf um Gehör in bestimmtem Saal, vor grösserer Zuhörerschaft: RI5; RP3, 7; SS2; Lit3; vergl.; Versammlung ohne Bitte des Hf: RP2;

Versteinerung.
Alle Fassungen, ausser den oben (S. 132) angeführten.
Versteinerung stufenweise: GG1, 2, 3, 4, 5, 8; GV1; RF4; RI1, 2, 5, 6, 7; RP3, 6; RR2, 9; Gre2; SS1, 2, 3, 5; SC̆4, 5; FM1, 2, 3; SP1, 2, 3, 5; SU3, 4; SWR1; SR1, 2, 3, 4; Lit1, 2, 3; Let1; FFb2, f9, k13, l16, m18, p22; FEa1, i2; Zig1; TO1; TT1; Ind3;
vergl. stufenweises Versinken: Bil1;
Bitte um Einhalt: GG4, 7, 9; RF4; RI3, 5, 6; RP3; RR9; SS1, 2; SC̆4, 5; FM1, 3; SWR1; SR3; Lit2; Zig1; TO1; nicht, trotz Gelegenheit: Ind3; (vergl. RF4, erst nach Versteinerung bis Gürtel);

Art des Steines Marmor: RF2, 4, 5; RI1, 2, 5, 6, RE1, 2, 3; RP2, 3; Gre1; Salzstein: GG2; RI10; FM3; SP1, 4; Bezeichnung, Säule; RI7, 9; FM3; SP4; SČ4 (graue); Statue: RF1, 4, 5; RE1; FM2; SB1; Klumpen: SP1; Felsblock: GG6;
Eigenartig, Stein bis Gürtel, Oberkörper Fleisch, Feuer aus Augen, Nase und Mund: RF3; ganz Stein und Empfindung von Höllenhitze: RF4;
Vorstellung des Erzählers von Zustand und Erlösung des Steins (Beispiele): Man sieht, das er Leute erkennt, kann aber nicht sprechen: Gre2; in Stein verhüllt, Stein schwindet an ihm GG3; in Stein geschlossen, verlässt Stein: RI1; Stein zerspringt: RR8; Stein wird weich, fällt in sich zusammen: RR9; ergiesst sich: Gre 1; löst sich auf und schmilzt ab TO1; Hf springt aus Stein: FM1; Lit 2; Zig1; Säule erbebt, spaltet sich siebenfach FM3;

C. Erlösung des Helfers und Wiederbelebung der Kinder.

Fehlt: RE2, 3; SP4;
Zeitangabe: (etwa) 1 Jahr: GG2, 3, 8; RF1, 2; RI10, 11; RP5, 7; RR8; SR4; Ind2; 2 Jahre: SS1; FFd3; 3 Jahre: GG9; Gre2; SP3; FFd6, f9; 4 Jahre: RE5; RE7; 6 Jahre: TT1; 7 Jahre: GG5; GD1; SS3; SWR4; FM1, 2; Zig1; TO1; 8 Jahre: Ind1; einige Jahre: GG4; viele Jahre: FFl16; eine Zeit: GG1; SČ9;
Frist vorbestimmt, von Hf selbst: FM1; von Schk: Ind1, 2;
Stein an besonderen Ort gebracht:
Schlafgemach des Paares: GG1, 4, 5, 9; RP3; SR4; Lit3; FFb2, e7, k13, l15, 16, m18;
sonst besonderes Gemach: Gre2; SS3; SP1; SR3;

auf besondere Bitte: RF1;
vergl.: Stein in Schuppen, Kinder finden ihn, tragen ihn in Gemach: FFd6;
Vom Richtplatz nach Hause genommen: RI3; FM2 (unter Spiegel); aus Garten in Schloss: GG2; in Garten RP2; SS2; (Sarg) in Kirche: SR1; FFp22; FEa1; in Kapelle: SČ7, 9; Grabmal: TO1; Grab: Zig1;
Stein bleibt an Platz in Garten: RP7; über ihn gebaut Kirche: GD2; SS1; Dach: SB1; Lit2; Haus, Paar zieht hinein: RR9; (vergl. Saal für versteinerte Br neu errichtet: RE1;) Stein nicht aus Schiff zu bringen: SS5; in Winkel gelassen: RF5;
Stein wird bedient wie Lebender: SP1;
Besonderer Gottesdienst für ihn: SP3;

Vor Erlösung Rechtfertigung des Hf, der selbst Schweigen nicht gebrochen hat:
Stimme macht Br Unschuld des Hf bekannt: RF5; (vergl. Stimme des Wassergeistes: SP2;) Mutter des Hf erscheint im Traum: SČ6; Vergl. Tafel, auf der Hf Schk aufschreibt: Ind1; SU3;

Wie wird Erlösungsmittel bekannt?

durch Schicksalskünder:
Schk kommen selbst: GG7; RF1; RI1; RP3, 4; SS2; SČ1; SP1; SB1; FFa1?, k10?; (RF1: Fee sucht ihr Schwanenkleid, spricht mit Hf, Hd lauscht;)
Held sucht Schk auf: GG6; GD1, 2; RF3, 4, 5; RL1; RI5, 7; Gre1; mit Urlaub von Br: GD1; RL1; unter falscher Angabe: RI5; 7 von Br gezwungen: Gre1:
vergl. Hf für Erlösung der versteinerten Br: RE1;
Hd erfährt erst durch Schk Geburt der Kinder: RI5; SČ1; (vergl. RR9; Gre1; FM3;);

durch Hilfspersonen

es kommen eine Alte: RI3, 9; Wehmutter: RR1; Wahrsager: RR4; Greis: TO1; Christus: SP3: (vergl. Karawane berichtet Aufenthalt des von Henker zwischen Steine gesteckten Hf: TO2;)

es werden aufgesucht: Fee und Zauberin: RP1; Wahrsager: Bil1; Gott und Petrus: RR9; Glückes Glück: FM3;

Der versöhnte Unheilstifter kommt:

Fee als Bettlerin: RF2; Zauberer als Arzt: RI2; als Greis: RI1; Zauberer, Schk, als Bettler: SS2; (vergl. SP1: Vater der Br als Bettler); Grosstürke, Drache: RI10;

Wird aus Ferne angerufen: Rl6;

Vergl.: Hd zwingt Unheilstifterin, die triumphiert, Erlösungsmittel anzugeben: RE4;

Erlösungsmittel bekannt durch Traum:

Es erscheint: Helfer: G6G2; SČ7; SWR1; Let1; FEa1; Zig1; Mutter des Hf: SČ8; Alter SU3; FEi2; weissgekleidete Frau: RR2;

Es träumt Held: GG2; GSF1; RP5, 6, 7; RR8; SS1; SČ2, 7; FM2; SU3; SWR1; SR4; Lit2; FFk13; FEa1; Braut: GG3; SČ5, 8, 9; SP2; FFp22; FEi2; TT1; Held und Braut: GG5; RR2; SS1; SČ4; SP5; Lit1, 2, 3; Let1; Alle?: SS5;

Traum mehrmals hintereinander GG3, 5; SČ7; Lit3; erst Hd dann Br: SČ4; erst Br dann Hd: SP5;

Stein selbst gibt Erlösungsmittel an: GG1, 9; RR2; RR6; SS3; SR3; FFb2, d3, e7, f9, 115, 16, m18, p23;

schon vor Versteinerung: FFp19, 20;

Held liest in Büchern der Tage (vergl. Einl.): RR7;

Erlösungsmittel schon von Schk bei Gefahrkündung angegeben; RF1, 2, 3;

Unbestimmt, wie es bekannt wird: GG8; Gre2;

Besondere Bedingungen: Wenn heute nicht, dann Hf ewig Stein GG2; wenn Hd nicht opfert, wird er selbst sterben: SS3; Hd hätte Höllenstrafe erlitten, wenn er nicht geopfert hätte: RF4; Opfer muss freudigen Herzens geschehen: RL5;

Erlösungsmittel.

Kindesblut: GG1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9; GSF1; RF1, 2, 3, 4, 5; RL1; RI1, 2, 3, 5, 6, 10, 11; RE1; RP2, 3, 5, 6, 7; RR1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8; Gre1; SS1, 2, 3, 4, 6; SČ1, 2, 4, 5, 7, 8, 9; FM1, 2, 3; SP1, 2, 3, 5; SB1; SU3; SWR1, 2, 3, 4; SR1, 2, 3, 4; Lit1, 2, 3; Let1; FFa1, b2, d3, e7, f9, k13, l15, 16, m18, p19, 20, 22, 23; FEa1, i2; TO1; Bil1; Kab1; Ind2, 3;

Nicht Blut der Kinder des Hd, sondern einer Verwandten: RR1 (Vergl.: TO1 (es hätte auch ein anderes 7-jähriges Kind sein können); RI1; (Hd bietet sein Leben an, Zauberer sagt, dass das des Kindes genüge);)

Vergl. versteinertes erstes Kind durch Blut des zweiten erlöst: FFk10;

Schwertschläge, ausgeführt durch die Kinder des Hd: FFd6;

Erlösung ohne Kinder.

Zaubersalbe: GD2; RI9;

Lebenswasser von Hd von Schk gewonnen; GD1;

Blut eines Hahnes, der einem wilden Mann abgenommen wird: RI7; einer Schlange: RR1 (Hf erlöst mit ihm Hd);

Köpfe der Krähen, Schk, zerstampft: RR4;

Tränen, der Br: Gre2; von Hd und Br: RR9;

Erde von bestimmten Ort: Zig1;

Holzfeuer am Stein: RE4;

Gebet des Hd: SU1;
Angestossen werden: SU2;
Nicht angegeben, wie Erlösung vor sich geht: SP6;
Held holt Hf aus Totenreich: Kalm1;
Stockschlag: FFk10 (für Hd, Hf, totes Kind, Rat eines kleinen Vogels, vergl: FFd6);

Berührung des Kindes genügt: Ind1;
Nur wenig Blut: RR5, 7; SČ1, 2, 8?; FM1, 3; SP2; SU3; SWR1; SR1;
Zufällig vergossen: RR7; FM1; SU3; SR1; RR7 (während Eltern streiten, wer opfern soll); SU3 (während Henker geholt wird);
Kind muss wirklich geopfert werden: GG1, 3, 4, 5, 6, 7, 9; GSF1; RF1, 2, 3, 4, 5; RL1; RI1, 2, 3, 5, 6, 10, 11; RE1; RP2, 3, 6, 7; RR1, 2, 6. 8; Gre1; SS1, 2, 3, 5; SČ4, 5, 7, 9; FM2; SP1, 3, 5; SB1; SWR2; SR2, 3, 4; Lit1, 2, 3; Let1; FFa1, b2, d3, e7, f9, k13, l15, 16, m18, p19, 20, 22, 23. FEa1, i2; TT1; Kauk1; Kab1; Ind2, 3;
Zwei Kinder umsonst geopfert, Erlösung erst beim dritten: Lit2;
Drei statt einem, Hd. soll liebstes opfern, sie wollen alle drei geopfert werden: SS3;
Kind getötet, obwohl Schk nur wenig Blut verlangen RB1;

Held vor Opfer zurückgehalten von dem erlösten Hf: GG2;
Schwarzes Schaf als Stellvertretung: Bil1;
Mittel durch Versuch mit wenig Blut zuerst erprobt; dann erst Kind getötet: RR3; SČ9 (Nasenbluten der Br des Hf);

Stellung der Braut zum Opfer.

Braut spielt keine Rolle: GG2, 4, 6, 8; RF1, 2, 3, 5;

RP1, 2; RR1, 8; SS2; SČ1, 2, 7; FM1, 3; SP3; SB1; SU3; Lit3; FFa1, f9, p19; FEa1; Zig1; TO1; Kalm1;

Held opfert in Abwesenheit der Br, sie ist in Kirche GG1, 9; RF4; FM2; FFb2, k13, l15, m18, p23; spazieren gegangen: RI1; auf einem Ball: RI2; Hd opfert ohne ihr Wissen: R15; RP3 (sie wird angelogen, Kind sei aus Bett gefallen); Kab1;

Braut erklärt sich nachher einverstanden, noch ohne von Wiederbelebung der Kinder zu wissen, Prüfung: GG1, 9; FFb2, l15, 16, p23;

Braut vor Opfer damit einverstanden: FFm18, p22;

Braut erklärt sich nicht einverstanden, vor Opfer: RI2; SWR2; FFp20; nach Opfer: RI1 (Selbstmordversuch); (vergl. Königin Mutter widersetzt sich der Opferung ihres Enkels zur Erlösung der versteinerten Br: RE1);

Braut opfert selbst: RI6, 10; SS5; SČ9; SP1, 2; Gre1; FFd3, e7; FEi2; gegen Willen des Hd: Gre1; heimlich vor Hd: RI6; SP2; prüft Hd, wie er sie in GG1 und9: SČ4; FFd3, e7; Hd in Kirche: FFd3, e7;

opfert mit Einwilligung des Hd: SS5; SP1; gemeinsam mit Hd: FFp22; TT1;

Willigt ein: GG1, 5, 7, 9; RI3; RR2, 7; SS1; SČ5, 8; SP1, 5; SWR1; SR3, 4; Lit1, 3; Let1; FFb2, k13?, l15, 16; TT1; Ind1, 2, 3;

Held von anderen zu Opfer getrieben,

von Braut: RI1; Gre1; SR4;

von seiner Mutter (Paar hat Hf vergessen) unter Todesdrohung (vergl. ihr Eintreten für Hf in Einl.): TT1;

von Vater: RR8; vergl.: RF4 (Vater frägt nach Hf);

von Rat, den er befrägt: GG3;

Überlegung, dass Leben des Hf wichtiger als das des

Kindes, angestellt von Br: GG9; RI6; SR4; von Hd: RI1; vergl. RE1 (Mutter geht vor Kind); RP3; SP1; Vater des Hd; RR8;

Zahl der Kinder.

1: fast immer, wenn es sich nur um wenig Blut handelt, oder Opfer nicht wirklich ausgeführt wird (Ausnahme: SP2;)
Und: GG2, 3, 6, 8, 9; RE1 (doch Schk anders), 2, 3, 4, 5; RI3, 10, 11; RE1; RP3, 5; RR2, 5, 7, 8; Gre1; SS2 (1 geopfert, doch verlangt Zauberer beide), 5; SČ1, 2, 5, 8, 9; FM1, 3; SP1, 5; SB1; SU3; SWR1; SR1, 4; Lit1, 3; Let1; FFl16?, p19; 22; FFa1, i2; TO1; TT1; Bil1; Kab1; Ind1, 2, 3;
2: SP2 (obgleich nur wenig Blut); GG1, 4, 7; GV1; GSF1; RF1 (nach Schk); RL1; RI1, 5; RP7; RR1; SS1, 2; FM2; SP3; SWR4; SR3; SČ7; FFa1, b2, d6, e7, f9, k13, l15, m18, p20, 23; k10 (ohne Kindesopfer); sicher Zwillinge: GG1, 4; GSF1; RF1; RL5; RE8; RP7; RR1 (doch nur eins geopfert); SČ7; FFf9, m18;
3: RI6; SČ4; Lit2; SS3 (obwohl nur 1 verlangt);
7: GG7;
mehrere, Zahl unbestimmt: RI2; RP2, 6; RR3, 6;

Tochter: GG6 (älteste); 9; FEa1; Sohn und Tochter; FM2; SP2; SR3;

Besondere Vorschriften für Opfer.

Kind muss sein erstgeborenes: Bil1; liebstes: SS3; älteste Tochter: GG6; siebenjährig TO1; Kind des besten Freundes (von Hf) RF1;
Zauberdegen zu Opfer: GG6; Blut wird kreuzweise: SWR1; mit Löffelchen: SP2; mit Halm: FM3; aufgestrichen.

Blut in Schale: RF3, 4; Schüssel: SS2; FM2; Becken: RI5; RP7; Becher: FM3; Hand: RF2; gesammelt.
Blutstropfen werden verteilt auf Stein, Kirche, Galgen: Let1;
Blut auf Kopf: RP1; Rücken und Arme: SP1; Fuss: RE2; Adern: RE1; FM3; des Steins gebracht.
Opfer während Grand-messe vollzogen: RF4;
Kind auf Tisch gelegt, Herz ausgeschnitten: SWR2 (vergl. Armer Heinrich);
Stein mit Eingeweiden umwickelt: TT1;
Stein in Blut gebadet: RI5;
Kind mit 100 Dewsohren gekocht, auf Stein geschüttet: Kauk1;
Kind aus Wiege geholt: RF2, 3, 4;

Folge der Erlösung . Hf schöner: SC̆2; jünger: FM2; als zuvor.
. Ausspruch das Erlösten („wie gut geschlafen" und ähnlich): GG3, 6; GV1; RF4, 5; RR7; Gre1; SC̆4; FM3; TO1;

Wiederbelebung der Kinder.

Keine Wiederbelebung: RI6; RE1; RR1; FFp22?; Ind2;
Held weiss Wiederbelebung voraus, angegeben mit Erlösungsmittel für Hf: RF4, 5; RI5; FM2;
Belebung länger verzögert:
Helfer sucht ein Jahr lang nach Mittel, Alter mit Wasser des Lebens und der Schönheit: GG3;
Helfer stampft Quelle aus Boden, besprengt Bäume, die aus Grab der Kinder gewachsen sind: SS1;
Helfer bringt Kind zur Göttin Kali, deren Dienerin seine Frau ist: Ind3;
Kinder schnell wieder belebt:
von Hf: GG1; GSF1; RR2, 6; SS5; SR3c; Lit1; FFb2, e7, f9, k10, 13, l15, 16, m18, p20, 23; TT1;

vergl.: FEa1 (Hf erscheint am Tag nach Opfer mit den lebenden Kindern);

von derselben Person, die Erlösungsmittel angegeben hat:

Fee RF1, 2; Zauberer: RI1, 2; SS2; Drache, Vater der Br: RI10; Christus: SP3; Alter, Pir: TO1; Alte: RI3;

Kinder werden von selbst wieder lebendig: GG4, 5, 7, 9; RF3; RI3; RP2, 3, 7; RR8; SS3; SC̄4, 5, 7, 9; FM2; SP1; SR3; Lit2, 3; Let1; FFd3, p19; FEi2; Kab1;

Der erlöste Hf weiss Wiederbelebung der Kinder sofort: RF3, 4; RI5; SC̄4; SR3;

Kinder kommen lebendig aus Zimmer: GG9; SS3;

Der Opfernde sieht Kinder lebend, als er sich umdreht: GG4, 5; RP2; RR8;

Wiederbelebung durch besondere Mittel:

Angegeben durch Traum des Hd: SR4; dem Hf durch Schk: RL1; Gre1; SP5; SB1; FFk10 (Hd und Hf);

Blut, eigenes auf Wunde gestrichen: GG1; in Mund zurückgegossen: RF4; Blut des Hf: RR2; SR3c (kreuzweise aufgestrichen); Blut des Hd: SR4;

Speichel des Hf: SS5; Wasser des Lebens: GG3, 6; RP5; (schon in Einl. erwähnt: GG6; RP5;) SP5; SWR2; SR2; Lit1; Wasser aus bestimmter Quelle: RL1; SS1; SB1; aus Fischteich (so im Traum angegeben, doch nicht ausgeführt): FM2; des Meeres?: SS3; heisses Wasser: RF5; SP3;

Gebet: TO1: Band um Hals: Gre1; Gras: SS2; Wunderkraut, dessen Wirkung Hd an Schlangen beobachtet hat: RI11;

Die belebten Kinder spielen: GG1, 4; RI2, 5; RP2, 3, 7; FM2; mit goldenen Äpfeln: RI5; FM2; (vergl. GG1, das tote Kind wird geputzt, bekommt in jede Hand goldenen Apfel, erscheint nachher ganz mit Gold behangen); mit kleinen Steinen RP3;

Kinder schlafen; GG7; Kind lächelt: SP1;
Zeichen an Körper der belebten Kinder an Hals roter Streifen: RP3; Goldkettchen: Kab1; Goldband: SC̆9; Goldgürtel: SC̆7; an Nacken: SC̆4; Zeichen?: Let1;
Schrei des Erwachenden zeigt Wiederbelebung an: RF4; SP1; Kab1;
Hd verzögert der Br gegenüber das Geständnis des Opfers: RF4; Kab1;

Vereinzelte Schlussmotive.

Strafe für Unheilstifter
Gleich nach Erkenntnis der Unschuld des Hf: RR9; SC̆7; FM1; SS5; Lit3; vergl.: RI1 (Vater des Hd verschwindet nach Abwehr der zweiten Gefahr unter Gestank);
Erst nach Erlösung des Hf: GG5, 6; FM3; SWR3; Lit2;
Fehlt: GD1; RI5, 7; SC̆8; SB1;
Versöhnung mit Eltern der Hd: RR1;
Versöhnung mit Eltern der entführten Br: Lit3;

König, Hd fällt im Krieg, Hf heiratet Königin Br, wird König: GSF1;

„Die Brahmanin und das Ichneumon"). Die Frau eines Brahmanen gebiert Sohn und Ichneumon. Das Ichneumon wird einmal mit dem kleinen Kind allein gelassen. Eine schwarze Schlange geht durch des Schicksals Willen auf das Lager des Knaben zu. Das Ichneumon kämpft mit ihr, zerreisst sie und wirft sie weit weg. Es geht der heimkehrenden Frau stolz entgegen. Diese schliesst aus seinem blutbedeckten Maul, es habe den Sohn gefressen und tötet es im Zorn. Sie findet die Stücke der Schlange neben dem Bett und bereut ihre Übereilung

Aehnlich Somadeva Tawney II. 90. cap. LXIV und Anvari Suhaili, Eastwick 404 cap. VI. Vergl. verd. Lr. Hund: Keller Li Rom. d. 7 sages CLXXVIII.

Falke. (Anvari Suhaili 413; Benfey Pantsch. I. 485). Ein König füllt auf der Jagd durstig seinen Becher mit Wasser, welches spärlich aus einem Felsen tropft. Sein Lieblingsfalke schlägt ihm das gefüllte Gefäss mit einem Flügelschlag vom Mund. Der König tötet ihn in der Wut. Ein Diener findet später neben der Quelle eine tote Schlange, die das Wasser vergiftet hatte. Der König bereut seine rasche Tat.

Vergl. *Adler.* (Hausrath, Griechische Märchen 85; Benfey Pantsch. I. 485). Ein Schnitter rettet einen Adler vor einer Schlange. Als er, von heftigem Durst gequält aus einer Quelle trinkt, schlägt der Adler ihm den Becher weg. Der Schnitter schilt seinen Umdank. Die anderen Schnitter sterben an dem Trunk aus der Quelle. Wahrscheinlich hatte die Schlange ihr Gift in sie gespien (aus Aelian, Aelian beruft sich auf Krates, 2. Jahrh. v. Chr., dieser auf Stechiscros, um 600 v. Ch.).

Verdächtigter Lebensretter Mensch.

Treuer Minister, Padawaditen (vier Geheimratminister, übers. von Chr. Rama Ayen 1854, S. 16. Tamulisch, verfasst im 17. Jahrh. vergl. Köhler Aufs. S. 32; Benfey

Pantsch. I. 416). Rahmen: Der treue Minister, Padawaditen, hört auf Wachgang Frau, Schutzgöttin der Stadt, in ihrem Tempel klagen, dass über dem Haupte seines Königs drei Gefahren schweben. 1. In den Reis, den das Volk dem König darbringt, haben Schlangen ihr Gift fliessen lassen. Der Minister lässt sich den Reis vom König schenken. Dieser erstaunt „Deine Bitte ist sonderbar". 2. Feindlicher König schickt Backwerk in Schlauch, in dem Pfeile versteckt sind. Der Minister lenkt die Pfeilschüsse auf Verbrecher ab. 3. Eine Schlange lässt sich von der Decke des Schlafgemachs herab. Der Minister verbirgt sich im Gemach und tötet sie. Gift auf Brust der Königin. Minister kratzt es ab, schneidet den Finger, der Königin berührt hat, ab, bindet ihn zu dem Reis und den Stücken der Schlange in sein Tuch. Königin bemerkt ihn und klagt ihn an, Spuren seines Nagels an ihrer Brust. Die anderen Minister erzählen zu seiner Verteidigung Geschichten. 1. Vorschnell getöteter Hund. 2. Ichneumon und Brahmanin. 3. Vorschnelle Verurteilung auf Verleumdung hin. 4. Unschuldig getöteter Papagei. 5. Der Verdächtigte selbst erzählt Geschichte von Brahmanen, der durch Stimme einer Göttin aus falschem Verdacht befreit wird, und klärt dann den ganzen Sachverhalt auf.

Aehnlich Hertel, Z. d. m. G. 1907, 61 S. 69 Der treue Minister. Aus einem südlischen Textus amplior des Pantsch. Padawaditen sehr ähnlich, doch nur eine Gefahr, die Schlange im Schlafgemach. Angabe von Parallelen S. 72.

Méâ Yocung, Aymonier (Leclère, Contes Laotiens et Cambodgiens 1903 Anm. S. 127 nach M. Aymonier, Textes Khmêrs. Aus Kambodscha). Rahmen: Wächter tötet Kobra, als er nahe beim Lager von König und Königin Wache hat, wirft sie unter Bett. Leckt Schlangenblut von Busen der Königin. Sie erwacht, klagt ihn an, Kö-

nig befiehlt sofortige Hinrichtung. Die Wächter an den vier Toren weigern sich, die Henker vor Tag aus dem Schloss zu lassen. Begründen Weigerung mit Geschichten. *1.* Wiesel und Frau (Wie Ichneumon und Brahmanin). 2. Vorschnell getötete Hunde. 3. Unschuldig getöteter Papagei. 4. Keine Geschichte, einfache Weigerung. Der Wächter rechtfertigt sich am Morgen.

Mêâ Yoeung, Pavie (Leclère, Contes L. et C. Anmerk. S. 131 nach Mission Pavie, Indochine 1879—1895 tome V, Introduction). Aus Kambodscha. Rahmen: Armer Mann, von seiner klugen Frau veranlasst, Dienste beim König zu nehmen begleitet diesen auf Jagd, gibt dem von seiner Beleitung getrennten von den Vorräten, die ihm seine Frau mitgab. König bedankt sich warm, wünscht Diener Glück zu solch vorsorglicher Frau, schläft unter Feigenbaum ein. Der Geist des Baumes, über das Betragen des Königs erzörnt, (mécontent de voir le roi lui manquer ainsi d'égards?) beschliesst, ihn 1. unter einem niederbrechenden Ast zu erdrücken. Der Diener sieht den Zweig brechen, sagt es dem König und rettet ihn. 2. Das Schloss des Königs stürzt auf Veranlassung desselben Geistes ein, der König zieht sich mit seiner Gattin in eine andere Wohnung zurück. 3. Der Diener folgt ihm und wacht, tötet nachts eine schreckliche Schlange, die sich gegen das Lager des Paares wendet, mit dem Säbel, wirft sie unter das Bett, leckt das Blut von der Brust der Königin. Sie erwacht. König befiehlt sofortige Hinrichtung. Erzählungen der Torwächter. *1.* Wiesel (wie Ichneumon u. Brahmanin). 2. Hunde. 3. Papagei. 4. Einfache Weigerung. Rechtfertigung.

Die vier Prinzen. (Knowles Folk-Tales of Kashmir 415). Vier Prinzen nehmen ihren alten Vater die nächtlichen Streifzüge zur Beobachtung der Untertanen ab. Aeltester belauscht dabei das Gespräch eines Brahmanen,

der seiner Frau das Schicksal des Königs aus den Sternen verkündigt. In sieben Tagen wird eine schwarze Schlange vom Himmel kommen, den König nachts in die Zehe Beissen, dass er stirbt, ein Verwandter des Königs muss sie unschädlich machen, töten und ihr Blut auf die Zehe des Königs streichen. Der Prinz tötet nach den Vorschriften des Brahmanen die Schlange vor dem Schlafgemach, bedeckt, bevor er dieses betritt, sein Gesicht mit einem Tuch, (vergl. Zig1) stösst an die Zehen seiner Stiefmutter, der Königin. Sie hält ihn des Blutes auf ihrer Zehe wegen für einen Menschenfresser. Der König lässt alle 4 Söhne verhaften. Sie erzählen vor Gericht zu ihrer Verteidigung. 1. Der verkannte treue Hund. 2. Frau in falschem Verdacht, Menschenfresserin zu sein. 3. Der treue Falke. 4. Der Aelteste erklärt den ganzen Zusammenhang und seine Unschuld.

Sklave. (Anvari Suhaili, Eastwick S. 582, vergl. Hertz, Sage vom Giftmädchen, Ges. Abh. S. 224 u. Benfey Pantseh I. S. 598). Eine Königin, eifersüchtig auf die Lieblingssklavin des Königs, beschliesst mit einer Dienerin, der Sklavin Gift an den Hals zu streichen, dass der König sich an einem Kuss vergiften soll (vergl. SS5). Ein Sklave belauscht diesen Anschlag und schleicht sich, da er den berauschten König nicht benachrichtigen kann, in das Gemach und wischt das Gift weg. Der König erwacht, will den Sklaven aus Eifersucht töten, wird aber durch einen Offizier bis zur Aufklärung den Sache hingehalten.

Vergleich der einzelnen Fassungen des verdächtigten Lebensretters mit dem Märchentypus. Brahmanin und Ichneumon. Das höchste Alter lässt sich für die Erzählung vom Ichneumon annehmen, sie gehört nach Hertels Tabelle (J. Hertel Das Pantsch. S. 16—17) wahrscheinlich zum ältesten Bestande der Fabelsammlung (Angabe über Alter des Pantsch. ebenda). Trotz der ganz anderen

Einkleidung lässt sich nicht bestreiten, dass eine starke Aehnlichkeit besteht zwischen dieser Fabel und der Szene im Brautgemach in den Fassungen des Märchens, wo der Helfer von einer hinzukommenden Person neben dem Lager des Helden überrascht und für seinen Mörder gehalten wird, weil das Blut des getöteten Ungeheuers den Boden und sein Schwert rötet (Querschnitt S. 29). So verschieden die Natur der handelnden Wesen ist, die Spannung, die zwischen ihnen in der Szene besteht und vom Hörer empfunden wird, ist die gleiche. *Falke.* Dieselbe Aehnlichkeit verbindet die Geschichte vom vorschnell getöteten Falken mit den Auftritten im Märchen, wo der Helfer dem Helden vergiftetes Essen oder Trinken aus der Hand schlagen muss (Qsch S. 123). Eine Untersuchung, ob zwischen diesen Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter und der Fabel bei Aelian (Adler) Beziehungen bestehen, ginge über den Rahmen meiner Arbeit hinaus.

Die Szene im Schlafgemach in den anthropomorphen Fassungen. Die Fassungen, in denen der verdächtigte Lebensretter als Diener oder Verwandter des Königs auftritt, stehen unserem Märchen wesentlich näher als die Tierfabeln, schon deshalb, weil es erst dann, wenn der Verdächtigte ein Mensch ist, möglich wird, die seelischen Vorgänge, die in den Tierfabeln nur angedeutet sind, eingehender zu schildern. Der wichtigste Teil der Abwehr der Gefahren, der Höhepunkt des ganzen Märchens, die Szene in Brautgemach, ist in der Szene im Schlafgemach dieser Gruppe des verdächtigten Lebensretters vorgebildet. Die Aehnlichkeit geht hier bis in kleine Einzelheiten (Qsch S. 126 27, 28). Der Getreue tötet eine Schlange im Gemach des schlafenden Paares; verbirgt ihre Überreste, entfernt das auf die Frau gespritzte Blut durch Wegwischen oder Lecken und kommt so in Verdacht, ihr zu nahe zu treten.

Mehrere Gefahren. Die Fassungen, treuer Minister Padavaditen und Méâ Yoeung, Pavie kommen dem Märchen dadurch näher, dass es sich in ihnen um mehrere Gefahren handelt.

Andeutung der Schicksalskündung. Ferner findet sich in dieser Gruppe eine Szene, die sich mit der Schicksalskündung im Märchen vergleichen lässt. Namentlich erinnert an diese, wenn der älteste der „Vier Prinzen" auf seinem nächtlichen Rundgang das Gespräch zwischen dem sternkundigen Brahmanen und seiner Frau belauscht, während in den anderen Fassungen die Art, wie der Helfer die Gefahren erfährt, ziemlich verschieden ist von der Schicksalskündung im Märchen. Wie der Diener in Méâ Yoeung Pavie von den schlimmen Absichten des Baumgeistes erfährt, lässt sich nach Leclères Auszug nicht erschliessen, doch weisen einige Anhaltspunkte darauf hin, dass diese Fassung vielleicht eine Schicksalskündung besitzt, ähnlich wie die bei Somadeva (Ind. 4).

Die Fassung bei Somadeva. Diese Erzählung, eine der ältesten literarischen Festlegungen unseres Stoffes (Somadeva schreibt Kathasaritsagara zwischen 1063—82 nach Chr.) nimmt in der Überlieferung eine besondere Stellung ein. In einzelnen Zügen steht sie dem Märchentypus so nahe, dass sie zu den Varianten gerechnet werden kann, in anderen dagegen weicht sie von ihm weiter ab als die bisher erwähnten Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter. Wesentlich ist das von den Schicksalskündern ausgesprochene Schweigegebot, wenn es auch nur bis zur Abwehr der Gefahren gilt und so von dem unbedingten des Märchens verschieden ist. Die Einkleidung der Schicksalskündung ist ähnlich wie im Märchen. Der Helfer wacht für den schlafenden Helden, während im verdächtigten Lebensretter der Held in dieses Szene sonst nicht anwesend ist. Ferner wird

hier ausführlicher von einer Brautfahrt des Helden berichtet, sodass der erste Hauptteil des Märchens wenigstens angedeutet ist. Allerdings ist diese Brautfahrt mit dem Ganzen nur sehr locker verknüpft, eine Beziehung von Gewinnung der Braut und Gefahren, wie sie in den Variarten des Märchens zu spüren ist, besteht nicht. Das hundermalige Niesen des Helden könnte gerade so gut im Schlafgemach bei der Gattin oder an irgend einem anderen Ort Gefahr bringen, wie hier in der Brautnacht. Auch hat keine Fassung einen ähnlichen Zug aufzuweisen. Ferner findet sich nur in sehr wenig Varianten etwas, was dem Grund der Schicksalskünder zu ihrem Fluch ähnlich wäre. Nur die Fassungen, in denen die Schicksalskünder aus irgend einem anderen Grund und nicht über die Entführung der Braut erzürnt sind, liessen sich auf Somadeva zurückführen (Qsch S. 118; SU4; SS2; SWR6;). Aus diesen Gründen nehme ich es nicht als Ausgangspunkt der Entwicklung an und suche sie von den anderen Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter aus abzuleiten, wenn diese auch der Aufzeichnung nach jünger sind.

Verbindung der Geschichte vom verdächtigsten Lebensretter mit einer Gewinnung der Braut durch Umdeutung der Szene im Schlafgemach im Sinne der Schlangenmädchensage unter Einfluss des Märchens vom dankbaren Toten.

Die erste Frage in der Entwicklung ist nun, wie konnte sich mit einer der Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter, etwa der vom treuen Minister Padawaditen eine Gevinnung der Braut verbinden, wie sie sich in dem Märchen findet.

Das alte, weitverbreitete Märchen vom dankbaren Toten hat in einer Gruppe seiner Fassungen eine Szene, die mit der im Schlafgemach unserer Erzählungen mehrere starke Aehnlichkeiten hat (Polte-Polivka III, Nr. 217,

S. 490—517. Vergl. S. 83 Braut des Hexenmeisters, Reisekamerad (Andersen). Die Dissertation von Sven Liljeblad „Die Tobiasgeschichte und andere Märchen" mit toten Helfern Lund. 1927 konnte in meiner Arbeit noch nicht berücksichtigt werden). Hier rettet der Helfer, der dankbare Tote, den Helden, dem er vorher zu einer Braut verholfen hat, vor einer Gefahr in der Brautnacht. Eine oder mehrere Schlangen kommen aus dem Leib der Braut, um den Helden zu töten (vergl. Hertz Giftmädchen, Ges. Abh. S. 196). Die Frage, ob diese Gruppe die ursprüngliche ist, wie Hippe meint (Arch. f. n. Sprachen 81, S. 141—183) oder nicht (Bolte-P. III. S. 515), kommt für uns nicht in Betracht, jedenfalls lässt sich für die Gruppe mit gefährlicher Brautnacht ein hohes Alter annehmen, da sich die gefährliche Brautnacht schon im Buch Tobit, das zweifellos Beziehungen zum dankbaren Toten hat, findet. Die Aehnlickeit zwischen beiden Szenen macht es nicht unwahrscheinlich, dass die im verdächtigten Lebensretter im Sinne der Schlangenmädchensage umgedeutet wurde. Das heisst, die Schlange, die durch Zufall oder Schicksalswille dem Helden an der Seite seiner Gattin Gefahr bringt, wird mit dieser in Beziehung gesetzt; die Gattin wird zum Giftmädchen, die Schlange zum Sinnbild für die Gefährlichkeit ihrer Berührung (Hertz, S. 196) oder zur Verkörperung der dämonischen Macht, mit der sie in Verbindung steht. Einen Zug, der den verdächtigten Lebensretter mit dem Giftmädchenstoff auf andere Weise verbindet, hat die Fassung Sklave, wo der Held sich durch Gift, das seiner Lieblingssklavin an den Hals gestrichen wird, beim Kusse vergiften soll (Hertz, S. 224). Die Rolle eines Giftmädchens passt schlecht auf die längst erkannte Gattin, gut aber für eine neu gewonnene Braut. So ist es natürlich, dass an Stelle der Gattin der Erzählung vom verdächtigten Lebensretter die Braut

des Märchens tritt. Sie wird Ursache des Unheils, und deshalb wird ihr wesentlich mehr Interesse entgegengebracht. Der Hörer will von ihrer dämonischen Natur mehr wissen, der Erzähler muss, um diese zu erklären, von der Vorgeschichte der Braut und von der Art, wie der Held sie gewonnen hat, berichten. Es lag nahe, bei dieser Gewinnung der Braut dem verdächtigten Lebensretter eine Helferrolle zu geben, wie sie der dankbare Tote in seinem Märchen spielt und überhaupt den ganzen angefügten Teil diesem Märchen nachzubilden. Wie weit das Märchen vom dankbaren Toten die Gewinnung der Braut beeinflusst hat, lässt sich nicht bestimmen, sicher ist aber, dass die Gestalt des Helfers, wie sie uns im Märchen entgegentritt, manchen Zug mit der des dankbaren Toten gemeinsam hat. Wie dieser erscheint der Helfer neben dem Helden als Wesen mit übernatürlichen Fähigkeiten und übermenschlichem Wissen. Er zaubert (FM1; TT1;) er nimmt verschiedene Gestalten an (RR1, 4;) er belebt das tote Kind (Qsch S. 142) oder den getöteten Helden (RR7; SWR1; Lit1; TT1;) er weiss, wo die Braut zu finden ist (Qsch S. 97) er weiss die Wiederbelebung der Kinder voraus (Qsch S. 142). Er allein hört die Schicksalskündung, weil er die Gefahren ahnt und deshald wacht (FM1) oder die Vogelsprache versteht (GG1, 2;). Doch dass Bild des Helfers ist mit diesen Zügen nur halb gezeichnet. An Stelle des Helfers, der sich vor dem Helden durch wunderbare Fähigkeiten auszeichnet, steht oft einer dessen Überlegenheit auf ausserordentlichen verstandlichen Eigenschaften beruht. Er übertrifft den Helden schon in der Schule (Qsch S. 96 Lerngemeinschaft) oder überhaupt an Klugheit (GG7; RR9; SU2;) oder Wissen (RL1). In SP5 und Lit1 wird seine Abneigung gegen Studieren und seine Vorliebe für Spazierengehen oder praktische Tätigkeit als Überlegenheit aufgefasst. Eine Geschichte, in

der ein Helfer seinem Herrn, der ihm geistig unterlegen ist, wie der Held des Märchens dem Helfer, durch seine ausserordentliche Klugheit (Deutung der Zeichensprache der Braut) eine Braut verschafft, ist die indische Erzählung vom schlauen Veziersohn (Somadeva, Tawney II, 234, v. d. Leyen Ind. M. 1899, S. 12; Hertell ZsfVk 18, 69; Dracott, Simla village tales S. 49, 46; Swynerton, Indian nights nr. 47).

Einzelzüge des Märchens, die aus dem dankbaren Toten und dem schlauen Veziersohn stammen.

Aus dem dankbaren Toten: Loskauf der Helfers durch den Helden: SWR1, 2; SR3; Lit1; Kab1; Helfer verlässt Held am Ende des Märchens: FM1; Let1; (als Engel); SČ3; das ganze Märchen mit dem vom dankbaren Toten verschmolzen: Kalm1; Bruchstücke von Motiven: GG5; SP3; Schlange aus Mund der Braut: SB1;

Aus schlauem Veziersohn: Gestörte Freundschaft: RP2, 5, 6, 7; Ind1, 2; (vergl. Dracott, S. 49) angedeutet: Lit2; Held und Helfer Geben als Grund für ihre Reise Erholung an, verlassen das vom Vater mitgegebene Heer heimlich: Gre1; Heer als blindes Motiv: SP5; (vergl. Hertel ZsfVk 18, 71 Königsohn und Veziersohn gehen von Heer begleitet in die Erholung). Ganze Entführung wie im schlauen Veziersohn: TO1; Kab1, A1; (vergl. Dozon Contes albanais S. 179, Bolte-P. S. 48). Held als Frau verkleidet: RF4 (vergl. ZsfVk 18, 69 Anmerk. S. 72).

Ich führe diese gemeinsamen Züge hier an, obwohl sie nicht beweisen, dass die Stoffe, aus denen sie stammen, Einfluss auf die Entwicklung des Märchens gehabt haben. Sie sind im Gefüge des Märchens viel zu unwesentlich, um solche Schlüsse aus ihnen zu ziehen; sie können alle in das entwickelte Märchen nachträglich aufgenommen sein und beweisen nur, dass zwischen unserem Märchen und den beiden Stoffkreisen Verwandtschaft besteht, die eine solche Übernachme leicht macht.

Der dankbare Tote und der schlaue Veziersohn als Vorbilder der Gestalt des Helfers. Nicht Einzelzüge der Handlung, sondern der Charakter und das Wesen des Helfers finden ihr Erklärung, wenn man den dankbaren Toten und den schlauen Veziersohn als seine Vorbilder ansieht.

Entwicklung des ersten Hauppteils. Nähere Angaben oder Vermutungen, wie der erste Hauptteil, die Gewinnung der Braut, ursprünglich im einzelnen gestaltet war, lassen sich nicht machen. Er ist mit dem Kern zu locker verknüpft und fügt sich in allen möglichen Formen gleich gut dem Gesamtgefüge des Märchens an, sodass in ihm die Phantasie des Erzählers den weitesten Spielraum hat. Die Natur der Braut als Giftmädchen kann verschieden aufgefasst oder missverstanden werden und ganz zurücktreten. Sie kann sich darin äussern, dass die Braut dämonischen Mächten entrissen werden muss, deren Rachepläne und Versuche, sie zurückzuholen, dann die Gefahren bilden. Schliesslich können alle Märchen und Sagen, in denen eine Braut auf wunderbare Weise erlangt wird, ihren Einflüss üben. Etwas jedoch, was in fast allen Fassungen, auch solchen, wo von dem ersten Teil nur eine einfache Heirat geblieben ist, vom Giftmädchenstoff übrigbleibt, ist ein von den Schicksalskündern mehr oder weniger deutlich ausgesprochener Zusammenhang von Gewinnung der Braut und Gefahren (Qsch S. 121).

Das Schweigegebot. Doch ein Märchen, das die Geschichte vom verdächtigten Lebensretter mit einer Brautgewinnung verbindet, ist von unserem immer noch sehr verschieden; denn der wesentlichte Zug unseres Märchens ist der, dass dem Helfer unter Androhung schwerster Strafe von den Wesen, die ihn von den Gefahren wissen lassen, von den Schicksalskündern, verboten ist, von seinem Wissen irgend jemand etwas zu

verraten. Der verdächtigte Lebensretter schweigt zwar auch über den Grund seines Handelns, aber das unausgesprochene Gebot, das ihn dazu zu zwingen scheint, gilt für ihn nur bis zur Abwehr der Gefahren; ist diese vollzogen, klärt er ungestraft den Zusammenhang auf und rechtfertigt sich. Auch die Fassung bei Somadeva, wo die Geister dem Helfer ausdrücklich verbieten, den Helden zu warnen, ist in diesem Punkte von den anderen Geschichten vom verdächtigten Lebensretter nicht wesentlich verschieden. Unser Märchen zeigt sich voll entwickelt nur dann, wenn die Schicksalskündern ein unbedingt geltendens Schweigegebot aussprechen und dessen Bruch mit einer schweren Strafe belegen. Der Erzähler, der das Schweigegebot in dieser Form einführte, ist der Schöpfer des Märchens zu nennen; denn das Schweigegebot ist gewissermassen das Rückgrat des Märchens. Durch es wird die Aufmerksamkeit des Hörers vom ersten Teil über den zweiten hin wachgehalten, durch die auf seinen Bruch gesetzte Strafe der dritte nötig gemacht. Es verbindet die drei, an sich untereinander fremden Teile zu einem künstlerischen Ganzen. Nur durch es bekommt der zweite Teil die ihm eigentümliche schmerzliche Spannung, die wesentlich stärker ist als die im verdächtigten Lebensretter; denn, während der dieser hoffen kann, den Verdacht, der sich während der Abwehr der Gefahren gegen ihn sammelt, bald zu entkräften, steht der Helfer des Märchens vor der Frage, stets von ihm bedrückt zu sein oder der Strafe der Schicksalskünder zu verfallen.

Anmerkung zum Schweigegebot.

Schweigen und Schweigenmüssen spielt in unzähligen Sagen und Märchen eine grosse Rolle. Schweigendes Ertragen von Martern in Erlösungssagen; Schweigen beim Heben eines Schatzes; Schweigen über die Kenntnis der Tiersprache; über einen schicksalskündenden Traum

(Schott, Walachische M. S. 125; Atlantis Vm. d. Kab. III, S. 246); Schweigen über eigene Handlung, Marienkind (H. Schweikert „Der Märchentypus vom Marienkind" Heidelberger Dissertation 1924); Schweigen über göttliche Geheimnisse (Gustav Freytag, Bilder aus deutscher Vergangenheit I. 41) Christus als Heerkönig, Schlufs: Ein Bettler hört nachts in der Kirche, wie Petrus zu einer anderen Person sagt, er habe Gott bestimmt, das Gebet der Frau des Aëtius zu erhören. „Wer aber diese Worte hört, der hüte sich Gottes Geheimnisse zu verraten, sonst wird ihn schnell ein Unglück treffen". Der Bettler schweigt nicht und wird zu Strafe blind; vergl. SČ3: Stummwercken als Strafe der Schicksalskünder). Sehr oft wird dabei kein Schweigegebot ausgesprochen, die Schweigepflicht wird gewissermasser als etwas Selbstverständliches genommen. Dabei entsteht leicht zwischen dem, der über sein besonderes Wissen schweigt, und seiner Umwelt eine ähnliche Spannung, wie sie in unseren Märchen herrscht (vergl. Wolf, Deutsche Hausm. S. 41, M. d. Weltlit., Deutsche seit Grimm II, S. 67, das goldene Königreich: eine seltsame Abwehr von Gefahren mit ausgesprochenem Schweigegebot).

Beispiele: M. d. Weltlit. Nordische II, nr. 14 Schiffsjunge belauscht Hexen, die dem Schiff Untergang bringen wollen, wehrt nach ihrer Angabe die Gefahren ab, indem er seinen Willen immer wieder gegen den der Schiffsmannschaft durchsetzt. Berichtet von Hexengespräch erst an Land. Märchen d. Weltlit: Lettisch-Litauische nr. 12. Schlufs (Dreibrüdermärchen mit Gefahrkündung, Abwehr von Gefahren und falschem Verdacht).

Griechische Märchen H. Schmidt 1877, S. 68 nr. 3. Schwester belauscht die Moeren (Schicksalsgöttinnen) bei der Geburt ihres Bruders, rettet ihn vor drei drohenden Schicksalsgefahren, erklärt ihr auffallendes Gebahren erst nach der Abwehr der letzten (die übrigen

Fassungen dieses Märchens „von der guten Schwester", die mir leider nicht zugänglich waren, scheinen unserem Märchen wesentlich näher zu stehen (Bolte-P, I, S. 57). Das zuletzt angeführte bulgarische liegt wieder sehr weit ab).

Wenn in diesen Beispielen das Schweigen erst nach dem Gelingen der Abwehr gebrochen wird, so erklärt sich das wohl aus der Annahme, dass vorzeitiges Reden das Gelingen der Abwehr vereiteln würde. Ebenso lässt sich wohl das Schweigen des verdächtigten Lebensretters begründen. Der Sinn des Schweigegebots in unserem Märchen ist dagegen ein anderer (s. unten Besprechung der Künder-fassungen S. 186). Erzählungstechnisch genommen ist das Schweigen nötig, um überhaupt die ganze Geschichte möglich zu machen und in den Rahmenerzählungen den Freunden des Helfers Gelegenheit zu geben, ihre Geschichten anzubringen. Eine Rahmenerzählung, in der dieses Schweigen besonders begründet wird, ist die von den sieben weisen Meistern (Keller, Li Romans des sept sages 1836, S. VIII u. a. O.).

Versteinerung. Die Strafe für den Bruch des Schweigens war wohl schon ursprünglich Versteinerung. Sie findet sich fast in allen Varianten (Qsch S. 132, vergl. 119), auch in denen, wo die Verzauberung nicht durch Kindesblut gelöst wird (Qsch S. 138). Eine Untersuchung, aus welchen Sagen oder Märchen die Versteinerung in unseres gekommen ist, halte ich für aussichtslos. Versteinerung ist ein zu altes, zu weit verbreitetes Motiv (Schiff der Phaiaken, Odyssee XIII 154 ff; Lots Weib 1. Buch Mose, 19, 26; Chauvin 6, 8; 57; 58; 7, 98;). Jeder menschenähnlich geformte Stein konnte Anlass zur Bildung einer Versteinerungssage werden. Suchte die Phantasie eines Erzählers nach einer schweren Verzauberung, so war nicht der Einfluss eines besonderen Stoffes nötig, um sie auf Versteinerung zu bringen.

Einführung des dritten Teils. Die Versteinerung des Helfers macht den dritten Teil des Märchens, die Erlösung, nötig. Eine Zwischenstufe, Versteinerung ohne Erlösung, nehme ich nicht an. Die Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter, in denen dieser ein Tier ist, konnten mit dem Tod des Helfers und der Reue des Helden schliessen, ein Märchen, in dem der Diener dem Herrn zur Braut verholfen und ihm das Leben gerettet hat, nicht mit der endgültigen Verwünschung des Helfers. Die wenigen Fassungen, denen die Erlösung fehlt, tragen ausgesprochen bruchstückhaftes Gepräge (Qsch S. 135).

Erlösungsmittel zuerst wohl nicht Kindesblut. Die nächste Frage ist nun, wie wird der Versteinerte erlöst. Eine sachliche Notwendigkeit, Versteinerung durch Kindesblut zu lösen, wie dies in den meisten Fassungen geschieht, liegt nicht vor; eine Belebung durch andere Mittel, wie Lebenswasser, Zaubersalbe, Zaubererde oder Tränen, wie sie sich in wenigen Fassungen findet (Qsch S. 143), erscheint gerade so passend oder eher natürlicher. Ich halte darum eine Zwischenstufe mit Erlösung durch irgend eines dieser Mittel für wahrscheinlich und nehme an, dass dieses erst nachträglich durch Einfluss eines fremden Stoffes durch das Kindesopfer ersetzt wurde.

Stammt das Kindesopfer aus der Geschichte von Viravara oder der Sage von Amicus und Amelius?

Schon J. Grimm (KHM III, 18) nahm an, dass die Erlösung durch Kindesblut aus der im Abendland seit dem 11. Jahrhundert verbreiteten Sage von Amicus und Amelius stammt (Gautier, Les épopées fr. 1878, S. 147 u. 468 ff. PBB, Kölbing 1877, S. 271; Schwieger, Programm Berlin 1885. „Die Sage von Amis und Amiles"; E. Kölbing, Amis and Amiloun, in der Einleitung latein. Text nach Mone; Keller, Li Romans etc. CCXXXI ff.; Klapper, Erzählungen des Mittelalters, S. 140; F. Maspons y Labros, Lo rondallayre 2, 45; weitere Litera-

tur Bolte-P. I, S. 56). Dieselbe Vermutung sprechen R. Köhler (Aufsätze über Märchen u. Volkslieder, 1894, S. 34) und Bolte (Bolte-P. I, S. 56) aus. Dagegen sind Benfey (Pantsch. I, S. 414 f.) und v. d. Leyen (Ind. M. 1899, S. 139 Anmerk.) der Meinung, das. Kindesopfer sei durch den Einfluss der indischen Erzählung von Viravara in unser Märchen gekommen (Stammt aus Vetâlapançavinçati. Somadeva Tawney I, S. 519 u. II, S. 251; Tûtînâmeh, Iken II, 17 ff. Rosen I, 42; Oesterley, Baital Pachisi 1873, S. 44 Anmerk. S. 185; Northindian Notes and Queries III, S. 104 nr. 219 (1893)).

Die Geschichte von Viravara. Die Hauptzüge dieser Erzählungen, die in den für uns wichtigen Punkten nicht wesentlich voneinander abweichen, sind folgende: Ein Fürst nimmt einen besonders tüchtigen Krieger gegen sehr hohen Sold in seinen Dienst. Eines Nachts hört er eine Stimme klagen und schickt den Krieger (Viravara) aus, nach der Ursache zu forschen; er selbst folgt heimlich, um zu prüfen, wie der Diener seine Aufgabe erledigt, und hört infolgedessen alles Kommende mit an. Viravara, entdeckt, dass die Klagen von einer Frau ausgehen. die sich als Glücksgöttin des Königs zu erkennen gibt uud ihre Trauer begründet, Der König muss in der nächsten Zeit sterben, weil seine Lebenszeit abgelaufen ist, oder er die Götter irgendwie erzürnt hat. Er kann nur gerettet werden, wenn Viravara seinen Sohn, in anderen Fällen sich selbst und seine ganze Familie einer bestimmten Göttin opfert. Viravara vollzieht das Opfer im Einverständnis mit Frau und Kind. Aus Schmerz über den Tod des Bruders stirbt die Schwester; die Mutter tötet sich aus Gram über den Verlust ihrer Kinder, Viravara folgt ihr. Der lauschende König, der aus Bewunderung und Schmerz seinen Getreuen in den Tod folgen will, wird durch die Stimme der Göttin zurückgehalten, die alle Toten wieder belebt

(Tawney II). Bei Tawney I wird schon Viravara selbst durch die Stimme der Gottheit von der Selbsttötung abgehalten. Die Göttin belebt die Toten wieder. Im Papageienbuch (Rosen) gebietet die Gottheit schon vor Ausführung des Kindesopfers Einhalt. Der König verlässt den Tempel unbemerkt von Viravara. Dieser gibt auf Befragen über den Grund der Klagen eine falsche Ursache an und wird, nachdem der König seinen Opfermut allen offenbart hat, reichlich belohnt.

Es ist nicht zu bestreiten, das diese Erzählung sich in mehreren Zügen mit unserm Märchen berührt. Es handelt sich um ein Treuverhältnis zwischen Herr und Diener, wie es auch im Märchen erprobt wird. Der Diener wehrt eine Schicksalsgefahr vom Herrn ab; er hat von ihr in einer Szene erfahren, die der in verdächtigten Lebensretter (Tr. Minister Padawaditen) sehr ähnlich ist. Wie der Herr im Märchen für den Diener, opfert hier der Diener sein Kind für den Herrn. Der Herr bringt die Gottheit dazu, den Diener zu beleben, dadurch dass er bereit ist, ihm in den Tod zu folgen. Doch all diese Aehnlichkeiten sind ziemlich allgemeiner Art und neben ihnen bestehen wesentliche Unterschiede. Die Rollen von Herr und Diener beim Opfer sind vertauscht. Der König braucht nicht Kindesblut als Erlösngsmittel, wie der Helfer im Märchen. Das Opfer ist vielmehr hier stellvertretend. Anstatt des Königs, der dem Tode verfallen ist, muss das Kind des Dieners sterben. Sein Blut spielt dabei gar keine Rolle. Kindesopfer allein berechtigt nicht, Abhängigkeit eines Stoffes vom anderen festzustellen. Es findet sich in ganz verschiedenen Sagen und Märchen, wenn betont werden soll, dass das Liebste geopfert werden muss (Opfer des Abraham; M. d. Weltlit. Malayische: nr. 23: ein Räuber schlachtet für den ihn besuchenden Engel seine zwei Kinder; auch in Verbindung mit dem Stoff-

kreis des dankbaren Toten und dem gestiefelten Kater kommt es vor (z. B. Luzel, Contes pop. de la Basse Bretagne 703; Atlantis Vm. d. Kab. III, nr. 26 der Affe, der die Stelle des gestiefelten Katers vertritt, prüft, ob der Held ihn mit dem Blute seines Kindes heilen wird). Die Bereitschaft zu sterben, die der König von der Geschichte von Viravara zeigt, ist nichts, was sich dem tätigen Opferwillen von Held und Helfer im Märchen zur Seite stellen kann. Das überraschende Schweigen Viravaras, das man vielleicht mit dem Schweigenmüssen des Helfers in Verbindung bringen könnte, muss man wohl als Ausfluss einer stolzen Bescheidenheit betrachten (ähnlich stolzes Schweigen: der Helfer in Kabl; Kunos, S. 165;).

Beziehungen der Amicus und Ameliussage zu unserem Märchen.

Die Sage von Amicus und Amelius steht ihrem ganzen Verlaut nach dem Märchen näher. Der untergeordnete Freund, Amis (Sohn des Ritters) verhilft dem höher stehenden Amelius (Sohn des Grafen) zu seiner Braut, indem er im Zweikampf für ihn eintritt. Er wird zur Strafe für den Meineid, den er dem Freunde zu Liebe geleistet hat, aussätzig. Der Freund heilt ihn von dieser Krankheit durch das Blut seiner eigenen Kinder. Die Verteilung der Rollen ist hier also die gleiche wie im Märchen. Der untergeordnete Freund zieht sich im Dienste des Höherstehenden, wie der Helfer die Strafe der Schicksalskünder, die des Himmels zu und wird vom Höherstehenden mit dem gleichen Mittel befreit, durch das der Held des Märchens den Helfer erlöst. Doch die Aehnlichkeit zeigt sich nicht nur in diesen allgemeinen Zügen, sie geht bis in kleinste Einzelheiten hinein. Ein Vergleich zwischen Querschnitt (Qsch 135—144)) und den Opferszenen der Amicus und Ameliussage, die ich hauptsächlich nach Schwiegers Abhandlung an-

führe, zeigt, dass das Kindesopfer, wie es uns im Märchen entgegentritt, nicht ohne Einfluss dieser Sage zu denken ist.

(Der Kern unseres Märchens, die Entfremdung zwischen den Freunden, fehlt der Amicussage so gut wie der Geschichte von Viravara; denn das scheinbare Unrecht, von dem Grimm (KHM, S. 18) und Bolte (Bolte P I, S. 56) sprechen — gemeint ist wohl die Stellvertretung bei der Hochzeit — lässt sich nicht mit ihm vergleichen. Das Verhältnis der Freunde in der Sage wird nie ernstlich getrübt).

Opferszenen aus der Amicus und Ameliussage.

1. Chanson de geste. 13. Jahrh. (Schwieger, S. 9) Amiles (Hd) tötet beide Söhne nach langen Seelenkampf, sammelt ihr Blut in goldenen Becher, deckt die Leichen zu, verriegelt die Tär. Amis (Hf) badet im Blut, wird gesund. Sie gehen ins Münster, erzählen der Belissant (Br) das Vorgefallene. Sie findet die Kinder gesund mit goldenen Aepfeln spielend, erklärt, sie selbst hätte beim Opfer gern das Blut aufgefangen.

2. Tortarius von Fleury, 2. Brief der epistolae ad diversos des Mönchs Radulfus. Wahrscheinlich kurz vor 1100 (Schwieger, S. 11). Die Aerzte kennen kein anderes Heilmittel als Kindesblut. Amelius opfert seine Söhne, die Mutter findet sie mit purpurnen Aepfeln spielend.

3. Lateinische Handschrift. St. Omer, Mone, Anzeiger für Kunde der dtsch. Vorzeit, 1836, 2. Quartalheft Sp. 145 Kölbing, Amis and Amiloun, Einleitung, 1884, vergl. Keller S. CCXXXIII; Inhalt entstanden um 1100. Engel Raphael erscheint Amicus, offenbart, er könne durch ein Bad im Blut der Söhne des Amelius geheilt werden. Amelius drängt Amicus, das Mittel anzugeben, schickt seine Frau in die Kirche, schneidet den Kindern im Bett den Kopf ab, geht mit dem ge-

heilten Amicus in die Kirche, bittet die fragende Frau, die Kinder schlafen zu lassen, findet sie im Bette spielend mit Narben wie roter Faden um den Hals. Frau erklärt, sie hätte selbst das Blutgefäss halten mögen.

4. Erstes Mysterium aus Miracles de Notre Dame (1345—80) (Schwieger, S. 17). Beiden Söhnen die Gurgel durchgeschnitten. Gemahlin klagt, Held droht, er werde sie verlassen, wenn sie sich nicht beruhige. Gott belebt die Kinder, die Mutter findet sie spielend.

5. Französisches Volksbuch 1503 (Schwieger, S. 17) Miles legt den Aussätzigen in sein Bett.

6. Franz. Volksb. ohne Jahr (Keller, S. CCXL). Die Kinder spielen im Bett mit einem Aepfel, als man sie tot zu finden glaubte.

7. Deutsch, Anhang der 7 weisen Meister (Schwieger, S. 31) nach Diokletian des Bühelers 1412; (Keller CCXLV). Eine Stimme von Gott offenbart dem Aussätzigen Alexander und dem Kaiser Ludwig das Mittel. Ludwig schickt seine Frau in die Kirche, opfert seine Zwillinge (anderen Orts fünf Kinder), bei Tisch erklärt die Gattin, sich bereit, 10 Kinder (2 mal 5) zu opfern, da sie wieder welche bekommen könne, solchen Freund aber nicht (sein Stamm sterbe mit ihm aus), sie erschrickt, als sie das Vorgefallene dann erfährt. Die Ammen finden die Kinder tanzend und singend um ihre Kehlen einen goldenen Faden.

8. Aus der Seele Trost, Wackernagel Ahd. Lesebuch, 5, S. 13 ff 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Engel gibt Amicus Mittel an. Zwei Kinder geopfert, spielen nachher mit rotem Streif um Hals.

9. Konrad von Würzburg, Engelhard und Engeltrut ed. Haupt 1844. Engel gibt Dietrich (Hf) Mittel im Traum an (v. 5486). Seelenkampf des Engelhard (Hd). Königin in der Messe (v. 6245). Hd köpft Kinder im Bett, sammelt Blut in Becken (6290). Hd schickt Amme

nach Kindern zu sehen, sie spielen im Bett, haben Seidenfaden um die Kehlen.

10. Olivier und Artus, übers. von Ziely Basel 1521, S. XLVIII. Olivier und Artus (Hd un Hf) träumen beide vier Nächte hintereinander. Artus muss das Blut der Kinder, eines Knaben und eines Mädchens, trinken. Olivier opfert ohne Wissen des Artus. Die Kinder leben und spielen, als O. nach ihnen sieht.

Legende von den Jakobsbrüdern.

11. Kisteners Jakobsbrüder. (Mitte des 14. Jahrh. herausg. von Euling 1899, D. Nat. lit. 10.) Einsiedler rät dem Aussätzigen das Mittel an. Der Bruder (Hd) opfert sein erstgeborenes Kind, während alle anderen beim Maifest sind. Schickt die Amme fort (v. 905). Als er von seinen Eltern Abschied nehmen will (1006), um mit dem Freund in die Welt zu ziehen, bringt die Amme das Kind lebendig einen roten Faden um die Kehle (1110).

12. Köhler, Kl. Schr. II, 163 (vergl. Ulrich, Rom. Forsch. 19, 595 III). Le dit des trois pommes aus dem 14. Jahrh.

Stimme verkündigt dem Aussätzigen Mittel zur Heilung. Kinder geopfert, während Frau in Kirche. Diener bringt Kind den Freunden, die in der Kirche beten, nach. Hd sieht es, als er sich wendet, lebend (vergl. Gonzenbach nr. 90, S. 188).

13. Köhler, S. 168, italienische dramatische Bearbeitung. Hd opfert nach Rat eines Arztes die Kinder. Frau findet sie zur Überraschung des Vaters gesund mit zwei goldenen Aepfeln in der Hand.

14. Ulrich, Rom. Forsch. 19, 595 I. Bad in Blut zweier Kinder, Frau in der Messe, Kinder spielen, man sieht Spur des Schnittes an der Kehle.

15. Ulrich II. Kranker in eigenes Bett des Hd gebracht. Nach Angabe der Aerzte drei Kinder getötet.

Frau in Frühmesse. Hd bittet sie, Kinder noch schlafen zu lassen, sie haben Goldäpfel in der Hand.

Vergl. hierzu im Querschnitt:

Stein wird gepflegt wie Lebender (Aussätziger in Bett des Hd): (S. 136). Erlösungsmittel offenbart durch Traum, Stimme oder Hilfspersonen (vergl. Aerzte: 137.) Anzahl der Kinder mehr als eins, oft zwei: (141). Blut im Gefäss gesammelt: (142). Braut (vergl. Frau) während Opfer abwesend, in Kirche: (140) erklärt sich nachträglich einverstanden: (140), ihre Gesinnung wird geprüft in Gespräch bei Tisch (GG9 und Alexander und Ludwig). Frau nicht einverstanden: (140). Held verzögert ihr gegenüber das Geständnis des Opfers: (144). Die wiederbelebten Kinder spielen mit Aepfeln, haben Zeichen am Hals: (143—4).

Vergl. auch Kind auf Tisch gelegt, Herz ausgeschnitten wie im armen Heinrich: SWR2;

Die aufallendsten Züge, durch die sich die Opferszenen in der Amicus — und Ameliussage von anderen Stoffen mit Kindesopfer abheben, sind

I.) Es werden zwei Kinder (Zwillinge) geopfert.
II.) Ihr Blut wird in ein Gefäss gesammelt.
III.) Die Frau des Opfernden ist während des Opfers in der Kirche (oder sonst abwesend).
IV.) Sie willigt in die Opferung ein (der Gatte prüft ihre Gesinnung, nachdem er die Wiederbelebung der Kinder schon weiss).
V.) Die wiederbelebten Kinder spielen (mit Goldäpfeln).
VI.) Sie behalten vom Opfer her ein Zeichen am Hals.

Folgende Tabelle zeigt, in welchen Fassungen der Sage (soweit sie in der Arbeit herangezogen wurden, und soweit es nach den unvollständigen Auszügen, die mir zur Verfügung stehen, möglich ist) und des Märchens diese Einzelzüge vorhanden sind.

Sage.	*Märchen.*
I. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15;	Sf, deutsche Gruppe: GG1, 4; GSF1; RF1; SS1; SČ7; FM2; SP3; Ital. Gr: RI1; Kf: GG7; GV1; RL1; RI5; RP7; Rf: RR1; SR3; Ef: SS2; SP2; SWR4;
II: 1, 9;	Sf, d. Gr: FM2; Kf: RF3, 4; RI5; RP7; Ef: SS2; FM3;
III: 1, 3, 7, 9, 12, 14, 15;	Sf, d. Gr: GG1, 9; FM2; Ital. Gr: RI (1), (2); Kf: RF4;
IV: 1, 3, 7;	Sf, d. Gr: GG1, 5, 9; SS1; SČ5; SP1; Lit3; Let1; Kf: GG7; RI3; RR2; SČ8; SP5; Rf: RR7; SR3; SWR1; Lit1; Ef: SR4; Ind1, 2, 3; Prüfung: Sf, d. Gr: GG1, 9; Kf: (SČ4);
V. 1. 2, 4, 6, 8, 9, 10, 13, 14, 15; Äpfel: 1, 2 (purpurne), 6, 13, 15; goldene: 1, 13, 15;	Sf, d. Gr. GG1, 4; FM2; Ital. Gr: RI2; Kf: RI5; RP3, 7; Ef: RP2; Goldäpfel: Sf, d. Gr. (GG9), FM2; Kf: RI15; Steine: Ef: RP3;
VI. 7, 8, 9, 11, 14;	Sf, d. Gr: SČ7, 9; Let1; Kf: RP3; SČ4; Ef: Kab1;

Folgende Tabelle zeigt, wieviele der betreffenden Motive sich in den einzelnen Fassungen der Sage und des Märchens finden.

Sage.	*Märchen.*
5 Motive: 1, Chanson (I, II, III, IV, V). 9, Engelhard (I, II, III, V, VI).	
4. Motive. 7, Büheler (I, III, IV, VI), 14, Ulrich 1 (I, III, V, VI),	Sf, d. Gr: GG1 (I, III, IV, V). FM2 (I, II, III, V).
3 Motive: 3, Omer (I, III, IV). 8, Der Seele Trost (I, V, VI). 15, Ulrich 2 (I, III, V).	Sf, d. Gr: GG9 (III, IV, V). Kf: RI5 (I, II, V), RP7 (I, II, V).
2 Motive: 2, Tortarius (I, V). 6, Franz. Vb. (I, V). 10, Olivier (I, V). 12, Trois pommes (I, III), 13, Ital. dram. (I, V).	Sf, d. Gr: GG4 (I, V); SS1 (I, II); SČ4 (IV, VI); SČ7 (I, VI); Ital. Gr: RI1 (I, (III)); RI2 ((III), V); Kf:GG7 (I, IV); RF4 (II, III); RP3, (V, VI); Rf: SR3 (I, IV); Ef: SS2 (I, II).
1 Motiv: 4, Mysterium (V). 11, Kistener (VI).	Sf, d. Gr: GG5 (IV); GSF1 (I); RF1 (I); SČ5 (IV);

Sage.	*Märchen.*
	SČ9 (VI); SP1, (IV); SP3 (I); Lit3 (IV); Let1 (IV); Kf: GV1 (I); RF3 (II); RL1 (I); RI3 (IV); SČ8 (IV); SP5 (IV); Rf: RR1 (I); RR7 (IV); SWR1 (IV); Lit1 (IV); Ef: RP2 (V); FM3 (II); SP2 (I); SWR4 (I); SR4 (IV); Kab1 (VI); Ind1 (IV); Ind2 (IV); Ind3 (IV).
0 Motive:	
5, Franz. Vb.?	Alle übrigen Fassungen, etwa 60.
In 15 Fassungen 39 Motive.	In etwa 100 Fassungen 67 Motive.

Durch Einfluss der Sage von Amicus und Amelius ist es zu erklären, wenn im Märchen der Helfer nur durch Kindesblut erlöst werden kann. Im Märchen fehlt jede Begründung, warum gerade dieses Mittel die Versteinerung beheben soll. Das Kindesopfer der Sage dagegen beruht auf dem alten weitverbreiteten Glauben, dass Aussatz oder sonst schwere Krankheit nur durch reines, unverbrauchtes Blut, wie das von Kindern oder Jungfrauen geheilt werden kann (Brüder Grimm, Hartmanns Armer Heinrich 1815. S. 187 ff.; P. Cassel, Symbolik des Blutes 1882; H. Strack, Der Blutaberglaube 1891).

Solch eine Erklärung des Kinderopfers im Märchen lässt sich aus der Viravara-Geschichte nicht gewinnen.

Wenn einige Fassungen, in denen der Opfernde an der Ausführung des Opfers gehindert wird und sein guter Wille genügt, den Helfer zu erlösen (Qsch S. 139), an die Fassung des Viravarastoffs im Papageienbuch (Rosen I, 42) erinnert, so ist dies in beiden Fällen auf den Wunsch des Erzählers zurückzuführen, die Härte des Stoffes zu mildern und findet sein Vorbild in der Opferung Isaaks durch Abraham (vergl. Besonders Bil1;).

Bedeutung der Einführung des Kindesopfers für den inneren Gehalt des Märchens. Die Einführung des Kindesblutes als Erlösungsmittel ändert an dem äusseren Aufbau des Märchens nichts Wesentliches; dieser ist in der Zwischenstufe mit Versteinerung als Strafe für den Bruch des Schweigens und Erlösung durch irgend ein Zaubermittel vollkommen ausgebildet. Von sehr tief einschneidender Bedeutung ist sie dagegen für den inneren Gehalt, für den sittlichen Gedanken des Märchens. Die Erzählung vom verdächtigten Lebensretter preist nur die Aufopferung des Helfers für den Helden, erst wenn der Held den Helfer aus der Verzauberung erlöst, ist das Märchen zu einer Verherrlichung gegenseitiger Treue geworden, und erst, wenn er dazu sein Liebstes, seine Kinder, opfern muss, hat das Verhältnis von beiden die Höhe erreicht, die dem Märchen sein eigenstes Gepräge verleiht. Auch der orientalische Helfer, wie er uns bei Somadeva (Ind4;) und in der Geschichte vom verdächtigten Lebensretter und vom schlauen Vezier-sohn entgegentritt, übt dank seiner geistigen Überlegenheit einen starken Einfluss auf seinen Herrn aus; er wird von ihm geschätzt und geliebt, aber trotzdem bleibt er bis zu einem gewissen Grade Sklave, abhängig von Gnade und Laune seines Herrn (s. besonders: Ind4; Einleitung von Ind1, 2 und Dracott S. 49). Ganz anders steht der abendländische Helfer neben dem Helden. Er ist ihm wie der alte Waffenmeister Hildebrand dem

König Dietrich von Bern ergebener Diener, überlegener Berater und treuer Freund zugleich. (vergl. Grimm III, S. 18) Er sieht im Helden den Höherstehenden, doch dieser nicht in ihm den Untergebenen. Wenn der Herr für ihn sein Liebstes hingibt, so ist es keine Gnade dem Diener, sondern Treupflicht dem Freunde gegenüber. Zugleich mit dem Verhältnis von Held und Helfer wird der ganze Erlebnisgehalt des Märchens vertieft. Je edler dieses gefasst wird, desto mehr muss die Entfremdung zwischen Held und Helfer, die während der Abwehr der Gefahren eintritt, den Hörer ergreifen. So gewinnt das Märchen erst durch die Einführung des Kindesopfers seinen tiefsten Gehalt.

Daten zur Entwicklungsgeschichte. In der Entwicklungsgeschichte des Märchens, wie sie im Vorhergehenden versucht wurde, lassen sich zwei Ort- und Zeitbestimmungen mit einiger Sicherheit geben. Die Fassung bei Somadeva (er schrieb sein Kathasaritsagara zwischen 1063 und 83 und beruft sich auf ältere Quellen. s. Hertel Pantsch, S. 31) beweist, dass es im 11. Jahrhundert in Indien eine Verbindung der Geschichte vom verdächtigten Lebensretter mit einer Brautgewinnung gab.

Die Verbindung des orientalischen Märchens mit dem Kindesopfer ist wohl in Europa erfolgt, und nicht vor dem 11. Jahrhundert, der Zeit, wo die Sage von Amicus und Amelius über das ganze Abendland verbreitet war (Tortarius von Fleury nennt die Sage Gemeingut der abendländischen Völker, er schrieb wahrscheinlich kurz vor 1100, s. Schwieger S. 11).

Untersuchungen über das entwickelte Märchen.

Weg der folgenden Untersuchung. Es gilt nun, soweit dies aus dem vorhandenen Material möglich ist, Heimat, Wanderung, Entstehungszeit und Urform des Märchens

zu bestimmen, d. h. die Fragen zu beantworten: wo und wann hat sich die Verbindung des aus der Erzählung vom verdächtigten Lebensretter hervorgegangenen Märchens mit dem Kindesopfer der Amicus und Amelius-sage verbunden, welche Gestalt hatte es nach dieser Verbindung, bevor es sich über Europa und einen Teil von Asien ausbreitete und sich in die verschiedenen Überlieferungsgruppen spaltete. Bevor versucht wird, diese Fragen für die Urform zu lösen, muss die Heimat der einzelnen Überlieferungsruqpen bestimmt werden; bevor die Gestalt der Urform gesucht wird, muss entschieden werden, welche Gruppen der Urform näher stehen, und ob die Urform in einer von ihnen zu suchen ist.

Die Gruppen, in denen das Märchen uns entgegentritt (s. Gesamtüberblick) sind Seefassungen (Sf), Künderfassungen (Kf), das heisst Landfassungen mit Entführung aus verzaubertem Ort nach Angabe der Schicksalskünder, Landfassungen mit Rückentführung (Rf); die übrigen Landfassungen, die keine eigentliche Verwandtschaftsgruppe bilden, nenne ich im folgenden einfache Landfassungen (Ef).

Seefassungen (Qsch S. 102). Kennzeichnend für die Seefassungen ist der Zug, dass der Held und der Helfer bei der Gewinnung der Braut eine Seefahrt unternehmen müssen. Die grosse Mehrzahl stimmt darin überein, dass Held und Helfer sich als Kaufleute verkleiden, die Braut auf ihr Schiff locken und entführen. Dass diese Art der Brautgewinnung als die ursprüngliche anzusehen ist,, bestätigen die Fassungen, in denen von der Kaufmannsformel nur einzelne, zum Teil sinnlose Züge übrig geblieben sind (Qsch S. 106). Die Fassungen, in denen die Braut auf andere Art entführt (Parallelen zu Grel s. Bolte-P. I, S. 46 unterirdischer Gang dazu Atlantis Vm. d. Kab. I, 138) oder durch einfache Heirat gewonnen wird, sind so vereinzelt, dass sie nicht in Betracht

kommen. Die Kaufmannsformel ist ein altes weitverbreitetes Motiv, das in vielen Sagen und Märchen auftritt (s. Bolte-P. I, 45 Anmerk., dazu Kunos S. 152; Panzer, Hilde-Gudrun, S. 268; De Vries, Germ. Rom. Monatsschr. 9, 1921 S. 330) Aus der Salomonsage ist es in viele deutsche Spielmannsepen (s. Golther, Gesch. d. deutsch. Lit. D. Nat. Lit. 163, S. 99 und Deutsch. Nat. Lit. 21, Spielmannsepik, S. 198) und in das Volksepos von Gudrun (Entführung der Hilde) gedrungen. Unser Märchen hat die Kaufmannsformel wohl der deutschen Spielmannsepik und der Gudrun entlehnt. Der Gesamtverlauf der Entführung deckt sich mit dem in diesen Epen üblichen.

Eine wunderschöne Königstochter wird von ihren Eltern streng bewacht, der Held erfährt von ihrer Schönheit und entführt sie durch die Kaufmannslist, da er sie auf dem Wege offener Werbung nicht bekommen kann. Auch viele Einzelzüge dieser Epen decken sich mit solchen des Märchens.

Die Braut wird streng bewacht (Qsch S. 103), Hilde wird von Sonne nicht beschienen, von Wind nicht berührt (Gudrun 198) vergl.: SS3.

Hagen lässt alle Freier aufknüpfen, weil ihm keiner edel genug ist (Gudrun 202, 228). Wer um Oda wirbt verliert sein Leben (Rother 80) vergl. GG4: der König von Engelland ist so stolz, dass ihm kein Freier gut genug ist, jeder wird geköpft. Und SČ6: wer die Braut nur sieht, wird geköpft.

Horand gewinnt durch Gesang die Eltern der Braut (Gudrun 372 ff. vergl. Lit. 2, 3: der Helfer führt sich durch sein Musikspiel bei den Eltern der Braut ein, Kostbare Ausstattung des Schiffes (Qsch S. 104). Gudrun 249; Rother 780 (Goldschmiede mitgenommen, Verkleidung als Goldschmied 2027).

Hilde von Eltern und Begleitern getrennt: Gudrun

446; störende Einheimische vor Abfahrt über Bord geworfen: Rother 3231 ff. vergl. Qsch S. 105 Begleitung zurückgeschickt.

Schiffe des Hagen seeuntüchtig. Verfolgung unmöglich: Gudrun 453, vergl. GG4 Helfer hat Schiffe anbohren lassen.

Die Betäubung der Braut in SWR3 ist ein Zug, der nicht aus den deutschen Fassungen der Salomosage stammt, sondern wohl aus einer von ihr abhängigen Byline (Panzer, S. 269 Arch. f. sl. Phil. 1, 103 ff: Erlaubnis, Markt zu eröffnen, Kaiserin mit Opium eingeschläfert) Auch Zig1 und Gre2 stehen wohl nicht unter dem Einfluss deutscher Überlieferung.

Eine Gruppe Seefassungen, bei denen deutscher Einfluss nicht nachzuweisein ist, sind die italienischen RI1, 2, 6, 10 einschliesslich der catalanischen von Sardinien RE5. Sie sind durch mehrere gemeinsame Merkmale eng miteinander verbundeu. Der Helfer entführt die Braut ohne den Helden, kauft unterwegs Geschenke, die dann die Gefahren bilden, erfährt den Aufenthalt ner Braut durch eine Hilfsperson. Besonders eng sind weiter RI6 und RE5 verknüpft durch die Art der Schicksalskündung (eigentlicher Schicksalskünder fehlt, Vater der Braut droht mit seiner Rache). Diese Merkmale sind streng auf das italieniche Gebiet beschränkt, sodass man wohl annehmen muss, dass sich diese Gruppe von Seefassungen selbständig von den übrigen entwickelt und ihrerseits die übrigen nicht beinflusst hat.

Heimat der Seefassungen Deutschland.

Dafür, dass die übrigen Seefassungen in Deutschland entstanden sind, sprechen ausser den Aehnlichkeiten mit der deutschen Epik, verschiedene Gründe, die sich aus den Fassungen selbst ergeben.

Eine Gruppe von Seefassungen ist eng verbunden durch die Züge: Vater des Hd warnt auf dem Totenbett den Hf, einen alten Diener, dem Hd die Kammer mit dem Bild der Braut zu zeigen. Hd erzwingt bei der Besichtigung seines Erbes vom Hf den Eintritt (Qsch S. 98) Die Heimat dieser Formel ist Deutschland. Die ausserdeutschen Fassungen, die sie enthalten, sind weniger ursprünglich: RE3 fehlt die Entführung, in RE1 ist die Kaufmannsformel nur durch ein blindes Motiv angedeutet in Lit3 ist die Szene am Totenbett umgedeutet, GSF2 ist geographisch von den übrigen Seefassungen zu weit entfernt, um als Heimat des Zuges gelten zu können.

Einer anderen Gruppe ist der Zug gemeinsam, dass der Helfer, ein (alter) Diener Johannes oder ähnlich heisst (Qsch S. 95). Der Zug kommt in zwei deutschen (GG1, 5), zwei französischen (RF1 u. 2 (dieses nicht Sf)) und in einer litauischen (Lit 3), einer schwedisch-finnischen (GSF2) und einer ungarischen (FM2) vor. Seine Heimat ist wohl Deutschland, denn RF1 kommt der entstellten Entführung wegen nicht in Betracht, die übrigen Fassungen sind geographisch zu zerstreut, in Deutschland findet sich der Zug zweimal, auch liegt es etwa in der Mitte seines Verbreitungsgebietes.

Eine andere Gruppe ist durch die besondere Art der dritten Gefahr (Ohnmacht der Braut, Rettung durch Tropfen aus Brust saugen) verbunden. Der Zug kommt in zwei deutschen (GG1, 9), einer schwedisch-finnischen (GSF1, 2?) und einer rumänischen (RR6) Fassung vor, sodass auch seine Heimat wahrscheinlich Deutschland ist.

Es können also folgende Seefassungen als abhängig von den deutschen gelten: RF1; RE3, 2 (durch Abwehr der Gefahren mit RE3 verwandt, ohne Entführung) Lit3; GSF1, 2; FM2; RR6; Es kommen nicht in Betracht wegen mangelhafter Ausbildung der Kaufmannsformel: SP1, 3; RP1; wegen abweichender Entführung:

Gre2; Nach dem Vorhergehenden und ihrer geographischen Lage wird Abhängigkeit wahrscheinlich für die Fassungen: Lit2; Let1; Ausserhalb Deutschlands treten die Seefassungen nur in Serbokroatien und der Tschechoslowakei geschlossen auf (SS1, 3, 5; SČ5, 6, 7, 9;) doch keines dieser Länder ist als Heimat wahrscheinlich, da sich bei dieser Annahme keine Erklärung für die oben angeführten Verwandtschaftsgruppen ergeben würde.

Nimmt man Deutschland als Heimat der Seefassung an, so lässt sich ihre Wanderung etwa folgendermassen vorstellen. Von Deutschland (GG1, 2, 3, 4, 5, 8, 9;) nach Westen über Frankreich (RF1 (Lothringen)) nach Spanien (RE2, 3), und Portugal (RP1?). Nach Osten über Litauen (Lit2, 3), Lettland (Let1). Nach Nordosten bis Finland (GSF1, 2; FF a1, b2, d6, e7, f9, k10, 13, l15, 16, m18, p23.) Nach Südosten nach Polen (SP1, 3), in die Čechoslowakei (SČ5, 6, 7, 8), in die Magyarei (FM1, 2) und nach Rumänien (RR6). Aus Ungarn westlich nach Serbokroatien (SS1, 3, 5).

Künderfassungen. Die Künderfassungen (Qsch S. 107) unterscheiden sich von allen übrigen Gruppen dadurch, dass in ihnen die Schicksalskünder nicht nur die Gefahren verkünden, sondern auch Angaben über die Entführung der Braut machen. Näheres s. unten S. 184 ff.) In ihrem Entführungsteil wiederholen sich fünf hervorstechende Züge. 1. Zauberpferd trägt über Meer (ZP). 2. Zauberbrücke führt über Fluss (ZB). 3. Hd wird in künstlichem Tier in Schlafgemach der Br gebracht (KT). 4. Die Br muss dämonischen Wächtern in einer Stunde entführt werden, wo sie schlafen (DW). 5. Ein Stein eröffnet einen Weg (Über ein Gebirge oder in die Unterwelt) (SG).

Als Überrest der Motive Zauberpferd und Zauberbrücke sehe ich es an, wenn nur von einem gefährlichen Wasser die Rede ist, das überschritten werden muss,

als Überrest des Motives dämonische Wächter, wenn die Braut zu bestimmter Stunde entführt werden muss, ohne dass von besonderer Bewachung die Rede ist, als Überrest das Motives: Stein eröffnet Weg das Gebirge, das in SB1 überstiegen wird.

Diese fünf Motive zeigen sich geographisch zerstreut vereinzelt und in den verschiedensten Zusammenstellungen, sodass man annehmen darf, dass die verschiedenen Entführungen der Künderfassungen auf eine Grundform zurückgehen, in der diese Züge alle vorhanden waren (Die Künderfassungen mit Entführung ohne diese Motive (Qsch S. 109) sind selten, und untereinander nicht näher verwandt und kommen deshalb nicht in Betracht).

Doch ist dabei zu beachten, dass die Züge ZP und ZB und KT und DW nicht zusammen auftreten und nicht zusammen passen. Die Urform kann nur je einen von ihnen gehabt haben. Ich halte die Züge ZP und KT für älter als ZB und DW und glaube, dass sie erst nachträglich von diesen verdrängt worden sind. Diese Annahme lässt sich jedoch nicht sicher beweisen, deshalb setze ich statt einer Grundform vier aus ihr entstandeue Zweiggrundformen an.

1. SG, ZP, KT; 2. SG, ZB, KT; 3. SG, ZP, DW; 4. SG, ZB, DW; Danach ergibt sich für die Entführungsteile der Künderfassungen folgende Einteilung:

SG, ZP, KT: SB1;	ZP, KT: SČ4; Gre1; RR2;
SG, ZB, DW: RF3;	ZP, DW: GG7;
SG, —, KT: RR5;	ZB, KT: RR8;
SG, —, —: SČ8;	ZB, DW: RE1; RE2, 2, 5;
	KT: RE4; SP5;

Nur gefährliches Wasser auf Hinweg zur Braut: GV1; GG6; bestimmte Stunde zur Entführung: GD1; RL1; RP4;

Auch als Gefahr (nicht auf Weg zur Braut) findet sich die Brücke (auch in einfachen Landfassungen).

Brücke auf Heimweg und Stein eröffnet Weg: SS4 (Ef)

(Zauber)brücke als Gefahr: GG6; SČ8; SP5; GD2; FM3 (Ef).

Eine andere Einleitung der Künderfassungen ergibt sich nach der Art, wie das Wesen der Schicksalskünder gefasst wird.

(Verzauberte) Frauen, die am Schluss erlöst oder geheiratet werden (Qsch S. 117): Gre1; RL1; SP5; GD1, 2; GG7; (vergl. Sf SČ6) RR8 (vergl. GG6); verzauberte Frauen nicht erlöst: SČ1; GG6;

verwunschene Gestalten (Männer oder Stimmen) in Zauberschloss, nicht erlöst: RI3, 5 (dies zu Kf zu zählen, obwohl keine Angabe der Schk für Entführung); R17; RE1;

Dämonen (Teufel, Räuber) an bestimmten Sammelplatz: RF3, 4, 5;

Vögel (wohl aus anderen Gruppen beibehalten, bedingen keine Verwandtschaft): SB1; RE4; RP4;

Für sich stehend: SP4; RR2; 5; RF2.

Die erste Tabelle zeigt, dass die motivreichsten Entführungen sich in den Ländern des nördlichen Balkan (Bulgarien, Rumänien) und in Frankreich finden. In Frankreich wird die Urform deshalb nicht zu suchen sein, weil es in der Gestaltung der Schicksalskündung ganz für sich steht (s. 2. Tabelle). Dass die Heimat der Künderfassungen der Balkan ist, ist noch aus anderen Gründen wahrscheinlich. Das Zauberpferd, über das man durch einen bestimmten Zaum, den man am Meere findet, Gewalt bekommt, kommt in den türkischen Volksmärchen aus Stambul mehrmals vor (Kunos S. 138, 168). Das künstliche, automatenartige Tier mit Musik im Innern (Qsch S. 109). RR8; in SB1 singt der Hd im Schrank) stammt wohl aus byzantinischen Quellen (Golther, Gesch. d. d. Lit., D. Nat. lit. 163, S. 91) (Freilich wäre dieser Grund allein nie beweisend, da das Motiv in die Märchen

vieler europäischer Länder gedrungen ist (Bolte-P. I. S. 48 Anmerk.; Zs. f. Vk. 6, 166). Es findet sich auch in Erzählungen vom schlauen Veziersohn (Hertel Zs. f. Vk. 18, S. 69 Anmerk.) Der Araber, der in Gre1 das Bild der Braut überbringt gleicht gänzlich dem der türkischen Märchen (riesige Lippen: Kunos, S. 42, 74, 119, 299).

Nimmt man den nördlichen Balkan als Heimat der Künderfassungen an, so lässt sich die Wanderung dieser Gruppe etwa folgendermassen denken:

Vom nördlichen Balkan (Rumänien oder Bulgarien): SB1 (SG, ZP, KT); RR2 (ZP, KT), 4 (SG, KT), 8 (ZB, KT) nach Süden bis zur Peloponnes: Gre1 (ZP, KT) nach Nordwest über die Čechoslowakei: SČ1, 4 (ZP, KT), 8 (SG) nach Polen: SP4, 5 (KT), Deutschland: GG6 (ZB, DW), 7 (ZP, DW) und Flandern: GV1 (ZB?). Nach Nordosten nach Estland (FEa1) und Finland (FFd3). Nach Westen über Serbokroatien: SS6?, nach Italien: RL1 (DW); RI3, 5, 7; von da nach Frankreich: RF2 (DW, ZB), 3 (ZB, DW, SG), 4 (ZB, DW), 5 (ZB, DW), Spanien: RE1 (DW, ZB) und Portugal: RP3?, 4 (DW).

Der Zug, dass die Schicksalskünder erlöst oder geheiratet werden, findet sich hauptsächlich in den Gebieten vom Balkan bis Dänemark (Gre1; RR8; SČ (1). (6); SP5; GG(6), 7; GD1, 2;) nach Westen ist er nur ins Rätoromanische gedrungen (RL1). Sehr auffallen ist die Aehnlichkeit von RL1 und GD1 (Szene mit dem Vater in der verbotenen Kammer (Qsch S. 98) Erlösung der Schk aus Schlangengestalt durch Küsse). RL1 ist ursprünglicher (Szene im Brautgemach, Erlösung des Hf). In Italien wird das Zauberschloss der Schicksalskünder beibehalten, die Schicksalskünder aber selbst werden aus Frauen zu Männern oder unsichtbaren Dämonen und nicht mehr erlöst (RI3, 5, 7; RE1). In Frankreich wird die Schicksalskündung wieder anders umgestaltet (vergl. Schk in RF3, 4, 5 mit der Teufelsbelauschung in Luzel,

Légendes chrétiennes de la Basse Bretagne II, III Pont de Londres). Auffallend ist, dass allen italienischen Künderfassungen die Entführung fehlt, es muss aber italienische Künderfassungen mit Entführung geben oder gegeben haben. Dies beweist RE1, das mit den Balkanfassungen verwandt ist (der Schlüssel, der die Zauberbrücke in RE1 entstehen lässt, wird ganz ähnlich gefunden, wie der Zaum des Zauberpferdes der Balkanfassungen) und von den italienischen in der Gestalt der Schicksalskündung abhängt (Stimme im Zauberhaus)

Landfassungen mit Rückentführung. (Qsch S. 110).

Die Landfassungen mit Rückentführung scheiden sich in zwei Gruppen. In der ersten wird der Rückentführer überwunden dadurch, dass ein Pferd gewonnen wird, das schneller ist als seines (RR7, 9; SU3); in der zweiten dadurch, das der Sitz seines Lebens in Erfahrung gebracht wird (RR1; Lit1; SWR1; SR3; Kauk1; auch SWR2 zählt hierzu, da es durch das Motiv des Loskaufs, das nur in dieser Gruppe auftritt, mit ihr verbunden ist). Die Landfassungen mit doppelter Entführung TT1; Ind3 bleiben hier ausser Betracht, da sie weder unter sich noch mit den beiden Gruppen engere Verwandtschaft zeigen. Auch aus den gemeinsamen Zügen, die Kab1 aufweist (Loskauf, Bedeutung eines Pferdes bei Rückentführung) lässt sich kein Schluss auf nährere Beziehung tun, da diese Fassung im übrigen vollkommen für sich steht.

Ob die beiden Gruppen der Rückentführungsfassungen sich aus einer gemeinsamen Grundform entwickelt haben, lässt sich bei der geringen Anzahl, in der sie überliefert sind, nicht sicher bestimmen (auch der Zug, den RR1 (II. Gruppe) und RR7, SU3 (I. Gruppe) gemeinsam haben (Hd und Hf werden von einer Auskunftsstelle zur anderen geschickt, (Qsch S. 110) kann nicht sicher beweisen, da RR1 mit seinen

vielen Entstellungen eine unsichere Quelle ist und der Zug auch in den einfachen Landfassungen SČ2, 3, vorkommt). Ich halte jedoch eine gemeinsame Grundform wohl für möglich, da sich die Verbreitungsgebiete beider Gruppen einigermassen decken. Auch die sichere Bestimmung der Heimat wird durch die geringe Anzahl der Fassungen unmöglich gemacht. Für wahrscheinlich halte ich dass die Gruppe mit schnellen Pferd in Ungarn oder Siebenbürgen entstanden ist. In diesen Ländern sind Märchen von wunderbaren Pferden häufig. Auch der Zug, dass der Besitzer des einen Pferdes durch den Helden überwunden wird, nachdem dieser ein schnelleres, dem ersten verwandtes, Pferd errungen hat, wiederholt sich in diesen Märchen (L. Smolle, Sagenbuch aus Oesterreich u. Ungarn 174 (ungarisch); Arch. f. Siebenb. Landesk. N. F. 33, 1905 S. 687 (rümänisch). Pferd von Hexe gewonnen: Smolle und Archiv. Gespräch des Drachen mit seinem Pferd vor Verfolgung fast wörtlich gleich: Archiv und RR7, 9. Pferd wirft Drachen selbst ab: Archiv und RR9; SU3. Freilich kommt das wunderbare Brüderpaar von Pferden mit ähnlicher Entführung auch ausserhalb dieser Länder vor (M. d. Weltlit. Kaukasiche, S. 35; Deutsche seit Grimm I, 13).

Die Gruppe mit Rückentführer mit geborgenem Leben wird ihre Heimat in Weiss-oder Grossrussland haben, doch ist die Bestimmung hier noch unsicherer, da das Motiv vom Dämon ohne Herz ausserordentlich weit verbreitet ist (Aarne, Verzeichnis der Märchentypen FFC 3, 302; Norweg. Volksm. P Asbjörnsen und Moe, Berlin 1846 S. 189; Luzel Contes pop. de la Basse-Bretagne I, 428; Frobenius Atlantis, Vm. d. Kab. I, S. 105 Chataphàraith; Bolte-P I. S. 49 unten).

Gehört die Urform einer der Überlieferungsgruppen an?

Die Urform nicht Künderfassung. Es gilt nun zu entscheiden, ob die Urform einer der angeführten Gruppen angehört.

Eine Künderfassung ist sie sicher nicht; denn diese Gruppe ist von den anderen wesentlich schärfer getrennt als diese untereinander. Der Unterschied zwischen Seefassungen, Landfassungen mit Rückentführung und einfachen Landfassungen besteht nur in der verschiedenen Ausgestaltung des Entführungsteils. An dem Gefüge des Ganzen bedeutet er nichts Wesentliches, die wenigen besonderen Merkmale der Seefassung (Gefahren auf Zeitraum zwischen Landung und Brautnacht zusammengedrängt, Schiff Schauplatz der Schicksalskündung Qsch S. 121, 117) geben sich mit der Einführung der Seefahrt von selbst.

Alle Gruppen stimmen gegen die Künderfassungen darin überein, dass die Schicksalskünder nur einmal und zwar für die Gefahrkündung in Anspruch genommen werden (Zerlegung der Gefahrkündung in mehrere Szenen nicht gerechnet.) Als Ausnahme muss RF1 angesehen werden (die Fee kommt, um Erlösungsmittel anzugeben). Die Fassungen, in denen der versöhnte Unheilstifter das Erlösungsmittel angibt (Qsch S. 137) sind nicht als Ausnachmen anzusehen; denn entweder ist in ihnen der Unheilstifter nicht Schicksalskünder, oder es fehlt der eigentliche Schicksalskünder.

Jedenfalss machen die Schicksalskünder in den übrigen Gruppen nie Angaben über die Gewinnung der Braut. Die Urform wird in dieser Behandlung der Schicksalskündung mit der Mehrzahl der Gruppen übereinstimmen. Die Künderfassungen wird man sich etwa folgendermassen aus der Urform entstanden denken. Vor die Gewinnung der Braut wird eine Szene gelegt, in der die Schicksalskünder ihre Ratschläge geben, die Gefahrkündung bleibt an der Stelle, wo sie in der Ur-

form wie in allen anderen Gruppen stand, nach der Gewinnung der Braut, sodass die Schicksalskünder nun zweimal in Anspruch genommen werden (Fassungen, in denen Angabe über Brautgewinnung und Gefahrkündung in einer Szene vor der Gewinnung der Braut stehen, sind selten und untereinander nicht näher verwandt, Qsch S. 115). Es lag dann nahe, die Schiksalskünder an einen bestimmten Ort zu binden (Qsch S. 117), an dem Held und Helfer auf dem Hinweg zur und auf dem Rückweg mit der Braut vorbeikommen mussten. Ein weiterer Schritt ist es, den Helden, der nach einem Erlösungsmittel für den Hf sucht und durch dessen Bericht von den Schicksalskündern und ihrem Aufenthalt weiss, zu ihnen zu schicken und endlich ein letzter, wenn der erlöste Helfer sie aufsucht uud von ihnen erfährt, wie die geopferten Kinder wieder belebt werden können (Qsch S. 115). Je öfter die Schicksalskünder in Anspruch genommen werden, desto mehr Interesse wird die Phantasie des Erzählers ihnen zuwenden. Sie beschäftigt sich mit dem Ort, an dem sie weilen und ihrer dämonichen Natur. So entstehen die Fassungen, in denen die Schicksalskünder in verwunschenen Gebäuden zu treffen sind oder selbst verwunschene Gestalten sind, die dann am Ende des Märchens erlöst werden (Qsch S. 117).

Diese Entwicklung führt ziemlich weit von den ursprünglicheren Fassungen ab und ändert wesentliche Züge der Ueberlieferuug. Wenn in den anderen Gruppen nur der Helfer das Gespräch der Schicksalskünder hört, passt dies zu seinem Bild, wie es sich aus der Entwicklungsgeschichte des Märchens ergibt. Nur er kann dank seiner übernatürlichen Eigenschaften und der wunderbaren Verbindung seines Wesens mit dem Übersinnlichen die Stimme des Schicksals vernehmen, dem gewöhnlichen Sterblichen, dem Helden, bleibt sie

stumm. Bezeichnend ist, dass in den vollentwickelten Künderfassungen die übernatürlichen Eigenschaften des Helfers ganz zurücktreten und nur seine verstandliche Überlegenheit betont wird.

Der Sinn des Schweigegebots. Auch in der Haltung der Schicksalskünder und dem Sinn ihres Schweigegebots sind die Künderfassungen wesentlich verschieden von den übrigen.

Vollkommen deutlich ist der Sinn des Schweigegebots in den Fassungen, wo die Schicksalskünder selbst Unheilstifter sind (Qsch S. 118): Belauscht und verrät jemand ihre Anschläge, so sind sie zu nichte gemacht; davor schützen sie sich durch das Schweigegebot. Doch diese Verknüpfung der Schicksalskünder mit der Handlung ist als Ausnahme zu betrachten. Die Regel ist, dass die sie nur die Gefahren verraten, nicht aber handelnd eingreifen. Ob sie in ihren Worten Bedauern, Schadenfreude oder gar keine Anteilnahme am Schicksal der Betroffenen verraten, ist nicht von Bedeutung. Wichtig ist nur, dass sie dem Lauscher verbieten, den Inhalt ihres Gesprächs zu verraten. Das Schweigegebot beruht nicht auf einer gegen Held und Helfer besonders gerichteten Bosheit (dies liesse sich nur für die Fassungen annehmen, wo der Schicksalskünder Unheilstifter ist, weiss, dass der Hf hört und sich über dessen Seelenkampf freut wie RI1, 6; SS2;), sondern auf eine Art von Zaubergesetz, dessen Sinn etwa so zu fassen ist: Das Wissen dämonischer Wesen, ist Geheimnis, ein Mensch, der durch besondere Umstände mit diesen Wesen in Berührung kommt und ihr Geheimnis erfährt, muss über diese Verbindung und das Geheimnis Schweigen bewahren, sonst verfällt er der Strafe der dämonischen Wesen. Auf das Schweigegebot der Schicksalskünder in den Künderfassungen lässt sich dieses Gesetz nicht anwenden. Am wenigsten dann, wenn sie selbst am Schluss des

Märchens erlöst werden. Warum sollen sie dem Helfer, von dem sie ihre Erlösung erwarten, die Abwehr der Gefahren und damit diese, so sehr erschweren? Auch auf die Fassungen ohne Erlösung der Schicksalskünder passt es nicht. Das Schweigegebot wird immer nur vor der Abwehr der Gefahren bei der Angabe über die Entführung oder bei der Gefahrkündung ausgesprochen. In der Szene, wo das Mittel für die Erlösung des Helfers oder die Wiederbelebung der Kinder bekannt wird, fehlt es stets, und Held und Helfer berichten ungestraft, über das, was sie in ihr erfahren haben. Besonders bezeichnend sind die Fälle, wo das Schweigegebot erst nach der Gefahrkündung ausgesprochen wird, obwohl eine Szene mit Angabe über die Gewinnung der Braut vorausgeht. In ihnen schweigt der Helfer über das, was er in der ersten Szene erfahren hat, obwohl er durch kein Gebot gebunden ist, und durch sein Schweigen eine kleine Spannung zwischen ihm und dem Helden entsteht (RL1: Hd schilt über schnellen Marsch, RF4: Hd erstaunt über Zauberbrücke FF21: Hd schilt über gestohlenes Schwert. Ausnahme: Hf berichtet von der ersten Schicksalskündungsszene: SB1;) Es ist klar, dass diese Fassungen die ursprüngliche Stellung des Schweigegebots nach der Gefahrkündung beibehalten haben, obwohl sie nicht mehr passt und damit bewiesen, dass die Künderfassungen aus ursprünglicheren Gruppen hervorgegangen sind und die Urform keine Künderfassung sein kann.

Die Urform keine Seefassung. Auch eine Seefassung war die Urform nicht, da Deutschland, das wir als deren Heimat bestimmt haben, nicht die Heimat der Urform sein kann. Der Kernbestandteil des Märchens, gewissermassen seine Keimzelle, ist die Szene im Brautgemach (Qsch S. 128). Sie muss in der Urform unbedingt vorhanden, gut ausgebildet, und den Szenen im ver-

dächtigten Lebensretter noch ähnlich sein. In den deutschen Fassungen fehlt die Szene im Brautgemach oft (GG1, 2, 6, 9;). In GG4, 5 ist sie stark abweichend und verblasst erzählt: einigermassen gut ausgebildet; doch ohne weitere Aehnlichkeit mit den indischen Szenen nur in GG3, 8 und der Künderfassung GG7. Die Seefassungen im Westen Deutschlands (RF1: RE2, 3; RP1) entbehren die Szene im Brautgemach ganz, während sie sich in den litauischen, lettischen und slavischen meist findet (Lit2, 3; Gre2; SS1, 3, 5; SČ5, 6, 7, 9; FM1, 2; SP3; SWR5; Zig1). Daraus lässt sich schliessen, dass die Heimat der Urform wohl südöstlich von Deutschland zu suchen ist. Die italienischen Seefassungen haben meist die Szene im Brautgemach (RI1, 6, 10?; RE5;), ein Zeichen, dass Italien der Heimat der Urform wohl näher liegt als Deutschland.

Urform keine Landfassung mit Rückentführung. Die Annahme die Urform sei eine Rückentführungsfassung, kommt deshalb nicht in Betracht weil diese Gruppe zu gering an Zahl ist und ihre Verbreitung auf Osteuropa beschränkt ist (Rumänien, Klein-, Weiss- und Grossrussland, ein Ausläufer im Kaukasus). Die Szene im Brautgemach ist in den meisten gut ausgebildet (RR9; SU3; SWR1, 2; SR3c; Lit1; Kauk1? fehlt in: RR1, 7; SR3), sodass man annehmen kann, dass sie nicht allzu weit von der Heimat der Urform entstanden sind.

Die Urform ist also in keiner der Überlieferungsgruppen zu suchen, und deshalb ist nicht zu bestimmen, wie die Gewinnung der Braut in dieser ausgestaltet war.

Übersicht über die einfachen Landfassungen.

Wenige einfache Landfassungen sind durch besondere gemeinsame Züge miteinander enger verwandt.

RP6 und RP3 (bei RP3 ist es fraglich, ob es wirklich Künderfassung ist, da die Schicksalskünder zwar mittelbar Angaben über die Gewinnung der Braut machen,

aber stets an anderem Ort auftreten): Erlösung des Hd und der Br aus Zaubergarten.

RP5 und RP7: Tier, das mit offenen Augen schläft, hält Schlüssel, der zur Gewinnung der Br nötig ist, im Maul (vergl. Kf RP4).

SČ2, 3: Entführung der Weltschönen (zum Teil fast wörtliche Übereinstimmung) (gleiche Entführung, ebenfalls slowakisch, Dobšinsky 8, 29 Anmerk. vergl. Bolte-P, I, S. 50)

Fassungen mit verschiedenen Gewinnungen der Braut: RII1; RP2; RR4 (künstliches Tier, vielleicht rückgebildete Kf); SS2; FM3; SR1, 4; TO1; TT1;

Ganz für sich stehende Fassungen: SP6 (verbunden mit Märchen von der goldhaarigen Jungfrau); Kalm1 (verbunden mit dankbarem Toten); Bil1 (ganz abweichend in Schk, Verhältnis von Hd und Hf, Art der Gefahren, Opferszene); SU4 (Fassung ohne Braut; Ablenken der Versteinerung auf Pferd; vergl. Dobrovoljskij 1, 327 nr. 21, Bolte-P. I, S. 53: Märchen mit angedrohter Versteinerung für Bruch des Schweigens, in seinem Verlauf unverständlich).

Entstellte Fassungen: RI8 (fraglich, ob überhaupt Variante. Es fehlt eigentlicher Schk, Schweigegebot, Versteinerung, Entzweiung zwischen Hd und Hf); RI9 (Schweigegebot fehlt, Verzauberung des Hf stark entstellt); SS4 (sehr verworren, Schweigegebot fehlt); SP2 (Bruch des Schweigens entstellt); SU2 (z. T. unverständlich).

Wie diese Übersicht zeigt, sind die einfachen Landfassungen, da wo sie auftreten, meist zwischen Fassungen der anderen Gruppen eingesprengt; geschlossen, sodass sie für ein bestimmtes Gebiet bezeichnend sind, treten sie nur in Indien und Portugal auf. Die Varianten beider Länder zeigen eine ganz auffallende Ver-

wandtschaft, sie haben Einzelzüge gemeinsam, die in anderen Gebieten nur ganz zerstreut auftreten.

Die portugiesischen Fassungen abhängig von den neuindischen. Die Freundschaft zwischen Held und Helfer wird durch die Eltern gestört, wie in den neuindischen Erzählungen vom schlauen Veziersohn (Dracott S. 49) (RP2, 5, 7 (nur angedeutet)) wie Ind2, 3; sonst nur noch angedeutet in Lit2? (Hf verlässt Hd, weil er sieht, dass dessen Vater ihn nicht mehr liebt.)

Eine Gefahr besteht im Niedersturz eines Gebäudes.

Schloss: RP4, Stadtmauer: RP7, Brücke: RP1, 3, 6; vergl. Schloss: Ind1, 3, 4, verdächtigter Lebensretter Méâ Yoeung Pavie (vergl. Eingangstor: Ind3, niederbrechender Ast: Ind1, 4, Méâ Yoeung Pavie.)

Gefährliches Gebäude durch Hf abgebaut: RP7, RP3; Ind3;

Aehnliche Gefahren (Brücke und Tor) begegnen sonst nur in SS2, das wohl in engerer Beziehung zu Ind4 steht (Schk Unheilstifter flucht dem Hd) und Zigl (Empfangstor von Hf abgebaut), das wohl auch mit Indien in engerer Verbindung steht. Die gefährlichen Brücken, die sonst noch auftreten (Qsch S. 125) gehen auf andere Quelle zurück (stammen wohl aus Entführungsteil der Künderfassungen, jedenfalls findet sich die Abwehr durch Abbauen nur in RP3 (Brücke), RP7 (Mauer eingerissen), Ind3 (Empfangstor), Zig1 (Empfangstor)).

Baum, dessen verlockende Früchte unterwegs Gefahr bringen in: RP2, 3, 5, 6; Ind4;

Sonst nur in dem ganz für sich stehenden SU4, das in noch engerer Beziehung als SS2 mit Ind4 stehen muss (Geister über nicht erzählte Märchen erzürnt).

Schlange auf Heimweg (nicht in Brautgemach): RP1; Ind2.

Anzahl der Gefahren, vier: RP6; Ind3, 4.

Diese gemeinsamen Züge, die sich auch in der See-

fassung RP1 und den Künderfassungen RP3, 4 finden, verbinden Indien nur mit Portugal, nicht mit dessen Nachbarländern, Spanien oder Frankreich. Daraus lässt sich schliessen, dass die Portugiesen ihre Fassungen unmittelbar aus Indien entlehnt haben. Bei dieser Annahme erklärt sich auch die gute Ausbildung der Brautgemachszene in Portugal (RP2, 3, 4, 5, 6, 7;) und ihre Aehnlichkeit mit den indischen Fassungen und den Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter (Tropfen auf Gesicht der Br: RP2, 5, 7; auf Brust: RP6; auf Gesicht: Ind1, 2; Brust: Ind3; verd. Lr., Treuer Minister Padawaditen, Méâ Yoeung, Aumonier und Pavie). In dem Nachbarlande Spanien ist die Szene im Brautgemach in RE1, 4 stark entstellt und fehlt in RE2, 3; in Frankreich fehlt sie gänzlich. Dieser Einfluss der indischen Varianten auf die portugiesischen wird in einer Zeit stattgefunden haben, in der zwischen den weit voneinander entfernten Ländern engere Beziehnungen bestanden haben. So kann man mit einiger Bestimmtheit annehmen, dass die portugiesischen Varianten nicht vor der Bildung des portugiesischen Kolonialreichs in Indien entstanden sind (Almeida u. Albuquerque um 1500). Die umgekehrte Annahme, dass die indischen Fassungen aus Portugal übernommen seien, ist deshalb unmöglich, weil sich die entscheidenden Züge nicht nur in den neuindischen sondern auch in den altindischen Fassungen (Ind4) und den E zählungen vom verdächtigten Lebensretter finden.

Suche nach der Heimat der Urform.

Von den Fassungen des Landes, das als Heimat der Urform gelten soll, wird man erwarten müssen, dass sie in grösserer Zahl auftreten, dass sie die Szene im Brautgemach gut ausgebildet, der Szene im Schlafgemach in den Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter ähnlich, zeigen, dass die Zauberkausalität des

Märchens in ihnen gut dargestellt und der Bruch des Schweigens gut motiviert ist. Der letzte Gesichtspunkt ist der unsicherste, da ein Märchen mit so verwickelter Zauberlogik von einem schlechten Erzähler sehr schnell ohne grobe Aenderung an den Motiven entstellt werden kann.

Länder, die als Heimat nicht in Betracht kommen. Nach diesen Gesichtspunkten, und den Feststellungen, die im Vorhergehenden über die Abhängigkeit der einzelnen Fassungen gemacht werden sind, kommen als Heimat der Urform nicht in Betracht:

Deutschland: Szene im Brautgemach selten. s. Besprechung der Sf. Urform nicht Sf. Deutschland Heimat der Sf. Dänemark, Flandern: GD1, 2; GV1. Vereinzelte Kf abhängig von den aus Balkan eingewanderten deutschen Landfassungen. GD1 abhängig von RL1, dieses ursprünglicher.

Finland: FFa 1, b2, d6, e7, 8, f9, k10, 13, l15, 16, m18, p23; Sf, abhängig von Deutschland. FFp 19; Ef oder Rf, wohl abhängig von den russischen Rf. FFp20, 22; für sich stehende Landfassungen. GSF1, 2; Sf abhängig von Deutschland.

Frankreich: RF1; Sf abhängig von Deutschland. RF2, 3, 4, 5; aus Italien eingewanderte und umgebildete Kf.

In allen französischen Fassungen fehlt die Szene im Brautgemach. Der Bruch des Schweigens ist schlecht motiviert in RF(2), 3, 4; entstellt in RF5.

Spanien: RE1, 4, Kf abhängig von Italien. Szene im Brautgemach entstellt. RE2, 3; Sf abhängig von Deutschland. RE5; Sf abhängig von Italien.

Portugal: alle port. Fass. von Indien abhängig (s. oben S. 191, Besprechung der Ef.

Indien: zu weit entfernt von der Heimat der Amicus und Ameliussage. Bruch des Schweigens entstellt (Hf vor Leid zu Stein): Ind1; Kindesopfer stark verän-

dert; Scbk entstellt (Traum ohne Schk): Ind2. Wenn die Szene im Brautgemach gut ausgebildet ist, geht dies auf den erneuten Einfluss der Erzählung vom verdächtigten Lebensretter zurück.

Die Szene im Brautgemach als Hauptentscheidungsmittel.

Bevor die übrigen Gebiete (Italien und die slavischen Länder) auf die Ursprünglichkeit ihrer Fassungen hin untersucht werden, muss das Hauptentscheidungsmittel, die Szene im Brautgemach näher betrachtet werden. Als ursprünglich anzusehen sind in ihr folgende Züge:

1.) Hf schleicht sich in das Gemach (verd. Lr. Treuer Minister, Padawaditen und Hertel ZdmG. Méâ Yoeung, Pavie, 4 Prinzen, Sklave). Der Zug, dass der Helfer um die Erlaubnis bittet, ins Gemach zu dürfen, findet sich im verdächtigten Lebensretter nicht und in den Varianten des Märchens seltener als das Einschleichen (Qsch S. 128).

2.) Hf entfernt einen Tropfen vom Blute des getöteten Tiers von der Brust der Braut, und gerät dabei in Verdacht, ihr zu nahe zu treten (verd. Lr. Tr. Min. Padaw. Méâ Yoeung, Aymonier, Pavie. Hf berührt Brust der Königin Tr. Min. Hertel ZdmG). In den Varianten ist dieser Zug in seiner Ursprünglichkeit selten bewahrt (Qsch S. 129). Eine Erinnerung an ihn bietet die Szene im Brautgemach in SČ9 und die Abwehr der dritten Gefahr in GG1, 9; GSF1, 2; RR6; Meistens trifft der Tropfen nicht die Brust, sondern das Gesicht der Braut, was keine wesentliche Aenderung bedeutet; der Verdacht gegen den Helfer, die Eifersucht des Helden bleibt. Eine Umdeutung des Zuges, die wesentlich weiter vom Ursprünglichen wegführt, ist es, wenn das verspritzte Drachenblut dem Helfer den Verdacht einbringt, er habe den Helden oder die Braut töten wollen.

3.) Der Hf verbirgt die Überreste des getöteten

Tieres (verd. Lr. Tr. Min. Padaw. Méâ Yoeung Pavie; Qsch S. 128).

Dieser Zug hat im verdächtigten Lebensretter den Sinn, dass der Helfer die Überreste aufhebt, um sie später bei seiner Verteidigung als Beweis zu benutzen. Im Märchen, wo er hofft, sich nie verteidigen zu müssen und nur gerade das tote Tier, an seinem Platz gelassen, für ihn sprechen könnte, ist der Zug unpassend. Trotzdem behalten ihn mehrere Varianten bei (Qsch S. 128). Einige übergehen ihn und vergessen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, warum der Helfer nicht auf den toten Drachen deutet und sich dadurch rechtfertigt (Qsch S. 128. Bolte-P. I, S. 55 Anmerk. 1). Erzähler, die diesen Mangel empfanden und den ursprünglichen Zug nicht mehr kannten oder spürten, dass er nicht ganz passte, lassen das Tier fliehen (GG7, 8; RL1; RI1, 7; RP3;) oder nach seiner Tötung verschwinden (RI5; FM2;).

Italien nicht Heimat der Urform. Betrachtet man die italienischen Fassungen (RI8 scheidet aus) nach diesen Gesichtspunkten, so zeigt sich, dass auch Italien nicht die Heimat der Urform sein wird.

Szene im Brautgemach fehlt: RI2, ist gänzlich verändert: RI9.

1.) Hf schleicht sich ins Gemach: RI1, 3, 6, 7; Hf darf auf seine Bitte ins Schlafgemach: RI5;

2.) Hf in Verdacht Hd ermorden zu wollen; RI1, 3, 6; Braut ermorden zu wollen: RI7;

3.) Drache verjagt: RI1, 7, 11; verschwindet, wird zu Asche: RI5; vergessen: RI3;

Der enge geographische Zusammenhang der übrigen Fassungen, die im ganzen auf die Baltoslavischen Gebiete beschränkt sind, lässt nicht zu, noch ein Gebiet abzuspalten und gesondert zu untersuchen. Sie müssen

auf ihre Ursprünglichkeit gemeinsam geprüft werden. Auch eine gesonderte Betrachtung nach den sonst verwendeten Überlieferungsgruppen wäre nicht am Platze; denn wenn eine ursprüngliche Fassung durch eine aus diesen Überlieferungsgruppen verdrängt wird, so bedeutet dies nur, dass sie eine bestimmte Art der Entführung und einzelne Merkmale der Gruppe annimmt. Die Szene im Brautgemach, auf die es hier hauptsächlich ankommt, kann und wird dabei unverändert bleiben.

Die Ausbildung der Brautgemachsszene in den übrigen Fassungen.

Szene im Brautgemach fehlt; RR1, 4, 5, 6, 7; SČ4; FM3; SP1; SU4; SR3, 4; TT1; Bill; Kab1;

stark verändert oder so erzählt, dass die in Frage stehenden Züge nicht zu erkennen sind: RR2; SS4; SČ4, 5, 6, 7, 8, 9; SP5; SU2; SWR1; SR1; Lit1; Zig1; TO1; Kauk1; Kalm1;

1.) Hf schleicht sich ohne Erlaubnis in Gemach: RR8; SS1, 3; SČ2; FM1; SP6; SU3; Lit2; Let1;

bittet um Erlaubnis: RR9; Gre1; SS2; SČ1; SP3, 4; SB1; SWR2; SR3b; Lit3;

kommt ohne weiteres ins Gemach: Gre2; FM2; SP2; SWR3;

2.) Eifersucht des Hd. Blutstropfen auf Brust der Br: SP2 auf Gesicht: RR8; SS3; FM1, 2; SP6; SR3b; Lit2, 3; auf Bett: Let1;

Mordverdacht gegen Hf, durch Blut erweckt: RR9; Gre2; SS1; SČ2; SWR2; 3; Mordverdacht auf andere Art erregt: Gre1; SS2; SP4; SB1; SU3; Blutstropfen auf Gesicht der Braut, trotzdem nicht Eifersucht sondern Mordverdacht: SČ1; Lit2;

3.) Hf schafft Leiche des Tieres bei Seite: RR8; RR9; Gre1, 2; SČ1; Lit2; 3.

Leiche verschwindet: FM2;

vom Erzähler vergessen: SS1, 2, 3; SČ2; FM1; SP2, 6; SB1; SU3; SWR3; Let1;

Folgende Tabelle soll zeigen, welche Fassungen einen oder mehrere der ursprünglichen Züge enthalten.

Blutstropfen, Einschleichen, Leiche beiseit geschafft: RR8; Lit2;

Blutstropfen, Einschleichen: SS3; FM1; SP6; Let1;

Blutstropfen, Leiche beiseit geschafft: Lit3;

Blutstropfen: FM2; SR2d;

Die gute Ausbildung der Szene in Litauen und Lettland könnte den Gedanken nahe legen, dass die Heimat der Urform in der Nähe dieser Länder zu suchen sei. Dann wäre anzunehmen, dass der Stoff vom verdächtigten Lebensretter auf dem Landweg von Indien über das asiatische Russland oder über den Kaukasus gewandert sei und etwa im europäischen Russland zum Märchen umgestaltet wurde. Dagegen sprechen jedoch verschiedene Gründe. Die Szene im Brautgemach ist in dem benachbarten Deutschland sehr wenig ausgebildet (s. oben). Litauen und Lettland liegen sehr weit ab von der Heimat der Amicus und Ameliussage. Die übrigen Fassungen mit gut ausgebildeter Szene im Brautgemach liegen ziemlich weit ab. Wenn in Litauen und Lettland auffallend viele ursprüngliche Züge bewahrt sind so lässt sich dies wohl begründen mit den guten Überlieferungsbedingungen, die in diesen Ländern vorliegen und dem konservativen Charakter seiner Bewohner, der einheimische und eingewanderte Kulturgüter länger unverändert bewahrt als andere Völker.

Die siebenbürgische Fassung (RR8), die mit Lit2 alle drei Hauptzüge zeigt, steht in der Szene im Brautgemach den Erzählungen von verdächtigten Lebensretter näher als die litauischen und lettischen. In ihr verflucht die Braut den Helfer, der ihr das Blut vom Gesicht leckt, weil er sich eingeschlichen, wie die Kö-

nigin den treuen Minister verklagt. In Lit2 handelt es sich trotz des Tropfens auf dem Gesicht der Braut nicht um Eifersucht sondern um Mordverdacht; in Let1 kommt der Tropfen nicht auf das Gesicht der Braut sondern auf das Bett. Der künstliche Schlüssel, mit dessen Hilfe sich der Helfer in Lit2 einschleicht, und das Vergraben des Drachens mit Hilfe von Soldaten in Lit3 sind Züge, die ganz für sich stehen. Ferner ist zu beachten, dass Lit2, 3 sehr stark voneinander abhängen (Hf macht besondere Reise, um Bild der Braut zu bekommen), während die südlicheren Fassungen, die mehrere ursprüngliche Züge aufweisen, den verschiedensten Gruppen angehören (RR8 — Kf; SS3, FM1, 2 — Sf; SP6 Ef).

Ich glaube daher, dass die Heimat der Urform südlicher zu suchen ist. Dafür spricht auch die RL1, das eine recht ursprüngliche Szene im Brautgemach zeigt (Einschleichen, Hf wischt Stirn der Br ab, Eifersucht des Hd). Es ist vielleicht mit dem sehr entstellten SS4 durch den schwarzen Vogel, der die Gefahr im Brautgemach bildet, enger verbunden.

Südungarn die Heimat der Urform.

Etwa die Mitte des Gebietes, in dem unser Märchen hauptsächlich verbreitet ist, nimmt die ungarische Tiefebene ein. Von ihr aus liesse sich die Wanderung des Märchens nach Serbokroatien und Italien, nach der Čechoslowakei, Polen und Deutschland, nach der Ukraine, nach Weissrussland, nach Siebenbürgen und Rumänien und dem ganzen Balkan leicht vorstellen. Auch sonst sprechen verschiedene Gründe dafür, die südliche ungarische Tiefebene als Heimat des Märchens anzusehen. Die Fassung mit der ursprünglichsten Szene im Brautgemacht, das siebenbürgische RR8, stammt nach Angabe des Erzählers aus der Magyarei. Die beiden ungarischen Fassungen (FM1, 2) und das nicht weit entfernte SS3 zeigen eine gut ausgebildete Szene im Braut-

gemach. In Ungarn kann sich wohl die Verbindung eines asiatischen Märchens mit der westeuropäischen Amicus und Ameliussage vollzogen haben, da es schon im 9. Jahrhundert eine deutsche Kolonisation in Ungarn gibt und sich namentlich nach 1100 sehr viele deutsche Hospites dort finden, die diese Sage leicht mitgebracht haben können. Das orientalische Märchen ohne Kindesopfer kann wohl über Byzanz und den Nordbalkan nach Ungarn gedrungen sein. Dafür spricht besonders Zigl (aus Konstantinopel), in dem der Helfer durch Erde erlöst wird (vergl. Erlösung eines Versteinerten durch besondere Erde, Chauvin VI 8, 213). Auch die anderen Fassungen ohne Kindesblut (Gre1; RR9; TO2;) mit Erlösung durch Tränen liegen nicht weit von Byzanz, doch ist es bei ihnen weit fraglicher, ob es sich um eine Milderung der Härte des Stoffes durch den Erzähler handelt oder ob wirklich ein Überrest einer Zwischenstufe ohne Kindesopfer vorliegt.

In Fassungen, die Ungarn recht nahe liegen, finden sich Züge, die ziemlich unmittelbaren indischen Einfluss verraten: SS2 (Toreinsturz als Gefahr, erzürnter Zauberer als Urheber der Gefahren) SS5 (Szene im Schlafgemach ganz ähnlich wie die im verd. Lr. Sklave) SU4, SWR6 (Geister über nicht erzählte Märchen erzürnt).

Dass die Amicus und Ameliussage aus Deutschland eingeführt wurde, wird besonders wahrscheinlich dadurch dass der Name des Helfers in der deutschen Überlieferung der Sage (Anhang der weisen Meister) Alexander in RR8 und SS5 wiederkehrt (beide stehen unter ungarischem Einfluss, RR8 nach Angabe des Erzählers. In SS5 hat der Helfer den ungarischen Namen Šandor). Ferner zeigt die Fassung FM 2 eine recht ursprüngliche Szene im Brautgemach (S. Tabelle S. 196) und weist 4 von den Einzelzügen auf, die auf stärkere Abhängigkeit von der Amicus und Ameliussage hindeuten (S. Tabelle S. 170.)

Entstehungzeit der Urform.

Damit ist mit einiger Sicherheit bestimmt, dass das Märchen nicht vor der Wende des 11. Jahrhunderts entstanden sein wird. Eine nähere Zeitbestimmung lässt sich nicht geben, da die Verbreitung von Erzählungsstoffen nicht an einen bestimmten Zug von Kolonisten gebunden sein konnte. Die deutschen Seefassungen, denen Entführungsteil wahrscheimlich aus der deutschen Spielmannsepik stammt (s. S. 175), werden zu einer Zeit entstanden sein, in der deren Stoffe in der volkstümlichen Überlieferung noch lebendig waren, also zwischen 1200 und 1500. Die portugiesischen Fassungen, die unmittelbar aus Indien stammen, werden nicht vor 1500, vor der Gründuug des portugiesischen Kolonialreichs in Indien eingeführt worden sein (s. S. 190).

Ein bestimmtes Datum ist erst das Jahr 1637, das Druckjahr des Pentamerone. Es zeigt, dass in dieser Zeit, die italienische Seefassung ausgebildet war.

Zusammenfassung.

Zusammengefasst lässt sich die Geschichte des entwickelten Märchens etwa folgendermassen denken: Die aus der Verbindung der asiatischen Vorstufe (Zigl?) mit dem Kindesopfer hervorgegangene Urform hat sich vom südlichen Ungarn nach allen Richtungen über Europa und in einem Ausläufer nach Indien verbreitet. Von Indien drang es unmittelbar nach Portugal.

Der erste Hauptteil, die Gewinnung der Braut, dessen Gestalt in der Urform nicht zu bestimmen ist, wurde in bestimmten Ländern durch bestimmte Entführungen verdrängt und so entstanden die Überlieferungsgruppen. In Deutschland die Seefassungen, im Nordbalkan die Künderfassungen, in der Walachei und in Russland die Landfassungen mit Rückentführung.

Suche nach der Urform.

Als letzte Aufgabe bleibt nun noch, zu untersuchen, welche Einzelzüge der Urform angehört haben und aus den Zügen, deren Ursprünglichkeit nachgewiesen werden kann, ein Bild der Urform zusammenzusetzen. Dabei wird massgebend sein, wie weit der strittige Zug verbreitet ist, in wie vielen Überlieferungsgruppen er vorkommt, wie er sich in das Wesen des Märchens, das sich aus der Entwicklungsgeschichte ergibt, einfügt.

Einleitungsmotive.

Held (Qsch S. 95) Der Held ist (wie in den meisten europäischen Märchen) ein Königssohn; die Erzählung beginnt mit seiner Jugend.

Held und Helfer (Qsch S. 96): Der Helfer ist dem Helden äusserlich untergeordnet, ihm aber durch grössere Klugheit oder wunderbare Fähigkeiten überlegen. Der Helfer ist mit dem Helden von Anfang an verbunden. Die Fassungen, in denen der Held dem Helfer erst auf der Suche nach der Braut begegnet, stehen in diesem Zug unter dem Einfluss von Märchen in denen ein wunderbarer Helfer wie der dankbare Tote oder Gehilfen mit wunderbaren Eigenschaften sich dem Helden zugesellen (Aarne, Verz. d. Märchentypen FFC 3, nr, 505—508, 513). Der treue Minister oder Diener der Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter ist unter dem Einfluss der Erzählung vom schlauen Veziersohn im Laufe der Entwicklung wohl früh zum gleichaltrigen Gesellen des Helden geworden. Sicher stammt der Zug, dass schon der Vater des Helfers der Vertraute des Vaters des Helden war, aus dem schlauen Veziersohn (Hertel, ZdmG 69, S. 68). Auch das überall verbreitete Zweibrüdermärchen hat auf die Art, wie das Verhältnis von Held und Helfer geschildert wird, seinen Einfluss geübt (wunderbare Empfängnis beider, Bolte-P. I, nr 60, S. 544; Wahrzeichen bei Trennung S. 545, vergl.

Qsch S. 98; beide Brüder auf wunderbare Weise aufgefunden, wie Hf in einigen Fassungen, Bolte-P. S. 531)

Der Zug, Helfer Diener des Helden, findet sich fast nur in der deutschen Gruppe der Seefassungen, von denen 5 durch den Namen des Helfers stark von einander abhängig sind, in Landfassungen nur in RF2, 4, 5.

Als ursprünglich ist danach anzusehen, dass der Helfer ein gleichaltriger Geselle des Helden ist.

Held und Braut (Qsch S. 98 ff): Die Liebe des Helden wird durch das Bild der Braut erregt (Parallelen s. Chauvin V, 132; Qsch S. 98). Das Bild wird von den Eltern des Helden in einer stets verschlossenen Kammer gehalten (8 Seefassungen: GG1, 3; RF1; RE3; SS1; SČ6, 7); 4 Künderfassungen: GD1; RL1; RR2, 5; SČ1; 1 Rf: Kauk1; 1 Ef: RR3). Der Held dringt gegen Rat des Helfers (5 Seefassungen, 2 Kf) in Abwesenheit des Vaters (2 Sf, 5 Kf) in das Gemach und fällt beim Anblick des Bildes in Ohnmacht (6 Sf, 4 Kf, eine Ef). Andere Art das Bild einzuführen findet sich fast nur in Kf (Qsch 99). Ausnahmen SWR1 (Rf); Zig1 (Sf); TO1, Ef). Die Liebe durch Schneewittchenwunsch findet sich nur in den italienischen Seefassungen und in RI3.

A. Gewinnung der Braut.

Wie dieser Teil in der Urform vertreten war, lässt sich nicht bestimmen (s. S. 188). Da in allen Überlieferungsgruppen Fassungen ohne Entführung als Ausnahmen anzusehen sind, lässt sich annehmen, dass auch in der Urform die Braut entführt wurde. Weiter ist bestimmt, dass der Helfer bei dieser Entführung die Hauptrolle spielt.

Schicksalskündung (Qsch 114 ff)

Die Schicksalskündung steht nach der Gewinnung der Braut, die Schicksalskünder werden nur einmal für die Gefahrkündung in Anspruch genommen (s. oben Besprechung der Kf S. 178 ff).

Schicksalskünder: die Schicksalskünder sind Vögel, ursprünglich wohl Tauben (5 Sf, 1 Kf, 6 Ef, 3 Rf). Sie werden in den deutschen Seefassungen durch Raben ersetzt (8 Sf, 1 Kf).

Anzahl der Schicksalskünder: Da es sich bei der Schicksalskündung fast immer um das Belauschen eines Gesprächs handelt, müssen mehrere Schicksalskünder auftreten. Es lässt sich annehmen, dass ihre Anzahl ursprünglich wohl zwei war, da Tauben oft paarweise auftreten (GG2; RI9; SR4; TO1).

Ort der Schicksalskündung: Es scheiden aus alle Seefassungen (in ihnen Schk auf Schiff) und Kf. Es bleibt die Frage: zufällige Herberge oder unterwegs im Freien.

Herberge: RI11; SS2, 4; SČ2, 3; FM3; SP4 (Kf); unterwegs im Freien: RF1 (Sf), 2; RI9; RE4; RP1, 2, 3 (Kf?), 5?, 6?; RR4, 7, 9; SU3; SWR1, 2; SR3; TO1; Ind1, 3; Also wohl Ort der Schicksalskündung, unterwegs im Freien.

Zeit der Schicksalskündung: Nacht (Ausnahmen nur RI9; RR9; TOI: während Rast bei Tag).

Schicksalskünder nicht in Handlung einbezogen. Die Schicksalskünder verraten nur die Gefahren, jede weitere Verbindung von ihnen mit der Handlung ist als nachträgliche Umdeutung zu betrachten (s. oben Besprechung der Kf S. 178.)

Wie die Szene im einzelnen ausgebildet war, wie die Schicksalskünder ihr Wissen vorbringen, ob die Gefahrkündung auf mehrere Nächte verteilt wird oder nicht, wie der Erzähler motiviert, dass der Helfer allein die Schicksalskündung hört, lässt sich nicht untersuchen. Aus dem Zusammenhang geben sich mit Notwendigkeit nur einige Züge. Der Helfer hört allein, Held und Braut sind an anderem Ort oder schlafen. Der Helfer muss die Schicksalskünder belauschen. Nicht ursprüng-

lich ist, wenn der Schicksalskünder offen mit dem Helfer spricht, sei es nun freundlich oder feindlich (s. Besprechung vom Sinn des Schweigegebots oben S. 186; Qsch S. 119).

Das Schweigegebot gilt unbedingt (s. Entwicklungsgeschichte, oben S. 157.

B. Abwehr der Gefahren (Qsch 120 ff)

Quelle der Gefahren. Ursprünglich war die Quelle der Gefahren wohl schicksalhaft unbestimmt gelassen und nur angedeutet, dass die Gefahren mit dem Besitz der Braut verknäpft sind (s. oben Entwicklungsgeschichte, Szene im Brautgemach im Sinne der Giftmädchensage umgedeutet S. 153).

Eine naheliegende Weiterbildung ist es, wenn die Gefahren als Rache der Wächter der Braut gefasst werden.

Nicht ursprünglich ist, wenn die Gefahren von den Eltern des Helden ausgehen, obwohl dieser Zug häufig auftritt. Man kann ihn sich etwa folgendenmassen entstanden denken. In vielen Fällen führen die Eltern des Helden die gefährlichen Pferde entgegen oder bieten ihm die vergifteten Speisen, Getränke und Kleider an, ohne von ihrer Gefährlichkeit zu wissen (z. B. GG3, 4;). Ein Erzähler, dem der Zusammenhang von Braut und Gefahren nicht mehr bewusst war, und der einen Ursprung der Gefahren vermisst, schreibt dann den unschuldigen Überbringern die Schuld an der Gefährlichkeit des Überbrachten zu. Dass die Eltern des Helden ursprünglich nicht Unheilstifter waren, zeigen besonders die Fassungen, in denen ganz unvermittelt in der Schicksalskündung (RR9) oder noch später (RR7) von ihnen gesagt wird, dass sie dem Helden feindlich sind. Erzähler, die diesen Mangel empfanden, erklären dann die Feindschaft der Eltern gleich am Anfeng des Märchens auf verschiedene Weise. Meist werden die leiblichen Eltern dabei zu Stiefeltern.

Aehnlich erklärt es sich, wenn die Schicksalskünder als Unheilstifter gefasst werdeu; der Erzähler trennt die Künder des Unheils nicht von den Anstiftern. (Belauschung von Hexen, die sich in Gefahren verkörpern wie in GG4, 8 s. Märchen d. Weltlit., nordische II., S. 63, russische S. 11).

Art der Gefahren. Als erste Gefahr kann das Pferd gesichert gelten (Qsch S. 123; 25 Sf, 5 Kf, 5 Rf, 4 Ef). Andere Reittiere und in einigen Fällen auch der Wagen sind als Ersatz für das Pferd zu betrachten. Es fehlt in den Erzählungen vom verdächtigten Lebensretter und auch in Zig1, dass man annehmen kann, dass es in der asiatischen Vorstufe noch nicht enthalten war und erst in der Heimat des Märchens, in Ungarn eingeführt wurde.

Die letzte Gefahr droht dem Helden im Brautgemach (Qsch S. 126). Die Schlange der indischen Erzählungen ist wohl schon in der Urform durch den Drachen ersetzt worden. (Näheres über die Szene im Brautgemach s. oben Szene im Brautgemach als Hauptentscheidungsmittel. S. 193.)

Unter den übrigen Gefahren heben sich zwei Gruppen hervor: vergiftete Speisen oder Getränke und vergiftete Kleider (Qsch S. 123). In der ersten Gruppe ist der Trunk Wein, in der zweiten das Hemd wohl das Ursprüngliche. Die Anzahl der Gefahren wäre danach ursprünglich 4 gewesen: 1. Pferd, 2. Wein, 3. Hemd, 4. Drache im Brautgemach. Das Pferd ist in der Urform wohl an Stelle des Gebäude einsturzes (Qsch S. 125) der asiatischen Vorstufe getreten. Die Wege, die die Erzählerphantasie bei der Ausgestaltung der Abwehrszenen im einzelnen einschlug, lassen sich rückwärts nicht verfolgen. So lässt sich nicht bestimmen, wie die Zauberwirkung der einzelnen Gefahren ursprünglich gedacht war, und mit welchen Mitteln der Helfer sie abwehrt. Ebenso wenig lässt sich ermitteln, mit welchen wer-

zögernden und steigernden Momenten der Erzähler der Urform die Spannung des zweiten Hauptteils erreicht hat. Denn gerade dieser muss sich, je nachdem er von einem guten oder schlechten Erzähler wiedergegeben wird, sehr schnell umgestalten. Ein schlechter Erzähler, der sich in die seelische Spannung des Ganzen nicht einfühlen konnte, wird ihn, mag er ihm noch so gut überliefert worden sein, schon bei der nächsten Wiedergabe zu einem blassen Anhängsel an die Gewinnung der Braut entstellen (z. B. RR7); ein guter Erzähler wird, auch wenn ihm eine schlechte Fassung übermittelt wird, leicht eine gute Steigerung in sie hinein bringen, die dann der ursprünglichen, aus der die entstellte hervorgegangen sein mag, durchaus nicht ähnlich sein muss.

Als ursprünglich wird man annehmen können, dass der Held dem Helfer die ersten scheinbaren Vergehen verzeiht.

Sicher nicht ursprünglich ist, wenn die Zaubernatur der Gefahren sich bei der Abwehr so offenbart, dass alle Anwesenden die Unschuld des Helfers eigentlich merken müssten (s. GG6, das die Folgen aus einem solchen Motiv zieht und dadurch den Rahmen des Märchens sprengt).

Ebenso ist nicht ursprünglich, wenn der Helfer von den Eltern des Helden oder anderen Nebenpersonen zum Bruch des Schweigens gedrängt wird und der Held dabei ganz zurück tritt. Diese Züge sind von Erzählern eingeführt worden, die den Hauptgedanken des Märchens, die Entzweiung von Freunden durch falschen Verdacht, nicht fassen konnten, und entstellt das Märchen in seinem Kern.

Bruch des Schweigens. Der Helfer berichtet über die Schicksalskündung am Tage nach der Szene im Brautgemach, wie der verdächtigte Lebenretter vor Gericht. Der an sich ebenso gute oder fast bessere Zug,

dass er aus der Spannung des Auftritts heraus das Schweigen bricht, ist wesentlich seltener. Jede längere Verzögerung des Berichtes ist nicht ursprünglich.

Versteinerung. Zur Strafe für den Bruch des Schweigens wird der Helfer zu Stein. Alle Fassungen, in denen Versteinerung ohne Bruch des Schweigens oder Bruch des Schweigens ohne Versteinerung vorkommt, sind als entstellt oder unvollständig zu betrachten. Die Versteinerung geht stufenweise vor sich. Dass dieser Zug ursprünglich ist, macht besonders das sonst stark abweichende Bil1, wahrscheinlich (Stufenweise Verst. in fremden Märchen s. griechisch, Hahn 2, 267 nr. 64, 3. Variante, vergl. Bolte-P. I, 48, das Motiv hier blind. Polnisch Piprek S. 14. Türkisch, Kunos, 72). Wenn die Versteinerung stufenweise vor sich geht, gibt sich ganz natürlich der Zug, dass der Held den Helfer um Einhalt bittet.

C. Erlösung des Helfers.

Der Stein wird an einen besonderen, Ort, wohl ins Schlafgemach des Paares (5 Sf, 1 Kf, 1 Ef) gebracht.

Die Zeit seiner Verzauberung wird wohl etwa ein Jahr betragen, da dieser Zeitraum mit der Geburt der zur Erlösung nötigen Kinder in Zusammenhang steht. Erlösungsmittel wird durch Traum bekannt. Dies Motiv ist wohl der Amicus- und Ameliussage entnommen. Doch träumt nicht wie in der Sage der Helfer sondern der Held. Auch der Zug, dass der Helfer selbst das Heilmittel angibt, kann aus der Amicus und Ameliussage stammen. Nicht ursprünglich ist, wenn der versöhnte Unheilstifter, mag er nun Schicksalskünder sein oder nicht, das Erlösungsmittel angibt. Dieser Zug mag aus dem Wunsch des Erzählers entsprungen sein, das Ganze zu vereinheitlichen (s. besonders Rl1; RF2). Der Zug, dass Hilfspersonen das Erlösungsmittel verkünden,

wird in den verschiedenen Fassungen, in denen er auftritt, selbständig entstanden sein.

Das Erlösungsmittel ist, wie in der Amicus und Ameliussage, das Blut der Zwillingssöhne des Helden (4 Sf, 3 Kf, 1 Rf). Die Kinder werden wirklich getötet. Wenn in vielen Fassungen wenig Blut der Kinder genügt, so ist dies als eine nachträgliche Milderung der Härte, die im Stoffe liegt, zu betrachten. Die Braut ist mit dem Opfer einverstanden. Die Kinder werden von selbst, ohne besonderes Mittel, wieder lebendig.

Wie viele Einzelzüge die Urform aus der Amicus und Ameliussage übernommen hat, lässt sich nicht sicher bestimmen, da nie mit Sicherheit zu sagen ist, ob solch ein Zug nicht auf nachträgliche Einwirkung der Überlieferung der Sage in den einzelnen Ländern beruht.

Die Urform. Fasst man die Züge, die nach dem Vorigen als ursprünglich gelten können, zusammen, so gibt sich für die Urform etwa folgende Gestalt:

Einleitung. Der Held, ein Königsohn, wird mit dem Helfer, einem gleichaltrigen Knaben von weniger hoher Abkunft zusammen erzogen. In Abwesenheit seines Vaters dringt der Held gegen den Rat des Helfer in eine verbotene Kammer. Er sieht darin das Bild eines schönen Mädchens, der Braut, wird aus Liebe zu ihr ohnmächtig und will sie gewinnen.

A. Gewinnung der Braut. Durch die Klugheit des Helfers erlangt der Hd die Braut trotz grosser Schwierigkeiten (s. oben S. 188). Schicksalskündung. Auf dem Heimweg hört der Helfer nachts, während Held und Braut schlafen, das Gespräch zweier Tauben, die verkünden, dass der Held die Braut nur dann behalten wird, wenn die 4 Gefahren, die seinem Leben drohen, abgewehrt werden. Am Schluss ihres Gespräches drohen sie, wer sie belausche und ihr Gespräch weiter erzähle, müsse zu Stein werden.

B. Abwehr der Gefahren. 1. Der Helfer tötet ein Pferd, das der Held bei der Heimkehr zum Einritt benutzen wollte; 2. er schüttet vergifteten Wein, der dem Helden zum Empfang geboten wird, aus; 3. er vernichtet ein vergiftetes Hemd, das der Held für die Brautnacht bekommt. Der Hd verzeiht dem Helfer diese Verstösse, da er sich an seine treuen Dienste während der Gewinnung der Braut erinnert. 4. Der Helfer schleicht sich in das Brautgemach und tötet einen Drachen, der erscheint, um den Helden zu töten. Er entfernt die Leiche des Drachen und tilgt alle Spuren des Kampfes. Dabei sieht er einen Tropfen Drachenblut auf der Brust der Braut. Als er ihn entfernen will, wacht sie auf und weckt den Helden. Dieser glaubt, der Helfer stelle der Braut nach, sein Zorn, den er bei den vorhergehenden Szenen unterdrückt hat, bricht durch die Eifersucht erregt aus, und er lässt den Helfer verhaften.

Bruch des Schweigens und Versteinerung. Der Helfer muss sich am nächsten Tag vor Gericht verteidigen, er erzählt von dem Gespräch der Tauben und wird bis zu den Knien zu Stein, nachdem er von der ersten Gefahr berichtet hat. Der Held bittet ihn einzuhalten, doch der Helfer berichtet zu Ende und wird weiter stufenweise bis zum Gürtel, bis zum Hals und ganz zu Stein.

C. Erlösung des Helfers. Der Held bereut seine Übereilung und lässt den Stein in sein Schlafgemach bringen. Nach einem Jahr, als die Braut ihm Zwillinge geboren hat, träumt er, er könne den Helfer durch das Blut der Kinder erlösen. Er tötet beide und bestreicht den Stein mit ihrem Blut. Der Helfer wird dadurch aus der Versteinerung erlöst. Als man nach den geopferten Kindern schaut, findet man sie munter und gesund.

Anhang.

Inhaltliche Verwandtschaft der Erzählung vom schlauen Veziersohn mit der Nibelungensage.

Ich führe hier eine Beobachtung an, die über den Rahmen der vorliegenden Untersuchung hinausgeht.

In der Erzählung vom schlauen Veziersohn (Somadeva, Tawney II, 234 ist das Verhalten der Braut des Helden, des Prinzen gegen den Helfer, den Veziersohn auffällig. Der Held hat sie dadurch gewonnen, dass der Helfer ihre Zeichensprache deuten konnte. Sohalb sie vom Helden erfährt, er habe einen Freund, fragt sie ihn, ob er oder der Freund die Zeichensprache gedeutet habe. Sie erfährt die Wahrheit und schickt dem Helfer zur Begrüssung vergiftete Speisen. Dieser ahnt die Absicht und zeigt die Giftwirkung an Hunden. Der Held erstaunt, der Helfer erklärt ihm, die Braut habe ihn, den Helfer, beseitigen wollen, weil sie seine Klugheit erkannt habe und fürchte, der Held könne durch ihn ihr entfremdet werden. Diese Begründung will nicht befriedigen. Man ist versucht, die Handlungsweise der Braut anders zu erklären. Was bedeutet die Zeichensprache der Braut ursprünglich? Doch wohl eine Freierprobe. Die Braut will nur den zum Manne, der ihr an Klugheit gewachsen ist, die Probe dafür ist die Zeichensprache (dieser Sinn der Zeichensprache ist deutlich ausgesprochen in Frobenius, Atlantis, Spielmannsgeschichten der Sahel, S. 79 Nr. 6). Demnach wäre in

unserem Fall der Helfer der würdige Bräutigam. Bezeichnend ist, dass die Braut sofort als sie von seinem Vorhandensein erfährt, die Frage über die Deutung der Zeichensprache stellt und auf die Antwort hin ihm gleich die vergifteten Betelnüsse schicken lässt. Es liegt nahe anzunehmen, sie zürne dem Helfer, weil er die Freierprobe bestanden und sie dem unwürdigen Helden abgetreten habe.

Das Verhältnis dieser Braut zu den beiden Freunden lässt sich mit dem Brünhildes zu Gunther und Siegfried vergleichen. In beiden Fällen findet eine Freierprobe statt, in der indischen Erzählung wird die Klugheit, in der deutschen Sage der Mut und die Kraft des Freiers erprobt. In beiden Fällen gewinnt der Unwürdige die Braut, nachdem der Würdige für ihn die Probe bestanden und die Braut ihm abgetreten hat. Die Braut erfährt davon und zürnt nun dem, der sie bei der Probe betrogen hat.

Der Gedanke, eigentlich gebühre die Braut dem Helfer, der für ihre Gewinnung das meiste geleistet hat, drängt sich dem Hörer in allen Erzählungsstoffen auf, in denen ein Helfer einem Helden eine Braut gewinnt. Je nachdem wie tief der Erzähler sich in das menschliche Verhältnis der drei Personen, Held, Helfer und Braut hinein denkt, ergeben sich die verschiedensten Motive: Das Gefühl der Braut, sie müsse nicht dem schwachen Helden, sondern dem starken Helfer angehören, ihr Zorn über den Betrug bei ihrer Gewinnung, ihr Hass, den sie auf den Helfer wirft, weil er sie dem Helden abgetreten, die Eifersucht des Helden auf den überlegenen Helfer, die Opferwilligkeit des Helfers. Auch in unserem Märchen finden sich solche Motive.

RI1 und SS1: Hd bietet Hf Br an, (RI1, er habe ja das meiste getan) Hf verzichtet, in der Szene im Braut-

gemach schilt Hd, Hf habe Braut haben können, jetzt sei es zu spät (RL1).

RI9: Hd muss Hf töten, sonst will Br ihm nicht angehören.

RR8: Hf verliebt sich in Bild der Br, verzichtet aus Mitleid mit dem Hd, hofft Gott habe ihm ein anderes Mädchen bestimmt. FFa1: Hd und Hf beide in Bild der Br verliebt, geloben einander Trene. (vergl. Zweibrüdermärchen, Klatin und Klaton, Bezemer 1904, S. 153, vergl. Bolte-P. I, S. 55: Hf überlässt die Braut, die nur er gewinnen konnte, dem Hd, da er dank seiner übergrossen Stärke eine andere zu erringen hofft. Tötet einen Drachen in der Brautnacht. Eifersucht des Helden.)

Gre1: Hd zu feige in künstliches Pferd zu steigen. Hf, der ihn vertritt, muss Br schwören, er entführe sie für niemand anders als für sich selbst. Die Braut schluckt den Zorn über die Täuschung später, zeigt stets eine Vorliebe für den Helfer, droht Hd, ihn zu verlassen, wenn er nicht nach Erlösungsmittel frage, opfert selbst Kinder.

TT1: Br will Hf und nicht Hd heiraten.

Gre2: Hf gibt sich zuerst als Freier aus, Hd tritt erst später an seine Stelle.

Ob die inhaltliche Verwandtschaft zwischen dem schlauen Vezierssohn und der Nibelungensage darauf beruht, dass ein ähnliches Motiv an verschiedenen Orten selbständig entstanden ist oder auf einer sehr alten indogermanischen Beziehung zwischen schlauem Vezierssohn, Zweibrüdermärchen und Nibelungensage, kann hier nicht untersucht werden (vergl. auch Zur Frage über Beziehungen des dankbaren Toten zur Nibelungensage, F. R. Schröder, Nibelungenstudien, Rheinische Beiträge u. Hilfsbücher. II 1921.)

Nachwort.

Hier möchte ich noch einige Ergänzungen vorbringen, die mir nach der Lektüre von Sven Liljeblads Dissertation »Die Tobiasgeschichte und andere Märchen mit toten Helfern» (Lund 1927) und nach brieflicher Aussprache mit Herrn Prof. Dr. K. Krohn notwendig erscheinen.

In der Arbeit ist nicht ausdrücklich erklärt, warum ich annehme, der Märchentypus vom getreuen Johannes mit seinen drei Teilen habe sich aus dem zweiten Teil, der sich in der Erzählung vom verdächtigten Lebensretter allein stehend findet, entwickelt. Es liesse sich auch denken, das Märchen in seiner vollen dreiteiligen Gestalt sei das Ursprüngliche, und die Erzählung vom verdächtigten Lebensretter, deren Ähnlichkeit mit dem Märchen nicht auf Zufall beruhen kann, sei eine Verkürzung des Märchens, der der erste und dritte Teil fehlt. Mir scheint dies deshalb unwahrscheinlich, weil die Erzählung in ihren Varianten, soweit sie mir zugänglich sind (vielleicht werden in den Gebieten des Kaukasus, wo das Märchen von der getreuen Schwester (siehe Seite 159) zu Hause scheint, noch welche gefunden und in Südrussland kann man vielleicht die Fassung SU4 als Variante zum verdächtigten Lebensretter ansprechen) einen durchaus in sich geschlossenen Eindruck macht; man kan nicht sagen, dass sie eine Einleitung und einen Schluss vermissen liesse. Man müsste dann annehmen, ein geschickter Erzähler habe die

Verkürzung mit vollbewusster Absicht vorgenommen. Auf der anderen Seite spürt man beim Lesen des zweiten Hauptteils, der als wesentlichster Bestandteil des Typus betrachtet werden muss, in vielen Fassungen des Märchens deutlich, wie es dem Erzähler Mühe macht, sich in die Eigenart dieses Teiles, der in seiner Betonung psychischer Vorgänge keinen eigentlich volkstümlichen Eindruck macht, hineinzufinden. Wenn ich von einer Entwicklung des Märchentypus spreche, so soll damit nicht ausgeschlossen sein, dass das ganze Märchen mit allen seinen drei Teilen von einem Erzähler geschaffen wurde, d. h. die ganze Entwicklung kann sich in der Phantasie eines Einzigen wollzogen haben. Ich nehme nur an, dass dieser Erzähler die Geschichte vom verdächtigten Lebensretter, vom dankbaren Toten und vom klugen Veziersohn gekannt hat, und dass seine Phantasie von diesen Stoffen beeinflust war. Der erste Teil der Abhandlung ist als ein Versuch zu betrachten, aus der Psychologie des Erzählers heraus zu erklären, wie aus verschiedenen selbständigen Teilen ein neues Ganzen entstehen kann.

Es ist wohl möglich, dass das Kindesopfer, ein in Asien und Europa verbreitetes Motiv, zugleich mit der Einführung der Versteinerung in den Typus aufgenommen wurde. Die wenigen Fassungen mit anderer Erlösung können als Gegenbeweis nicht genügen. Es bleibt fraglich, ob diese Verschmelzung des zweiten und dritten Teils in Indien oder überhaupt in Asien stattgefunden hat. Bleibt man bei dieser Annahme, so ist weiter nicht zu bestimmen, ob der Weg des Märchens über Kleinasien-Byzanz oder über Südrussland ging. Hier fehlt es zur festen Bestimmung an zuverlässigen Zeugnissen über die Überlieferung. Es lässt sich auch denken, dass die Versteinerung und der dritte Teil erst in Europa angefügt wurde. Nimmt man an, das Kindes-

opfer sei im Märchen von Anfang an heimisch gewesen, so muss man zu erklären suchen, worauf die auffallende, Zufall ausschliessende Ähnlichkeit der Opferszenen in der Amicus- und Ameliussage mit denen im Märchen beruht. Hier muss ich begründen, warum ich nicht annehme, die Sage sei in der Gestaltung der Opferszene vom Märchen abhängig, sondern umgekehrt. Die Tabelle, die Seite 170 nachträglich eingefügt wurde, zeigt, dass die Einzelmotive, die die Sage von anderen Stoffen mit Kindesopfer abheben, und die in der Sage und im Märchen vorkommen, in der Sage geschlossener auftreten als im Märchen. Wenn man auch annimmt, die Sage habe diese Züge leichter bewahrt, weil sie früher schriftlich festgelegt wurde als das Märchen, so scheint mir der starke Zahlenunterschied doch zu zeigen, dass diese Motive in der Sage heimisch sind und nicht im Märchen. Wenn das Kindesopfer schon vor dem Einfluss der Sage im Märchen vorhanden war, so muss man annehmen, dass dieses wenigstens die Form, wie es das Kindesopfer erzählt, der Sage entlehnt hat. Wer versuchen will all diese Fragen, die hier angeschnitten worden sind und noch nicht gelöst werden können, zu lösen, wird die gesammte Überlieferung der Erzählungen vom verdächtigtem Lebensretter kennen und die kaukasischen und slavischen Märchen, die mir nicht in genügender Zahl zugänglich sind, heranziehen müssen. Auch durch eine eingehendere Berücksichtigung der gesammten Überlieferung der Amicus- und Ameliussage wird wohl manches klarer werden.

Ich veröffentliche diese Arbeit in der Hoffnung, dass sie trotz ihrer Lücken und Mängel, die mir wohl bewusst sind, die volkskundliche Forschung fördern möge.

Inhaltsverzeichnis.

—

Vorwort		3
Gesamtüberblick über die Fassungen		5
Anordnung der Fassungen		12
Die Fassungen des Märchens		13
Deutsch	GG	13
Dänisch	GD	20
Vlämisch	GV	22
Schwedisch aus Finnland	GSF	23
Französisch	RF	23
Rätoromanisch	RL	27
Italienisch	RI	28
Spanisch	RE	33
Portugiesisch	RP	35
Rumänisch	RR	39
Griechisch	Gre	45
Serbo-Kroatisch	SS	47
Čecho-Slovakisch	SČ	50
Ungarisch	FM	58
Polnisch	SP	60
Bulgarisch	SB	64
Klein-Russisch	SU	65
Weiss-Russisch	SWR	67
Gross-Russisch	SR	70
Litauisch	Lit	73
Lettisch	Let	76
Finnisch	FF	76
Estnisch	FE	81
Zigeunerisch	Zig	83
Türkisch	TOI	83
Tatarisch	TT	85
Kalmückisch	Kalm	86

Kaukasisch Kauk 87
Aethiopisch Bil 88
Kabylisch Kab 88
Indisch Ind 89
Nachtrag zum Material 92
Die Fassungen nach Überlieferungsgruppen geordnet..... 93
Querschnitt 95
Abhandlung 145
Entwicklung des Märchentypus durch Zusammenwachsen seiner Bestandteile 145
Untersuchungen über das entwickelte Märchen..... 173
Anhang. Inhaltliche Verwandtschaft der Erzählung vom schlauen Veziersohn mit der Nibelungensage 209
Nachwort 212

FF COMMUNICATIONS N:o 78

VERZEICHNIS

DER

RUMÄNISCHEN MÄRCHEN UND MÄRCHENVARIANTEN

NACH DEM SYSTEM DER MÄRCHENTYPEN ANTTI AARNES

ZUSAMMENGESTELLT

VON

ADOLF SCHULLERUS

HELSINKI, 1928
SUOMALAINEN TIEDEAKATEMIA
ACADEMIA SCIENTIARUM FENNICA

THIS BOOK DOES NOT
CIRCULATE

GRI-
F605
no 77-80
copy2

THIS BOOK DOES NOT
CIRCULATE